

Statistisches Jahrbuch Hamburg

2012
2013



Statistisches Jahrbuch Hamburg 2012/2013

ISSN 1614-8045

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 040 42831-1723
Fax: 040 4279-64044
E-Mail: kundenmanagement@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42831 1333
E-Mail: info@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Preis: 20,00 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2013
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise,
über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Mit dem Statistischen Jahrbuch Hamburg 2012/2013 legt das Statistikamt Nord wieder ein aktuelles Kompendium mit Daten zu demographischen, sozialen und ökonomischen Strukturen und Entwicklungen in der Hansestadt vor. Lebensbedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse in Hamburg werden darin in vielfältiger Weise statistisch beleuchtet: Zeitreihen belegen die Entwicklungen in den letzten drei Jahrzehnten, Strukturtabellen schlüsseln einzelne Merkmale und deren Kombinationen systematisch auf. Innerstädtische Unterschiede und sozialräumliche Ähnlichkeiten werden in Stadtteiltabellen deutlich.

Wie schon in den Vorjahren weist das Jahrbuch den gleichen Aufbau und ein weitgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm wie auch das Statistische Jahrbuch Schleswig-Holstein auf. Dies ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern vielfältige Vergleiche der beiden Länder. Die Jahrbücher stellen einen wesentlichen Eckpfeiler des Informationsprogramms des Statistikamtes Nord dar. Sie enthalten Ergebnisse aus fast allen Arbeitsbereichen des Amtes und bilden damit die Breite der amtlichen Statistik ab, darüber hinaus enthalten sie aufbereitete Statistiken anderer öffentlicher Institutionen. Das Statistikamt Nord wird damit seiner Funktion als zentraler Informationsdienstleister auf dem Gebiet der amtlichen Statistik für die beiden Länder gerecht.

Mein Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis für die statistischen Ergebnisse geschaffen und damit auch dieses Jahrbuch ermöglicht haben.

Hamburg/Kiel, im Februar 2013

Helmut Eppmann

Vorstand des Statistikamts Nord

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2012/2013

Seite

Inhalt	5
Erläuterungen	9
Abkürzungen	9

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie	11
2. Bildung, Kultur und Sport	35
3. Gesundheit	55
4. Öffentliche Sozialleistungen	65
5. Bauen und Wohnen	77
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	87
7. Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte	105
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	117
9. Produzierendes Gewerbe	125
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	143
11. Verkehr	155
12. Gesamtwirtschaft	169
13. Energie und Umwelt	183
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	199
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	211
16. Wahlen	221
17. Gebiet und geografische Angaben	235

Karte

Bezirke und Stadtteile	242
------------------------------	-----

Inhalt

	Seite		Seite
1 Bevölkerung, Haushalt und Familie		6 Anzahl der Berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2011/2012	43
Erläuterungen	12	7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen 1970/1971 - 2011/2012	44
1 Bevölkerung am 31.12.2011 nach Alter, Familienstand und Geschlecht	14	8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2010/2011	45
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2011	14	9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1997 - 2011	46
3 Vorausschätzung der Bevölkerung bis 2025	15	10 Studierende 1970/1971 - 2010/2011	47
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2011	16	Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2010/2011	48
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen	17	11 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2010/2011	49
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2011	17	12 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2009/2010 nach der Fächergruppe	49
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2011	17	13 Deutsche Studierende im Wintersemester 2010/2011 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	50
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2011	17	14 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2009 und 2010	50
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2011	17	15 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2010	51
5 Bevölkerung in den Stadtteilen am 31.12.2011	18	16 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2010	51
6 Bevölkerung 1970 - 2011 nach Altersgruppen	20	17 Volkshochschulen 2010 und 2011	52
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2011 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 nach Altersgruppen	20	18 Öffentliche Theater 2007 - 2011	52
7 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2011 nach Altersgruppen	21	19 Öffentliche Bücherhallen 1990 - 2011	53
8 Bevölkerung 1970 - 2011 nach dem Familienstand	21	20 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken 2010 und 2011	53
9 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2011	22	21 Kinos 1970 - 2011	54
10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern 1970 - 2011	22	22 Sportvereine und deren Mitglieder am 01.01.2011	54
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner 1990 - 2011	23		
12 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2011 nach dem bisherigen Familienstand	23	3 Gesundheit	
13 Eheschließungen 2011 nach dem früheren Familienstand der Partner	24	Erläuterungen	56
14 Ehescheidungen 1990 - 2011 nach der Dauer der Ehe	24	1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2011	57
15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren	25	2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2011 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit	57
16 Gestorbene 2011 nach Alter und Familienstand	25	3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten 1970 - 2011	58
17 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion 2010 und 2011	26	4 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2010	58
18 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2011 nach Alter und Geschlecht	26	5 Personal der Krankenhäuser 2010	59
19 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2011 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	27	6 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2010 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser	59
20 Einbürgerungen 2011 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	28	7 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2010 nach ausgewählten Diagnosegruppen	60
21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1970 - 2011 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	28	8 Schwangerschaftsabbrüche 2011 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft	61
22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2011 nach Herkunfts- und Zielgebieten	29	9 Schwerbehinderte am 31.12.2011 nach dem Alter	61
23 Privathaushalte 1970 - 2011	30	10 Gestorbene 1970 - 2011 nach ausgewählten Todesursachen	62
24 Ein-Personen-Haushalte 1970 - 2011	30	11 Pflegeeinrichtungen 2011	63
25 Familien 1980 - 2011	31	12 Pflegebedürftige im Dezember 2009	63
26 Privathaushalte in den Stadtteilen am 31.12.2011 (Haushaltgenerierung)	32		
Grafik: Alterspyramide 2011	34	4 Öffentliche Sozialleistungen	
		Erläuterungen	66
2 Bildung, Kultur und Sport		1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2010 und 2011	68
Erläuterungen	36	2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2011 nach Alter	68
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2010/2011	39	3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2011	69
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1980/1981 - 2010/2011 nach Art des Abschlusses	39	4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2008 - 2011 nach ausgewählten Merkmalen	69
2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2011/2012	40	5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Stadtteilen im März 2012	70
3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2010/2011	41	6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende 2011 nach Alter und ausgewählten Merkmalen	72
4 Bevölkerung 2011 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss	42		
5 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2011/2012	43		

	Seite
7 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung 2010 und 2011 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen	72
8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld 2006 - 2011	72
9 Elterngeld 2011 – Gemeldete beendete Leistungsbezüge	73
10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2011 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten	73
11 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2011 nach Art der Tageseinrichtung	74
12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1995 - 2011	74
13 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2010 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen	75
5 Bauen und Wohnen	
Erläuterungen	78
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2011	80
2 Wohnungsbau 1970 - 2011	81
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2011 nach Anzahl der Räume	81
3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Stadtteilen 2011	82
4 Baugenehmigungen 2010 und 2011	84
5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung	85
6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	
Erläuterungen	88
1 Bevölkerung 2011 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	90
2 Bevölkerung 2010 und 2011 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	90
3 Erwerbstätige am Wohnort 1970 - 2011 nach Wirtschaftsbereichen	91
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort 1995 - 2011 nach Stellung im Beruf	92
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 2005 - 2011 nach Wirtschaftsbereichen	93
6 Erwerbstätige 1970 - 2011	94
7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1970 - 2011	94
8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1998 - 2011 nach Wirtschaftsbereichen	95
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Stadtteilen im Dezember 2011	96
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1980 - 2011	98
11 Durchschnittliche Arbeitslosenquoten 2010 und 2011	99
12 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2010 und 2011	99
13 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2010 und 2011 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	99
14 Arbeitslose in den Stadtteilen im Juni 2012	100
15 Arbeitslose nach SGB II (Hartz IV) in den Stadtteilen im Juni 2012	102
7 Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte	
Erläuterungen	106
1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand	107
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010	107
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Bruttomonatsverdienstklassen	108

	Seite
3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Nettomonatsverdienstklassen	108
Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen 2010	109
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2011 nach Wirtschaftsbereich	110
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2011 nach Wirtschaftsbereich	112
6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde 2008 nach Wirtschaftszweigen	114
7 Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2011 nach Baugebieten	115
8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Erläuterungen	118
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2010	120
2 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	120
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe –	121
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar –	121
3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010	121
4 Bodennutzung 1970 - 2010 nach Kulturarten	122
5 Baumobsternte im Markttobstbau 2010 und 2011	122
6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte 2010 und 2011	123
7 Baumschulen und Baumschulflächen 2004 und 2008	123
8 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus 2008 im Freiland und unter Glas	124
9 Viehhalter und Viehbestand 1975 - 2011	124
9 Produzierendes Gewerbe	
Erläuterungen	126
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2011	128
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2011 im Vergleich zum Bundesgebiet	129
Grafik: Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2011	129
2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2011	130
3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2011	132
4 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2010	134
5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2011	135
6 Entwicklung der Werften 2000 - 2010	136
7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2011 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	137
8 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2009 und 2010 nach ausgewählten Gewerbezweigen	138
9 Bauhauptgewerbe 1980 - 2011	139
10 Baugewerbe 2011 nach der Betriebsgröße	139
11 Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 2010	140
12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz 2010 und 2011	141
13 Bauhauptgewerbe: Auftragseingang und -bestand 2010 und 2011	141
14 Ausbaugewerbe 1980 - 2011	142
15 Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe 2011	142

	Seite
10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistung	
Erläuterungen	144
1 Außenhandel 1970 - 2011	145
2 Einfuhr 2010 und 2011 nach Waren und Ursprungsland	146
3 Ausfuhr 2010 und 2011 nach Waren und Bestimmungsland	147
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2011	148
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1982 - 2011	148
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1982 - 2011	149
5 Fremdenverkehr 1970 - 2011	149
6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2010 und 2011	150
7 Fremdenverkehr 2009 und 2010	151
8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2010 nach Wirtschaftszweigen	152
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2010	153
11 Verkehr	
Erläuterungen	156
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1970 - 2012	157
2 Straßenverkehrsunfälle 1970 - 2011	157
3 Pkw-Bestand und Straßenverkehrsunfälle 2011 in den Stadtteilen	158
4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2010 und 2011	160
5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken 2010 und 2011	160
6 Unfälle mit Personenschaden 2011 nach Monaten	161
7 Verunglückte Personen 2011 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	161
8 Verkehrsleistungen 2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	162
9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linielänge am 31. Dezember 2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienen-Nahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	162
10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen 2005 - 2011 im Liniennahverkehr auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs	163
11 Güterverkehr über See 1970 - 2011	164
Grafik: Containerverkehr über See mit ostasiatischen Ländern 2010	164
12 Güterverkehr 2011 nach Gütergruppen und Verkehrsträger	165
13 Containerverkehr über See 1975 - 2011	166
Grafik: Containerverkehr über See mit ostasiatischen Ländern (Veränderung 2010 gegenüber 1993)	166
14 Gewerblicher Luftverkehr des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1970 - 2011	167
12 Gesamtwirtschaft	
Erläuterungen	170
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2008 - 2011	173
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 2008 - 2011	174
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2008 und 2011	175
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2008 - 2011 (Veränderung gegenüber Vorjahr)	175
3 Arbeitnehmerentgelt 2008 - 2011 nach Wirtschaftsbereichen	176
4 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2008 - 2011 nach Wirtschaftsbereichen	177
5 Unternehmen am 30.04.2011 nach Beschäftigtengrößenklassen	178

	Seite
6 Betriebe am 30.04.2011 nach Beschäftigtengrößenklassen	178
7 Gewerbeanzeigen 2011 nach Wirtschaftszweigen	179
8 Gewerbeanzeigen 1997 - 2011	181
9 Insolvenzverfahren 1999 - 2011	181
10 Unternehmensinsolvenzen 1999 - 2011 nach Wirtschaftsbereichen	182
11 Insolvenzen übriger Schuldner 2011 nach Personengruppen und nach Verwaltungsbezirken	182
13 Energie und Umwelt	
Erläuterungen	184
1 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2010 und 2011	186
2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998 - 2010	186
3 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige 2010	187
4 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Nutzung des eingesetzten Wassers ausgewählter Wirtschaftszweige 2010	188
5 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Abwassererbleib nach Herkunft des Abwassers 2010	189
6 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 1997 - 2010	189
7 Abfallentsorgungsanlagen 1996 - 2010	190
8 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2010	190
9 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2010 nach Art der Anlagen	190
10 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2010 nach Abfallarten	191
11 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2009 nach Art der Anlage	191
12 Eingesammelte Verpackungen 1997 - 2010	192
13 Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2009	192
14 Erzeugte Sonderabfälle 2010 nach Art der Abfälle	193
15 Erzeugte Sonderabfälle 2010 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers	194
16 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1996 - 2009 nach Verkehrsträgern	195
17 Rohstoffproduktivität 1994 - 2009	196
18 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2009	196
19 Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 2010 nach ausgewählten Energieträgern und Wirtschaftszweigen	197
20 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1997 - 2009 nach Umweltbereichen	197
14 Finanzen, Öffentlicher Dienst, Steuern	
Erläuterungen	200
1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand 1970 - 2011	201
2 Schulden 2010 und 2011	201
3 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 2009 und 2010 – Ausgaben –	202
4 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 2009 und 2010 – Einnahmen –	203
5 Finanzvermögen 2009 und 2010	204
6 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2011	204
7 Versorgungsempfänger 2010 und 2011	204
8 Steueraufkommen 2010 und 2011 vor der Verteilung	205
9 Steuereinnahmen 2010 und 2011 nach der Verteilung	205

	Seite
10 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 1980 - 2007	206
11 Personengesellschaften mit positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb 2008 nach Wirtschaftsabschnitten	206
12 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften 2008 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten	207
13 Körperschaftsteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 2007 (ohne Organgesellschaften)	207
14 Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2010 nach Wirtschaftszweigen	208
15 Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen 1970 - 2010	208
16 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2007 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen	209
17 Steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2011 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	209
18 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2007 nach Wirtschaftszweigen	210
15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	
Erläuterungen	212
1 Straftaten 1970 - 2011	213
2 Erfasste Straftaten in den Stadtteilen 2011	214
3 Strafverfolgung 1970 - 2011	216
4 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2011 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –	217
5 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2011 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –	218
6 Tätigkeit der Arbeitsgerichte 2011 (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes)	218
7 Tätigkeit der Sozialgerichte 2011 (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes)	219
8 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03.2011	220

	Seite
16 Wahlen	
Erläuterungen	222
1 Wahlergebnisse 1970 - 2011	223
Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1970 - 2011	223
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahl 1949 - 2011	224
3 Ergebnis der Bundestagswahl 2009 im Vergleich zur Bundestagswahl 2005	225
4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 nach Wahlkreisen (Erststimmen)	226
5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen)	227
6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen)	228
7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011	229
8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2008 (Landesstimmen)	229
9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2011 (Landesstimmen)	230
10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2011 in Hamburg	231
11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen	232
Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge	234
17 Gebiet und geografische Angaben	
Erläuterungen	236
1 Geografie	237
2 Bodenflächen 1979 - 2010 nach Art der tatsächlichen Nutzung	237
3 Meteorologische Beobachtungen 1998 - 2011	238
Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen am 31.12.2010	239

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Bei Größenklassen bedeutet z. B. „1 - 5“: „1 bis unter 5“,
 „5 - 10“: „5 bis unter 10“.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe
 davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / Zahlenwert nicht sicher genug, hochgerechnet weniger als 5 000 Fälle
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- ... Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz	GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche	NE-Metalle	Nichteisen-Metalle
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	GWP	Global Warming Potential	NN	Normalnull
apl.	außerplanmäßig			Nr.	Nummer
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts	ha	Hektar	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
Aug.	August	hl	Hektoliter	Pkw	Personenkraftwagen
bzw.	beziehungsweise	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	S.	Seite
BGBI.	Bundesgesetzblatt	HZB	Hochschulzugangsberechtigung	SGB	Sozialgesetzbuch
BStBl.	Bundessteuerblatt	HwO	Handwerksordnung	StMB	Steermessbetrag
C	Celsius	ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems	StPO	Strafprozessordnung
D	Durchschnitt			t	Tonne
d. h.	das heißt	JGG	Jugendgerichtsgesetz	TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
DM	Deutsche Mark	Kfz	Kraftfahrzeug	TJ	Terajoule
EAV	Europäischer Abfallkatalog	kg	Kilogramm	u.	und
EFTA	Europäische Freihandelszone	km	Kilometer	u. a.	und andere(s), unter anderem
EG	Europäische Gemeinschaft	km ²	Quadratkilometer	u. Ä.	und Ähnliche(s)
EU	Europäische Union	l	Liter	usw.	und so weiter
e. V.	eingetragener Verein	lfd.	laufend	v.	von
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	m	Meter	VZ	Volkszählung
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	m ²	Quadratmeter	WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
FGO	Finanzgerichtsordnung	m ³	Kubikmeter	z. B.	zum Beispiel
GG	Grundgesetz	Mio.	Million	ZPO	Zivilprozessordnung
GJ	Gigajoule	mm	Millimeter	zuzgl.	zuzüglich
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Mrd.	Milliarde		

1

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählung fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Neben der Bevölkerungsfortschreibung bildet das Melderegister eine wichtige Grundlage für die Bevölkerungsstatistik in Hamburg. Es ist die Quelle z. B. für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten und für kleinräumlich gegliederte Einwohnerdaten über die Hamburger Stadtgebiete.

Bevölkerungsstand per 31.12.2007

Aufgrund der neuen Software im Einwohnerwesen kam es im Jahr 2007 zu einer unvollständigen Datenerlieferung von Fortzügen an das Statistikamt Nord. Daraus resultiert eine um ca. 7 700 Personen überhöhte Bevölkerungszahl. Die laufende Bevölkerungsfortschreibung wurde 2008 entsprechend korrigiert.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern. Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die

natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Migrationshintergrund

Die Angaben über die Bevölkerung mit Migrationshintergrund entstammen einer Sonderauswertung des Melderegisters. Zu der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gehören die ausländische Bevölkerung sowie alle ab 1950 außerhalb von Deutschland Zugewanderte unabhängig von ihrer Nationalität. Dazu zählen auch die in Deutschland geborenen, eingebürgerten früheren Ausländerinnen und Ausländer sowie in Deutschland Geborene mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen sich der Migrationshintergrund aus der Migrationserfahrung der Eltern oder eines Elternteils ableitet.

Außerdem gehören zu dieser Gruppe seit 2000 auch die (deutschen) Kinder ausländischer Eltern, die die Bedingungen für das Optionsmodell (bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich) erfüllen. Nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen Flüchtlinge und Vertriebene in Folge des Zweiten Weltkriegs.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Haushalte jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Hamburg sind dies etwa 9 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte.

Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Personen, die an mehr als einem Wohnort wohnberechtigt sind, rechnen auch dort zur Bevölkerung in Privathaushalten, wo sie nicht zur Bevölkerung gehören. So ist z. B. der abwesende Familienvater, der als Montaguearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Jede private Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (z. B. als Untermieter) bildet einen Haushalt. Außer Verwandten können zum Haushalt auch familienfremde Personen gehören.

Personen in Gemeinschaftsunterkünften gelten nicht als Privathaushalt. Gemeinschaftsunterkünfte können in ihrem Bereich Privathaushalte (z. B. Haushalt des Heimleiters) beherbergen.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

1 Bevölkerung in Hamburg am 31.12.2011 nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter von ... Jahren Familienstand	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
unter 1	16 716	0,9	8 553	1,0	8 163	0,9	954
1 - 2	32 821	1,8	16 893	1,9	15 928	1,7	943
3 - 4	32 081	1,8	16 519	1,9	15 562	1,7	942
5 - 9	74 550	4,1	38 224	4,3	36 326	4,0	950
10 - 14	73 702	4,1	37 776	4,3	35 926	3,9	951
15 - 17	45 363	2,5	23 500	2,7	21 863	2,4	930
18 - 20	51 807	2,9	25 725	2,9	26 082	2,8	1 014
21 - 24	95 517	5,3	46 124	5,2	49 393	5,4	1 071
25 - 29	140 993	7,8	68 091	7,7	72 902	7,9	1 071
30 - 34	147 069	8,2	73 556	8,3	73 513	8,0	999
35 - 39	132 522	7,4	68 918	7,8	63 604	6,9	923
40 - 44	150 709	8,4	79 524	9,0	71 185	7,8	895
45 - 54	275 774	15,3	142 036	16,1	133 738	14,6	942
55 - 59	98 385	5,5	48 278	5,5	50 107	5,5	1 038
60 - 64	93 491	5,2	44 767	5,1	48 724	5,3	1 088
65 - 74	183 086	10,2	85 828	9,7	97 258	10,6	1 133
75 und mehr	154 250	8,6	56 660	6,4	97 590	10,6	1 722
Insgesamt	1 798 836	100	880 972	100	917 864	100	1 042
davon							
ledig	897 040	49,9	475 315	54,0	421 725	45,9	887
verheiratet	643 517	35,8	320 080	36,3	323 437	35,2	1 010
verwitwet	105 596	5,9	19 206	2,2	86 390	9,4	4 498
geschieden	152 683	8,5	66 371	7,5	86 312	9,4	1 300

2 Bevölkerungsstand in Hamburg 1970 - 2011

Jahr ¹	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	1 793 640	964 563	1 724 470	938 610	69 170	25 953	3,9
1975	1 717 383	920 108	1 600 987	871 585	116 396	48 523	6,8
1980	1 645 095	877 544	1 497 131	813 821	147 964	63 723	9,0
1985	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1990	1 652 363	867 873	1 456 265	780 901	196 098	86 972	11,9
1995	1 707 901	885 278	1 453 532	772 829	254 369	112 449	14,9
1996	1 707 986	884 085	1 448 514	768 691	259 472	115 394	15,2
1997	1 704 731	881 551	1 444 849	765 159	259 882	116 392	15,2
1998	1 700 089	878 550	1 441 988	762 249	258 101	116 301	15,2
1999	1 704 735	880 049	1 442 864	761 325	261 871	118 724	15,4
2000	1 715 392	884 167	1 453 506	764 514	261 886	119 653	15,3
2001	1 726 363	888 637	1 465 255	768 749	261 108	119 888	15,1
2002	1 728 806	889 800	1 473 687	771 591	255 119	118 209	14,8
2003	1 734 083	891 496	1 481 513	773 176	252 570	118 320	14,6
2004	1 734 830	891 250	1 490 429	775 911	244 401	115 339	14,1
2005	1 743 627	894 160	1 495 715	777 430	247 912	116 730	14,2
2006	1 754 182	898 050	1 505 936	781 221	248 246	116 829	14,2
2007 ^a	1 770 629	904 770	1 517 174	785 773	253 455	118 997	14,3
2008	1 772 100	906 179	1 526 860	790 072	245 240	116 107	13,8
2009	1 774 224	907 601	1 534 853	793 380	239 371	114 221	13,5
2010	1 786 448	912 736	1 544 341	797 538	242 107	115 198	13,6
2011	1 798 836	917 864	1 551 491	800 577	247 345	117 287	13,8

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

3 Vorausschätzung der Bevölkerung in Hamburg 2010 bis 2025^a

Alter von ... Jahren		31.12.2010	31.12.2015	31.12.2020	31.12.2025
		Personen insgesamt in 1 000			
unter 5	männlich	41,8	42,9	44,6	44,1
	weiblich	39,3	40,7	42,3	41,8
	zusammen	81,1	83,7	86,9	85,8
5 - 9	männlich	37,7	40,0	41,3	43,4
	weiblich	36,2	38,0	39,3	41,3
	zusammen	73,9	78,1	80,7	84,7
10 - 14	männlich	38,1	36,8	38,9	40,5
	weiblich	36,1	35,6	37,1	38,6
	zusammen	74,2	72,5	76,0	79,0
15 - 19	männlich	39,8	38,3	37,1	38,9
	weiblich	38,5	37,1	36,5	37,5
	zusammen	78,2	75,4	73,6	76,3
20 - 24	männlich	55,2	48,4	47,7	43,2
	weiblich	58,8	50,9	50,3	45,1
	zusammen	114,0	99,3	98,0	88,3
25 - 39	männlich	209,9	209,9	204,5	193,5
	weiblich	208,3	218,6	214,9	203,1
	zusammen	418,2	428,7	419,7	396,8
40 - 64	männlich	310,3	327,5	339,1	342,8
	weiblich	300,5	310,4	321,3	330,1
	zusammen	610,8	638,2	660,3	673,4
unter 15	männlich	117,6	119,7	124,9	128,1
	weiblich	111,6	114,3	119,0	121,7
	zusammen	229,1	234,1	243,7	249,6
15 - 64	männlich	615,2	624,1	628,5	618,5
	weiblich	606,0	617,0	622,8	615,7
	zusammen	1 221,2	1 241,5	1 251,5	1 235,0
65 und mehr	männlich	141,0	146,6	150,1	162,7
	weiblich	195,1	195,4	196,3	206,5
	zusammen	336,1	341,3	347,2	369,0
Insgesamt	männlich	873,7	890,5	904,2	909,6
	weiblich	912,7	926,3	938,2	943,8
	zusammen	1 786,4	1 816,8	1 842,4	1 853,4

^a Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2008

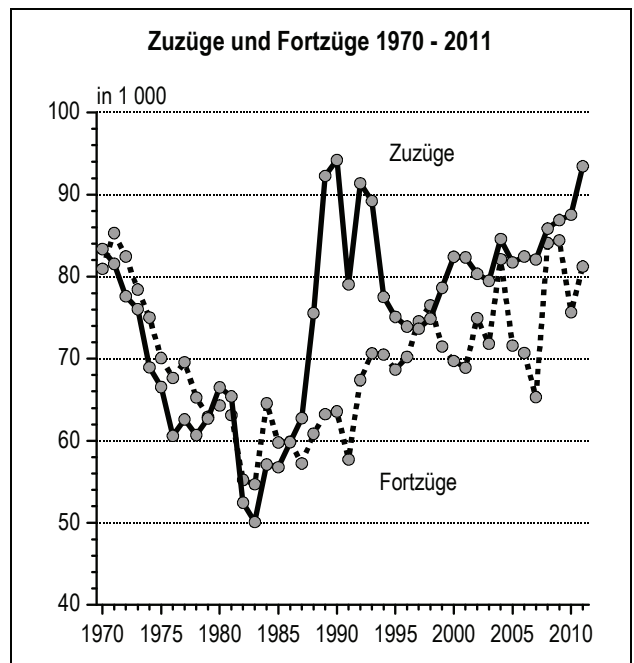
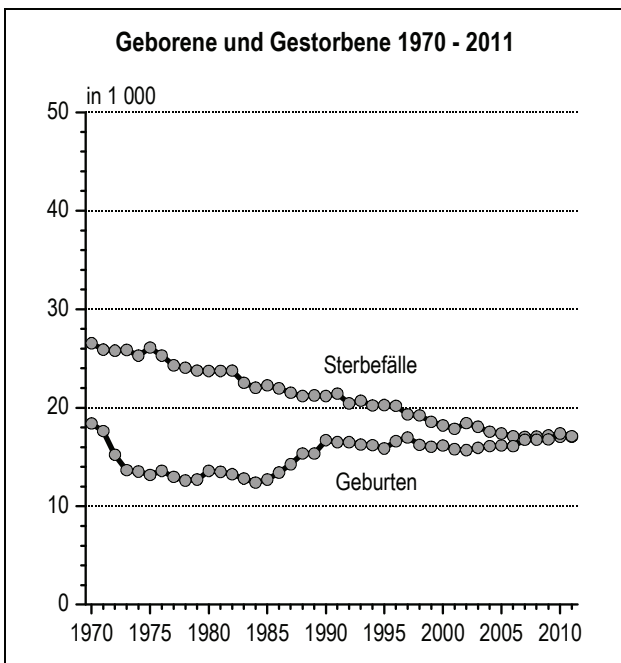
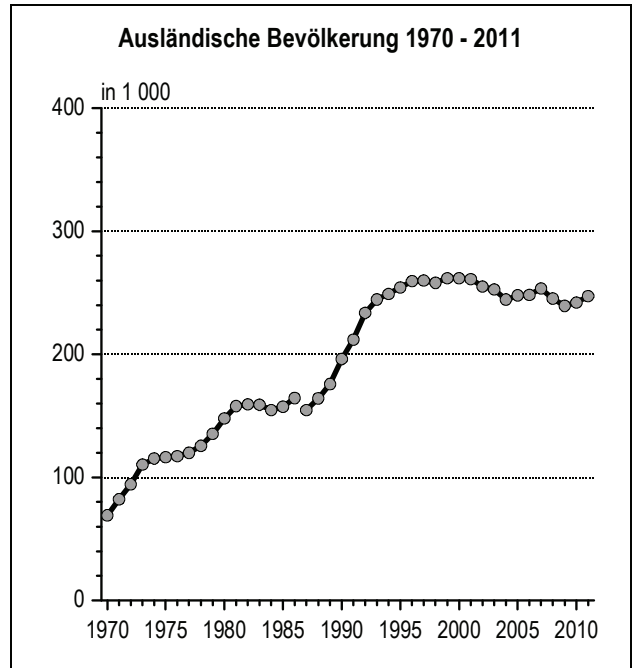
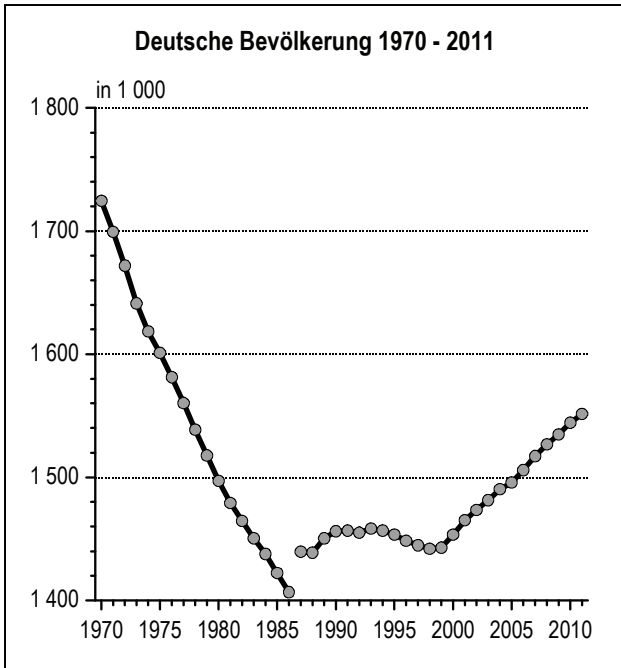
Quelle: 12. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1-W1)

4 Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Geborene	Sterbefälle	Sterbe- überschuss	Zuzüge	Fortzüge	Zuzugs- überschuss (+)/ Fortzugs- überschuss (-)	Bevölkerungs- zunahme ¹ (+)/ -abnahme (-) insgesamt
	Anzahl						
1970	18 390	26 561	+ 8 171	83 366	80 947	+ 2 419	- 5 752
1975	13 192	26 099	+ 12 907	66 557	70 069	- 3 512	- 16 419
1980	13 580	23 726	+ 10 146	66 496	64 298	+ 2 198	- 7 948
1985	12 711	22 266	+ 9 555	56 784	59 792	- 3 008	- 12 563
1990	16 693	21 199	+ 4 506	94 215	63 566	+ 30 649	+ 26 143
1995	15 872	20 276	+ 4 404	75 104	68 671	+ 6 433	+ 2 029
1996	16 594	20 196	+ 3 602	73 908	70 221	+ 3 687	+ 85
1997	16 970	19 328	+ 2 358	73 648	74 545	- 897	- 3 255
1998	16 235	19 228	+ 2 993	74 880	76 529	- 1 649	- 4 642
1999	16 034	18 561	+ 2 527	78 652	71 479	+ 7 173	+ 4 646
2000	16 159	18 210	+ 2 051	82 424	69 716	+ 12 708	+ 10 657
2001	15 786	17 869	+ 2 083	82 352	68 916	+ 13 436	+ 11 353
2002	15 707	18 424	+ 2 717	80 335	74 921	+ 5 414	+ 2 697
2003	15 916	18 072	+ 2 156	79 481	71 829	+ 7 652	+ 5 496
2004	16 103	17 562	+ 1 459	84 590	82 139	+ 2 451	+ 992
2005	16 179	17 374	+ 1 195	81 726	71 602	+ 10 124	+ 8 929
2006	16 089	17 101	+ 1 012	82 443	70 713	+ 11 730	+ 10 718
2007	16 727	17 036	+ 309	82 103	65 324 ^a	+ 16 779 ^a	+ 16 470 ^a
2008	16 751	17 091	+ 340	85 859	84 108	+ 1 751	+ 1 411
2009	16 779	17 188	+ 409	86 879	84 411	+ 2 468	+ 2 059
2010	17 377	17 060	- 317	87 538	75 668	+ 11 870	+ 12 187
2011	17 125	17 060	+ 65	93 466	81 231	+ 12 235	+ 12 300

¹ ohne nachträgliche Berichtigungen^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Hamburg



5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2011

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige	65-Jährige und Ältere	Personen mit Migrationshintergrund		Ausländer/-innen	
		in % der Bevölkerung		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	1 665	9,5	13,2	680	40,7	382	22,9
HafenCity	1 582	10,5	10,3	470	29,4	286	18,1
Neustadt	12 026	10,6	13,6	4 148	34,4	2 517	20,9
St. Pauli	21 704	12,8	9,2	7 615	35,0	4 748	21,9
St. Georg	10 443	9,6	13,0	3 828	36,6	2 469	23,6
Hammerbrook	1 896	7,3	4,9	928	48,3	659	34,8
Borgfelde	6 688	8,3	15,3	2 413	36,0	1 496	22,4
Hamm	37 607	10,6	15,8	12 024	32,0	6 475	17,2
Horn	37 882	14,8	17,0	16 743	44,2	8 565	22,6
Billstedt	69 261	19,0	17,8	35 206	50,7	16 048	23,2
Billbrook	1 476	23,8	7,9	1 131	72,3	916	62,1
Rothenburgsort	8 751	17,0	15,3	4 348	49,5	2 237	25,6
Veddel	4 856	21,1	7,5	3 424	70,4	2 274	46,8
Wilhelmsburg	50 731	21,2	14,0	28 867	56,8	16 570	32,7
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	1 305	9,0	6,0	704	54,3	571	43,8
Waltershof und Finkenwerder	11 709	17,5	19,6	2 802	23,9	1 572	13,4
Bezirk Hamburg-Mitte¹	285 936	15,6	14,9	125 331	44,8	74 074	25,9
Altona-Altstadt	27 129	14,5	13,2	9 769	36,0	5 461	20,1
Sternschanze	7 781	14,3	10,1	2 704	34,8	1 650	21,2
Altona-Nord	21 595	15,4	9,4	7 380	34,1	4 107	19,0
Ottensen	33 520	15,4	12,5	8 117	24,2	4 318	12,9
Bahrenfeld	26 481	14,9	14,9	7 015	26,5	3 733	14,1
Groß Flottbek	10 624	20,1	21,8	2 007	18,9	1 153	10,9
Othmarschen	12 616	18,5	23,4	2 371	18,8	1 149	9,1
Lurup	34 006	19,3	19,3	13 737	40,3	5 629	16,6
Osdorf	25 301	18,9	23,8	8 421	33,3	3 405	13,5
Nienstedten	7 094	20,2	26,0	1 172	16,4	640	9,0
Blankenese	12 884	17,6	27,7	1 920	14,9	905	7,0
Iserbrook	10 890	17,7	25,0	1 989	18,3	793	7,3
Sülldorf	8 950	19,6	21,9	1 642	18,3	765	8,5
Rissen	14 864	17,2	30,4	2 054	13,8	884	5,9
Bezirk Altona	253 735	17,0	18,5	70 298	27,7	34 592	13,6
Eimsbüttel	55 292	11,8	12,2	11 234	20,3	6 022	10,9
Rotherbaum	15 820	13,6	14,7	4 081	25,8	2 262	14,3
Harvestehude	16 597	14,8	20,3	3 447	20,8	1 537	9,3
Hoheluft-West	12 825	11,6	13,0	2 225	17,3	1 151	9,0
Lokstedt	25 673	15,0	21,8	6 888	26,8	3 275	12,8
Niendorf	39 804	15,0	26,7	6 398	16,1	2 464	6,2
Schnelsen	27 512	18,7	20,1	6 794	24,7	2 676	9,7
Eidelstedt	30 682	15,9	22,8	8 991	29,4	3 974	13,0
Stellingen	23 272	12,8	21,2	6 288	27,0	3 058	13,1
Bezirk Eimsbüttel	247 477	14,3	19,3	56 346	22,8	26 419	10,7
Hoheluft-Ost	9 237	12,4	14,8	1 777	19,3	916	9,9
Eppendorf	23 191	13,3	17,3	3 990	17,2	1 844	8,0
Groß Borstel	7 913	15,4	21,7	1 606	20,2	791	10,0
Alsterdorf	13 511	16,0	19,9	2 998	22,2	1 484	11,0
Winterhude	50 152	11,3	15,1	10 028	20,0	5 240	10,4
Uhlenhorst	15 843	10,7	20,8	3 249	20,5	1 522	9,6
Hohenfelde	8 971	10,8	17,3	2 635	29,4	1 339	14,9
Barmbek-Süd	31 933	9,4	16,1	7 177	22,5	3 644	11,4
Dulsberg	17 282	13,2	12,5	6 732	39,0	3 584	20,7
Barmbek-Nord	38 104	9,0	14,6	8 530	22,4	4 268	11,2
Ohlsdorf	14 937	14,9	17,7	2 774	18,6	1 358	9,1
Fuhlsbüttel	12 078	14,8	20,9	2 057	17,0	980	8,1
Langenhorn	41 739	16,8	21,5	9 902	23,7	4 310	10,3
Bezirk Hamburg-Nord	284 891	12,5	17,3	63 455	22,3	31 280	11,0

¹ einschließlich Stadtteil Neuwerk (41 Personen) und Schiffsbevölkerung (6 313 Personen)

Quelle: Melderegister

Noch 5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2011

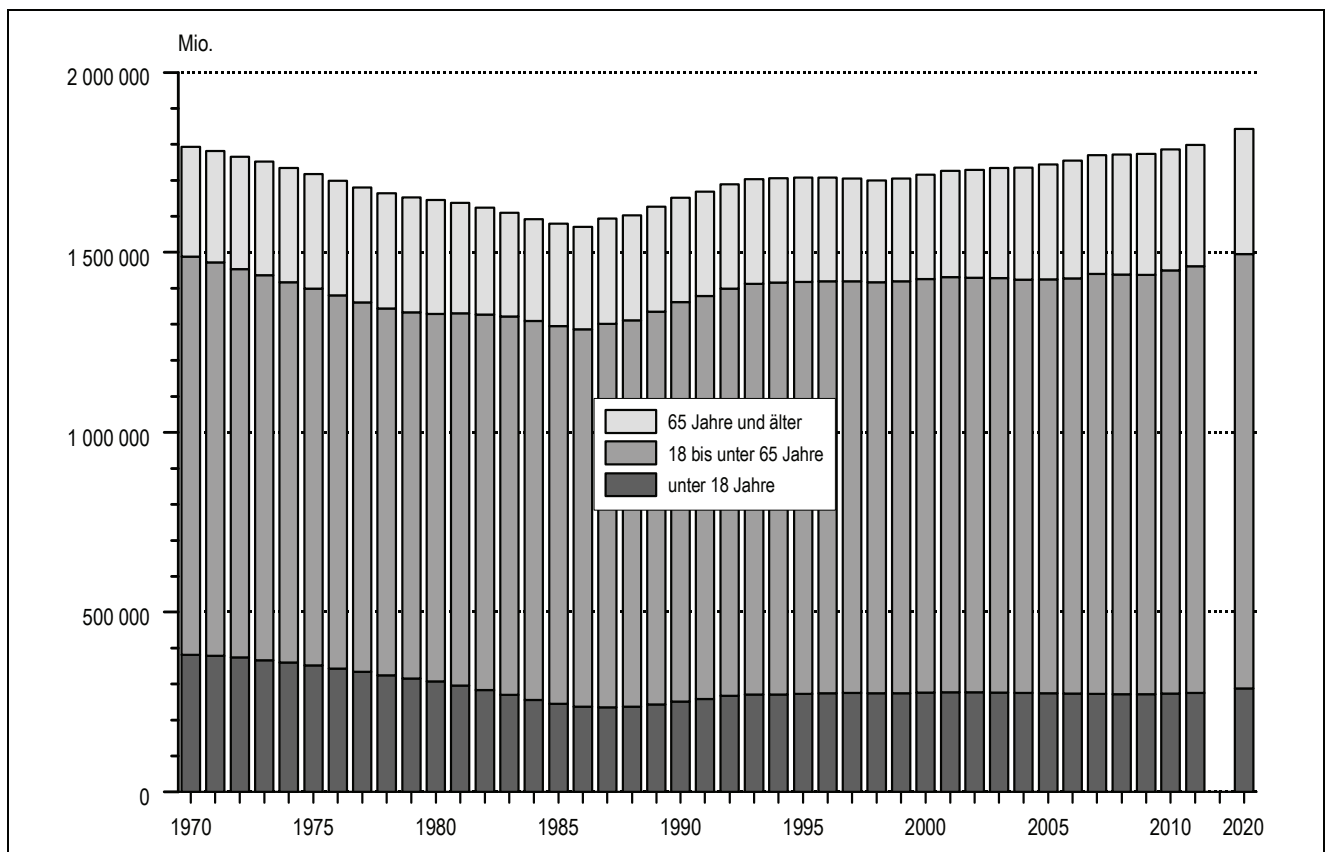
Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige	65-Jährige und Ältere	Personen mit Migrationshintergrund		Ausländer/-innen	
		in % der Bevölkerung		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Eilbek	20 606	10,4	17,9	5 327	25,8	2 586	12,5
Wandsbek	32 640	11,5	20,7	8 936	27,3	4 171	12,8
Marienthal	12 317	13,8	22,8	2 557	20,8	978	7,9
Jenfeld	24 663	18,9	18,2	11 955	48,5	4 508	18,3
Tonndorf	13 282	15,4	19,5	4 034	30,1	1 625	12,2
Farmsen-Berne	33 431	17,1	20,4	8 362	25,0	2 950	8,8
Bramfeld	50 520	14,2	22,3	11 758	23,3	4 497	8,9
Steilshoop	19 306	19,3	18,5	8 345	43,3	3 729	19,3
Wellingsbüttel	10 090	17,2	29,1	1 423	14,1	571	5,7
Sasel	22 959	18,5	24,7	2 856	12,4	1 003	4,4
Poppenbüttel	22 377	14,9	32,4	3 395	15,2	1 139	5,1
Hummelsbüttel	16 966	16,8	24,2	4 987	29,4	1 777	10,5
Lemsahl-Mellingstedt	6 581	19,8	18,5	768	11,7	262	4,0
Duvenstedt	6 254	24,8	17,6	858	13,7	406	6,5
Wohldorf-Ohlstedt	4 450	21,9	21,9	513	11,5	193	4,3
Bergstedt	9 991	20,4	22,2	1 076	10,7	290	2,9
Volksdorf	20 126	20,6	25,4	2 606	13,0	934	4,6
Rahlstedt	86 962	17,0	23,3	22 233	25,6	7 504	8,6
Bezirk Wandsbek	413 521	16,4	22,4	101 989	24,7	39 123	9,5
Lohrbrügge	38 933	15,9	24,3	13 611	35,0	3 889	10,0
Bergedorf	32 258	16,0	20,8	8 278	25,6	2 950	9,1
Curslack	3 763	19,5	15,5	773	20,5	535	14,2
Altengamme	2 204	19,8	20,1	141	6,4	50	2,3
Neuengamme	3 520	16,7	20,9	213	6,0	87	2,5
Kirchwerder	9 229	17,9	19,4	629	6,8	241	2,6
Ochsenwerder	2 355	17,0	20,7	220	9,4	126	5,4
Reitbrook	486	14,8	24,9	32	6,5	8	1,6
Allermöhe	1 286	17,3	19,9	181	14,1	58	4,5
Billwerder	1 281	14,6	21,2	217	17,0	121	9,4
Moorfleet	1 176	17,1	15,2	235	20,1	109	9,3
Tatenberg	527	18,0	19,0	37	7,1	19	3,6
Spadenland	496	20,0	17,9	30	6,0	13	2,6
Neuallermöhe	23 539	25,2	6,2	14 124	60,1	3 745	15,9
Bezirk Bergedorf	121 053	18,2	18,7	38 721	32,0	11 951	9,9
Harburg	21 892	14,3	12,7	10 921	49,6	6 803	31,1
Neuland und Gut Moor	1 391	17,5	17,4	329	23,5	160	11,5
Wilstorf	16 057	15,3	21,4	5 402	33,6	2 634	16,4
Rönneburg	3 192	20,1	18,0	816	25,5	268	8,4
Langenbek	4 097	15,8	21,0	1 047	25,6	288	7,0
Sinstorf	3 407	19,8	20,8	977	28,8	485	14,2
Marmstorf	8 724	15,4	30,5	1 746	20,0	611	7,0
Eißendorf	23 606	16,1	22,2	7 440	31,5	3 158	13,4
Heimfeld	20 392	17,0	16,9	7 644	37,4	3 752	18,4
Moorburg und Altenwerder	753	19,7	13,4	71	9,4	29	3,9
Hausbruch	17 085	20,4	19,0	8 475	49,6	2 206	12,9
Neugraben-Fischbek	26 953	17,9	22,0	10 101	37,4	2 833	10,5
Francop	687	17,3	17,5	78	11,3	53	7,7
Neuenfelde	4 418	21,3	16,3	1 676	37,8	975	22,1
Cranz	750	15,1	19,2	187	25,1	94	12,5
Bezirk Harburg	153 404	17,0	19,7	56 910	37,1	24 349	15,9
Hamburg¹	1 760 017	15,6	18,9	513 050	29,2	241 788	13,7

¹ einschließlich Stadtteil Neuwerk (41 Personen) und Schiffsbevölkerung (6 313 Personen)

Quelle: Melderegister

6 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2011 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	1 793 640	134 149	95 247	151 642	283 795	376 810	446 651	305 346
1975	1 717 383	86 465	88 063	177 460	264 128	383 335	399 971	317 961
1980	1 645 095	75 182	55 251	176 570	275 170	373 577	374 008	315 337
1985	1 579 884	74 739	46 763	123 519	300 918	335 334	413 555	285 056
1990	1 652 363	89 854	53 400	108 344	324 398	348 653	436 926	290 788
1995	1 707 901	95 134	61 725	116 009	296 520	405 851	442 407	290 255
1996	1 707 986	94 033	63 379	117 135	284 837	417 420	442 841	288 341
1997	1 704 731	93 618	63 786	118 129	273 368	426 609	443 361	285 860
1998	1 700 089	92 770	62 767	118 973	264 827	435 165	442 226	283 361
1999	1 704 735	92 870	62 070	119 874	262 541	442 003	439 648	285 729
2000	1 715 392	93 259	60 785	122 162	264 324	448 712	436 472	289 678
2001	1 726 363	93 438	59 678	124 170	265 934	454 481	433 837	294 825
2002	1 728 806	92 587	59 488	125 093	267 307	454 596	430 621	299 114
2003	1 734 083	91 651	60 020	124 957	271 211	452 695	428 298	305 251
2004	1 734 830	90 923	60 030	124 292	275 513	448 994	424 163	310 915
2005	1 743 627	91 105	60 144	123 264	278 120	448 001	424 371	318 622
2006	1 754 182	91 680	59 392	122 183	281 524	448 447	425 317	325 639
2007 ^a	1 770 629	93 120	58 586	121 478	287 190	449 041	431 199	330 015
2008	1 772 100	94 314	58 096	119 344	288 724	442 197	436 071	333 354
2009	1 772 224	95 347	58 150	118 732	288 460	434 157	442 968	336 410
2010	1 786 448	96 418	58 544	118 863	288 154	432 732	455 620	336 117
2011	1 798 836	96 934	59 234	119 065	288 317	430 300	467 650	337 336

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2011 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 in Hamburg nach Altersgruppen


7 Ausländische Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2011 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	69 170	6 673	3 056	4 430	23 362	22 859	6 924	1 866
1975	116 396	13 780	6 147	9 424	35 347	37 303	11 553	2 842
1980	147 964	15 193	10 497	17 577	35 251	48 337	16 955	4 154
1985	157 519	13 000	8 792	19 175	35 173	50 936	25 007	5 436
1990	196 098	17 614	10 941	23 828	48 217	56 294	34 345	4 859
1995	254 369	20 262	13 777	26 999	68 272	70 133	47 153	7 773
1996	259 472	20 043	14 135	27 026	68 467	72 861	48 539	8 401
1997	259 882	19 808	14 020	26 581	67 496	73 736	49 310	8 931
1998	258 101	19 304	13 542	26 130	65 693	74 948	49 041	9 443
1999	261 871	19 243	13 116	25 899	65 869	77 222	50 069	10 453
2000	261 886	17 464	12 539	25 589	65 200	79 006	50 910	11 178
2001	261 108	15 477	11 842	24 862	64 548	80 568	51 704	12 107
2002	255 119	13 196	11 084	23 925	62 231	80 929	51 093	12 661
2003	252 570	11 246	10 819	22 985	60 491	81 855	51 311	13 863
2004	244 401	9 418	10 583	21 887	57 775	81 790	49 254	13 694
2005	247 912	7 850	10 419	21 140	56 620	85 666	51 476	14 741
2006	248 246	7 318	9 007	20 304	54 697	88 862	52 447	15 611
2007 ^a	253 455	6 862	7 636	19 812	55 014	92 501	54 758	16 872
2008	245 240	6 635	6 417	18 718	51 574	90 090	54 520	17 286
2009	239 371	7 020	5 421	18 601	48 865	86 847	54 701	17 916
2010	242 107	7 122	5 183	17 356	48 726	87 645	57 145	18 930
2011	247 345	7 678	4 965	16 096	49 501	89 292	59 663	20 150

¹ 31. Dezember

^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

8 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2011 nach dem Familienstand

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Frauen				Männer			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1970	1 793 823	301 432	458 529	158 636	47 565	317 100	461 381	25 201	23 979
1975	1 717 383	292 679	412 119	156 170	59 140	318 365	415 300	25 057	38 553
1980	1 645 095	295 246	372 097	149 973	60 228	329 793	372 307	24 351	41 100
1985	1 579 884	295 300	338 102	140 696	66 833	331 632	335 881	23 083	48 357
1990	1 652 363	306 360	353 273	134 880	73 360	349 330	359 331	24 394	51 435
1995	1 707 901	337 133	347 362	123 453	77 330	390 717	352 025	24 059	55 822
1996	1 707 986	341 526	343 400	120 999	78 160	395 832	347 295	23 939	56 835
1997	1 704 731	345 238	338 189	118 347	79 777	399 406	341 240	23 921	58 613
1998	1 700 089	349 202	332 703	115 396	81 249	402 479	335 191	23 627	60 242
1999	1 704 735	338 859	353 962	109 502	77 726	393 943	361 327	17 655	51 761
2000	1 715 392	346 827	351 859	107 331	78 150	402 655	357 447	17 789	53 334
2001	1 726 363	354 994	348 954	105 174	79 515	410 790	354 460	17 804	54 672
2002	1 728 806	361 326	344 713	102 747	81 014	415 029	350 089	17 777	56 111
2003	1 734 083	367 774	340 442	100 469	82 811	421 342	345 548	17 758	57 939
2004	1 734 830	373 729	334 725	98 267	84 529	426 927	338 985	17 925	59 743
2005	1 743 627	380 008	330 972	96 144	87 036	432 742	336 270	18 035	62 420
2006	1 754 182	386 863	327 927	94 285	88 975	439 967	333 434	18 257	64 474
2007 ^a	1 770 629	396 258	327 149	92 672	88 691	450 622	331 752	18 433	65 052
2008	1 772 100	455 446	326 775	18 641	65 059	402 410	324 927	90 761	88 081
2009	1 774 224	407 141	323 927	89 042	87 491	459 107	323 270	18 839	65 407
2010	1 786 448	414 076	324 058	87 738	86 864	467 053	321 943	18 936	65 780
2011	1 798 836	421 725	323 437	86 390	86 312	475 315	320 080	19 206	66 371

¹ 31. Dezember

^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

9 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2011

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch ¹	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	18 390	16 981	1 409	7,7	15 299	673	-	-
1975	13 192	11 886	1 306	9,9	8 911	738	-	-
1980	13 580	11 710	1 870	13,8	8 442	987	-	-
1985	12 711	10 458	2 253	17,7	7 815	971	-	-
1990	16 693	13 470	3 223	19,3	9 587	1 237	-	-
1995	15 872	12 287	3 585	22,6	8 029	1 587	-	-
1996	16 594	12 794	3 800	22,9	8 069	1 862	-	-
1997	16 970	12 980	3 990	23,5	8 192	1 959	-	-
1998	16 235	12 224	4 011	24,7	7 565	2 020	-	-
1999	16 034	11 757	4 277	26,7	7 251	2 015	-	-
2000	16 159	11 619	4 540	28,1	6 894	2 258	1 329	1 138
2001	15 786	11 193	4 594	29,1	6 708	2 329	1 100	1 056
2002	15 707	11 041	4 666	29,7	6 447	2 473	1 021	1 100
2003	15 916	11 110	4 806	30,2	6 541	2 666	885	1 018
2004	16 103	11 250	4 853	30,1	6 565	2 868	844	973
2005	16 179	10 990	5 189	32,1	6 421	2 722	665	1 182
2006	16 089	10 771	5 318	33,1	6 263	2 798	615	1 095
2007	16 727	11 087	5 640	33,7	6 598	2 839	557	1 093
2008	16 751	10 863	5 888	35,2	6 627	2 713	701	822
2009	16 779	10 818	5 961	35,5	6 611	2 699	986	522
2010	17 377	11 086	6 291	36,2	6 970	2 680	831	605
2011	17 125	10 784	6 341	37,0	6 700	2 625	873	586

¹ Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs. 3 StAG).

10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern in Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren ¹ insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern ² insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
1970	18 390	17 048	1 342	350 533	52,5
1975	13 192	10 415	2 777	344 970	38,2
1980	13 580	10 701	2 879	347 851	39,0
1985	12 711	10 439	2 272	336 734	37,7
1990	16 693	13 088	3 605	345 703	48,3
1995	15 872	11 868	4 004	360 514	44,0
1996	16 594	12 184	4 410	361 338	45,9
1997	16 970	12 528	4 442	361 297	47,0
1998	16 235	11 912	4 323	360 586	45,0
1999	16 034	11 783	4 251	361 459	44,4
2000	16 159	11 718	4 441	366 599	44,1
2001	15 786	11 564	4 222	370 771	42,6
2002	15 707	11 386	4 321	373 770	42,0
2003	15 916	11 743	4 173	376 243	42,3
2004	16 103	11 915	4 188	377 940	42,6
2005	16 179	11 852	4 327	379 300	42,7
2006	16 089	11 902	4 187	380 108	42,3
2007	16 727	12 465	4 262	382 411	43,7
2008	16 751	12 683	4 068	383 153	43,7
2009	16 779	12 737	4 042	381 826	43,9
2010	17 377	13 319	4 058	378 909	45,9
2011	17 125	13 075	4 050	378 542	45,2

¹ Jahresdurchschnitt

² Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren

11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Hamburg 1990 - 2011

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1990	9 938	8 101	676	901	260
1991	9 241	7 639	672	710	220
1992	9 006	7 352	705	705	244
1993	8 572	6 940	699	690	243
1994	8 537	6 723	788	762	264
1995	8 242	6 315	835	799	293
1996	7 886	5 985	848	750	303
1997	7 800	5 753	871	858	318
1998	7 994	5 984	940	753	317
1999	8 298	6 282	920	757	339
2000	7 865	5 837	944	718	366
2001	7 020	5 135	877	704	304
2002	6 999	5 177	849	672	301
2003	6 959	5 103	895	667	294
2004	6 793	5 220	753	570	250
2005	6 976	5 563	670	520	223
2006	6 921	5 515	706	489	211
2007	6 661	5 386	615	478	182
2008	6 615	5 403	593	442	177
2009	7 231	5 667	768	602	194
2010	7 452	5 877	783	588	204
2011	7 022	5 560	703	560	199

**12 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2011
nach dem bisherigen Familienstand**

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1990	27,5	39,4	52,1	31,0	29,7	43,3	61,4	34,0
1991	27,9	40,6	53,7	31,6	30,1	44,0	59,9	34,5
1992	28,1	40,7	51,3	31,7	30,3	44,2	62,3	34,6
1993	28,6	41,1	51,3	32,2	30,9	45,0	61,8	35,1
1994	28,6	40,6	51,3	32,2	30,9	44,5	61,2	35,1
1995	28,9	41,6	50,7	32,6	31,2	45,2	61,9	35,6
1996	29,1	40,9	50,3	32,6	31,3	45,3	61,0	35,6
1997	29,4	41,7	50,3	33,0	31,7	45,5	62,0	35,9
1998	29,6	42,0	51,2	33,2	32,0	45,8	62,3	36,2
1999	30,1	42,4	50,6	33,8	32,6	46,0	61,4	36,8
2000	30,0	42,7	52,1	33,5	32,6	46,1	61,4	36,7
2001	30,3	43,2	51,2	33,9	32,9	46,8	62,7	37,1
2002	30,4	42,7	51,8	33,7	33,0	46,5	59,4	36,8
2003	30,6	43,6	50,0	34,0	33,2	46,9	60,6	37,2
2004	30,8	43,3	52,3	34,2	33,6	46,5	62,8	37,4
2005	31,2	43,2	51,0	34,4	33,9	47,2	62,5	37,6
2006	31,3	44,4	53,7	34,6	33,9	47,3	64,7	37,8
2007	31,6	44,5	51,3	34,8	34,1	47,8	62,2	38,0
2008	31,6	45,1	52,4	34,9	34,3	48,3	64,4	38,2
2009	31,6	45,2	53,8	34,8	34,2	48,4	64,5	38,0
2010	31,7	45,2	53,2	34,8	34,3	48,3	64,8	37,9
2011	31,9	45,6	55,7	35,1	34,5	49,0	63,1	38,3

13 Eheschließungen in Hamburg 2011 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	4 660	36	734	5 430
Verwitwet	18	19	40	77
Geschieden	620	63	832	1 515
Insgesamt	5 298	118	1 606	7 022

14 Ehescheidungen in Hamburg 1990 - 2011 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1990	4 203	2	950	1 247	678	458	402	466
1991	4 361	2	1 007	1 298	704	447	374	529
1992	4 028	–	938	1 272	649	435	318	416
1993	4 303	2	974	1 397	710	433	357	430
1994	4 545	3	1 008	1 489	793	438	306	508
1995	4 652	2	867	1 643	777	468	353	542
1996	4 306	2	854	1 558	711	433	288	460
1997	5 092	8	899	1 877	867	551	368	522
1998	4 968	4	893	1 714	961	558	323	515
1999	4 341	2	734	1 534	837	519	298	417
2000	4 637	2	766	1 631	944	496	341	457
2001	4 328	1	750	1 585	843	481	292	376
2002	4 560	5	716	1 697	874	535	306	427
2003	4 989	4	740	1 821	1 016	599	369	440
2004	4 892	3	742	1 779	978	618	328	444
2005	4 994	3	744	1 730	1 005	666	353	493
2006	4 583	2	669	1 606	910	585	363	448
2007	4 385	1	675	1 519	837	574	362	417
2008	4 476	1	625	1 507	905	631	390	417
2009	3 970	1	538	1 368	805	534	324	400
2010	3 659	–	331	1 196	820	511	383	418
2011	3 635	–	496	1 161	752	477	360	389

15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2008/2010	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2008/2010
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	77,51	48,33	73,83	78,68	80,82	82,59
1	55,12	68,20	71,88	74,15	76,81	57,20	74,32	78,23	80,14	81,85
5	55,15	64,49	68,02	70,24	72,87	57,27	70,56	74,35	76,21	77,91
10	51,16	59,68	63,10	65,28	67,90	53,35	65,70	69,40	71,25	72,94
15	46,71	54,81	58,17	60,33	62,94	49,00	60,79	64,46	66,29	67,97
20	42,56	50,21	53,37	55,52	58,05	44,84	55,97	59,55	61,38	63,03
25	38,59	45,65	48,65	50,76	53,20	40,84	51,14	54,66	56,47	58,09
30	34,55	41,00	43,88	45,96	48,36	36,94	46,30	49,77	51,56	53,16
35	30,53	36,35	39,14	41,17	43,53	33,04	41,50	44,91	46,67	48,25
40	26,64	31,77	34,46	36,46	38,73	29,16	36,77	40,11	41,84	43,37
45	22,94	27,33	29,88	31,89	34,03	25,25	32,14	35,40	37,09	38,56
50	19,43	23,05	25,50	27,48	29,50	21,35	27,65	30,78	32,45	33,86
55	16,16	19,02	21,37	23,25	25,21	17,64	23,32	26,28	27,92	29,29
60	13,14	15,31	17,55	19,25	21,16	14,17	19,12	21,95	23,50	24,85
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,33	11,09	15,18	17,82	19,25	20,56
70	7,99	9,35	10,90	12,30	13,74	8,45	11,63	13,96	15,25	16,41
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,47	6,30	8,59	10,48	11,61	12,49
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,71	4,65	6,16	7,57	8,47	9,06
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,49	3,40	4,37	5,34	5,93	6,25
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,88	2,59	3,16	3,74	4,13	4,27

Quelle: Statistisches Bundesamt

16 Gestorbene in Hamburg 2011 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahren	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	43	43	-	-	-	26	26	-	-	-
1 - 4	5	5	-	-	-	2	2	-	-	-
5 - 9	4	4	-	-	-	2	2	-	-	-
10 - 14	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 19	5	5	-	-	-	5	5	-	-	-
20 - 24	33	31	2	-	-	14	12	2	-	-
25 - 29	38	33	4	-	1	11	9	2	-	-
30 - 34	39	29	7	-	3	27	18	4	-	5
35 - 39	67	45	15	-	7	40	23	10	-	7
40 - 44	117	72	29	1	15	48	14	20	-	14
45 - 49	216	89	68	2	57	114	36	49	4	25
50 - 54	282	115	90	4	73	177	38	79	4	56
55 - 59	433	113	180	13	127	227	33	111	21	62
60 - 64	630	165	282	36	147	343	43	151	57	92
65 - 69	823	157	418	69	179	482	53	207	117	105
70 - 74	1 211	152	727	141	191	780	65	314	255	146
75 - 79	1 172	97	730	192	153	1 020	91	360	430	139
80 - 84	1 237	61	768	316	92	1 513	169	309	879	156
85 - 89	952	39	523	343	47	2 054	186	213	1 472	183
90 und mehr	669	17	309	321	22	2 194	161	74	1 783	176
Insgesamt	7 981	1 277	4 152	1 438	1 114	9 079	986	1 905	5 022	1 166

17 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion 2010 und 2011

Kreis/Landkreis	2010			2011		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Dithmarschen	487	365	+ 122	491	433	+ 58
Herzogtum Lauenburg	2 096	2 624	- 528	2 113	2 879	- 766
Pinneberg	4 117	5 374	- 1 257	4 129	5 960	- 1 831
Segeberg	3 000	3 763	- 763	2 831	3 915	- 1 084
Steinburg	537	574	- 37	634	556	+ 78
Stormarn	3 544	5 180	- 1 636	3 470	5 296	- 1 826
nördliche Kreise zusammen	13 781	17 880	- 4 099	13 668	19 039	- 5 371
Cuxhaven	343	231	+ 112	370	247	+ 123
Harburg	3 012	4 350	- 1 338	3 279	4 598	- 1 319
Lüchow-Dannenberg	179	144	+ 35	142	170	- 28
Lüneburg	1 020	1 046	- 26	1 009	1 224	- 215
Rotenburg (Wümme)	455	361	+ 94	441	388	+ 53
Soltau-Fallingb.ostel	335	312	+ 23	354	298	+ 56
Stade	1 220	1 405	- 185	1 270	1 388	- 118
Uelzen	234	216	+ 18	263	237	+ 26
südliche Landkreise zusammen	6 798	8 065	- 1 267	7 128	8 550	- 1 422
Insgesamt	20 579	25 945	- 5 366	20 796	27 589	- 6 793
darunter Umland ¹	16 989	22 696	- 5 707	17 092	24 036	- 6 944

¹ Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg, Stormarn, Harburg und Stade

18 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2011 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	2 923	1 559	1 364	4 099	2 131	1 968	- 1 176	- 572	- 604
5-10	2 073	1 064	1 009	2 347	1 165	1 182	- 274	- 101	- 173
10-15	1 918	972	946	1 702	862	840	+ 216	+ 110	+ 106
15 - 19	5 815	2 666	3 149	3 356	1 512	1 844	+ 2 459	+ 1 154	+ 1 305
20 - 24	20 014	9 299	10 715	12 081	5 714	6 367	+ 7 933	+ 3 585	+ 4 348
25 - 29	20 494	10 601	9 893	14 607	7 564	7 043	+ 5 887	+ 3 037	+ 2 850
30 - 34	13 000	7 735	5 265	12 604	7 147	5 457	+ 396	+ 588	- 192
35 - 39	7 717	4 980	2 737	8 226	5 144	3 082	- 509	- 164	- 345
40 - 44	6 001	3 925	2 076	6 172	4 068	2 104	- 171	- 143	- 28
45 - 49	4 678	3 010	1 668	4 957	3 136	1 821	- 279	- 126	- 153
50 - 54	3 271	2 076	1 195	3 298	2 089	1 209	- 27	- 13	- 14
55 - 59	1 786	1 166	620	2 145	1 285	860	- 359	- 119	- 240
60 - 64	1 123	631	492	1 577	862	715	- 454	- 231	- 223
65 - 69	800	434	366	1 192	658	534	- 392	- 224	- 168
70 - 74	694	325	369	893	436	457	- 199	- 111	- 88
75 und mehr	1 159	376	783	1 975	615	1 360	- 816	- 239	- 577
Insgesamt	93 466	50 819	42 647	81 231	44 388	36 843	+ 12 235	+ 6 431	+ 5 804

19 Ausländerinnen und Ausländer in Hamburg am 31.12.2011 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon			Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich				männlich	weiblich
Europa	168 351	69,6	86 430	81 921	Afrika	16 162	6,7	9 220	6 942
Länder der EU	77 538	32,1	40 371	37 167	darunter				
davon					Ägypten	1 352	0,6	916	436
Belgien	522	0,2	281	241	Algerien	553	0,2	426	127
Bulgarien	4 289	1,8	2 348	1 941	Angola	39	0,0	28	11
Dänemark	1 526	0,6	680	846	Ghana	5 414	2,2	2 567	2 847
Estland	343	0,1	111	232	Kongo dem. Republik	81	0,0	46	35
Finnland	818	0,3	204	614	Liberia	108	0,0	77	31
Frankreich	4 070	1,7	2 059	2 011	Marokko	701	0,3	425	276
Griechenland	6 230	2,6	3 464	2 766	Nigeria	1 194	0,5	771	423
Irland	404	0,2	239	165	Togo	1 387	0,6	736	651
Italien	6 106	2,5	3 766	2 340	Tunesien	1 110	0,5	713	397
Lettland	761	0,3	324	437	Amerika	10 155	4,2	4 381	5 774
Litauen	958	0,4	360	598	darunter				
Luxemburg	120	0,0	64	56	Brasilien	1 534	0,6	495	1 039
Malta	15	0,0	8	7	Kanada	560	0,2	256	304
Niederlande	2 343	1,0	1 339	1 004	Vereinigte Staaten	2 933	1,2	1 485	1 448
Österreich	4 081	1,7	2 164	1 917	Asien	45 044	18,6	24 752	20 292
Polen	22 401	9,3	11 040	11 361	darunter				
Portugal	8 627	3,6	4 585	4 042	Afghanistan	11 996	5,0	6 219	5 777
Rumänien	3 400	1,4	1 943	1 457	China	3 509	1,5	1 694	1 815
Schweden	1 071	0,4	459	612	Indien	2 666	1,1	1 704	962
Slowakei	349	0,1	114	235	Indonesien	1 135	0,5	564	571
Slowenien	234	0,1	137	97	Irak	747	0,3	465	282
Spanien	3 782	1,6	1 891	1 891	Iran	5 658	2,3	3 114	2 544
Tschechien	527	0,2	211	316	Japan	1 329	0,5	536	793
ehem. Tschecho- slowakei	131	0,1	63	68	Korea, Republik	1 007	0,4	419	588
Ungarn	815	0,3	382	433	Libanon	714	0,3	423	291
Vereinigtes Königreich	3 713	1,5	2 184	1 529	Pakistan	1 135	0,5	599	536
Zypern	33	0,0	14	19	Philippinen	4 890	2,0	4 322	568
übriges Europa	90 813	37,6	46 059	44 754	Sri Lanka	346	0,1	225	121
darunter					Syrien	393	0,2	257	136
Albanien	409	0,2	225	184	Thailand	1 532	0,6	321	1 211
Norwegen	446	0,2	193	253	Vietnam	1 705	0,7	724	981
ehem. Serbien und Montenegro	10 014	4,1	4 907	5 107	Australien und Ozeanien	901	0,4	602	299
Schweiz	1 259	0,5	572	687	darunter				
ehem. Sowjetunion	142	0,1	54	88	Australien	501	0,2	263	238
Türkei	50 261	20,8	26 790	23 471	staatenlos	324	0,1	233	91
					ungeklärt	800	0,3	542	258
					ohne Angaben	1 175	0,5	811	364
					Insgesamt	241 788	100	126 196	115 592

Quelle: Melderegister

20 Einbürgerungen in Hamburg 2011 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	2 768	41	495	238	389	765	551	206	83
davon									
EU-Staaten	575	12	42	16	50	199	148	79	29
darunter									
Polen	245	5	16	13	32	86	58	28	7
übriges Europa	2 193	29	453	222	339	566	403	127	54
darunter									
Türkei	1 447	16	351	177	261	339	234	57	12
Russische Föderation	185	1	18	10	22	59	42	19	14
Serbien ¹	51	–	11	4	5	15	6	4	6
Montenegro ¹	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Ukraine	212	4	13	14	19	69	49	27	17
Bosnien und Herzegowina	63	1	15	2	8	15	16	6	–
Kroatien	29	1	2	3	1	9	7	4	2
Mazedonien	71	3	24	6	11	16	10	1	–
Afrika	705	37	134	18	28	181	211	86	10
Amerika	254	7	12	6	13	88	79	37	12
Asien	1 871	62	259	114	234	532	332	231	107
Australien und Ozeanien	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	41	–	7	1	3	9	12	8	1
Insgesamt	5 639	147	907	377	667	1 575	1 185	568	213

¹ ab 01.08.2006

21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1970 - 2011 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge ¹			Fortzüge ¹			Wanderungsgewinn (+) und -verlust (-)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland ²	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland ²	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1970	83 366	55 065	28 301	80 947	68 516	12 431	+ 2 419	- 13 451	+ 15 870
1975	66 557	48 782	17 775	70 069	53 795	16 274	- 3 512	- 5 013	+ 1 501
1980	66 496	41 704	24 792	64 298	52 986	11 312	+ 2 198	- 11 282	+ 13 480
1985	56 784	36 042	20 742	59 792	42 424	17 368	- 3 008	- 6 382	+ 3 374
1990	94 215	45 421	48 794	63 566	43 547	20 019	+ 30 649	+ 1 874	+ 28 775
1995	75 104	49 540	25 564	68 671	50 094	18 577	+ 6 433	- 554	+ 6 987
1996	73 908	49 251	24 657	70 221	51 846	18 375	+ 3 687	- 2 595	+ 6 282
1997	73 648	50 974	22 674	74 545	52 068	22 477	- 897	- 1 094	+ 197
1998	74 880	52 413	22 467	76 529	53 524	23 005	- 1 649	- 1 111	- 538
1999	78 652	55 341	23 311	71 479	54 485	16 994	+ 7 173	+ 856	+ 6 317
2000	82 424	57 239	25 185	69 716	51 780	17 936	+ 12 708	+ 5 459	+ 7 249
2001	82 352	58 129	24 223	68 916	51 501	17 415	+ 13 436	+ 6 628	+ 6 808
2002	80 335	57 974	22 361	74 921	52 818	22 103	+ 5 414	+ 5 156	+ 258
2003	79 481	57 719	21 762	71 829	52 417	19 412	+ 7 652	+ 5 302	+ 2 350
2004	84 590	60 852	23 738	82 139	54 146	27 993	+ 2 451	+ 6 706	- 4 255
2005	81 726	57 636	24 090	71 602	52 997	18 605	+ 10 124	+ 4 639	+ 5 485
2006	82 443	59 231	23 212	70 713	50 356	20 357	+ 11 730	+ 8 875	+ 2 855
2007 ^a	82 103	62 413	19 690	65 324	51 085	14 239	+ 16 779	+ 11 328	+ 5 451
2008	85 859	64 345	21 514	84 108	53 147	30 961	+ 1 751	+ 11 198	- 9 447
2009	86 879	61 767	25 112	84 411	54 349	30 062	+ 2 468	+ 7 418	- 4 950
2010	87 538	61 214	26 324	75 668	54 590	21 078	+ 11 870	+ 6 624	+ 5 246
2011	93 466	62 418	31 048	81 231	58 557	22 674	+ 12 235	+ 3 861	+ 8 374

¹ über die Landesgrenze

² einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben

^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2011 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	62 418	7 546	58 557	6 498	+ 3 861	+ 1 048
Baden-Württemberg	3 315	465	2 565	407	+ 750	+ 58
Bayern	3 438	475	2 985	584	+ 453	- 109
Berlin	2 668	422	3 633	431	- 965	- 9
Brandenburg	1 117	97	712	66	+ 405	+ 31
Bremen	1 565	306	1 078	211	+ 487	+ 95
Hessen	2 749	448	1 959	352	+ 790	+ 96
Mecklenburg-Vorpommern	3 888	617	2 234	86	+ 1 654	+ 531
Niedersachsen	13 401	1 261	12 691	1 166	+ 710	+ 95
Nordrhein-Westfalen	7 322	1 002	4 778	753	+ 2 544	+ 249
Rheinland-Pfalz	879	117	699	91	+ 180	+ 26
Saarland	167	13	121	33	+ 46	- 20
Sachsen	1 208	209	778	76	+ 430	+ 133
Sachsen-Anhalt	912	115	555	48	+ 357	+ 67
Schleswig-Holstein	19 190	1 921	23 414	2 161	- 4 224	- 240
Thüringen	599	78	355	33	+ 244	+ 45
Ausland	31 048	27 456	22 674	18 410	+ 8 374	+ 9 046
Europa	20 830	18 755	15 352	12 719	+ 5 478	+ 6 036
Länder der Europäischen Union	16 823	15 284	11 458	9 694	+ 5 365	+ 5 590
Belgien	162	131	105	69	+ 57	+ 62
Bulgarien	2 191	2 181	1 444	1 441	+ 747	+ 740
Dänemark	241	184	234	134	+ 7	+ 50
Estland	77	75	43	41	+ 34	+ 34
Finnland	88	79	81	67	+ 7	+ 12
Frankreich	939	732	804	588	+ 135	+ 144
Griechenland	530	483	311	271	+ 219	+ 212
Irland	96	70	64	35	+ 32	+ 35
Italien	787	721	464	408	+ 323	+ 313
Lettland	266	266	141	140	+ 125	+ 126
Litauen	260	259	111	109	+ 149	+ 150
Luxemburg	35	23	41	20	- 6	+ 3
Malta	11	10	11	5	+ 0	+ 5
Niederlande	327	249	247	149	+ 80	+ 100
Österreich	532	355	486	273	+ 46	+ 82
Polen	5 300	5 185	3 307	3 197	+ 1 993	+ 1 988
Portugal	531	505	462	439	+ 69	+ 66
Rumänien	1 579	1 567	1 105	1 096	+ 474	+ 471
Schweden	165	131	209	135	- 44	- 4
Slowakei	79	79	41	39	+ 38	+ 40
Slowenien	60	60	37	35	+ 23	+ 25
Spanien	1 380	1 112	664	410	+ 716	+ 702
Tschechische Republik	114	111	79	76	+ 35	+ 35
Ungarn	237	226	165	148	+ 72	+ 78
Vereinigtes Königreich	820	478	793	365	+ 27	+ 113
Zypern	16	12	9	4	+ 7	+ 8
sonstiges Europa	4 007	3 471	3 894	3 025	+ 113	+ 446
darunter aus						
Russische Föderation	543	488	328	272	+ 215	+ 216
Kosovo	68	64	34	34	+ 34	+ 30
Serbien	506	497	655	644	- 149	- 147
Montenegro	60	60	76	74	- 16	- 14
Türkei	1 232	1 121	1 138	930	+ 94	+ 191
Afrika	1 314	1 096	882	675	+ 432	+ 421
Amerika	1 953	1 348	1 471	862	+ 482	+ 486
Asien	3 831	3 275	2 360	1 739	+ 1 471	+ 1 536
Australien und Ozeanien	283	154	278	95	+ 5	+ 59
Übrige ¹	2 837	2 828	2 331	2 310	+ 506	+ 518
Insgesamt	93 466	35 002	81 231	24 908	+ 12 235	+ 10 094

¹ von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

23 Privathaushalte in Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
		1 000					
1970	796	285	240	137	92	43	2,25
1980	808	334	255	111	80	27	2,01
1985	816	365	253	106	69	22	1,94
1990	864	400	269	105	67	23	1,90
1995	882	403	278	104	70	27	1,93
1996	909	436	278	100	67	29	1,88
1997	916	442	281	99	66	28	1,87
1998	912	440	276	97	71	27	1,88
1999	916	450	277	93	70	27	1,86
2000	910	434	283	98	68	27	1,88
2001	924	447	284	97	68	27	1,86
2002	923	443	293	91	69	27	1,86
2003	927	450	289	93	69	27	1,87
2004	930	451	290	93	68	28	1,86
2005	939	457	292	97	67	26	1,85
2006	957	479	287	98	68	25	1,83
2007	960	478	285	102	70	25	1,84
2008	970	483	296	100	66	26	1,83
2009	981	495	296	97	67	26	1,82
2010	983	497	295	100	68	23	1,82
2011	1005	517	303	95	66	24	1,79

Quelle: Mikrozensus

24 Ein-Personen-Haushalte in Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
				1 000			
1970	285	86	198	36	24	21	101
1980	334	114	221	49	36	21	122
1985	365	136	229	55	48	20	110
1990	400	159	240	73	57	20	114
1995	403	171	231	79	63	21	101
1996	436	190	246	84	65	23	109
1997	442	195	247	87	65	22	106
1998	440	196	245	84	64	21	102
1999	450	198	252	79	64	23	103
2000	434	195	239	77	58	22	100
2001	447	204	244	77	57	25	101
2002	443	204	239	75	61	26	92
2003	450	208	242	73	64	26	92
2004	451	209	242	70	58	29	97
2005	457	218	239	73	60	30	99
2006	479	226	254	75	64	31	105
2007	478	222	255	71	63	34	107
2008	483	225	258	69	65	37	104
2009	495	234	261	74	66	40	103
2010	497	242	255	76	64	42	100
2011	517	251	266	81	71	46	101

Quelle: Mikrozensus

25 Familien in Hamburg 1980 - 2011

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
1980	439	195	191	162	.	.	53	35
1985	405	179	171	130	.	.	55	35
1990	412	185	164	114	.	.	62	36
1991	423	191	169	119	.	.	63	37
1992	422	190	172	125	.	.	60	36
1993	422	190	168	126	.	.	64	40
1994	424	183	168	128	.	.	73	45
1995	419	181	167	127	.	.	71	45
1996	417	186	160	122	.	.	71	47
1997	418	189	157	122	.	.	71	47
1998	416	183	157	120	.	.	72	48
1999	424	188	155	123	.	.	68	48
2000	422	191	159	124	.	.	66	45
2001	426	190	155	118	.	.	67	47
2002	420	196	149	115	.	.	70	52
2003	413	190	150	116	.	.	76	58
2004	415	187	149	117	.	.	79	60
2005	228 ^a	184	151	118	14	13	63	41
2006	228	178	153	117	12	11	63	44
2007	228	177	154	117	14	12	60	43
2008	226	177	148	111	12	11	66	44
2009	224	182	146	110	14	12	64	41
2010	229	176	143	105	14	13	71	47
2011	225	178	137	106	17	15	72	45

^a Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Quelle: Mikrozensus

26 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2011 (Haushaltgenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	durch- schnittliche Haushalts- größe	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Hamburg-Altstadt	1 210	1,5	873	72,1	105	8,7	32	30,5
HafenCity	876	1,9	362	41,3	112	12,8	30	26,8
Neustadt	8 460	1,5	5 874	69,4	905	10,7	358	39,6
St. Pauli	14 756	1,5	10 247	69,4	1 831	12,4	788	43,0
St. Georg	7 139	1,5	4 949	69,3	666	9,3	213	32,0
Hammerbrook	1 434	1,4	1 074	74,9	91	6,3	30	33,0
Borgfelde	4 618	1,5	3 115	67,5	356	7,7	118	33,1
Hamm	25 679	1,5	17 337	67,5	2 718	10,6	1 065	39,2
Horn	21 536	1,7	12 319	57,2	3 476	16,1	1 317	37,9
Billstedt	34 391	2,0	15 420	44,8	7 740	22,5	2 689	34,7
Billbrook	891	1,8	600	67,3	136	15,3	46	33,8
Rothenburgsort	4 956	1,8	2 821	56,9	873	17,6	325	37,2
Veddel	2 610	1,9	1 520	58,2	549	21,0	177	32,2
Wilhelmsburg	24 689	2,1	11 855	48,0	5 845	23,7	1 763	30,2
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	961	1,4	716	74,5	68	7,1	35	51,5
Waltershof/Finkenwerder	6 062	1,9	2 873	47,4	1 239	20,4	337	27,2
Bezirk Hamburg-Mitte¹	160 268	1,8	91 955	57,4	26 710	16,7	9 323	34,9
Altona-Altstadt	16 851	1,6	10 659	63,3	2 576	15,3	1 034	40,1
Sternschanze	4 875	1,6	3 210	65,8	725	14,9	328	45,2
Altona-Nord	13 387	1,6	8 459	63,2	2 175	16,2	803	36,9
Ottensen	20 723	1,7	12 600	60,8	3 517	17,0	1 358	38,6
Bahrenfeld	15 812	1,7	9 292	58,8	2 578	16,3	877	34,0
Groß Flottbek	5 387	2,0	2 443	45,3	1 248	23,2	196	15,7
Othmarschen	6 313	2,0	2 856	45,2	1 384	21,9	225	16,3
Lurup	16 521	2,1	7 160	43,3	3 816	23,1	1 218	31,9
Osdorf	12 698	2,0	5 692	44,8	2 869	22,6	934	32,6
Nienstedten	3 398	2,1	1 429	42,1	839	24,7	151	18,0
Blankenese	6 806	2,0	3 163	46,5	1 311	19,3	284	21,7
Iserbrook	5 442	2,0	2 423	44,5	1 195	22,0	312	26,1
Sülldorf	4 553	2,0	2 066	45,4	1 053	23,1	278	26,4
Rissen	7 572	2,0	3 370	44,5	1 543	20,4	304	19,7
Bezirk Altona	140 338	1,8	74 822	53,3	26 829	19,1	8 302	30,9
Eimsbüttel	37 931	1,5	25 563	67,4	4 624	12,2	1 673	36,2
Rotherbaum	10 513	1,6	6 683	63,6	1 454	13,8	466	32,0
Harvestehude	10 272	1,7	6 102	59,4	1 560	15,2	415	26,6
Hoheluft-West	8 657	1,5	5 663	65,4	1 088	12,6	380	34,9
Lokstedt	14 376	1,8	7 781	54,1	2 388	16,6	687	28,8
Niendorf	21 012	1,9	9 609	45,7	3 785	18,0	970	25,6
Schnelsen	13 433	2,1	5 644	42,0	3 174	23,6	910	28,7
Eidelstedt	16 307	1,9	7 810	47,9	3 008	18,4	930	30,9
Stellingen	13 914	1,7	7 942	57,1	1 938	13,9	608	31,4
Bezirk Eimsbüttel	146 415	1,7	82 797	56,5	23 019	15,7	7 039	30,6
Hoheluft-Ost	6 114	1,6	3 889	63,6	801	13,1	263	32,8
Eppendorf	14 631	1,6	9 113	62,3	2 062	14,1	621	30,1
Groß Borstel	4 513	1,8	2 499	55,4	755	16,7	210	27,8
Alsterdorf	7 516	1,8	4 090	54,4	1 293	17,2	361	27,9
Winterhude	34 057	1,5	22 562	66,2	3 946	11,6	1 273	32,3
Uhlenhorst	10 558	1,6	6 772	64,1	1 195	11,3	332	27,8
Hohenfelde	6 010	1,5	4 016	66,8	648	10,8	199	30,7
Barmbek-Süd	22 379	1,5	15 454	69,1	2 162	9,7	895	41,4
Dulsberg	11 663	1,5	8 024	68,8	1 418	12,2	687	48,4
Barmbek-Nord	27 760	1,4	19 760	71,2	2 499	9,0	1 038	41,5
Ohlsdorf	8 740	1,7	4 973	56,9	1 410	16,1	400	28,4
Fuhlsbüttel	7 142	1,7	3 885	54,4	1 170	16,4	376	32,1
Langenhorn	22 000	1,9	10 542	47,9	4 261	19,4	1 254	29,4
Bezirk Hamburg-Nord	183 083	1,6	115 579	63,1	23 620	12,9	7 909	33,5

¹ ohne Stadtteil Neuwerk

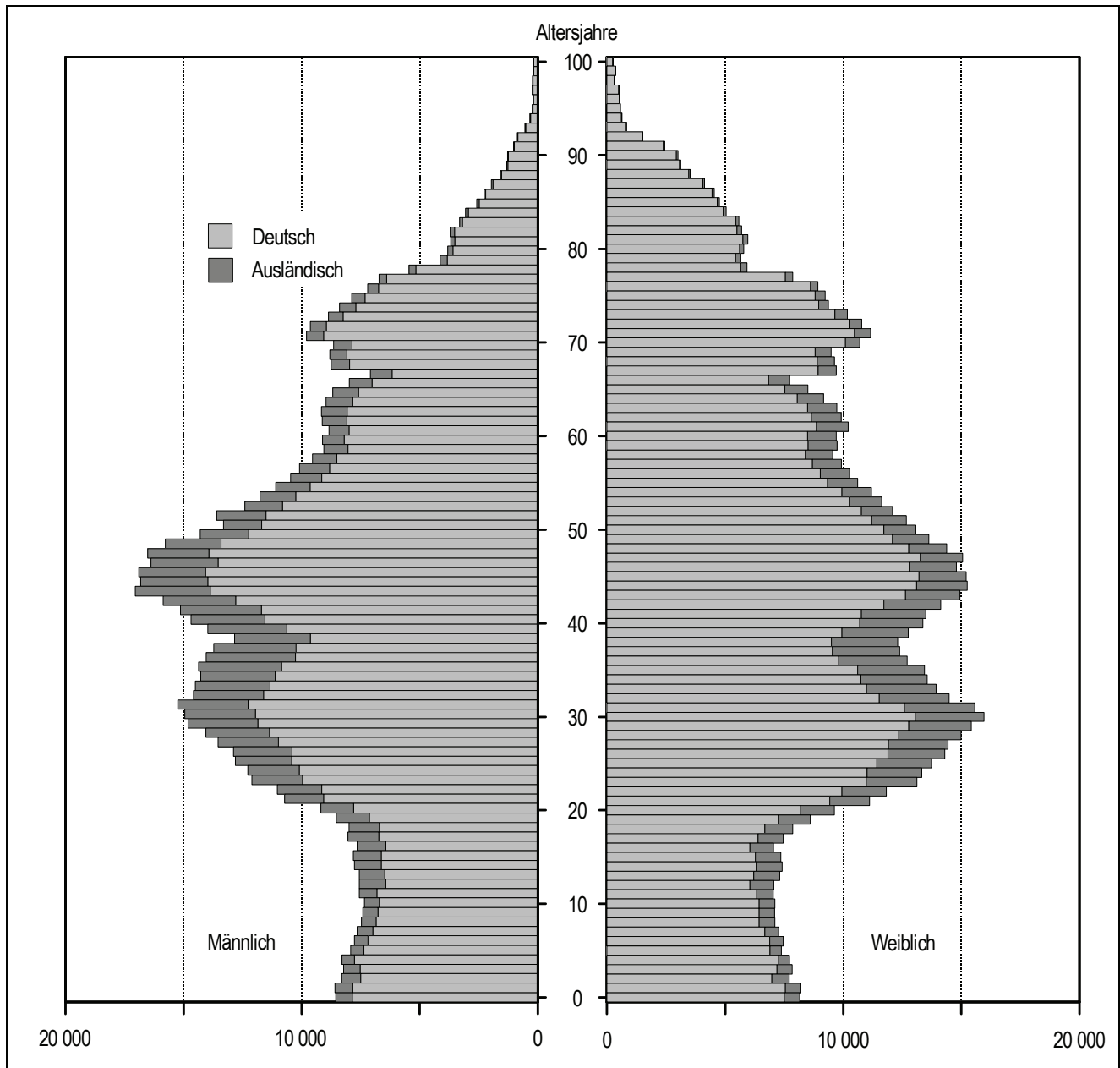
Noch 26 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2011 (Haushaltgenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	durch- schnittliche Haushalts- größe	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Eilbek	13 894	1,5	9 201	66,2	1 467	10,6	505	34,4
Wandsbek	20 500	1,6	12 407	60,5	2 549	12,4	834	32,7
Marienthal	6 945	1,8	3 624	52,2	1 127	16,2	265	23,5
Jenfeld	12 179	2,0	5 619	46,1	2 707	22,2	933	34,5
Tonndorf	7 533	1,8	3 921	52,1	1 325	17,6	397	30,0
Farmsen-Berne	17 296	1,9	7 916	45,8	3 623	20,9	1 050	29,0
Bramfeld	28 580	1,8	14 689	51,4	4 773	16,7	1 540	32,3
Steilshoop	9 475	2,1	4 127	43,6	2 154	22,7	754	35,0
Wellingsbüttel	4 957	2,1	1 980	39,9	1 031	20,8	180	17,5
Sasel	10 769	2,2	3 867	35,9	2 546	23,6	403	15,8
Poppenbüttel	10 718	2,0	4 273	39,9	2 091	19,5	404	19,3
Hummelsbüttel	8 526	2,0	3 488	40,9	1 745	20,5	544	31,2
Lemsahl-Mellingstedt	2 757	2,4	726	26,3	802	29,1	137	17,1
Duvenstedt	2 533	2,5	716	28,3	885	34,9	162	18,3
Wohldorf-Ohlstedt	1 928	2,4	569	29,5	553	28,7	103	18,6
Bergstedt	4 546	2,2	1 573	34,6	1 248	27,5	253	20,3
Volkssdorf	9 144	2,2	3 290	36,0	2 406	26,3	547	22,7
Rahlstedt	44 408	2,0	19 435	43,8	9 306	21,0	2 898	31,1
Bezirk Wandsbek	216 688	1,9	101 421	46,8	42 338	19,5	11 909	28,1
Lohbrügge	20 014	2,0	9 072	45,3	3 842	19,2	1 157	30,1
Bergedorf	17 343	1,9	8 406	48,5	3 222	18,6	1 058	32,8
Curslack	1 687	2,3	580	34,4	458	27,1	99	21,6
Altengamme	973	2,3	297	30,5	264	27,1	64	24,2
Neuengamme	1 592	2,2	517	32,5	366	23,0	72	19,7
Kirchwerder	4 148	2,3	1 259	30,4	1 045	25,2	216	20,7
Ochsenwerder	1 111	2,1	390	35,1	248	22,3	61	24,6
Reitbrook	232	2,1	86	37,1	44	19,0	7	15,9
Allermöhe	599	2,2	209	34,9	141	23,5	35	24,8
Billwerder	629	2,0	270	42,9	120	19,1	37	30,8
Moorfleet	592	2,0	261	44,1	126	21,3	16	12,7
Tatenberg	237	2,2	73	30,8	66	27,8	15	22,7
Spadenland	217	2,3	62	28,6	58	26,7	12	20,7
Neuallermöhe	9 338	2,5	2 523	27,0	3 505	37,5	986	28,1
Bezirk Bergedorf	58 712	2,1	24 005	40,9	13 505	23,0	3 835	28,4
Harburg	13 635	1,6	8 531	62,6	1 942	14,2	736	37,9
Neuland/Gut Moor	684	2,1	289	42,3	145	21,2	41	28,3
Wilstorf	8 877	1,8	4 591	51,7	1 576	17,8	550	34,9
Rönneburg	1 493	2,2	566	37,9	397	26,6	88	22,2
Langenbek	1 971	2,1	720	36,5	427	21,7	108	25,3
Sinstorf	1 604	2,2	603	37,6	378	23,6	100	26,5
Marmstorf	4 492	2,0	1 813	40,4	866	19,3	243	28,1
Eißendorf	12 627	1,9	6 036	47,8	2 390	18,9	718	30,0
Heimfeld	11 344	1,8	6 177	54,5	2 149	18,9	664	30,9
Altenwerder/Moorburg	395	2,0	189	47,8	91	23,0	32	35,2
Hausbruch	7 315	2,3	2 463	33,7	1 982	27,1	530	26,7
Neugraben-Fischbek	12 802	2,1	4 752	37,1	2 844	22,2	815	28,7
Francop	336	2,1	129	38,4	75	22,3	18	24,0
Neuenfelde	1 947	2,3	691	35,5	504	25,9	116	23,0
Cranz	414	1,9	202	48,8	68	16,4	20	29,4
Bezirk Harburg	79 936	1,9	37 752	47,2	15 834	19,8	4 779	30,2
Hamburg¹	985 440	1,8	528 331	53,6	171 855	17,4	53 096	30,9

¹ ohne den Stadtteil Neuwerk

Quelle: Melderegister

Grafik: Alterspyramide 2011 für Hamburg



2

Bildung, Kultur und Sport

Grundschule

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern in einem gemeinsamen Bildungsgang grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und schafft so die Grundlage für die weitere schulische Bildung. Die Grundschule umfasst die Klassen 1 bis 4. Die Grundschule wird in der Regel eigenständig geführt; sie kann einer Haupt- und Realschule oder einer Gesamtschule angegliedert sein. Zu einer Grundschule können Vorschulklassen gehören. Kinder, die bis zum 31. Dezember das fünfte Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Erziehungsberechtigten in demselben Jahr in eine Vorschulklasse aufgenommen, wenn dafür örtlich die räumlichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen gegeben sind. Die Unterrichtszeit in der Grundschule beträgt in der Regel jeweils fünf Zeitstunden an fünf Wochentagen. Dabei kann eine offene Anfangs- und Schlussphase vorgesehen werden.

Gesamtschule

Die Gesamtschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen eine ihren Leistungen und ihren Neigungen entsprechende Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg in berufs- oder in studienqualifizierenden Bildungsgängen oder an einer Hochschule fortzusetzen. Die Gesamtschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10. Sie kann die Vorstufe und die Studienstufe der gymnasialen Oberstufe führen. Der Unterricht in der Oberstufe kann auch in Zusammenarbeit zwischen Schulen unterschiedlicher Schulformen durchgeführt werden.

Die integrierte Gesamtschule führt ihre Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 5 in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang bis zum Ende der Sekundarstufe I und vermittelt deren Abschlüsse und Berechtigungen. Innere und äußere Differenzierung ermöglichen ein Offenhalten des individuell erreichbaren Abschlusses bis zum Ende der Sekundarstufe I. Der Unterricht wird nach Jahrgangsstufen zunehmend in Kursen erteilt und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern damit eine Schwerpunktbildung entsprechend ihren Leistungen und ihren Neigungen. Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I werden nach erfolgreichen Prüfungen vergeben.

Die kooperative Gesamtschule wird in den Jahrgangsstufen 5 und 6 schulformübergreifend geführt. Sie ist ab Klasse 7 in die Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium gegliedert.

Die Gesamtschule besonderer Prägung umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4 der Grundstufe und die Klassen 5 bis 10 der Mittelstufe; ihr kann eine Vorschulklasse angegliedert werden. Die Organisation des Unterrichts und die Abschlussmöglichkeiten der Sekundarstufe I entsprechen denen der integrierten Gesamtschule.

Die Oberstufe an Gesamtschulen schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. Darüber hinaus können in der Studienstufe auch die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden.

Hauptschule und Realschule

Die Hauptschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende allgemeine Bildung und führt nach erfolgreicher Prüfung zum Hauptschulabschluss. Sie umfasst die Klassen 7 bis 9. Hauptschule und Realschule bilden eine organisatorische Einheit. Aus Schulraumgründen und aus Gründen der regionalen Versorgung können sie im Ausnahmefall auch ohne organisatorische Verbindung geführt werden. Die Beobachtungsstufe der Haupt- und Realschule umfasst die Klassen 5 und 6. Sie ist eine pädagogische Einheit. Sie bereitet auf den weiteren Bildungsweg vor und entscheidet über die geeignete weiterführende Schulform. Aus Schulraumgründen kann die Beobachtungsstufe der Haupt- und Realschule im Ausnahmefall einer eigenständig geführten Grundschule oder einer organisatorisch nicht verbundenen Hauptschule oder Realschule angegliedert sein.

Die Realschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine erweiterte allgemeine Bildung und führt nach erfolgreicher Prüfung zum Realschulabschluss. Sie umfasst die Klassen 7 bis 10. Mit dem Realschulabschluss kann die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben werden. Das Zeugnis der Realschule am Ende der Klasse 9 ist dem Hauptschulabschluss gleichwertig, wenn die Schülerin oder der Schüler durch die Versetzung in die Klasse 10 der Realschule die für diesen Abschluss erwarteten Kompetenzen nachgewiesen hat.

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und ihren Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Das achtstufige Gymnasium umfasst im Schuljahr 2006/2007 die Klassen 5 bis 10 und wächst in den nächsten Jahren bis Stufe 12 auf. Es ist in die zweijährige Beobachtungsstufe, die Klassen 7 bis 10 der Mittelstufe sowie die zweijährige Studienstufe der Oberstufe gegliedert. Die Einführung in die Oberstufe beginnt in Klasse 10. Das sechsstufige Gymnasium umfasst die Klassen 7 bis 12. Das siebenstufige und das neunstufige Gymnasium sind auslaufende Schulformen zum Ende des Schuljahres 2009/10, sie umfassen momentan noch die Stufen 11 bis 13.

Die Beobachtungsstufe umfasst die Klassen 5 und 6 und ist eine pädagogische Einheit. Sie bereitet auf den weiteren Besuch des Gymnasiums vor und ermöglicht eine Entscheidung über die weiterführende Schulform.

In der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler in einem Kurssystem unterrichtet, in dem sie nach ihren Interessen und ihren Neigungen durch Wahl aus einem bestimmten Fächerangebot Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktsystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist. Der Unterricht in der Oberstufe kann in Zusammenarbeit zwischen Schulen unterschiedlicher Schulformen durchgeführt werden.

Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Studienstufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife vermittelt werden. Das Zeugnis am Ende der Klasse 9 ist dem Hauptschulabschluss, das Zeugnis am Ende der Klasse 10 dem Realschulabschluss gleichwertig, wenn die Schülerin oder der Schüler durch die Versetzung in die nächsthöhere Klasse des Gymnasiums die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen hat.

Aufbaugymnasium

Das Aufbaugymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung eine vertiefte allgemeine Bildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe des Aufbaugymnasiums übergehen, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit erfüllen. Unter derselben Voraussetzung können Schülerinnen und Schüler bereits nach dem Besuch der Klasse 8 der Realschule in die Klasse 8 des Aufbaugymnasiums übergehen. Das Aufbaugymnasium besteht in der Regel aus Vorstufe und Studienstufe. In einem an einem Gymnasium angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 11 und 12, die Vorstufe wird in der Klasse 10 der Mittelstufe geführt; ihm können die Klassen 8 bis 9 der Mittelstufe angegliedert sein. In einem an einer Gesamtschule angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 12 und 13, die Vorstufe die Klasse 11. Das Aufbaugymnasium ist einem sechsstufigen Gymnasium oder einer Gesamtschule mit Oberstufe angegliedert. Es kann auch einem Gymnasium angegliedert bleiben, das sich durch Neueinrichtung einer Beobachtungsstufe und Neueinrichtung von Eingangsklassen des sechsstufigen Zuges schrittweise zu einem achtstufigen Gymnasium entwickelt.

Sonderschule

Sonderschulen sind entsprechend dem Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit auf die Förderschwerpunkte Lern- und Leistungsverhalten, Hören, Sehen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und körperliche und motorische Entwicklung ausgerichtet. Im Rahmen einer Sonderschule können mehrere Förderschwerpunkte sowohl als organisatorische als auch als pädagogische Einheit geführt werden. Den Sonderschulen kann ein Schulkindergarten angegliedert sein. Die Entscheidung darüber, ob im Einzelfall der Besuch einer Sonderschule erforderlich ist und in welchem Förderschwerpunkt und in welcher Schule die Schülerin oder der Schüler am besten gefördert werden kann, trifft die zuständige Behörde auf der Grundlage des Ergebnisses eines sonderpädagogischen Prüfungsverfahrens und nach Anhörung der Erziehungsberechtigten. Das Nähere zum Verfahren der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs, über die Voraussetzungen für die Aufnahme in eine Sonderschule und das dabei einzuhaltende Verfahren sowie über die Festlegung der Bildungsabschlüsse, die in den verschiedenen Sonderschulformen erworben werden können, regelt der Senat durch Rechtsverordnung.

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der berufsbezogene Unterricht ist mit der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung abzustimmen. Dabei sind die Vorgaben zu beachten, die Grundlage für die Anerkennung von Abschlüssen zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland sind. Der Unterricht in der Berufsschule wird in zusammenhängenden Abschnitten (Blöcken) oder in Teilzeitform erteilt. Die Schulen sind gehalten, die nähere Ausgestaltung der Organisationsformen des Unterrichts und seine zeitliche Strukturierung mit den Ausbildungsbetrieben abzusprechen. Die nähere Ausgestaltung bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde. Die Abschlüsse der Berufsschule sowie ein im Einzelfall von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannter Abschluss einer öffentlich geförderten Bildungsmaßnahme entsprechen in ihren Berechtigungen dem Hauptschulabschluss. Im Übrigen wird der Abschluss der Berufsschule weitergehenden Abschlüssen der allgemeinbildenden Schulen gleichgestellt, wenn der für diese Abschlüsse jeweils erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist; das Nähere regelt der Senat durch Rechtsverordnung.

Berufsfachschule, Berufsvorbereitungsschule

Die Berufsfachschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, einen anerkannten Ausbildungsberuf auszuüben oder einen Teil der Berufsausbildung in einem oder mehreren anerkannten

Ausbildungsberufen zu erwerben oder die Schülerinnen und Schüler zu einem Berufsausbildungsabschluss zu führen, der nur in Schulen erworben werden kann. Der Besuch der Berufsfachschule dauert mindestens ein Jahr. Schulpflichtige Schülerinnen und Schüler, die im allgemeinbildenden Schulwesen keinen Abschluss erreicht haben oder nach Erreichen eines Abschlusses weder in einen beruflichen schulischen noch in einen öffentlich geförderten beruflichen Bildungsgang übergehen, können in die Berufsvorbereitungsschule übergehen. Die Berufsvorbereitungsschule vermittelt Schülerinnen und Schülern grundlegende berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen und befähigt sie, in eine Berufsausbildung, in eine weiterführende Schule oder in eine berufliche Erwerbstätigkeit einzutreten. Schülerinnen und Schülern, deren Kenntnisse der deutschen Sprache nicht ausreichen, um mit Aussicht auf Erfolg am Unterricht teilzunehmen, vermittelt die Berufsvorbereitungsschule die für einen weiteren Schulbesuch notwendigen Sprachkompetenzen.

Fachoberschule

Die Fachoberschule führt Schülerinnen und Schüler in einem einjährigen Bildungsgang zur Fachhochschulreife. Zulassungsvoraussetzung ist der Realschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung sowie eine mindestens zweijährige einschlägige Berufsausbildung oder eine dreijährige einschlägige Berufstätigkeit. In der Fachoberschule werden berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt; der Unterricht wird in Teilzeit-, Block- oder Vollzeitform erteilt.

Berufliche Gymnasien

Die beruflichen Gymnasien vermitteln Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung durch allgemeinbildende und berufsbezogene Unterrichtsinhalte eine Bildung, die sie befähigt, ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe der beruflichen Gymnasien eintreten, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit in der gewählten Schulstufe erfüllen. Die beruflichen Gymnasien umfassen die Vorstufe und die Studienstufe. Die beruflichen Gymnasien sind einer beruflichen Schule angegliedert. Die beruflichen Gymnasien schließen mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben.

Darüber hinaus können die schulischen Voraussetzungen der Fachhochschulreife vermittelt werden.

Fachschule

Die Fachschule dient der beruflichen Weiterbildung und fördert die berufsübergreifende Bildung. Bildungsgänge an der Fachschule in Vollzeitform dauern mindestens ein Jahr, in Teilzeitform entsprechend länger. Der Besuch einer Fachschule setzt den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und in der Regel eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Die Fachschulen können auch in Teilzeitform geführt werden.

Abendhauptschule, Abendrealschule

Die Abendrealschule führt Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und einen Hauptschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung nachweisen, zum Realschulabschluss. Abendhauptschule und Abendrealschule können übergreifende Unterrichtsveranstaltungen für Hauptschülerinnen und Hauptschüler beziehungsweise für Realschülerinnen und Realschüler anbieten.

Hansa-Kolleg, Abendgymnasium

Das Hansa-Kolleg führt Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, im Tagesunterricht zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Die Aufnahme ist vom Bestehen einer Prüfung abhängig.

Das Abendgymnasium führt Berufstätige, die das 19. Lebensjahr vollendet und eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, zur allgemeinen Hochschulreife. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit während des Besuchs des Abendgymnasiums befreien. Die Ausbildung umfasst die Vorstufe und die Studienstufe; ein Vorbereitungsjahr kann vorangestellt werden.

Studienkolleg

Das Studienkolleg bereitet Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischen Hochschulzugangsberechtigungen in einem in der Regel einjährigen Bildungsgang auf die Feststellungsprüfung vor, wenn diese für die Aufnahme eines Studiums im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine Prüfung zur Feststellung der Hochschulreife abzulegen haben.

1 Allgemeinbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2010/2011

	Einrichtungen		Klassen ¹		Schülerinnen und Schüler		
	Anzahl	darunter private Einrichtungen	Anzahl	darunter in privaten Einrichtungen	Anzahl	in privaten Einrichtungen	weiblich
Vorschulklassen	219	16	422	29	7 498	609	3 666
Schulkindergärten	–	–	–	–	–	–	–
Grundschulen	217	22	2 462	163	51 540	3 939	25 297
Schulartunabhängige Orientierungsstufe ²	22	–	52	–	945	–	454
Hauptschulen	–	–	–	–	–	–	–
Schularten mit mehreren Bildungsgängen	49	7	247	43	5 778	932	2 696
Realschulen	–	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	70	11	1 347	122	53 027	4 103	27 322
Integrierte Gesamtschulen	80	26	1 889	241	51 666	5 581	25 235
Freie Waldorfschulen ³	6	6	60	60	3 053	3 053	1 629
Sonderschulen	43	5	632	75	6 152	755	2 202
Abendhauptschulen	2	–	–	–	98	–	60
Abendrealschulen	2	–	–	–	396	–	181
Abendgymnasien	3	1	–	–	1 046	170	521
Kolleg ⁴	1	–	–	–	201	–	82
Insgesamt	714	94	7 111	733	181 400	19 142	89 345

¹ Durch Auflösung des Klassenverbandes entfallen die Angaben für die reformierte Oberstufe.

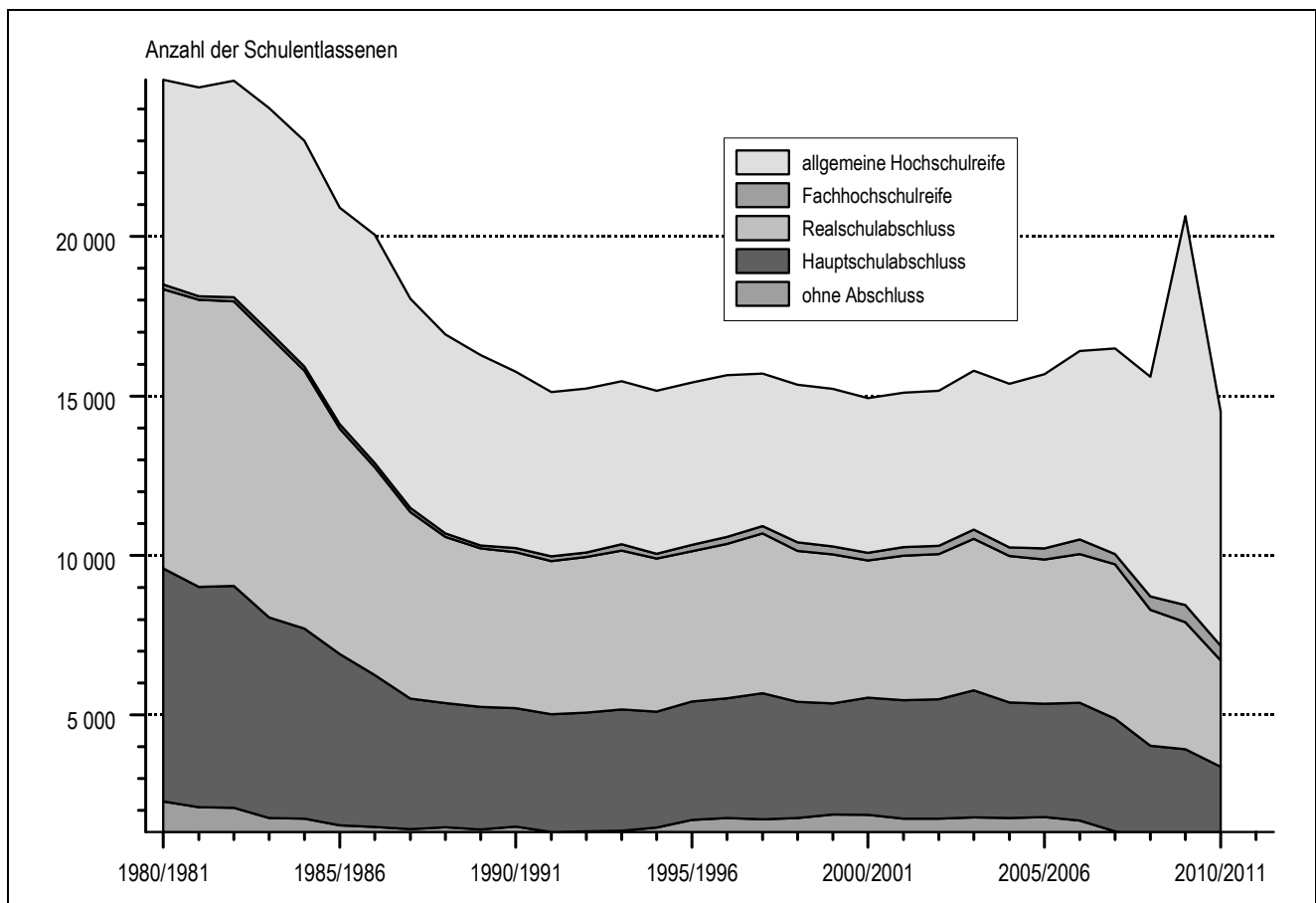
² 5. und 6. Klassenstufe der kooperativen Form der Gesamtschule

³ Rudolf-Steiner-Schulen

⁴ Hansa-Kolleg, Tagesschule für Erwachsene

Quelle: Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1980/1981 - 2010/2011 nach Art des Abschlusses



Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2011/2012

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart ²					
		Grundschule ³	Hauptschule ⁴	Realschule ⁵	Gymnasium	Gesamtschule ^{6,7}	Sonderschule ⁸
Insgesamt							
1970/1971	222 737	104 155	46 204	18 729	43 566	.	10 083
1975/1976	250 652	86 628	46 879	30 869	59 887	15 872	10 517
1980/1981	218 716	56 364	37 579	30 674	68 775	16 270	9 054
1985/1986	165 384	46 478	20 432	17 441	53 505	20 260	7 268
1990/1991	155 076	47 484	17 271	12 763	44 871	25 935	6 752
1995/1996	164 558	51 685	14 597	12 301	44 499	33 952	7 524
1996/1997	166 453	53 016	14 256	12 360	44 509	34 712	7 600
1997/1998	167 962	54 321	13 750	12 205	45 068	35 082	7 536
1998/1999	168 717	54 632	13 877	12 076	45 432	35 131	7 569
1999/2000	169 193	54 501	14 264	11 639	46 222	34 980	7 587
2000/2001	169 470	53 765	14 560	11 736	47 171	34 809	7 429
2001/2002	170 852	52 917	15 069	11 951	48 378	35 011	7 526
2002/2003	171 936	51 984	15 011	12 079	49 790	35 502	7 570
2003/2004	173 395	52 270	14 462	12 411	50 713	36 014	7 525
2004/2005	173 605	53 772	13 302	12 403	51 606	34 995	7 527
2005/2006	174 429	53 865	15 219	9 231	52 874	35 775	7 465
2006/2007	174 667	53 325	14 329	8 668	54 576	36 408	7 361
2007/2008	174 997	52 799	13 393	8 347	56 644	36 531	7 283
2008/2009	174 193	52 054	14 177	6 075	57 473	37 323	7 091
2009/2010	174 490	51 189	14 884	3 969	58 572	38 835	7 041
2010/2011	170 520	51 249	10 365	1 944	53 167	47 145	6 650
2011/2012	172 161	51 540	–	–	53 027	61 442	6 152
darunter weiblich							
1970/1971	108 498	51 543	22 843	9 655	20 415	.	4 042
1975/1976	122 450	42 347	22 209	15 992	30 047	7 681	4 174
1980/1981	106 482	27 703	17 186	15 451	34 891	7 865	3 386
1985/1986	80 545	22 991	9 478	8 847	26 956	9 536	2 737
1990/1991	75 662	23 423	7 869	6 298	23 040	12 551	2 481
1995/1996	80 532	25 302	6 622	6 086	23 226	16 590	2 706
1996/1997	81 475	25 998	6 387	6 093	23 307	16 977	2 713
1997/1998	81 989	26 502	6 173	5 981	23 604	17 055	2 674
1998/1999	82 637	26 717	6 187	5 870	23 993	17 190	2 680
1999/2000	83 096	26 697	6 321	5 741	24 440	17 200	2 697
2000/2001	83 501	26 401	6 471	5 766	24 939	17 146	2 778
2001/2002	84 109	26 087	6 622	5 794	25 544	17 258	2 804
2002/2003	84 792	25 524	6 615	5 920	26 369	17 534	2 830
2003/2004	85 631	25 564	6 522	5 925	26 919	17 846	2 855
2004/2005	85 934	26 429	6 040	5 927	27 325	17 345	2 868
2005/2006	86 334	26 568	6 914	4 432	27 971	17 636	2 813
2006/2007	86 525	26 258	6 477	4 197	28 826	18 044	2 723
2007/2008	86 669	26 068	6 028	4 064	29 724	18 080	2 705
2008/2009	86 370	25 644	6 470	2 986	30 125	18 532	2 613
2009/2010	86 509	25 255	6 791	1 925	30 684	19 269	2 585
2010/2011	84 158	25 172	4 801	957	27 598	23 224	2 406
2011/2012	84 835	25 297	–	–	27 322	30 014	2 202

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne vorschulische Einrichtungen und Abendschulen

² Schulen, Schulteile und Einrichtungen an Schulen

³ ab 2012 Klassenstufen 1 - 4 in Grundschulen, Gesamtschulen und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

⁴ einschließlich Orientierungsstufe und (seit 1995) 5. und 6. Jahrgangsstufe der Kooperativen Gesamtschule

⁵ ab 1991 integrierte Haupt- und Realschule

⁶ bis 2011 einschließlich Primarstufe und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

⁷ ab 2012 Sekundarstufe I und II der Gesamtschule, Schulform mit mehreren Bildungsgängen, Schulart unabhängige Orientierungsstufe, Sekundarstufe I und II der Freien Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

⁸ einschließlich Realschulklassen an Sonderschulen

3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2010/2011

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				ohne Abschluss
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	
Insgesamt						
1970/1971	14 508	6 046	3 646	–	2 101	2 715
1975/1976	23 581	8 551	7 928	–	4 409	2 693
1980/1981	24 917	7 316	8 751	148	6 421	2 281
1985/1986	20 896	5 373	7 072	128	6 786	1 537
1990/1991	15 769	3 708	4 902	126	5 536	1 497
1995/1996	15 422	3 716	4 716	202	5 083	1 705
1996/1997	15 655	3 752	4 852	216	5 068	1 767
1997/1998	15 702	3 954	5 017	226	4 780	1 725
1998/1999	15 351	3 642	4 746	263	4 933	1 767
1999/2000	15 228	3 472	4 677	256	4 939	1 884
2000/2001	14 933	3 676	4 309	235	4 846	1 867
2001/2002	15 107	3 713	4 530	277	4 840	1 747
2002/2003	15 166	3 747	4 548	268	4 856	1 747
2003/2004	15 785	3 983	4 761	291	4 965	1 785
2004/2005	15 388	3 616	4 597	272	5 132	1 771
2005/2006	15 690	3 541	4 539	343	5 465	1 802
2006/2007	16 414	3 695	4 663	460	5 912	1 684
2007/2008	16 496	3 536	4 841	325	6 445	1 349
2008/2009	15 603	2 822	4 269	420	6 879	1 213
2009/2010	20 633	2 698	3 993	542	12 176	1 224
2010/2011	14 514	2 359	3 330	460	7 345	1 020
darunter weiblich						
1970/1971	.	.	.	.	.	.
1975/1976	.	.	.	.	.	.
1980/1981	12 049	3 184	4 636	56	3 244	929
1985/1986	10 236	2 355	3 661	67	3 505	648
1990/1991	7 501	1 636	2 385	52	2 839	589
1995/1996	7 465	1 660	2 385	110	2 608	702
1996/1997	7 723	1 676	2 490	96	2 748	713
1997/1998	7 554	1 749	2 522	112	2 505	666
1998/1999	7 469	1 597	2 360	132	2 701	679
1999/2000	7 385	1 462	2 377	133	2 672	741
2000/2001	7 428	1 644	2 156	124	2 755	749
2001/2002	7 315	1 584	2 230	129	2 641	731
2002/2003	7 323	1 594	2 258	148	2 670	653
2003/2004	7 662	1 684	2 350	141	2 796	691
2004/2005	7 702	1 627	2 345	145	2 862	723
2005/2006	7 753	1 523	2 193	186	3 072	779
2006/2007	8 177	1 635	2 245	254	3 347	696
2007/2008	8 074	1 528	2 267	174	3 554	551
2008/2009	7 801	1 203	2 104	234	3 749	516
2009/2010	10 560	1 166	1 916	287	6 675	516
2010/2011	7 253	988	1 563	237	4 036	429

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

4 Bevölkerung in Hamburg 2011 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Hauptschule ²	Realschule oder gleichwertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/Berufsausbildung ⁴	Fachschulabschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁶	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss ⁷
1 000										
Männer										
15 - 19	40	12	/	6	/	40	/	–	–	39
20 - 24	54	50	8	14	27	54	16	/	/	35
25 - 29	68	65	7	20	37	67	30	/	13	20
30 - 34	77	73	10	17	46	77	30	/	25	18
35 - 39	66	62	8	17	37	65	27	6	20	12
40 - 44	79	76	14	23	39	78	37	5	22	14
45 - 49	68	63	15	18	29	66	31	/	17	14
50 - 54	58	53	16	14	23	57	27	6	13	11
55 - 59	46	43	16	10	18	45	23	/	12	8
60 - 64	47	44	19	9	16	47	26	/	11	7
Zusammen	604	540	117	148	276	594	248	34	133	178
Frauen										
15 - 19	34	9	/	/	/	34	/	–	–	33
20 - 24	58	53	/	18	30	57	18	/	/	34
25 - 29	74	72	7	20	45	74	33	7	17	17
30 - 34	77	72	7	18	46	76	32	6	24	13
35 - 39	62	57	7	16	33	62	26	5	17	14
40 - 44	72	69	10	21	38	71	35	7	20	10
45 - 49	68	62	12	20	30	66	32	6	15	15
50 - 54	59	56	14	19	23	57	30	/	12	11
55 - 59	53	50	18	13	19	52	26	/	11	12
60 - 64	49	45	21	13	10	47	29	/	7	9
Zusammen	606	543	105	161	277	596	261	42	125	168
Insgesamt										
15 - 19	74	21	6	8	6	73	/	–	–	73
20 - 24	113	103	13	33	57	111	34	/	/	69
25 - 29	143	137	14	40	82	141	63	11	30	37
30 - 34	154	145	17	35	92	153	63	9	49	32
35 - 39	128	119	15	34	70	126	53	11	36	26
40 - 44	152	144	24	44	77	149	72	12	41	24
45 - 49	136	124	27	38	59	132	63	10	32	28
50 - 54	116	109	31	33	46	114	57	9	25	23
55 - 59	99	93	34	22	37	97	50	5	23	19
60 - 64	96	89	40	22	27	94	54	6	18	16
Insgesamt	1 211	1 083	222	308	553	1 190	510	76	258	346

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

² einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁵ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR.

⁶ auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

⁷ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

5 Berufsbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2011/2012

Einrichtungen	Klassen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	darunter	Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Einrichtungen	darunter
			Schülerinnen		Schülerinnen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis ¹	1 826	38 366	16 959	37 578	16 376
davon Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis in Wirtschaft und Verwaltung (einschließlich Verkaufspersonal)	x	19 337	10 044	19 337	10 044
Metalltechnik	x	5 504	498	5 504	498
Elektrotechnik	x	1 963	77	1 963	77
Bautechnik	x	547	6	547	6
Holztechnik	x	602	63	602	63
Textiltechnik und Bekleidung	x	106	78	106	78
Chemie, Physik und Biologie	x	211	35	211	35
Drucktechnik	x	446	216	446	216
Farbtechnik und Raumgestaltung	x	693	115	693	115
Gesundheit und Soziales	x	3 450	2 985	2 662	2 402
Körperpflege	x	852	769	852	769
Ernährung und Hauswirtschaft einschl. Reinigung und Entsorgung	x	1 195	326	1 195	326
Agrarwirtschaft	x	455	157	455	157
weitere Fertigungsberufe	x	390	23	390	23
Technische Berufe	x	455	261	455	261
Künstlerische und zugeordnete Berufe	x	315	181	315	181
Hotel- und Gaststättenberufe	x	1 845	1 125	1 845	1 125
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	223	3 302	1 280	3 302	1 280
davon					
in der Berufsvorbereitungsschule Vollzeit	167	2 857	1 081	2 857	1 081
in der Berufsvorbereitungsschule Teilzeit	56	445	199	445	199
Berufsschulen zusammen	2 049	41 668	18 239	40 880	17 656
Berufsfachschule	349	7 939	4 337	7 294	3 917
Berufsoberschule	–	–	–	–	–
Fachoberschule	56	1 279	536	1 279	536
Fachgymnasien		2 755	1 157	2 755	1 157
Fachschulen	193	4 585	2 460	3 736	2 074
Schulen des Gesundheitswesens	216	3 749	2 781	681	526
Insgesamt	2 863	61 975	29 510	56 625	25 866

¹ einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

6 Anzahl der Berufsbildenden Schulen in Hamburg im Schuljahr 2011/2012

Landkreis Kreisfreie Stadt	Berufs- schule	Berufs- fach- schule	Fach- ober- schule	Berufs- ober- schule	Beruf- liches Gymnasium	Fach- schule	Schulen des Gesund- heits- wesens	Anzahl der Schulen nach Träger- schaft
Öffentliche	42	38	17	–	12	15	10	134
Private	8	8	–	–	–	4	29	49
Öffentliche und private zusammen	50	46	17	–	–	19	39	171

7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2011/2012

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart					
		Berufsschule ²	Berufsfachschule	Fachoberschule	Fachgymnasium	Fachschule	Schule des Gesundheitswesens
		Insgesamt					
1970/1971	62 175	41 825	7 191	1 020	–	8 864	2 036
1975/1976	57 805	38 403	7 331	2 312	1 516	4 804	2 691
1980/1981	73 281	53 405	8 835	2 148	2 059	3 591	2 760
1985/1986	80 252	56 735	11 842	2 396	2 805	3 665	2 588
1990/1991	64 102	44 569	8 242	2 192	2 867	3 477	2 588
1995/1996	56 406	36 721	8 724	1 423	2 389	4 580	2 489
2000/2001	59 251	40 143	9 926	1 806	2 404	2 746	2 226
2001/2002	59 947	40 630	9 966	2 020	2 448	2 733	2 150
2002/2003	59 857	39 843	10 463	1 950	2 568	2 963	2 070
2003/2004	60 834	38 717	11 615	2 036	2 695	3 359	2 412
2004/2005	61 799	38 412	13 138	1 643	2 715	3 460	2 431
2005/2006	62 614	39 102	13 582	1 265	2 713	3 559	2 393
2006/2007	61 810	40 299	11 808	1 218	2 668	3 581	2 236
2007/2008	62 648	41 812	10 690	1 311	2 708	3 684	2 443
2008/2009	65 173	43 594	9 913	1 311	2 844	4 301	3 210
2009/2010	64 265	42 791	9 559	1 413	2 966	4 420	3 116
2010/2011	64 044	42 697	8 893	1 406	2 928	4 673	3 447
2011/2012	61 975	41 668	7 939	1 279	2 755	4 585	3 749
		darunter weiblich					
1970/1971	25 787	17 380	4 255	246	–	2 042	1 806
1975/1976	26 460	15 746	4 986	622	533	2 125	2 270
1980/1981	34 184	21 576	6 565	698	832	2 026	2 380
1985/1986	38 808	23 999	8 347	839	1 129	2 136	2 307
1990/1991	30 337	19 252	5 557	776	1 002	1 501	2 202
1995/1996	27 154	15 807	5 195	685	860	2 630	1 949
2000/2001	29 044	17 956	5 684	975	935	1 627	1 867
2001/2002	29 308	18 418	5 446	1 121	962	1 535	1 826
2002/2003	28 966	18 096	5 595	981	1 001	1 534	1 759
2003/2004	29 306	17 353	6 135	972	1 067	1 756	2 023
2004/2005	29 504	16 908	7 007	674	1 085	1 846	1 984
2005/2006	29 991	17 045	7 412	513	1 113	1 975	1 933
2006/2007	29 562	17 567	6 542	490	1 114	2 029	1 820
2007/2008	29 986	18 294	5 956	574	1 114	2 083	1 964
2008/2009	31 275	19 162	5 453	546	1 152	2 405	2 557
2009/2010	30 957	18 958	5 297	606	1 210	2 463	2 423
2010/2011	30 731	18 845	4 938	602	1 223	2 477	2 646
2011/2012	29 510	18 239	4 337	536	1 157	2 460	2 781

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

² mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2010/2011

Schuljahr	Schulentlassene ¹	Davon					ohne Abschluss ²
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	mit sonstigem Abschluss	
Insgesamt							
1975/1976	22 058	.	1 711	1 914	362	18 071	.
1980/1981	29 795	.	2 023	2 437	425	17 154	2 871
1985/1986	35 748	605	1 518	2 946	666	21 923	8 090
1990/1991	27 773	674	1 267	2 553	679	16 415	6 185
1995/1996	23 447	666	1 414	2 224	552	12 482	6 109
1996/1997	23 190	756	1 035	2 478	623	11 430	6 868
1997/1998	24 035	947	1 414	2 703	574	11 161	7 236
1998/1999	25 357	999	1 360	2 690	478	11 655	8 175
1999/2000	26 765	863	1 574	2 521	492	11 469	9 846
2000/2001	26 773	873	1 448	2 402	529	12 105	9 416
2001/2002	27 262	1 051	1 656	2 385	513	12 687	8 970
2002/2003	28 098	934	1 836	1 906	554	12 562	10 306
2003/2004	29 037	1 000	2 091	1 988	538	12 301	11 119
2004/2005	28 666	824	2 529	1 808	580	12 234	10 691
2005/2006	29 553	870	2 050	1 629	643	13 450	10 911
2006/2007	28 836	592	2 325	1 626	576	13 763	9 954
2007/2008	29 596	602	2 109	1 772	574	14 635	9 904
2008/2009	29 440	542	1 991	1 837	662	15 001	9 407
2009/2010	28 555	542	2 065	2 172	708	15 589	7 479
2010/2011	28 343	470	1 865	1 800	666	15 948	7 594
darunter weiblich							
1975/1976	10 590	.	904	r 684	140	8 862	.
1980/1981	.	.	r 1 155	r 1 286	r 166	.	r 1 345
1985/1986	17 532	248	853	1 499	298	10 896	3 738
1990/1991	13 233	310	606	1 157	259	8 152	2 749
1995/1996	11 076	285	715	1 203	206	6 168	2 499
1996/1997	11 121	320	561	1 318	228	5 689	3 005
1997/1998	11 367	351	704	1 439	239	5 556	3 078
1998/1999	12 300	420	702	1 504	166	6 116	3 392
1999/2000	13 076	358	885	1 527	183	5 988	4 135
2000/2001	12 743	352	781	1 278	219	6 400	3 713
2001/2002	13 195	461	896	1 259	220	6 649	3 710
2002/2003	13 764	425	972	959	216	6 856	4 336
2003/2004	13 712	405	1 061	958	234	6 685	4 369
2004/2005	13 434	337	1 272	810	211	6 593	4 211
2005/2006	14 177	366	1 024	774	260	7 211	4 542
2006/2007	13 687	231	1 222	746	252	7 084	4 152
2007/2008	14 349	231	948	867	246	7 617	4 440
2008/2009	14 334	203	916	855	277	7 819	4 264
2009/2010	13 744	203	905	965	304	8 120	3 247
2010/2011	13 649	192	860	794	275	8 187	3 341

¹ aus öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

² bis 1975/1976 nur Fachschulen und Fachgymnasien, bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens

9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Hamburg 1997 - 2011

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ¹	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst ²	Landwirtschaft ³	Seeschifffahrt ⁴	Hauswirtschaft ⁵
		Insgesamt						
1997	11 651	7 022	3 114	1 055	202	198	30	30
1998	11 876	7 336	3 044	1 056	196	184	24	36
1999	12 387	7 832	2 999	1 089	192	200	37	38
2000	12 687	8 200	2 863	1 187	198	166	32	41
2001	12 576	8 257	2 686	1 195	219	158	34	27
2002	11 781	7 664	2 531	1 215	149	157	24	41
2003	11 639	7 624	2 462	1 127	184	169	44	29
2004	12 233	8 191	2 544	1 026	225	176	71	–
2005	12 115	8 210	2 368	1 052	195	172	118	·
2006	13 000	8 814	2 704	966	187	217	112	·
2007 ^a	13 955	9 728	2 685	1 045	153	168	133	43
2008	14 488	10 345	2 718	1 084	156	185	...	·
2009	13 206	9 386	2 376	1 108	157	140	·	39
2010	13 881	9 839	2 586	1 080	212	117	·	47
2011	13 713	9 934	2 509	966	133	140	·	31
		männlich						
1997	6 261	3 704	2 249	81	71	129	26	1
1998	6 309	3 839	2 198	61	63	128	19	1
1999	6 486	4 035	2 153	68	61	136	33	·
2000	6 477	4 179	2 020	73	59	116	28	2
2001	6 486	4 371	1 841	68	61	113	30	2
2002	5 955	3 969	1 813	60	29	121	21	·
2003	6 196	4 076	1 811	67	65	133	42	2
2004	6 621	4 442	1 832	66	78	136	67	·
2005	6 524	4 504	1 651	63	74	122	110	·
2006	7 124	4 792	1 956	51	51	170	104	·
2007 ^a	7 701	5 400	1 915	76	45	138	123	4
2008	7 822	5 664	1 895	74	38	151	...	·
2009	7 037	5 151	1 669	71	37	106	·	3
2010	7 564	5 502	1 822	72	65	101	·	2
2011	7 702	5 673	1 789	90	39	109	·	2
		weiblich						
1997	5 390	3 318	865	974	131	69	4	29
1998	5 567	3 497	846	995	133	56	5	35
1999	5 901	3 797	846	1 021	131	64	4	38
2000	6 210	4 021	843	1 114	139	50	4	39
2001	6 090	3 886	845	1 127	158	45	4	25
2002	5 826	3 695	718	1 155	178	36	3	41
2003	5 443	3 548	651	1 060	119	36	2	27
2004	5 612	3 749	712	960	147	40	4	·
2005	5 591	3 706	717	989	121	50	8	·
2006	5 876	4 022	748	915	136	47	8	·
2007 ^a	6 254	4 328	770	969	108	30	10	39
2008	6 666	4 681	823	1 010	118	34	...	·
2009	6 169	4 235	707	1 037	120	34	·	36
2010	6 317	4 337	764	1 008	147	16	·	45
2011	6 011	4 261	720	876	94	31	·	29

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 2004 einschließlich Hauswirtschaft im städtischen Bereich

² ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

³ einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

⁴ Die Erhebung im Ausbildungsbereich Seeschifffahrt entfällt ab dem Erhebungsjahr 2008.

⁵ Die Daten der Hauswirtschaft im städtischen Bereich wurden nicht geliefert.

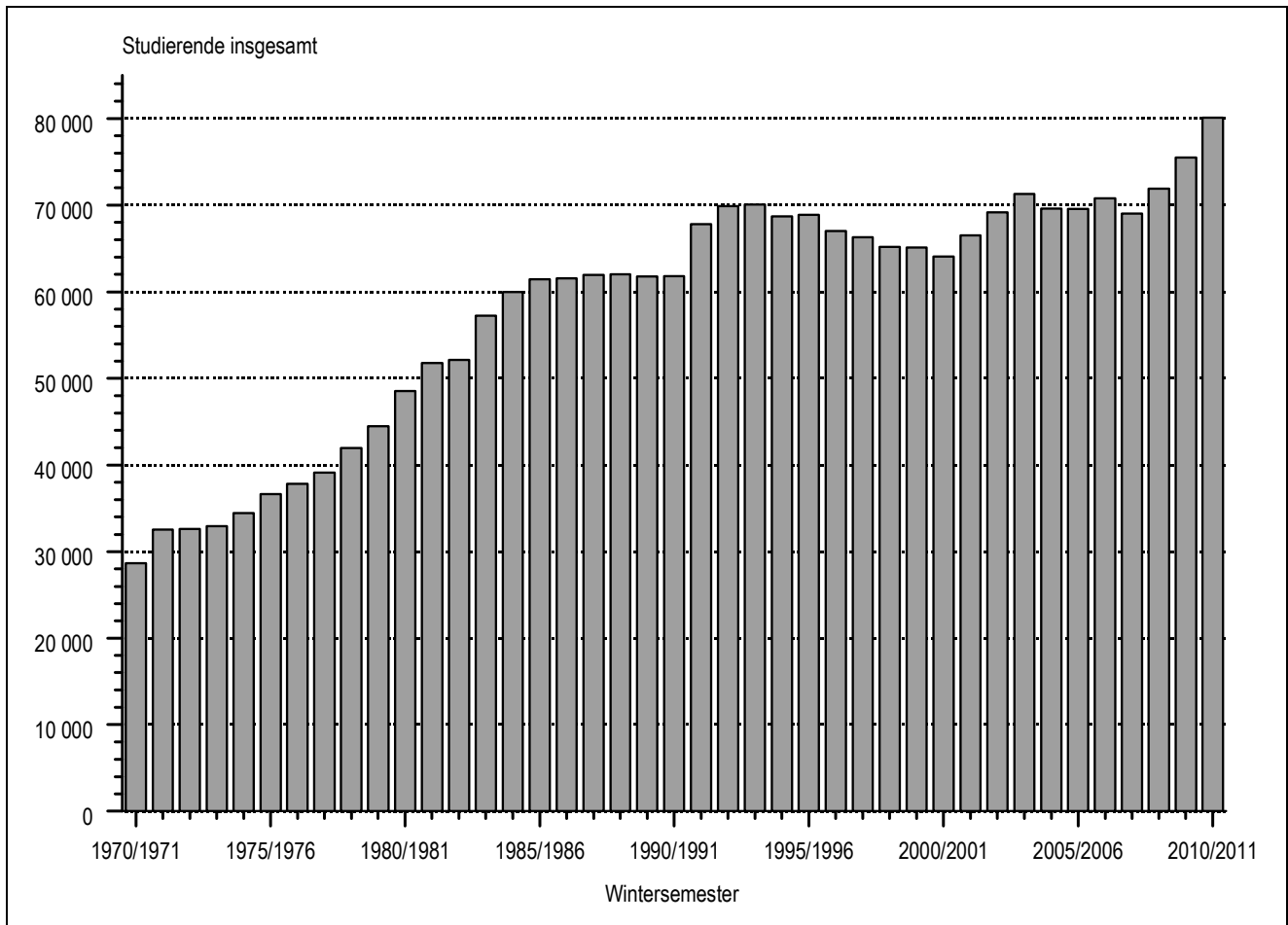
^a Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

10 Studierende in Hamburg 1970/1971 - 2010/2011

Wintersemester	Studierende ¹ insgesamt	Davon nach Hochschulart			
		Universität ²	Kunsthochschule	Fachhochschule ³	Verwaltungsfachhochschule
Insgesamt					
1970/1971	28 687	21 761	1 351	5 575	–
1975/1976	36 634	29 227	1 468	5 939	–
1980/1981	48 551	37 828	1 825	8 252	646
1985/1986	61 444	45 874	2 055	12 407	1 108
1990/1991	61 827	46 203	1 568	14 056	.
1995/1996	68 867	50 895	2 041	15 156	775
1996/1997	67 032	49 928	2 051	14 354	699
1997/1998	66 262	49 420	2 105	14 074	663
1998/1999	65 175	47 660	2 146	14 790	579
1999/2000	65 115	47 229	1 955	15 140	791
2000/2001	64 084	46 286	1 786	15 286	726
2001/2002	66 514	47 697	1 573	16 599	645
2002/2003	69 180	49 290	1 731	17 230	929
2003/2004	71 320	49 979	1 493	18 986	862
2004/2005	69 617	47 415	1 649	20 092	461
2005/2006	69 572	46 813	1 762	20 591	406
2006/2007	70 761	48 615	1 545	20 231	370
2007/2008	69 009	45 619	1 397	21 625	368
2008/2009	71 911	46 819	1 498	23 219	375
2009/2010	75 514	47 096	1 594	26 446	378
2010/2011	80 115	48 283	1 678	29 639	515
darunter weiblich					
1970/1971	7 971	6 364	549	1 058	–
1975/1976	12 309	10 135	574	1 600	–
1980/1981	18 393	15 044	893	2 181	275
1985/1986	24 354	19 644	1 019	3 172	519
1990/1991	.	.	.	.	.
1995/1996	27 635	21 953	980	4 367	335
1996/1997	27 147	21 490	1 002	4 381	274
1997/1998	27 517	21 718	1 071	4 488	240
1998/1999	27 387	21 263	1 082	4 840	202
1999/2000	27 627	21 214	1 025	5 104	284
2000/2001	27 954	21 398	965	5 304	287
2001/2002	29 759	22 565	857	6 050	287
2002/2003	31 690	23 773	993	6 491	433
2003/2004	32 621	24 305	850	7 073	393
2004/2005	31 986	23 291	967	7 536	192
2005/2006	32 490	23 473	1 054	7 789	174
2006/2007	33 080	24 301	932	7 686	161
2007/2008	31 887	22 540	825	8 358	164
2008/2009	33 578	23 188	884	9 332	174
2009/2010	35 761	23 428	933	11 224	176
2010/2011	38 180	23 877	998	13 052	253

¹ öffentliche und private Hochschulen² einschließlich Pädagogische Hochschulen³ ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Hamburg im Wintersemester 1970/1971 - 2010/2011



11 Studierende an den Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2010/2011

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsesemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Hamburg	37 158	32 555	18 121	5 689	4 699	2 662	144
Technische Universität Hamburg-Harburg	5 505	4 482	1 062	1 379	1 051	248	4
Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg	2 972	2 951	364	524	523	65	–
Hafencity Universität, Hamburg	1 969	1 703	754	353	288	134	1
Bucerius Law School, Hamburg	679	614	219	149	118	40	–
Hochschule für Bildende Künste	790	650	373	133	89	54	6
Hochschule für Musik und Theater	888	624	379	151	90	51	21
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	13 437	11 685	4 470	1 615	1 458	575	1
HFH Hamburger Fern-Hochschule	8 558	7 841	3 621	1 096	983	537	–
Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie	406	397	282	108	105	73	–
Europäische Fernhochschule Hamburg	4 636	4 619	1 913	429	429	215	–
Hochschule Fresenius	703	677	437	242	234	154	–
Hamburg School of Business Administration	553	538	298	183	177	96	–
AMD Akademie Mode und Design	867	801	707	220	208	179	–
EBC Euro Business College Hamburg	308	295	202	117	109	76	–
ISS International Business School of Service Management Hamburg	28	25	14	–	–	–	–
DFI Brand Academy Hamburg	23	16	5	21	14	4	–
MSH Medical School Hamburg	120	119	93	104	103	82	–
NoA Norddeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht Hamburg	269	267	157	94	92	54	–
Hochschule der Polizei	246	242	93	65	65	30	–
Insgesamt	80 115	71 101	33 564	12 672	10 835	5 329	177

12 Studierende an Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2010/2011 nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsesemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsesemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	80 115	38 180	12 672	6 284	71 101	33 564	10 835	5 329
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	15 318	10 414	2 184	1 580	13 749	9 187	1 930	1 387
Sport	262	92	34	12	238	86	32	12
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	30 449	13 467	4 611	2 315	27 297	11 792	3 937	1 926
Mathematik, Naturwissenschaften	8 672	3 032	1 521	564	7 653	2 617	1 297	459
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	7 282	4 847	1 193	785	6 773	4 548	1 097	734
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	774	494	120	62	695	451	107	59
Ingenieurwissenschaften	13 224	2 993	2 426	556	11 189	2 453	1 990	433
Kunst, Kunstwissenschaft	4 091	2 827	579	408	3 471	2 420	443	318
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	43	14	4	2	36	10	2	1

13 Deutsche Studierende in Hamburg im Wintersemester 2010/2011 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Baden-Württemberg	3 198	1 335	97	1 764	2
Bayern	3 173	890	96	2 185	2
Berlin	1 338	744	61	524	9
Brandenburg	1 058	559	10	476	13
Bremen	936	584	29	310	13
Hamburg	26 614	17 461	379	8 485	289
Hessen	1 924	928	68	923	5
Mecklenburg-Vorpommern	2 016	1 123	19	825	49
Niedersachsen	9 471	5 875	166	3 393	37
Nordrhein-Westfalen	6 081	2 926	117	3 027	11
Rheinland-Pfalz	987	417	21	547	2
Saarland	221	81	6	134	–
Sachsen	951	363	21	565	2
Sachsen-Anhalt	769	363	10	389	7
Schleswig-Holstein	9 484	6 671	144	2 605	64
Thüringen	685	280	11	390	4
Ausland	999	509	19	471	–
Ohne Angabe	1 196	1 196	–	–	–
Insgesamt	71 101	42 305	1 274	27 013	509

14 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Hamburg in den Prüfungsjahren¹ 2009 und 2010

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2009		Prüfungsjahr 2010	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	637	430	557	371
Kirchliche Prüfung	6	5	13	5
Staatsexamen/1. Staatsprüfung ²	1 010	585	854	494
Diplom an Universitäten	2 387	901	2 221	881
Promotionen	919	414	543	202
Lehramtsprüfungen ³	732	530	923	704
Künstlerischer Abschluss	178	102	135	73
Diplom an Fachhochschulen	2 056	898	1 412	602
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	92	41	88	40
Bachelor an Universitäten	935	510	2 176	973
Bachelor an Kunsthochschulen	–	–	3	2
Bachelor an Fachhochschulen	604	279	976	516
Master an Universitäten	438	190	457	241
Master an Kunsthochschulen	31	18	36	20
Master an Fachhochschulen	141	40	114	34
Sonstiger Abschluss	33	18	10	6
Insgesamt	10 199	4 961	10 518	5 164
nachrichtlich: Habilitationen ⁴	50	11	56	18

¹ Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester

² ohne Lehramtsprüfungen

³ einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

⁴ im Kalenderjahr

15 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Hamburg am 01.12.2010

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstl. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		nebenberufliche Professoren	Lehrbeauftragte	Wissenschaftl. und stud. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten	9 936	6 012	894 ^a	79	5 000	39	3 924	25	690	3 209
Kunsthochschulen	306	127	90	3	24	10	179	6	95	78
Fachhochschulen	3 045	610	400	4	199	7	2 435	219	1 545	671
Verwaltungsfachhochschulen	58	21	9	7	2	3	37	–	37	–
Insgesamt	13 345	6 770	1 393	93	5 225	59	6 575	250	2 367	3 958

^a Die tatsächliche Zahl der Professoren betrug bei den Universitäten 927. Beim Universitätsklinikum konnten 33 Professoren zum Erhebungsstichtag nicht mehr in die Statistik einfließen.

16 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Hamburg 2010

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt		Davon		
			laufende Ausgaben		Investitionsausgaben				Verwaltungseinnahmen	Drittmittel	Grundmittel
			zusammen	darunter für Personal	zusammen	darunter Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen					
1 000 Euro	%	1 000 Euro				%	1 000 Euro				
Insgesamt	1 461 266	100	1 333 350	779 936	127 916	41 839	766 041	100	563 606	184 923	712 737
davon											
Universitäten (ohne medizinische Einrichtungen, einschließlich Staats- und Universitätsbibliothek, Helmut-Schmidt-Universität und Bucerius Law School)	599 711	41,0	553 459	375 793	46 253	2 094	181 342	23,7	53 222	126 283	420 206
darunter											
Universität Hamburg ¹	393 301	26,9	360 120	240 674	33 180	–	115 952	15,1	32 415	82 765	278 121
Technische Universität Hamburg-Harburg	96 913	6,6	90 233	63 305	6 680	1 790	43 303	5,7	10 357	32 518	54 038
Hafen City Universität	20 188	1,4	19 477	15 533	711	17	4 034	0,5	2 606	1 364	16 218
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	709 226	48,5	637 230	310 271	71 997	39 389	516 488	67,4	451 296	51 829	206 101
Fachhochschulen	120 219	8,2	112 135	71 719	8 084	77	63 652	8,3	56 697	5 147	58 375
Andere Hochschulen	32 109	2,2	30 526	22 153	1 583	280	4 559	0,6	2 392	1 664	28 053

¹ ohne FG Humanmedizin

17 Volkshochschulen in Hamburg 2010 und 2011

Stoffgebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten)				Belegungen			
	2010	2011	2010	%	2011	%	2010	%	2011	%
Politik, Gesellschaft, Umwelt	386	392	6 107	3,7	5 276	2,9	6 437	6,9	5 815	6,6
Kultur, Gestalten	1 833	1 730	35 008	21,2	33 463	18,7	24 779	26,7	20 208	22,9
Gesundheit	1 137	1 208	16 987	10,3	17 430	9,7	13 791	14,9	14 300	16,2
Sprachen	2 756	2 707	92 210	55,8	99 527	55,6	40 396	43,5	39 178	44,4
Arbeit, Beruf	614	666	10 296	6,2	11 118	6,2	5 790	6,2	6 288	7,1
Grundbildung, Schulabschlüsse	158	307	4 721	2,9	12 248	6,8	1 672	1,8	2 374	2,7
Insgesamt	6 884	7 010	165 329	100	179 062	100	92 865	100	88 163	100

Quelle: Landesbetrieb Hamburger Volkshochschule; Statistik des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V. (DVV)

18 Öffentliche Theater¹ in Hamburg 2007 - 2011

	Spielzeit			
	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Theater-Spielstätten	11	11	11	11
Theaterplätze	4 992	5 014	5 041	5 041
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 825	1 958	1 778	1 788
Spiele des eigenen Ensembles	1 533	1 644	1 498	1 651
Opern, Tanz	271	279	262	246
Operetten, Musicals	–	–	3	14
Schauspiele	997	893	879	791
Kinder- und Jugendstücke	214	331	235	374
Konzerte	3	30	24	47
Figurentheater	–	20	13	–
Sonstige Veranstaltungen	48	91	82	179
Gastspiele fremder Ensembles	292	314	280	137
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	170	123	115	113
			in 1 000	
Besucher der Veranstaltungen				
am Ort des Theaters insgesamt	877	921	861	879
davon				
Opern, Tanz	357	372	359	351
Operetten, Musicals	6	–	2	13
Schauspiele	429	336	325	360
Kinder- und Jugendstücke	35	103	85	65
Konzerte	5	17	22	26
Figurentheater	–	17	11	1
Sonstige Veranstaltungen	45	76	57	62
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	58	39	32	30

¹ Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

19 Öffentliche Bücherhallen in Hamburg 1990 - 2011

Jahr	Bücherhallen ¹	Buchausgabestellen ²	Besucher/-innen	Medienbestand	Medienausleihe
1990	58	59	.	2 183 730	7 385 858
1991	58	60	.	2 091 887	7 244 066
1992	58	56	.	2 001 740	7 627 106
1993	58	55	.	1 896 112	8 452 113
1994	58	55	.	1 881 298	9 270 242
1995	58	53	.	1 861 159	9 666 408
1996	58	49	.	1 910 871	9 767 338
1997	49	75	4 074 393	1 740 605	9 361 491
1998	48	70	4 241 634	1 733 844	9 596 290
1999	49	68	4 215 503	1 754 156	9 244 039
2000	48	65	4 316 117	1 802 012	9 098 486
2001	49	64	4 500 850	1 792 041	9 448 941
2002	49	70	4 686 346	1 822 864	10 034 390
2003	44	69	4 584 976	1 771 465	10 312 781
2004	43	66	4 575 359	1 761 882	10 795 394
2005	39	66	4 520 462	1 690 389	11 577 062
2006	39	65	4 290 740	1 644 025	11 763 884
2007	38	69	4 188 516	1 643 921	12 155 329
2008	37	71	4 367 427	1 648 656	12 821 428
2009	36	63	4 452 849	1 679 018	13 460 599
2010	36	71	4 435 045	1 719 595	13 779 243
2011	36	67	4 665 004	1 766 231	14 063 718

¹ hauptamtlich geleitete Bücherhallen in Stadtteilen, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken

² nebenamtlich geleitete Buchausgabestellen, z. B. Schülerbüchereien, Büchereien im Strafvollzug, Ausgabestellen in Jugend-, Spielplatz- und Altenheimen

Quelle: Stiftung „Hamburger Öffentliche Bücherhallen“

20 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken in Hamburg 2010 und 2011

Bibliotheken		Bestände am 01.01.		Ausleihungen		Ausgaben für Bücherkauf in 1 000 Euro
		Bände ¹	Karten und Pläne	am Ort	nach auswärts	
		1 000		im Jahr		
Handelskammer Hamburg Commerzbibliothek	2010	180 ^a	–	16 954	701	160
	2011	180 ^a	–	11 126	602	200
Staats- und Universitätsbibliothek	2010	3 455	59	1 251 836	51 146	3 513
	2011	3 498	60	1 217 311	49 517	3 320

¹ einschließlich Dissertationen

^a Bestand ausgesondert

Quelle: Die jeweilige wissenschaftliche Bibliothek

21 Kinos in Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	61	33 313	6 385 140	3,5
1975	69	23 322	5 304 518	3,1
1980	94	20 128	6 262 760	3,8
1985	103	19 249	4 618 722	2,9
1990	98	20 240	4 886 831	3,0
1995	76	15 612	3 922 443	2,3
1996	83	17 633	4 331 494	2,5
1997	81	19 237	5 024 360	2,9
1998	82	19 928	4 976 377	2,9
1999	107	26 631	5 181 554	3,0
2000	102	26 822	5 212 150	3,1
2001	94	25 160	5 583 002	3,3
2002	97	24 337	5 580 300	3,2
2003	97	24 136	5 127 860	3,0
2004	101	24 367	5 340 235	3,1
2005	101	24 367	4 478 589	2,6
2006	87	20 873	4 620 472	2,6
2007	89	21 273	4 348 955	2,5
2008	80	19 086	4 351 211	2,5
2009	78	18 087	4 758 225	2,7
2010	79	18 716	4 381 330	2,5
2011	81	18 912	4 251 187	2,4

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

22 Sportvereine und deren Mitglieder in Hamburg am 01.01.2011

Sportbund	Vereine	Mitglieder				
		insgesamt	davon			
			Jugendliche ¹		Erwachsene	
			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
Hamburger Sport-Bund e. V.	796	563 250	199 507	82 816	363 743	146 179
Mitgliederstärkste Sportarten						
Turnen/Gymnastik/Faustball/sonstiger	184	148 743	58 777	39 336	89 966	69 505
Fußball	168	59 675	35 407	4 796	24 268	1 874
Tennis	85	27 168	10 089	4 363	17 079	7 401
Segeln	67	11 819	2 342	837	9 477	2 208
Schwimmen	50	10 171	6 889	3 356	3 282	1 599
Handball	64	9 289	5 377	2 146	3 912	1 337
Golf	9	8 424	1 403	426	7 021	3 020
Hockey	26	8 085	5 464	2 561	2 621	935
Bergsteigen/Klettern	3	7 514	3 523	1 464	3 991	1 752
Behinderten-/Rehasport	50	6 957	766	315	6 191	3 913
Basketball	40	6 594	3 407	1 200	3 187	1 567
Tischtennis	103	6 227	1 960	372	4 267	951
Tanzsport	53	6 218	1 112	825	5 106	2 776
Volleyball	85	6 148	1 967	1 397	4 181	1 957
Rudern	20	5 263	1 115	281	4 148	1 091
Leichtathletik	51	4 952	2 979	1 454	1 973	614
Reiten/Voltigieren	29	4 867	2 593	2 364	2 274	1 513
Schießsport	31	4 749	842	289	3 907	791
Judo	45	3 913	3 132	827	781	212
Kanu	21	3 788	672	223	3 116	1 112

¹ Sportjugend bis zu einem Alter von 26 Jahren

Quelle: Hamburger Sport-Bund e. V.

3 Gesundheit

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Hamburg wohnen und im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen ¹
	insgesamt	in freier Praxis		Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/ Zahnarzt	
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt			
am Jahresende						
1970	4 431	2 144	837	1 409	1 273	1 031
1975	5 172	2 326	738	1 349	1 273	1 166
1980	5 907	2 715	606	1 365	1 205	1 000
1985	6 257	2 579	613	1 410	1 120	1 183
1990	7 327	2 701	612	1 489	1 110	1 290
1995	8 445	3 069	557	1 660	1 029	1 408
1996	8 531	3 089	553	1 674	1 020	1 415
1997	8 569	3 131	544	1 693	1 007	1 421
1998	8 705	3 173	536	1 685	1 009	1 440
1999	8 858	3 250	525	1 695	1 006	1 518
2000	9 046	3 297	520	1 725	994	1 496
2001	9 118	3 267	528	1 734	996	1 560
2002	9 275	3 418	506	1 770	977	1 526
2003	9 498	3 482	498	1 758	986	1 498
2004	9 404	3 516	493	1 754	989	1 470
2005	9 442	3 596	485	1 756	993	1 459
2006	9 557	3 658	480	1 784	983	1 461
2007	9 859	3 648	485	1 807	980	1 466
2008	10 198	3 654	485	1 859	934	1 461
2009	10 624	3 611	491	1 877	923	1 466
2010	11 021	3 587	496	1 906	937	1 467
2011	11 409	3 562	494	...	...	...

¹ in öffentlichen und Krankenhausapotheken

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Hamburg 2011 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden ¹	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder-gelassen	angestellt, Praxis-assistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	11 409	4 527	3 562	965	5 440	463	979
darunter							
Innere Medizin	1 422	720	582	138	589	24	89
Allgemeinmedizin	929	789	677	112	51	30	59
Anästhesiologie	703	113	94	19	484	29	77
Chirurgie	576	112	87	25	392	19	53
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	553	348	275	73	162	4	39
Kinder- und Jugendmedizin	430	186	147	39	188	16	40
Orthopädie	403	220	191	29	156	6	21
Psychiatrie und Psychotherapie	324	155	138	17	121	20	28
Augenheilkunde	230	173	154	19	39	1	17
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	236	147	131	16	65	10	14
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	216	190	182	8	22	-	4
Haut-/Geschlechtskrankheiten	228	163	120	43	32	10	23
Neurologie	265	117	104	13	122	11	15
Urologie	187	93	87	6	84	4	6
Arbeitsmedizin	154	29	23	6	7	19	99
Praktische Ärztinnen und Ärzte	96	77	68	9	5	6	8
Radiologie	254	121	76	45	114	4	15
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 638	493	245	248	2 584	216	345

¹ einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Hamburg 1970 - 2011

Jahr ¹	Krankenhäuser	Betten ²	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ³	Durchschnittliche Verweildauer ³	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	57	20 037	281 312	22,2	81,4
1975	55	20 016	307 630	19,5	79,1
1980	50	18 382	329 893	17,6	83,6
1985	44	16 522	345 524	15,6	86,6
1990 ^a	41	15 226	348 744	14,0	87,7
1995	40	14 563	383 376	11,4	82,0
1996	39	14 707	382 688	11,2	79,7
1997	37	14 031	384 208	10,8	80,9
1998	35	13 742	392 887	10,5	82,3
1999	36	13 650	388 698	10,5	81,7
2000	35	13 140	393 274	10,3	84,2
2001	35	12 732	384 306	9,9	81,5
2002	35	12 503	388 926	9,3	79,4
2003	45	12 197	394 554	8,6	75,9
2004	47	11 848	392 057	8,4	75,5
2005	52	11 502	384 300	8,6	78,7
2006	47	11 954	394 933	8,4	76,1
2007	46	12 029	402 754	8,6	78,9
2008	46	11 426	418 109	8,2	82,0
2009	49	11 799	426 547	8,2	81,2
2010	47	11 897	448 176	8,0	83,0

¹ jeweils 31.12.

² bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt

³ einschließlich Stundenfälle

^a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

4 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Hamburg 2010

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ¹	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	178	11 897	448 176	8,0	83,0
darunter					
Augenheilkunde	6	178	14 195	3,4	75,1
Chirurgie	25	2 677	109 200	7,3	81,1
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	15	643	43 705	3,9	71,9
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	285	20 322	3,9	76,8
Innere Medizin	19	2 959	160 928	5,5	82,3
Kinderheilkunde	7	478	27 204	4,5	70,5
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	6	65	3 846	5,0	80,4
Neurochirurgie	5	270	8 072	8,7	71,1
Neurologie	12	612	25 401	7,4	84,3
Orthopädie	6	159	10 387	3,7	65,9
Urologie	11	377	20 106	5,1	74,1
psychiatrische Fachabteilungen	14	1 487	22 119	24,3	99,1

¹ Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten.

² einschließlich Stundenfälle

5 Personal¹ der Krankenhäuser in Hamburg 2010

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
Hauptamtliches ärztliches Personal	4 827	2 669	2 158	856	4 373
Nichtärztliches Personal ²	22 566	4 887	17 679	9 285	17 268
davon					
Pflegedienst	11 134	1 912	9 222	4 717	8 434
medizinisch-technischer Dienst ³	4 349	714	3 635	2 011	3 295
Funktionsdienst ⁴	3 417	723	2 694	1 424	2 674
klinisches Hauspersonal	197	7	190	150	140
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	455	177	278	185	363
Technischer Dienst	250	230	20	28	239
Verwaltungsdienst	1 878	572	1 306	601	1 530
Sonderdienste	138	45	93	52	119
sonstiges nichtärztliches Personal ⁶	748	507	241	117	475
Krankenhauspersonal insgesamt	27 393	7 556	19 837	10 141	21 641

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseure, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

⁶ z. B. Zivildienstleistende

6 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2010 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Entlassene Patientinnen und Patienten	
	Anzahl	in %
Hamburg	318 522	69,7
KREISFREIE STÄDTE		
FLENSBURG	268	0,1
KIEL	471	0,1
LÜBECK	732	0,2
NEUMÜNSTER	398	0,1
Kreise		
Dithmarschen	1 509	0,3
Herzogtum Lauenburg	7 978	1,7
Nordfriesland	1 347	0,3
Ostholstein	1 035	0,2
Pinneberg	24 420	5,3
Plön	408	0,1
Rendsburg-Eckernförde	908	0,2
Schleswig-Flensburg	774	0,2
Segeberg	19 120	4,2
Steinburg	2 747	0,6
Stormarn	19 826	4,3
Mecklenburg-Vorpommern	3 392	0,7
Niedersachsen	40 197	8,8
andere Bundesländer	9 769	2,1
Im Ausland	3 030	0,7
Unbekannt	–	–
Insgesamt	456 851	100

¹ ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

7 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2010 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10 ^a	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... Jahren				Darunter Gestorbene	Verweil- dauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	456 850	49 527	108 335	109 944	189 044	9 199	8,3
		männlich	213 987	26 623	42 593	58 685	86 086	4 662	8,4
		weiblich	242 863	22 904	65 742	51 259	102 958	4 537	8,2
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	46 478	976	5 683	16 102	23 717	2 022	9,0
		männlich	23 229	512	2 072	7 699	12 946	1 120	9,4
		weiblich	23 249	464	3 611	8 403	10 771	902	8,6
darunter: Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	36 513	640	3 081	12 391	20 401	1 974	10,0
männlich		19 907	355	1 512	6 606	11 434	1 094	10,0	
weiblich		16 606	285	1 569	5 785	8 967	880	10,0	
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	25 984	1 011	12 890	8 188	3 895	71	22,8
		männlich	13 092	513	6 739	4 417	1 423	42	20,5
		weiblich	12 892	498	6 151	3 771	2 472	29	25,2
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	19 274	1 090	4 473	5 768	7 943	183	7,5
		männlich	10 415	555	2 362	3 569	3 929	99	7,3
		weiblich	8 859	535	2 111	2 199	4 014	84	7,8
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	63 704	309	4 245	15 657	43 493	2 587	8,8
		männlich	34 059	171	2 240	10 117	21 531	1 260	8,7
		weiblich	29 645	138	2 005	5 540	21 962	1 327	9,0
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	28 610	5 969	7 071	5 046	10 524	1 268	7,3
		männlich	15 459	3 356	3 521	2 901	5 681	708	7,4
		weiblich	13 151	2 613	3 550	2 145	4 843	560	7,2
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	40 334	2 073	9 348	11 850	17 063	874	6,4
		männlich	20 664	1 234	4 868	6 666	7 896	409	6,1
		weiblich	19 670	839	4 480	5 184	9 167	465	6,7
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	44 168	1 165	8 028	15 181	19 794	114	8,4
		männlich	18 901	620	4 287	6 993	7 001	48	8,3
		weiblich	25 267	545	3 741	8 188	12 793	66	8,4
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	23 481	1 021	5 837	6 046	10 577	346	5,5
		männlich	11 182	509	2 092	2 889	5 692	150	6,0
		weiblich	12 299	512	3 745	3 157	4 885	196	5,1
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ²	O00-O99	insgesamt	24 831	3	24 767	61	0	0	4,1
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	48 669	5 272	10 993	10 897	21 507	660	9,7
		männlich	23 185	3 094	7 181	5 852	7 058	294	9,2
		weiblich	25 484	2 178	3 812	5 045	14 449	366	10,1

¹ ohne Stundenfälle

² ohne Neugeborene

^a Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

8 Schwangerschaftsabbrüche von Hamburgerinnen 2011 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe — Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminologische	Beratungsregelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	90	4	3 875	3 969	2 278	1 562	129
davon							
nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	2	–	127	129	129	–	–
18 bis 19 Jahre	4	–	272	276	268	7	1
20 bis 24 Jahre	11	1	1 011	1 023	867	153	3
25 bis 29 Jahre	18	2	987	1 007	608	382	17
30 bis 34 Jahre	18	1	740	759	261	452	46
35 bis 39 Jahre	17	–	504	521	109	366	46
40 Jahre und mehr	20	–	234	254	36	202	16
nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	–	–	107	107	59	46	2
5 bis 8 Wochen	2	1	2 743	2 746	1 610	1 052	84
9 bis 11 Wochen	12	3	1 025	1 040	580	419	41
12 und mehr Wochen	76	–	–	76	29	45	2

Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Schwerbehinderte in Hamburg am 31.12.2011 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 167	12	26	41	71	139	83	40	57	698
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	29 001	108	168	365	795	1 933	1 581	969	1 648	21 434
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	17 392	9	24	108	337	1 248	1 110	698	1 227	12 631
Blindheit und Sehbehinderung	8 659	174	231	326	506	863	470	241	443	5 405
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit										
Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 646	160	181	290	488	668	399	199	376	2 885
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen und anderes	2 726	9	6	11	79	292	204	94	191	1 840
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	34 673	503	442	755	1 836	4 744	3 555	1 739	2 962	18 137
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	25 740	1 177	1 364	2 028	3 252	5 412	2 810	1 128	1 650	6 919
Querschnittslähmung	372	4	23	36	77	75	42	15	17	83
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	8 074	194	284	486	875	1 525	734	304	500	3 172
Insgesamt	133 450	2 350	2 749	4 446	8 316	16 899	10 988	5 427	9 071	73 204

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

10 Gestorbene in Hamburg 1970 - 2011 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach Todesursache ¹					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungssystems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
Frauen							
1970	13 378	2 776	423	6 136	822	571	877
1975	13 558	2 841	375	6 462	888	520	745
1980	12 497	2 731	169	6 318	825	531	577
1985	11 924	2 810	117	5 890	801	510	582
1990	11 562	2 706	356	5 444	768	479	522
1995	11 269	2 672	411	4 953	902	463	537
1996	11 103	2 728	364	4 657	885	508	544
1997	10 722	2 618	355	4 565	739	528	539
1998	10 599	2 615	310	4 755	724	468	516
1999	10 317	2 528	224	4 693	769	494	458
2000	10 026	2 500	246	4 409	683	448	476
2001	9 848	2 403	278	4 322	586	514	461
2002	10 238	2 489	269	4 492	670	508	435
2003	9 974	2 476	212	4 466	679	450	437
2004	9 645	2 421	229	4 074	753	433	414
2005	9 371	2 339	258	4 070	545	491	367
2006	9 348	2 411	226	4 032	514	494	367
2007	9 169	2 433	197	3 912	559	492	354
2008	9 360	2 371	217	3 929	544	471	432
2009	9 366	2 382	216	3 934	473	474	392
2010	9 021	2 298	219	3 664	467	487	488
2011	9 079	2 388	229	3 595	420	459	481
Männer							
1970	13 183	2 823	185	5 431	1 149	577	1 046
1975	12 541	2 868	189	5 197	1 063	565	903
1980	11 229	2 762	93	4 930	794	570	737
1985	10 342	2 614	69	4 363	774	492	674
1990	9 637	2 527	154	3 635	724	483	575
1995	9 007	2 431	228	3 201	656	473	611
1996	9 093	2 385	234	3 077	763	442	599
1997	8 606	2 423	229	2 903	648	456	542
1998	8 629	2 503	169	3 072	599	425	525
1999	8 244	2 309	160	2 952	570	441	465
2000	8 184	2 402	147	2 758	624	425	443
2001	8 021	2 370	151	2 682	563	455	457
2002	8 186	2 497	152	2 748	517	420	453
2003	8 098	2 466	163	2 663	590	412	436
2004	7 917	2 397	138	2 626	557	360	439
2005	8 003	2 489	152	2 621	489	373	428
2006	7 753	2 480	174	2 591	449	346	381
2007	7 867	2 548	183	2 623	482	380	425
2008	7 731	2 433	169	2 493	469	422	425
2009	7 822	2 432	194	2 570	447	407	417
2010	8 039	2 556	182	2 536	503	410	466
2011	7 981	2 507	223	2 513	462	375	481

¹ Grundleiden gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

11 Pflegeeinrichtungen in Hamburg 2011

Merkmal	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	188	343
Beschäftigte	12 167	9 827
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	5 233	2 840
Pflegebedürftige	15 699	13 513
darunter		
Pflegestufe 1	6 356	8 029
Pflegestufe 2	6 056	4 217
Pflegestufe 3	3 012	1 267
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner	9	8

12 Pflegebedürftige in Hamburg im Dezember 2011

	Pflegebedürftige insgesamt ¹	Im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 15	15 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und mehr
Insgesamt									
Insgesamt	47 207	1 735	5 194	1 806	2 594	4 518	5 881	8 209	17 270
Männer	16 115	1078	2 680	855	1 255	2 156	2 335	2 474	3 282
Frauen	31 092	657	2 514	951	1 339	2 362	3 546	5 735	13 988
in stationären Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	14 873	0	550	310	565	1 107	1 660	2 818	7 863
Männer	3 643	0	314	179	274	489	578	717	1 092
Frauen	11 230	0	236	131	291	618	1 082	2 101	6 771
betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	13 513	47	1 058	499	739	1 324	1 814	2 585	5 447
Männer	4 190	26	525	215	322	584	671	734	1 113
Frauen	9 323	21	533	284	417	740	1 143	1 851	4 334
Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld²									
Insgesamt	18 821	1 688	3 586	997	1 290	2 087	2 407	2 806	3 960
Männer	8 282	1052	1 841	461	659	1 083	1 086	1 023	1 077
Frauen	10 539	636	1 745	536	631	1 004	1 321	1 783	2 883
in Pflegestufe 3									
Insgesamt	5 680	283	977	185	254	493	571	805	2 112
Männer	1 888	164	521	88	113	249	244	209	300
Frauen	3 792	119	456	97	141	244	327	596	1 812

¹ Pflegebedürftige, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten

² Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.
Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2011

4

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Bedarfsgemeinschaften

Eine Bedarfsgemeinschaft besteht aus mindestens einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, dem Partner oder der Partnerin und den im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kindern ohne eigenes Einkommen bzw. Vermögen.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständige mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhifelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können

dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik**Tageseinrichtungen für Kinder**

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Hamburg 2010 und 2011

Merkmal		2010	2011
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹		3 323	5 640
je 1 000 Einwohner		2	3
und zwar			
Männer		1 649	2 773
Frauen		1 674	2 867
Ausländer/-innen		725	1 185
im Alter von			
0 bis 17 Jahren		672	872
18 bis 64 Jahren		2 614	4 698
65 und mehr Jahren		37	70
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		6 783	6 999
Ausgaben für Sozialhilfe ²	1 000 Euro	777 046	829 012
je Einwohner	Euro	435	461
und zwar			
außerhalb von Einrichtungen ³	1 000 Euro	343 288	384 860
in Einrichtungen ³	1 000 Euro	394 146	403 778
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	43 899	57 973
Hilfe in besonderen Lebenslagen ⁴	1 000 Euro	524 907	545 526
Ausgaben für Asylbewerberleistungen ²	1 000 Euro	42 563	43 945
je Einwohner	Euro	24	24

¹ außerhalb von Einrichtungen

² Bruttoausgaben

³ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

⁴ Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Hamburg am Jahresende 2011 nach Alter

Alter von ... Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe	Hilfe zur Pflege	
							in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
0 - 17	987	872	239	965	3	950	1	11
18 - 39	2 774	1 234	421	6 398	37	5 852	103	134
40 - 64	6 329	3 464	841	11 091	50	8 177	1 132	1 250
65 und älter	2 297	70	154	11 646	45	1 599	5 455	4 340
Insgesamt	12 387	5 640	1 655	30 100	135	16 578	6 691	5 735

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Hamburg 2011

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Davon an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
1 000 Euro			
Hilfe zum Lebensunterhalt	57 973	46 726	11 247
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ²	185 140	157 024	28 115
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung ³	40 374	.	.
Hilfen zur Gesundheit	680	113	567
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	357 595	94 736	262 860
Hilfe zur Pflege	168 915	72 955	95 960
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	18 336	13 306	5 029
Ausgaben zusammen ^{2, 3}	829 012	384 860	403 778
Einnahmen zusammen	45 640	15 779 ^a	28 216 ^a
reine Ausgaben insgesamt	783 372	369 081^a	375 562^a

¹ ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung

² In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

³ Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

^a ohne „Hilfen zur Gesundheit“ und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)¹ in Hamburg 2008 - 2011 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2008	Dezember 2009	Dezember 2010	Dezember 2011
Insgesamt	194 535	197 191	191 628	182 110
je 1 000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahren und zwar	135	137	132	126
Ausländerinnen und Ausländer	52 830	53 858	52 671	50 939
bis 14 Jahre	51 955	52 071	50 918	48 696
15 bis 64 Jahre	142 580	145 120	140 710	133 414
erwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	140 471	142 831	138 461	130 802
Frauen	71 233	71 762	69 864	66 210
15 bis 24 Jahre	24 231	24 248	22 828	21 392
25 bis 49 Jahre	81 644	83 419	80 121	74 798
50 bis 64 Jahre	34 596	35 164	35 512	34 612
Ausländerinnen und Ausländer	41 533	42 868	42 250	41 005
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	54 064	54 360	53 167	51 308
bis 14 Jahre	51 955	52 071	50 918	48 696
15 bis 64 Jahre	2 109	2 289	2 249	2 612
Ausländerinnen und Ausländer	11 150	10 990	10 421	9 934

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2012

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Hamburg-Altstadt	206	12,4	157	124	1,7
HafenCity	.	.	.	.	.
Neustadt	1 201	10,0	973	827	1,5
St. Pauli	3 728	17,2	2 951	2 474	1,5
St. Georg	949	9,1	780	647	1,5
Hammerbrook	351	18,5	309	292	1,2
Borgfelde	646	9,7	521	448	1,4
Hamm	4 182	11,1	3 108	2 554	1,6
Horn	6 989	18,4	4 984	3 812	1,8
Billstedt	16 066	23,2	11 056	7 737	2,1
Billbrook	365	24,7	287	235	1,6
Rothenburgsort	1 957	22,4	1 325	991	2,0
Veddel	1 310	27,0	870	615	2,1
Wilhelmsburg	12 310	24,3	8 224	5 603	2,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	277	21,2	216	185	1,5
Waltershof und Finkenwerder	1 105	9,4	746	572	1,9
Bezirk Hamburg-Mitte	51 642	18,1	36 507	27 116	1,9
Altona-Altstadt	4 199	15,5	3 174	2 581	1,6
Sternschanze	996	12,8	743	579	1,7
Altona-Nord	2 926	13,5	2 185	1 743	1,7
Ottensen	2 683	8,0	2 086	1 746	1,5
Bahrenfeld	2 480	9,4	1 921	1 595	1,6
Groß Flottbek	90	0,8	76	66	1,4
Othmarschen	124	1,0	110	95	1,3
Lurup	5 430	16,0	3 714	2 638	2,1
Osdorf	3 425	13,5	2 314	1 684	2,0
Nienstedten	31	0,4	26	26	1,2
Blankenese	135	1,0	111	103	1,3
Iserbrook	589	5,4	432	343	1,7
Sülldorf	496	5,5	391	327	1,5
Rissen	409	2,8	324	272	1,5
Bezirk Altona	24 013	9,5	17 607	13 798	1,7
Eimsbüttel	3 220	5,8	2 628	2 264	1,4
Rotherbaum	522	3,3	448	395	1,3
Harvestehude	553	3,3	470	419	1,3
Hoheluft-West	462	3,6	391	350	1,3
Lokstedt	1 909	7,4	1 382	1 016	1,9
Niendorf	1 457	3,7	1 142	913	1,6
Schnelsen	2 495	9,1	1 718	1 253	2,0
Eidelstedt	3 370	11,0	2 382	1 830	1,8
Stellingen	1 912	8,2	1 489	1 261	1,5
Bezirk Eimsbüttel	15 900	6,4	12 050	9 701	1,6
Hoheluft-Ost	343	3,7	304	271	1,3
Eppendorf	636	2,7	543	493	1,3
Groß Borstel	549	6,9	448	383	1,4
Alsterdorf	736	5,4	543	430	1,7
Winterhude	2 498	5,0	2 040	1 745	1,4
Uhlenhorst	445	2,8	378	337	1,3
Hohenfelde	661	7,4	503	402	1,6
Barmbek-Süd	2 471	7,7	1 981	1 725	1,4
Dulsberg	3 540	20,5	2 565	2 091	1,7
Barmbek-Nord	3 963	10,4	3 172	2 769	1,4
Ohlsdorf	978	6,5	778	647	1,5
Fuhlsbüttel	763	6,3	563	467	1,6
Langenhorn	3 947	9,5	2 773	2 076	1,9
Bezirk Hamburg-Nord	21 530	7,6	16 591	13 836	1,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister vom 31.12.2011

Noch 5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2012

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Eilbek	1 727	8,4	1 312	1 071	1,6
Wandsbek	2 987	9,2	2 288	1 841	1,6
Marienthal	569	4,6	450	360	1,6
Jenfeld	5 468	22,2	3 671	2 551	2,1
Tonndorf	1 383	10,4	984	775	1,8
Farmsen-Berne	3 415	10,2	2 360	1 740	2,0
Bramfeld	5 177	10,2	3 865	3 027	1,7
Steilshoop	4 316	22,4	2 895	1 986	2,2
Wellingsbüttel	132	1,3	104	92	1,4
Sasel	318	1,4	259	216	1,5
Poppenbüttel	525	2,3	387	298	1,8
Hummelsbüttel	1 796	10,6	1 256	866	2,1
Lemsahl-Mellingstedt	61	0,9	40	31	2,0
Duvenstedt	184	2,9	119	77	2,4
Wohldorf-Ohlstedt	53	1,2	39	32	1,7
Bergstedt	217	2,2	153	123	1,8
Volksdorf	582	2,9	404	311	1,9
Rahlstedt	9 241	10,6	6 341	4 727	2,0
Bezirk Wandsbek	38 151	9,2	26 927	20 124	1,9
Lohbrügge	4 381	11,3	3 174	2 327	1,9
Bergedorf	3 063	9,5	2 243	1 750	1,8
Curslack	197	5,2	161	138	1,4
Altengamme	76	3,4	45	25	3,0
Neuengamme	67	1,9	52	39	1,7
Kirchwerder	192	2,1	150	107	1,8
Ochsenwerder	63	2,7	43	30	2,1
Reitbrook	13	2,7	10	10	1,3
Allermöhe	29	2,3	22	18	1,6
Billwerder	42	3,3	30	25	1,7
Moorfleet	64	5,4	50	42	1,5
Tatenberg	6	1,1	5	5	1,2
Spadenland	13	2,6	8	5	2,6
Neuallermöhe	4 668	19,8	3 018	1 906	2,4
Bezirk Bergedorf	12 874	10,6	9 011	6 427	2,0
Harburg	4 216	19,3	2 963	2 293	1,8
Neuland und Gut Moor	77	5,5	51	33	2,3
Wilstorf	1 995	12,4	1 386	1 084	1,8
Rönneburg	189	5,9	132	97	1,9
Langenbek	213	5,2	157	120	1,8
Sinstorf	314	9,2	201	131	2,4
Marmstorf	461	5,3	328	250	1,8
Eißendorf	2 409	10,2	1 655	1 242	1,9
Heimfeld	2 504	12,3	1 754	1 377	1,8
Moorburg und Altenwerder	72	9,6	51	39	1,8
Hausbruch	2 964	17,3	1 974	1 315	2,3
Neugraben-Fischbek	3 802	14,1	2 638	1 811	2,1
Francop	28	4,1	18	14	2,0
Neuenfelde	503	11,4	312	205	2,5
Cranz	56	7,5	41	33	1,7
Bezirk Harburg	19 803	12,9	13 661	10 044	2,0
Hamburg¹	184 276	10,5	132 623	101 279	1,8

¹ Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordenbare Fälle.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister vom 31.12.2011

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg am Jahresende 2011 nach Alter und ausgewählten Merkmalen

Alter der Leistungsempfänger von ... Jahren	Insgesamt	Innerhalb von Einrichtungen ¹	Empfänger von Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 Asylbewerberleistungsgesetz) ²	Empfänger von Grundleistungen ³
0 - 6	791	408	102	689
7 - 17	1 538	713	574	964
18 - 24	794	395	198	596
25 - 59	3 425	1 566	1 098	2 327
60 und älter	451	199	295	156
Insgesamt	6 999	3 281	2 267	4 732

¹ Unterbringung in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften

² Bezug von Leistungen im Umfang der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt

³ Grundleistungen werden als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt.

7 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg¹ 2010 und 2011 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
am Jahresende 2010							
18 - 24	569	345	224	498	71	369	200
25 - 59	8 427	4 661	3 766	7 464	963	6 074	2 353
60 - 64	1 936	884	1 052	1 565	371	1 582	354
65 - 74	12 438	5 843	6 595	9 114	3 324	11 813	625
75 und mehr	6 150	1 955	4 195	4 522	1 628	5 306	844
Insgesamt	29 520	13 688	15 832	23 163	6 357	25 144	4 376
am Jahresende 2011							
18 - 24	552	325	227	484	68	368	184
25 - 59	9 192	5 099	4 093	8 075	1 117	6 876	2 316
60 - 64	2 152	975	1 177	1 756	396	1 793	359
65 - 74	13 100	6 163	6 937	9 631	3 469	12 487	613
75 und mehr	6 630	2 180	4 450	4 870	1 760	5 810	820
Insgesamt	31 626	14 742	16 884	24 816	6 810	27 334	4 292

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld¹ in Hamburg 2006 - 2011

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	15 228	7 482	2 267	1 716	2 137	1 626	14 868	360
2007	12 615	6 141	1 844	1 340	1 843	1 447	12 303	312
2008	12 136	5 716	1 707	1 185	1 896	1 632	11 824	312
2009 ^a	17 630	9 105	2 350	1 724	2 518	1 933	17 174	456
2010	17 532	9 070	2 377	1 708	2 499	1 878	17 073	459
2011	16 097	7 964	2 109	1 589	2 420	2 015	15 670	427

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

^a Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

9 Elterngeld 2011 in Hamburg - Gemeldete beendete Leistungsbezüge

Beendete Leistungsbezüge Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Bezieher/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
gemeldete beendete Leistungsbezüge	20 906	4 694	16 212
Höhe des Elterngeldanspruchs von ... bis ... Euro			
unter 300	4 871	587	4 284
300 - 499	3 137	276	2 861
500 - 999	5 313	921	4 392
1 000 - 1 499	4 051	1 242	2 809
1 500 - 1 799	1 428	590	838
1 800 und mehr	2 106	1 078	1 028
Grundlage der Berechnung ¹ darunter			
Ersatz von Erwerbseinkommen	10 855	3 713	7 142
Geringverdienstzuschlag	3 808	444	3 364
Mindestbetrag	7 044	750	6 294
Bezugsdauer des Elterngeldes			
bis zu 2 Monate	3 486	3 327	159
3 bis 9 Monate	1 930	925	1 005
10 bis 12 Monate	15 161	441	14 720
13 bis 14 Monate	329	1	328

¹ Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt

**10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹
in Hamburg am 01.03.2011 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten**

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar							mit Mittags- verpfle- gung in Einrich- tungen
			in Tages- einrich- tungen	in öffent- lich ge- förderter Tages- pflege ²	vereinbarte Betreuungszeit pro Tag in Stunden				mehr als 7 ^a	
	bis zu 5				mehr als 5 bis zu 7					
	zu- sammen	morgens/ vormittags			zu- sammen	über- wiegend morgens/ vormittags				
Kinder insgesamt	80 831	37,8	75 946	4 885	38 108	14 829	13 710	10 992	29 013	73 912
Alter von ... Jahren										
unter 1	831	4,9	689	142	114	88	231	196	486	799
1	6 224	38,2	5 244	980	719	545	1 906	1 622	3 599	5 999
2	9 026	55,7	7 820	1 206	1 255	1 011	2 843	2 469	4 928	8 615
zusammen	16 081	32,4	13 753	2 328	2 088	1 644	4 980	4 287	9 013	15 413
3	13 617	84,2	13 148	469	5 032	3 927	2 622	2 307	5 963	12 176
4	14 236	92,7	13 908	328	5 739	4 464	2 519	2 154	5 978	12 416
5	12 273	80,0	12 002	271	5 005	3 451	1 925	1 638	5 343	10 806
zusammen	40 126	85,6	39 058	1 068	15 776	11 842	7 066	6 099	17 284	35 398
6	7 649	51,0	7 397	252	4 361	1 055	811	573	2 477	7 009
7	5 241	35,8	4 937	304	4 843	100	263	20	135	4 968
8 - 10	10 535	24,2	9 850	685	9 962	149	502	10	71	9 984
zusammen	23 425	32,0	22 184	1 241	19 166	1 304	1 576	603	2 683	21 961
11 - 13	1 199	2,7	951	248	1 078	39	88	3	33	1 140
Migrationshintergrund										
ausländisches Herkunftsland										
mindestens eines Elternteils	28 413		28 140	273	14 859	6 441	4 153	3 357	9 401	26 376
vorrangig in der Familie gespro- chene Sprache ist nicht deutsch	17 996		17 332	664	9 890	4 782	2 669	2 169	5 437	16 783

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“.

^a einschließlich Vor- und Nachmittagsversorgung ohne Mittagsbetreuung

11 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Hamburg am 01.03.2011 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tageseinrichtungen	Betreute Kinder	Tätige Personen							Vollzeit-tätige (38,5 und mehr Wochenstunden)
			zu-sammen	erster Arbeitsbereich					hauswirt-schaft-lich/tech-nisches Personal	
				Gruppen-leitung	Zweit-bzw. Ergän-zungs-kraft	gruppen-über-greifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII / XII	Leitung, Verwal-tung		
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ... Jahren										
0 - 2	25	556	139	71	40	14	–	14	–	50
2 - 7 (ohne Schulkinder)	198	7 110	1 139	456	375	131	41	136	–	165
5 - 13 (nur Schulkinder)	110	4 709	509	202	150	83	7	67	–	39
mit Kindern aller Altersgruppen	721	63 571	9 591	4 633	2 161	1 385	269	1 143	–	3 534
davon										
mit alterseinheitlichen Gruppen	207	16 798	2 522	1 210	674	277	54	307	–	839
mit altersgemischten Gruppen	176	10 189	1 482	522	366	376	19	199	–	425
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	338	36 584	5 587	2 901	1 121	732	196	637	–	2 270
Insgesamt	1 054	75 946	12 786	5 362	2 726	1 613	317	1 360	1 408	3 788
und zwar										
Integrative Tageseinrichtungen	209	21 259	3 518	1 692	629	499	286	412	–	1 469
Einrichtungen										
für behinderte Kinder	5	87	53	11	11	5	17	9	–	11
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	18	1 002	185	90	55	21	–	19	–	69
Kindergartenähnliche Einrichtungen	336	19 128	2 803	1 210	855	379	50	309	–	656
Einrichtungen von Elterninitiativen	130	4 668	814	334	272	101	25	82	–	115

12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Hamburg 1995 - 2011

Jahr	Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen	Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	Sozial-pädagogische Familienhilfe ²
			Zugänge	Abgänge			
1995	2 949	395	1 539	1 239	179	1 188	105
1996	2 968	545	1 824	1 410	133	1 564	124
1997	2 974	754	1 489	1 406	103	2 031	173
1998	3 331	973	1 284	1 355	129	1 781	283
1999	3 455	1 021	1 335	1 309	126	1 668	338
2000	3 603	1 002	1 265	1 212	133	1 433	329
2001	3 417	936	1 286	1 247	110	1 668	340
2002	3 395	1 102	1 330	1 334	122	1 350	381
2003	3 570	1 121	1 308	1 373	141	1 266	424
2004	3 247	1 107	1 356	1 203	120	1 008	417
2005	3 790	1 347	1 381	1 263	102	1 161	396
2006	3 228	1 209	1 302	1 229	78	1 161	441
2007	3 191	1 155	1 305	1 148	92	1 224	571
2008	3 332	992	1 954	1 165	95	1 240	724
2009	3 598	1 651	2 089	1 713	69	1 325	1 323
2010	3 698	2 075	2 439	2 161	60	1 730	1 737
2011	...	...	...	...	89	1 906	...

¹ beendete Hilfen im Jahr

² Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde

Hinweis: Der starke Anstieg der Fallzahlen bei der Erziehung außerhalb des Elternhauses und der sozialpädagogischen Familienhilfe zwischen 2007 und 2009 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 die Datenzulieferung durch die Berichtsstellen in großen Teilen auf ein elektronisches Verfahren umgestellt wurde, welches eine vollständige Erfassung der Hilfefälle zur Folge hatte.

13 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe¹ in Hamburg 2010 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfänger										durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von ... Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft ²	Familien-sprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen ³	
Hilfen/Beratungen am 31.12.											
Hilfen insgesamt	8 826	5 170	3 656	959	2 229	4 188	1 450	3 389	1 778	4 965	18
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	39	21	18	8	13	11	7	14	3	29	6
Erziehungsberatung (§ 28)	2 160	1 197	963	454	858	773	75	780	311	570	8
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	334	246	88	–	70	231	33	164	78	166	6
Einzelbetreuung (§ 30)	1 859	1 203	656	9	163	1 014	673	915	585	1 117	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	113	93	20	1	80	32	–	68	47	85	14
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	1 356	647	709	372	458	454	72	443	181	1 065	43
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 485	1 455	1 030	114	510	1 459	402	823	465	1 719	23
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	293	167	126	–	–	116	177	136	85	164	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	187	141	46	1	77	98	11	46	23	50	19
Beendete Hilfen/Beratungen											
Hilfen insgesamt	8 520	4 886	3 634	1 132	1 855	3 449	2 084	3 225	1 666	3 951	9
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	57	38	19	13	29	9	6	20	9	36	4
Erziehungsberatung (§ 28)	3 698	2 059	1 639	842	1 294	1 338	224	1 299	553	968	6
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	457	347	110	–	41	267	149	220	126	219	6
Einzelbetreuung (§ 30)	2 075	1 257	818	4	134	870	1 067	893	518	1 268	8
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	60	51	9	–	44	16	–	34	15	42	19
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	524	254	270	160	133	150	81	172	94	382	16
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	1 327	706	621	113	158	689	367	478	283	884	14
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	250	118	132	–	–	70	180	97	60	133	8
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	72	56	16	–	22	40	10	12	8	19	18

¹ einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

² mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

³ Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

⁴ in einer anderen Familie

5

Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigespflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist bei dieser Art der Bautätigkeit, dass Wohnungen hier nicht nur neu entstehen, sondern auch entfallen können (z. B. durch Wohnungszusammenlegungen). Die bei diesen Baumaßnahmen entfallenden Wohnungen werden bei der Ermittlung der Zahl genehmigter oder fertig gestellter Wohnungen in Abzug gebracht (saldiert).

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der gan-

zen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Miete rechnen auch monatlich aufzuwendende Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage und dergleichen.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens, vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen der betriebstechnischen Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen, nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit (Wohnung)

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte

untergebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;
- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel.

Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen. Dazu gehören eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit, ein eigener abschließbarer Zugang sowie Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Hamburg 1970 - 2011

Am Jahresende	Wohngebäude	Wohnungen ¹	Mit ... Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Familienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in ¹
1970	183 447	698 884	80 012	233 352	249 095	136 425	·	62,5	24,3
1975	190 630	757 454	92 817	242 886	268 563	153 188	·	64,0	28,2
1980	197 753	784 690	95 750	246 635	276 177	166 128	·	65,4	31,2
1985	204 260	809 946	97 327	252 702	284 078	175 839	·	66,0	33,8
1990	210 740	789 623	77 541	243 521	277 732	190 829	163 116	70,4	33,6
1991	212 158	793 757	77 867	244 499	279 151	192 240	164 425	70,3	33,4
1992	214 110	800 784	78 750	246 306	281 498	194 230	166 186	70,4	33,4
1993	215 705	807 784	79 937	248 310	283 486	196 051	167 685	70,4	33,4
1994	216 899	815 539	80 674	251 129	285 892	197 844	168 578	70,5	33,7
1995	218 380	823 926	81 720	254 057	288 368	199 781	169 769	70,5	34,0
1996	219 716	831 984	82 840	256 470	291 179	201 495	170 675	70,6	34,4
1997	221 167	839 293	83 561	258 434	294 038	203 260	171 743	70,7	34,8
1998	222 828	847 324	84 636	260 738	296 501	205 449	173 155	70,7	35,2
1999	224 227	852 919	84 970	262 226	298 400	207 323	174 338	70,8	35,4
2000	226 061	858 993	85 456	263 507	300 280	209 750	175 857	71,0	35,7
2001	227 297	863 574	85 675	264 552	301 861	211 486	176 944	71,1	35,6
2002	228 618	866 646	85 712	265 020	302 531	213 383	178 162	71,2	35,7
2003	229 988	870 183	85 904	265 592	303 406	215 281	179 376	71,4	35,8
2004	231 360	873 645	86 080	266 174	304 222	217 169	180 609	71,5	36,0
2005	232 581	876 366	86 344	266 415	304 857	218 750	181 796	71,7	36,0
2006	234 329	880 019	86 598	266 984	305 643	220 794	183 441	71,9	35,6
2007	235 623	883 045	86 963	267 556	306 316	222 210	184 632	72,0	35,9
2008	237 101	886 531	87 302	268 192	307 262	223 775	185 959	72,1	36,1
2009	238 266	889 941	87 571	268 992	308 122	225 256	186 988	72,3	36,3
2010	239 505	893 495	88 058	269 721	308 945	226 771	188 058	72,4	36,2
2011 ^a	240 841	896 940	88 407	270 319	309 811	228 403	141 047	72,6	36,2

¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ab 1986 ohne Wohnheime

^a vorläufige Ergebnisse der Bestandsfortschreibung im Jahr 2011, die im Jahr 2013 durch die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 ersetzt werden

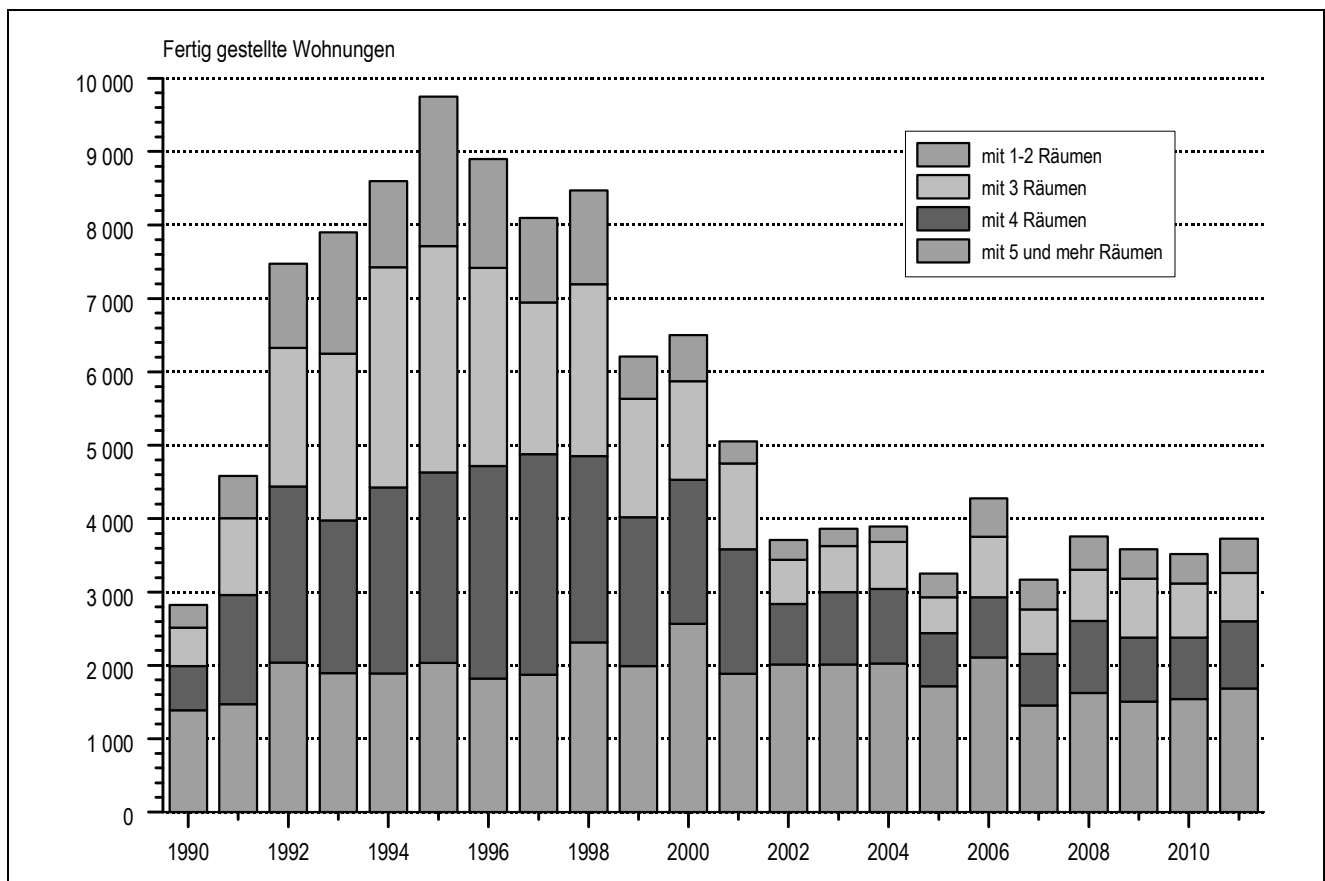
2 Wohnungsbau in Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Fertig gestellte neue Wohngebäude ¹	Fertig gestellte Wohnungen ²	Mit ... Räumen				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr		
			m ²					
1970	1 830	12 087	2 353	2 686	4 243	2 805	846 100	70,0
1975	1 307	9 104	1 500	1 837	2 771	2 996	710 300	78,0
1980	1 985	5 636	691	1 215	1 297	2 433	498 700	88,5
1985	1 409	4 897	623	1 107	1 361	1 806	401 600	82,0
1990	1 331	2 826	315	522	603	1 386	255 800	90,5
1995	1 648	9 750	2 037	3 080	2 599	2 034	693 600	71,1
1996	1 522	8 902	1 485	2 698	2 899	1 820	673 500	75,7
1997	1 663	8 099	1 152	2 067	3 010	1 870	629 100	77,7
1998	1 823	8 471	1 276	2 341	2 544	2 310	657 200	77,6
1999	1 620	6 208	574	1 614	2 030	1 990	521 900	84,1
2000	2 095	6 502	627	1 345	1 962	2 568	571 410	87,9
2001	1 541	5 054	299	1 168	1 704	1 883	482 590	95,5
2002	1 532	3 711	269	603	828	2 011	388 660	104,7
2003	1 581	3 862	237	627	986	2 012	402 060	104,1
2004	1 699	3 893	209	638	1 019	2 027	417 390	107,2
2005	1 442	3 251	321	488	731	1 711	350 060	107,7
2006	1 882	4 278	523	826	826	2 103	458 880	107,3
2007	1 318	3 173	408	610	702	1 453	355 800	112,1
2008	1 527	3 758	452	698	986	1 622	407 130	108,3
2009	1 190	3 587	402	807	875	1 503	384 140	107,1
2010	1 286	3 520	403	741	837	1 539	374 490	106,4
2011	1 378	3 729	469	655	920	1 685	398 830	107,0

¹ Errichtung neuer Gebäude

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Hamburg 1990 - 2011 nach Anzahl der Räume



3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen 2011

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familien- häusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Wohnfläche je Einwohner/-in ¹ in m ²
Hamburg-Altstadt	119	1 210	3,6	67,2	48,8
HafenCity	56	875	0,7	103,8	57,4
Neustadt	697	6 901	2,0	61,0	35,0
St. Pauli	1 245	10 786	2,5	62,2	30,9
St. Georg	550	5 063	2,7	67,6	32,8
Hammerbrook	87	863	3,7	68,9	31,4
Borgfelde	376	3 976	1,3	55,1	32,7
Hamm	2 273	22 192	1,2	57,4	33,9
Horn	2 969	19 408	6,7	59,8	30,6
Billstedt	7 528	30 867	19,6	69,6	31,0
Billbrook	248	577	36,6	59,3	23,2
Rothenburgsort	609	4 550	5,6	58,8	30,6
Veddel	217	2 010	1,9	61,1	25,3
Wilhelmsburg	4 528	20 956	15,5	68,0	28,1
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	85	680	2,8	53,4	27,8
Waltershof und Finkenwerder	2 298	5 987	33,7	71,4	36,5
Bezirk Hamburg-Mitte²	23 897	136 918	10,3	64,1	30,7
Altona-Altstadt	1 503	14 280	2,0	61,7	32,5
Sternschanze	490	3 938	2,5	67,3	34,0
Altona-Nord	1 124	11 408	1,4	62,6	33,1
Ottensen	2 343	18 365	2,4	67,3	36,9
Bahrenfeld	3 516	13 287	18,9	66,5	33,4
Groß Flottbek	2 392	5 256	42,5	97,1	48,0
Othmarschen	2 585	6 397	37,4	106,3	53,9
Lurup	5 140	15 192	33,7	73,6	32,9
Osdorf	3 819	11 934	28,1	79,8	37,6
Nienstedten	1 756	3 501	48,4	108,4	53,5
Blankenese	3 386	7 108	46,6	102,9	56,8
Iserbrook	2 329	5 430	42,3	78,6	39,2
Sülldorf	2 235	4 237	50,6	80,9	38,3
Rissen	3 427	7 105	47,3	91,9	43,9
Bezirk Altona	36 045	127 438	23,1	76,7	38,5
Eimsbüttel	3 243	32 277	1,2	63,1	36,8
Rotherbaum	1 161	9 020	3,8	79,8	45,5
Harvestehude	1 310	9 978	5,2	87,6	52,7
Hoheluft-West	804	7 650	1,8	65,6	39,1
Lokstedt	3 062	13 114	16,9	70,9	36,2
Niendorf	8 027	20 371	35,0	80,0	41,0
Schnelsen	5 423	12 648	41,2	81,9	37,7
Eidelstedt	4 807	15 192	28,6	72,2	35,7
Stellingen	2 692	12 575	14,0	67,7	36,6
Bezirk Eimsbüttel	30 529	132 825	16,6	72,8	39,1
Hoheluft-Ost	627	5 605	1,6	70,7	42,9
Eppendorf	1 560	13 279	3,0	76,3	43,7
Groß Borstel	1 909	4 317	42,8	73,4	40,0
Alsterdorf	1 825	6 824	18,9	76,1	38,5
Winterhude	3 480	30 337	2,6	67,3	40,7
Uhlenhorst	1 150	10 267	1,9	72,5	47,0
Hohenfelde	675	5 443	2,5	65,7	39,9
Barmbek-Süd	2 010	20 253	0,7	57,4	36,4
Dulsberg	1 082	10 549	0,6	52,7	32,1
Barmbek-Nord	2 650	25 738	1,3	55,3	37,4
Ohlsdorf	2 347	8 148	21,2	69,0	37,7
Fuhlsbüttel	2 075	6 569	23,7	72,9	39,7
Langenhorn	8 816	20 232	40,1	72,7	35,2
Bezirk Hamburg-Nord	30 206	167 561	10,0	65,9	38,8

¹ nach dem Melderegister² einschließlich Insel Neuwerk

Noch 3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen 2011

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familien- häusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Wohnfläche je Einwohner/-in ¹ in m ²
Eilbek	1 525	12 727	1,5	60,8	37,6
Wandsbek	3 899	18 999	13,1	62,8	36,5
Marienthal	2 117	6 500	25,7	83,8	44,2
Jenfeld	2 585	10 696	19,9	70,8	30,7
Tonndorf	2 321	7 009	27,6	70,6	37,3
Farmsen-Berne	6 021	15 902	35,1	72,4	34,4
Bramfeld	8 979	27 451	28,6	69,1	37,6
Steilshoop	964	8 627	4,1	72,8	32,5
Wellingsbüttel	2 792	5 114	53,6	108,3	54,9
Sasel	7 039	10 491	69,9	101,5	46,4
Poppenbüttel	5 965	10 505	57,6	96,2	45,1
Hummelsbüttel	2 699	7 914	28,7	85,7	40,0
Lemsahl-Mellingstedt	2 203	2 602	89,4	120,4	47,6
Duvenstedt	1 709	2 374	77,2	109,3	41,5
Wohldorf-Ohlstedt	1 467	2 063	75,8	125,3	58,1
Bergstedt	2 651	4 383	60,4	97,4	42,7
Volksdorf	5 187	8 723	58,4	102,3	44,3
Rahlstedt	14 686	42 145	29,9	78,0	37,8
Bezirk Wandsbek	74 809	204 225	32,6	79,2	39,1
Lohbrügge	5 407	19 293	22,1	71,6	35,5
Bergedorf	5 112	15 601	26,8	77,5	37,5
Curslack	840	1 318	70,5	99,7	34,9
Altengamme	610	894	79,8	100,8	40,9
Neuengamme	1 018	1 507	76,3	99,6	42,6
Kirchwerder	2 598	3 781	76,5	100,9	41,3
Ochsenwerder	649	986	74,3	102,3	42,8
Reitbrook	142	205	78,0	110,3	46,5
Allermöhe	130	397	27,0	77,6	24,0
Billwerder	420	581	78,1	85,4	38,7
Moorfleet	485	626	86,6	90,1	48,0
Tatenberg	151	210	83,8	103,6	41,3
Spadenland	107	169	73,4	108,6	37,0
Neuallermöhe	3 036	9 187	27,1	77,6	30,3
Bezirk Bergedorf	20 705	54 755	34,6	79,5	36,0
Harburg	1 486	11 217	2,5	58,0	29,7
Neuland und Gut Moor	409	527	87,5	93,7	35,5
Wilstorf	1 978	8 117	19,1	65,9	33,3
Rönneburg	629	1 184	50,8	87,0	32,3
Langenbek	1 149	1 903	56,6	78,4	36,4
Sinstorf	787	1 431	59,7	83,3	35,0
Marmstorf	2 166	4 263	49,9	83,8	41,0
Eißendorf	4 123	11 930	30,8	74,2	37,5
Heimfeld	2 338	10 143	15,2	68,4	34,0
Moorburg und Altenwerder	226	338	74,6	90,1	40,4
Hausbruch	2 827	7 536	34,8	79,0	34,9
Neugraben-Fischbek	5 139	11 885	40,5	73,0	32,2
Francop	196	299	75,9	105,1	45,7
Neuenfelde	1 026	2 025	58,2	83,8	38,4
Cranz	171	420	36,7	78,1	43,7
Bezirk Harburg	24 650	73 218	29,2	72,0	34,4
Hamburg²	240 841	896 940	21,1	72,6	37,0

¹ nach dem Melderegister² einschließlich Insel Neuwerk

4 Baugenehmigungen in Hamburg 2010 und 2011

		2010	2011
Wohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		1 264	1 589
darunter			
Bauherr privat		736	750
Wohnungsunternehmen		388	630
sonstige Unternehmen		66	138
öffentliche Bauherren		19	29
Rauminhalt	1 000 m ³	1 954	2 546
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	511 010	675 155
	Euro je m ³	262	265
Wohnungen ²		4 081	5 035
darunter			
durch Errichtung neuer Gebäude		3 679	4 747
darunter			
Bauherr privat		1 197	1 213
Wohnungsunternehmen		2 130	2 797
sonstige Unternehmen		126	294
öffentliche Bauherren		147	109
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		402	288
Nichtwohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		141	89
Rauminhalt	1 000 m ³	1 822	976
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	312 705	149 568
	Euro je m ³	172	153
Wohnungen ²		48	26
davon durch			
Errichtung neuer Gebäude		38	15
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		10	11
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden²		4 129	5 061

¹ Neubau

² einschließlich Baumaßnahmen

³ Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen

5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum¹ in Hamburg 2010^a nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung

Merkmal	Wohnungen in Gebäuden insgesamt ²	Darunter			
		vom Eigentümer bewohnt		vermietet	
		1 000	%	1 000	%
Wohngebäude	879	188	21,4	645	73,4
Baujahr					
von ... bis ... errichtet					
bis 1918	118	21	18,1	87	74,2
1919 - 1948	129	32	24,9	90	70,0
1949 - 1978	510	86	16,9	401	78,7
1979 - 1986	60	22	36,1	35	58,4
1987 - 1990	11	7	59,2	/	/
1991 - 2000	28	11	37,6	16	56,8
2001 - 2004	7	/	/	/	/
2005 - 2008	13	6	42,8	6	50,0
2009 und später	/	/	/	/	/
Gebäudegröße					
mit 1 Wohnung	134	103	77,0	24	17,9
mit 2 Wohnungen	53	24	45,8	25	47,5
mit 3 - 6 Wohnungen	136	20	14,9	106	78,0
mit 7 - 12 Wohnungen	380	30	7,8	334	88,1
mit 13 - 20 Wohnungen	83	6	7,2	72	86,8
mit 21 und mehr Wohnungen	94	5	5,6	84	89,7

¹ ohne Wohnheime

Für Wohnungen wurde der Wohnungshochrechnungsfaktor verwendet, der auf der Wohnungsfortschreibung basiert.

² einschließlich unbewohnte Wohnungen

^a vorläufige Ergebnisse

6

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Nicht als arbeitslos zählen demnach insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- das 65. Lebensjahr vollendet haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte)

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem ent-

lohten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organisation (ILO) aufgestellten Normen, die auch in

das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Personen ab 15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (circa 75-80 Prozent aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

1 Bevölkerung in Hamburg 2011 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule ³	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ⁴	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufsausbil- dung ⁵	Fachschul- abschluss ⁶	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁷	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss ⁸
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	466	443	85	123	235	459	205	32	122	100
Weiblich	421	403	58	123	221	415	198	36	105	77
Zusammen	887	845	143	247	455	874	403	68	226	177
Erwerbslose										
Männlich	29	25	8	9	8	27	12	/	/	12
Weiblich	23	21	8	/	8	22	10	/	/	9
Zusammen	52	45	16	14	16	50	22	/	7	20
Nichterwerbspersonen										
Männlich	109	73	24	16	33	107	31	/	8	66
Weiblich	163	120	39	32	49	159	54	5	17	83
Zusammen	272	193	63	48	82	266	85	7	26	149
Insgesamt										
Männlich	604	540	117	148	276	594	248	34	133	178
Weiblich	606	543	105	161	277	596	261	42	125	168
Zusammen	1 211	1 083	222	308	553	1 190	510	76	258	346

¹ im Alter von 15 bis 64 Jahren

² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

³ einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR.

⁴ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR.

⁵ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁶ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR.

⁷ auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

⁸ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden.

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Hamburg 2010 und 2011 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2010			2011		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	818	445	374	836	448	389
Arbeitslosengeld I/II	128	66	63	102	52	51
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	415	183	232	446	200	246
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	416	176	240	407	176	231
Insgesamt	1 777	869	908	1 792	876	916

Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 1970 - 2011 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1970 (VZ)	männlich	6	216	146	136	504
	weiblich	/	77	104	139	324
	zusammen	10	293	250	275	827
1980	männlich	6	177	123	137	443
	weiblich	/	60	91	152	306
	zusammen	9	237	214	289	749
1985	männlich	/	136	116	145	401
	weiblich	/	47	89	164	304
	zusammen	7	183	205	309	705
1990	männlich	/	143	118	159	424
	weiblich	/	44	94	189	330
	zusammen	7	187	212	348	754
1995	männlich	/	144	129	161	437
	weiblich	/	49	99	199	349
	zusammen	6	192	227	360	786
2000	männlich	5	124	133	174	436
	weiblich	/	43	102	216	363
	zusammen	7	167	235	390	800
2005	männlich	/	107	135	191	437
	weiblich	/	38	103	222	365
	zusammen	6	145	238	413	802
2006	männlich	6	110	139	191	447
	weiblich	/	40	111	228	380
	zusammen	8	149	250	419	827
2007	männlich	6	116	149	189	461
	weiblich	/	42	106	237	387
	zusammen	8	158	255	426	847
2008	männlich	6	112	146	200	464
	weiblich	/	42	107	246	397
	zusammen	8	154	254	446	861
2009	männlich	/	108	171	186	468
	weiblich	/	38	119	255	412
	zusammen	/	146	290	440	880
2010	männlich	/	114	164	188	468
	weiblich	/	37	116	262	416
	zusammen	/	151	280	450	884
2011	männlich	/	118	167	191	478
	weiblich	/	38	119	270	427
	zusammen	/	156	285	461	905

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 1995 - 2011 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbspersonen insgesamt	Erwerbsquoten ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf			
				Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamtinnen/ Beamte
1 000							
Insgesamt							
1995	876	59,3	786	90	450	193	52
1996	859	57,9	769	89	439	189	52
1997	868	58,6	766	93	445	180	49
1998	880	59,6	787	99	454	186	48
1999	874	59,4	790	97	471	173	49
2000	879	59,5	800	102	458	196	43
2001	892	59,6	813	102	493	173	45
2002	884	58,9	795	108	493	153	41
2003	886	58,9	784	107	485	149	44
2004	884	58,7	777	109	459	164	45
2005	895	59,0	802	112	514	132	44
2006	917	60,0	827	123	542	119	42
2007	931	60,3	847	129	529	147	43
2008	927	59,7	861	126	598	100	38
2009	948	60,7	880	123	624	91	42
2010	952	61,1	884	132	622	89	41
2011	957	60,9	905	136	619	110	40
Frauen							
1995	387	49,6	349	29	245	57	17
1996	381	49,0	347	30	245	55	18
1997	388	50,1	350	30	246	55	18
1998	400	51,8	364	32	253	59	20
1999	394	51,2	361	31	254	58	19
2000	396	51,2	363	35	250	60	18
2001	398	51,3	366	34	261	52	18
2002	401	51,3	364	36	263	48	17
2003	402	51,4	362	37	258	48	19
2004	399	51,2	354	38	252	45	19
2005	402	51,1	365	42	261	44	18
2006	419	53,0	380	46	276	40	18
2007	423	53,1	387	52	268	47	20
2008	425	53,1	397	45	302	31	18
2009	437	54,4	412	45	319	28	20
2010	445	55,5	416	47	322	27	21
2011	450	55,7	427	49	327	30	21
Männer							
1995	489	70,0	437	61	205	136	35
1996	478	67,6	422	59	194	134	34
1997	480	68,0	417	63	199	124	30
1998	479	68,0	422	67	201	126	28
1999	481	68,4	428	66	217	115	30
2000	483	68,5	436	67	208	136	26
2001	494	68,6	447	68	232	120	27
2002	484	67,2	431	71	230	106	24
2003	484	67,1	423	70	227	100	25
2004	484	66,8	423	72	207	118	26
2005	493	67,4	437	70	253	89	26
2006	498	67,4	447	77	266	79	24
2007	508	68,0	461	77	261	100	23
2008	503	66,7	464	81	296	68	20
2009	511	67,4	468	77	305	64	21
2010	507	67,0	468	86	300	62	20
2011	507	66,5	478	87	291	81	19

¹ Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in Hamburg 2005 - 2011 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr ³	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ⁴ , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
1 000							
2005	1 046,9	2,9	113,0	40,3	351,1	250,2	289,4
2006	1 056,4	2,8	112,5	39,5	354,1	258,8	288,7
2007	1 081,0	3,0	113,8	39,6	363,5	267,7	293,3
2008	1 102,8	3,0	114,6	39,3	370,3	274,5	301,1
2009	1 118,6	3,2	112,0	38,5	373,1	278,5	313,4
2010	1 125,0	3,0	108,8	37,4	371,1	281,9	322,8
2011	1 139,5	3,1	109,7	37,9	377,2	286,5	325,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2006	+ 0,9	- 2,3	- 0,5	- 2,1	+ 0,8	+ 3,4	- 0,2
2007	+ 2,3	+ 5,5	+ 1,2	+ 0,4	+ 2,7	+ 3,5	+ 1,6
2008	+ 2,0	+ 2,1	+ 0,7	- 0,9	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,7
2009	+ 1,4	+ 4,3	- 2,3	- 2,1	+ 0,8	+ 1,5	+ 4,1
2010	+ 0,6	- 3,7	- 2,8	- 2,7	- 0,6	+ 1,2	+ 3,0
2011	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,6	+ 0,7
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
2005	100	0,3	10,8	3,9	33,5	23,9	27,6
2006	100	0,3	10,6	3,7	33,5	24,5	27,3
2007	100	0,3	10,5	3,7	33,6	24,8	27,1
2008	100	0,3	10,4	3,6	33,6	24,9	27,3
2009	100	0,3	10,0	3,4	33,4	24,9	28,0
2010	100	0,3	9,7	3,3	33,0	25,1	28,7
2011	100	0,3	9,6	3,3	33,1	25,1	28,5

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)³ vorläufige Ergebnisse nach Revision 2011⁴ einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“; Berechnungsstand Februar 2012

6 Erwerbstätige Hamburgerinnen und Hamburger 1970 - 2011

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote ¹ der 15- bis 64-Jährigen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1970 ^a	828	504	324	801	485	316	68,9	88,9	51,3
1980	749	443	306	736	435	301	67,6	81,6	54,1
1985	705	401	304	696	396	300	62,5	72,7	52,8
1990	754	424	330	746	418	327	65,6	73,7	57,5
1995	786	437	349	776	431	345	65,5	72,3	58,6
2000	800	436	363	790	429	360	66,1	71,6	60,6
2001	813	447	366	803	440	363	66,8	72,5	60,9
2002	795	431	364	784	423	361	65,5	70,3	60,6
2003	784	423	362	775	417	359	64,5	69,3	59,7
2004	777	423	354	768	417	351	64,7	69,8	59,5
2005	802	437	365	790	429	360	66,6	71,8	61,2
2006	827	447	380	815	439	376	68,1	72,4	63,7
2007	847	461	387	834	452	382	69,4	74,4	64,3
2008	861	464	397	849	456	393	70,3	75,0	65,6
2009	880	468	412	865	459	405	71,0	75,1	67,0
2010	884	468	416	866	459	410	71,6	75,5	67,6
2011	905	478	427	887	466	421	73,3	77,1	69,4

¹ Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren

^a Ergebnis der Volkszählung, übrige Jahre Mikrozensus

Quelle: Mikrozensus

7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote ¹		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung			insgesamt	Männer	Frauen
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen			
1 000						%			
1970 ^a	1 135	529	606	63,1	64,0	62,4	31,9	5,5	26,3
1980	1 090	533	557	66,0	69,3	63,1	30,4	7,9	22,6
1985	1 114	545	569	70,2	73,4	67,4	29,3	8,8	20,5
1990	1 137	567	570	69,4	73,2	66,0	26,5	8,8	17,8
1995	1 185	596	589	69,4	72,5	66,5	26,9	9,5	17,4
2000	1 194	600	594	70,0	72,6	67,5	27,2	10,4	16,9
2001	1 203	606	597	70,0	72,8	67,4	26,7	9,9	16,8
2002	1 198	602	596	69,4	71,9	67,0	27,2	10,6	16,6
2003	1 203	602	601	69,5	71,7	67,4	27,1	10,3	16,8
2004	1 187	598	589	68,3	70,8	66,0	26,3	10,1	16,3
2005	1 187	598	589	68,3	70,8	65,9	25,6	9,5	16,1
2006	1 197	606	591	68,5	71,2	65,9	24,4	9,7	14,7
2007	1 202	607	594	68,2	70,7	65,9	23,7	9,0	14,7
2008	1 207	609	599	68,1	70,3	66,0	24,2	9,5	14,8
2009	1 218	612	606	68,4	70,3	66,6	23,4	9,0	14,3
2010	1 215	608	607	68,4	70,0	66,8	22,9	9,1	13,8
2011	1 211	604	606	67,6	69,0	66,2	22,5	9,0	13,4

¹ Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %

^a Ergebnis der Volkszählung, übrige Jahre Mikrozensus

Quelle: Mikrozensus

8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 1998 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Beschäftigte insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹								
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produ- zierendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe	Bau- gewerbe	Handel	Gast- gewerbe	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	Öffentliche Verwaltung u. Ä. ⁴	Öffentliche und private Dienstleister (ohne öffentliche Verwaltung)
1998	731 363	2 835	123 927	41 056	138 698	19 895	69 744	161 929	54 051	119 023
1999	743 753	2 850	121 665	39 739	136 898	21 382	70 208	173 784	46 667	129 682
2000	762 471	2 863	122 664	37 799	137 815	22 465	70 924	191 637	37 929	137 991
2001	774 869	2 807	124 173	35 190	137 869	23 705	72 716	202 260	36 819	138 855
2002	768 687	2 816	122 456	32 963	136 134	24 348	72 992	200 461	36 378	140 007
2003	750 140	2 713	117 947	30 628	132 664	23 419	71 724	194 652	35 994	140 304
2004	739 157	2 745	113 936	28 710	129 639	22 708	70 216	196 313	35 081	139 673
2005	738 493	2 889	112 314	28 196	127 939	22 663	72 834	201 801	34 869	134 865
2006	752 282	2 953	113 692	27 979	125 870	23 785	76 373	211 471	32 097	137 787
2007	772 007	2 930	115 801	27 654	128 363	25 411	80 184	219 894	31 366	140 283
2008 ^a	797 514	3 019	116 730	26 644	131 510	26 691	83 710	228 906	33 909	145 022

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), ab 2008 eingeschränkte Vergleichbarkeit wegen Umstellung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² jeweils 30.06.

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

⁴ öffentliche Verwaltung im engeren Sinne, Verteidigung und Sozialversicherung

^a nachrichtliche Darstellung der Ergebnisse nach alter Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 2008 - 2011 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Beschäftigte insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹							
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produ- zierendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe	Erbringung von Unter- nehmens- dienst- leistungen	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienst- leistungen
		A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	797 514	827	111 351	28 494	131 047	75 567	26 818	256 149	166 296
2009	809 315	776	108 958	28 612	132 202	76 008	28 272	261 243	173 156
2010	820 220	756	108 350	28 193	133 639	74 098	28 982	264 440	181 687
2011	835 148	810	109 858	28 970	136 693	75 167	30 005	268 408	185 221

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² jeweils 30.06.

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2011

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	% ¹	Anzahl	% ²	Anzahl	% ³
Hamburg-Altstadt	853	64,9	520	74,9	333	53,6
HafenCity	710	56,0	443	61,4	267	48,8
Neustadt	5 093	54,8	2 803	56,6	2 290	52,8
St. Pauli	7 810	45,1	4 171	44,5	3 639	45,9
St. Georg	3 989	48,3	2 441	50,5	1 548	45,4
Hammerbrook	873	51,7	524	50,0	349	54,5
Borgfelde	2 674	51,6	1 427	52,9	1 247	50,1
Hamm	16 268	57,6	8 440	58,2	7 828	57,0
Horn	13 316	49,8	7 117	50,3	6 199	49,3
Billstedt	21 816	47,3	11 959	51,4	9 857	43,1
Billbrook	267	25,1	173	24,5	94	26,4
Rothenburgsort	2 957	48,1	1 700	51,5	1 257	44,2
Veddel	1 469	40,8	936	46,7	533	33,4
Wilhelmsburg	14 926	43,1	8 799	48,0	6 127	37,6
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	386	34,3	232	33,1	154	36,2
Waltershof und Finkenwerder	4 317	55,6	2 583	63,6	1 734	46,8
Bezirk Hamburg-Mitte⁴	98 217	47,7	54 757	49,1	43 460	46,0
Altona-Altstadt	10 009	49,7	5 168	50,4	4 841	49,0
Sternschanze	2 916	48,4	1 473	47,8	1 443	49,0
Altona-Nord	8 646	51,8	4 321	52,3	4 325	51,3
Ottensen	13 203	53,1	6 397	53,8	6 806	52,5
Bahrenfeld	10 762	56,0	5 431	57,1	5 331	55,0
Groß Flottbek	2 794	43,0	1 438	46,8	1 356	39,6
Othmarschen	3 382	44,1	1 670	45,3	1 712	43,0
Lurup	11 296	51,1	6 051	55,1	5 245	47,2
Osdorf	7 614	50,0	3 972	53,7	3 642	46,4
Nienstedten	1 562	38,9	764	40,2	798	37,6
Blankenese	2 945	39,8	1 456	41,7	1 489	38,0
Iserbrook	3 479	52,9	1 751	55,4	1 728	50,5
Sülldorf	2 583	46,6	1 297	46,7	1 286	46,5
Rissen	3 915	47,9	2 011	52,1	1 904	44,1
Bezirk Altona	85 106	50,0	43 200	51,8	41 906	48,3
Eimsbüttel	24 213	56,5	11 178	56,0	13 035	57,0
Rotherbaum	5 348	46,2	2 634	46,1	2 714	46,3
Harvestehude	4 802	43,3	2 337	44,2	2 465	42,5
Hoheluft-West	5 654	57,5	2 577	56,8	3 077	58,2
Lokstedt	9 236	54,9	4 481	56,2	4 755	53,8
Niendorf	13 739	56,5	6 756	58,2	6 983	55,0
Schnelsen	9 705	54,5	4 895	56,5	4 810	52,6
Eidelstedt	10 542	53,5	5 477	56,0	5 065	51,1
Stellingen	8 836	55,9	4 550	57,4	4 286	54,4
Bezirk Eimsbüttel	92 075	54,2	44 885	55,1	47 190	53,4
Hoheluft-Ost	3 786	55,1	1 688	54,4	2 098	55,7
Eppendorf	9 127	55,3	4 138	55,0	4 989	55,6
Groß Borstel	2 696	52,2	1 344	51,2	1 352	53,2
Alsterdorf	4 553	50,6	2 118	49,3	2 435	51,8
Winterhude	21 503	57,1	9 809	55,8	11 694	58,2
Uhlenhorst	6 246	56,5	2 934	56,0	3 312	56,8
Hohenfelde	3 570	54,3	1 768	54,6	1 802	53,9
Barmbek-Süd	14 940	61,7	7 146	61,2	7 794	62,2
Dulsberg	7 240	55,0	3 717	56,1	3 523	53,9
Barmbek-Nord	18 138	61,4	9 010	61,1	9 128	61,7
Ohlsdorf	5 643	54,3	2 752	52,7	2 891	55,9
Fuhlsbüttel	4 600	57,1	2 289	57,2	2 311	57,1
Langenhorn	14 750	54,4	7 627	55,9	7 123	52,9
Bezirk Hamburg-Nord	116 792	56,9	56 340	56,6	60 452	57,1

¹ der 15- bis 64-Jährigen insgesamt

² der 15- bis 64-jährigen Männer

³ der 15- bis 64-jährigen Frauen

⁴ einschließlich Stadtteil Neuwerk

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2011

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	% ¹	Anzahl	% ²	Anzahl	% ³
Eilbek	9 038	60,0	4 430	59,8	4 608	60,2
Wandsbek	13 330	58,6	6 575	58,9	6 755	58,2
Marienthal	4 425	55,0	2 186	55,5	2 239	54,5
Jenfeld	7 264	44,5	3 917	46,2	3 347	42,7
Tonndorf	5 000	55,8	2 551	56,4	2 449	55,2
Farmsen-Berne	12 345	56,3	6 277	58,5	6 068	54,2
Bramfeld	18 937	56,7	9 548	58,1	9 389	55,3
Steilshoop	6 293	49,7	3 348	53,7	2 945	45,8
Wellingsbüttel	2 646	46,6	1 283	46,9	1 363	46,4
Sasel	6 947	50,4	3 526	53,4	3 421	47,7
Poppenbüttel	6 397	51,6	3 162	53,4	3 235	49,9
Hummelsbüttel	5 411	51,4	2 700	53,5	2 711	49,4
Lemsahl-Mellingstedt	1 950	44,9	1 022	48,2	928	41,7
Duvenstedt	1 881	47,8	949	49,6	932	46,0
Wohldorf-Ohlstedt	1 148	42,7	600	46,0	548	39,5
Bergstedt	3 062	50,1	1 534	52,6	1 528	47,9
Volksdorf	5 347	46,0	2 662	48,8	2 685	43,4
Rahlstedt	29 530	54,3	14 835	56,0	14 695	52,7
Bezirk Wandsbek	140 951	53,3	71 105	55,0	69 846	51,7
Lohbrügge	13 514	55,3	6 966	58,3	6 548	52,5
Bergedorf	11 433	53,7	5 899	55,8	5 534	51,6
Curslack	1 260	48,4	645	47,3	615	49,7
Altengamme	807	57,0	394	57,5	413	56,5
Neuengamme	1 235	53,5	625	52,7	610	54,4
Kirchwerder	3 574	58,4	1 917	62,3	1 657	54,5
Ochsenwerder	847	54,7	442	56,1	405	53,3
Reitbrook	163	52,4	85	54,5	78	50,3
Allermöhe	445	52,4	241	54,2	204	50,4
Billwerder	421	49,8	235	49,5	186	50,1
Moorfleet	390	47,1	210	46,6	180	47,7
Tatenberg	210	60,7	106	59,2	104	62,3
Spadenland	170	53,5	83	51,6	87	55,4
Neuallermöhe	9 132	52,9	4 873	57,4	4 259	48,6
Bezirk Bergedorf	43 601	54,2	22 721	56,8	20 880	51,6
Harburg	7 626	46,4	4 420	49,0	3 206	43,3
Neuland und Gut Moor	514	53,9	289	57,2	225	50,2
Wilstorf	5 759	54,5	3 163	58,5	2 596	50,4
Rönneburg	1 132	53,8	634	58,9	498	48,4
Langenbek	1 499	54,6	806	59,7	693	49,6
Sinstorf	1 141	52,9	617	55,4	524	50,3
Marmstorf	2 657	53,3	1 384	56,2	1 273	50,5
Eißendorf	8 061	53,0	4 313	57,0	3 748	49,1
Heimfeld	7 325	52,4	4 033	55,7	3 292	48,7
Moorburg und Altenwerder	266	49,8	147	52,3	119	47,0
Hausbruch	5 644	51,0	3 124	57,3	2 520	44,9
Neugraben-Fischbek	8 827	51,7	4 898	57,7	3 929	45,8
Francop	252	52,7	144	54,3	108	50,7
Neuenfelde	1 440	49,4	894	57,9	546	39,8
Cranz	293	57,5	178	65,2	115	48,5
Bezirk Harburg	52 436	51,6	29 044	55,8	23 392	47,1
Hamburg⁴	631 200	52,7	323 143	54,1	308 057	51,3

¹ der 15- bis 64-Jährigen insgesamt

² der 15- bis 64-jährigen Männer

³ der 15- bis 64-jährigen Frauen

⁴ einschließlich Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 1980 - 2011

Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt	und zwar								
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	Arbeiterinnen und Arbeiter ²	Angestellte ²	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte ³	Teilzeitbeschäftigte
1980	767 367	456 916	310 451	68 589	335 233	432 134	125 996	87 697	686 203	81 164
1985	712 957	412 620	300 337	50 781	286 258	426 699	122 452	78 152	630 081	82 876
1990	749 365	424 222	325 143	56 086	282 943	466 422	114 220	75 400	647 941	101 424
1991	778 493	440 304	338 189	60 648	292 727	485 766	112 052	81 804	683 094	95 399
1992	791 351	445 797	345 554	63 771	291 557	499 794	105 653	87 284	693 547	97 804
1993	783 014	437 053	345 961	69 308	280 285	502 729	93 932	90 360	683 689	99 325
1994	771 108	426 787	344 321	69 258	271 625	499 483	84 210	94 025	670 272	100 836
1995	754 497	417 634	336 863	67 691	262 633	491 864	76 203	96 525	653 998	100 499
1996	742 822	410 143	332 679	66 002	254 261	488 561	70 225	98 148	638 965	103 857
1997	732 322	404 047	328 275	63 709	246 463	485 859	67 312	97 356	627 192	105 130
1998	731 363	404 437	326 926	63 497	244 218	487 145	68 390	95 313	622 409	108 954
1999	743 753	411 363	332 390	59 573	239 411	504 342	71 541	95 653	635 915	107 838
2000	762 471	421 168	341 303	61 918	240 755	521 716	77 880	95 743	646 215	116 256
2001	774 869	427 024	347 845	63 537	239 553	535 316	82 319	92 735	652 961	121 908
2002	768 687	421 367	347 320	61 833	235 480	533 207	80 004	92 905	644 260	124 427
2003	750 140	408 901	341 239	58 537	227 540	522 600	75 674	91 645	623 539	125 008
2004	739 157	402 489	336 668	56 503	220 877	518 280	72 286	91 915	612 277	125 285
2005	738 493	401 959	336 534	57 074	–	–	69 722	92 643	610 795	125 982
2006	752 282	410 428	341 854	59 466	–	–	71 225	94 343	619 667	131 459
2007	772 007	422 741	349 266	61 882	–	–	74 656	97 402	633 311	137 751
2008	797 514	434 690	362 824	64 838	–	–	78 294	101 086	652 533	144 061
2009	809 315	436 034	373 281	66 635	–	–	78 583	104 937	659 237	149 283
2010	820 220	440 402	379 818	68 195	–	–	77 928	108 519	664 956	154 370
2011	835 148	448 345	386 803	71 430	–	–	77 877	112 249	672 796	161 285

¹ jeweils 30.6.

² Ab 2005 entfällt die getrennte Ausweisung von Arbeiter/-innen und Angestellten aufgrund von Gesetzesänderungen u. a. in der Rentenversicherung.

³ bis 2002 einschließlich Fälle ohne Angabe

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

11 Durchschnittliche Arbeitslosenquoten in Hamburg 2010 und 2011

Jahr ¹	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ²				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2010	8,2	8,9	7,5	16,2	7,1
2011	7,8	8,4	7,2	15,7	5,7

¹ Jahresdurchschnitt² Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

12 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt in Hamburg 2010 und 2011

Jahr ¹	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit/ arbeits-suchend	Langzeit-arbeitslos ²
2010	75 508	42 583	32 925	17 980	6 651	9 151	10 138	19 821
2011	72 437	40 478	31 959	17 739	5 338	10 147	10 496	20 545

¹ Jahresdurchschnitt² Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Hinweis der Bundesagentur für Arbeit: Langzeitarbeitslose: Für dieses Merkmal können aus verarbeitungstechnischen Gründen die von den zugelassenen kommunalen Trägern gelieferten Daten zur Zeit noch nicht berücksichtigt werden. Teilzeitarbeitssuchende: Ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger, da dieses Merkmal nicht im Datenlieferumfang an die Bundesagentur für Arbeit enthalten ist.

13 Ein- und Auspendler in Hamburg über die Landesgrenze 2010 und 2011 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Baden-Württemberg	4 494	4 229	2 910	3 148	+ 1 584	+ 1 081
Bayern	6 769	6 772	4 896	5 436	+ 1 873	+ 1 336
Berlin	7 489	7 407	3 562	3 834	+ 3 927	+ 3 573
Brandenburg	4 083	3 889	738	776	+ 3 345	+ 3 113
Bremen	3 772	3 886	1 916	1 944	+ 1 856	+ 1 942
Hessen	4 543	4 571	5 106	5 479	- 563	- 908
Mecklenburg-Vorpommern	14 362	13 581	1 403	1 403	+ 12 959	+ 12 178
Niedersachsen	90 519	91 615	14 884	15 538	+ 75 635	+ 76 077
Nordrhein-Westfalen	13 229	12 709	8 828	9 197	+ 4 401	+ 3 512
Rheinland-Pfalz	1 604	1 567	576	651	+ 1 028	+ 916
Saarland	246	247	266	177	- 20	+ 70
Sachsen	2 282	2 249	329	346	+ 1 953	+ 1 903
Sachsen-Anhalt	2 305	2 247	474	483	+ 1 831	+ 1 764
Schleswig-Holstein	152 263	155 556	48 567	50 116	+ 103 696	+ 105 440
Thüringen	912	966	159	178	+ 753	+ 788
Ausland ¹	4 457	3 871	x	x	x	x

¹ inkl. „Ohne Angabe“

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2012

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Hamburg-Altstadt	80	6,1	6	3,5	10	5,9
HafenCity	18	1,4	.	.	3	1,6
Neustadt	575	6,2	30	3,2	74	5,4
St. Pauli	1 547	8,9	47	2,4	167	9,1
St. Georg	467	5,7	32	2,9	72	6,9
Hammerbrook	164	9,7	12	4,3	17	11,7
Borgfelde	276	5,3	20	1,7	30	5,0
Hamm	1780	6,3	93	2,0	236	7,1
Horn	2 238	8,4	176	3,2	255	6,7
Billstedt	4 512	9,8	369	4,3	634	7,3
Billbrook	128	12,1	8	3,6	20	16,0
Rothenburgsort	605	9,8	39	3,6	73	8,1
Veddel	391	10,8	21	2,8	40	9,8
Wilhelmsburg	3 694	10,7	269	3,8	411	8,6
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	128	11,4	13	4,4	15	15,0
Waltershof und Finkenwerder	429	5,5	36	2,5	86	6,3
Bezirk Hamburg-Mitte¹	17 032	8,3	1 171	3,3	2 143	7,3
Altona-Altstadt	1 722	8,5	109	4,3	222	8,6
Sternschanze	411	6,8	24	3,6	38	7,2
Altona-Nord	1 243	7,4	62	3,0	163	8,5
Ottensen	1 415	5,7	63	2,4	185	5,3
Bahrenfeld	1 204	6,3	70	2,7	180	7,4
Groß Flottbek	121	1,9	3	0,3	30	2,7
Othmarschen	144	1,9	4	0,4	30	2,1
Lurup	1 748	7,9	173	4,1	224	5,9
Osdorf	1 062	7,0	90	3,5	148	5,3
Nienstedten	57	1,4	3	0,5	14	2,0
Blankenese	129	1,7	3	0,3	34	2,1
Iserbrook	252	3,8	26	2,5	54	4,6
Sülldorf	218	3,9	13	1,5	31	3,2
Rissen	241	2,9	13	1,0	56	3,1
Bezirk Altona	9 967	5,9	656	2,7	1 409	5,3
Eimsbüttel	1 849	4,3	70	1,6	279	5,0
Rotherbaum	365	3,2	8	0,6	70	4,1
Harvestehude	369	3,3	13	1,0	64	3,1
Hoheluft-West	348	3,5	15	1,4	53	3,8
Lokstedt	697	4,1	54	2,0	104	3,9
Niendorf	820	3,4	61	1,7	208	4,3
Schnelsen	822	4,6	67	2,1	135	4,3
Eidelstedt	1 170	5,9	86	2,5	149	4,2
Stellingen	828	5,2	60	2,3	136	5,5
Bezirk Eimsbüttel	7 268	4,3	434	1,8	1 198	4,4
Hoheluft-Ost	275	4,0	15	2,2	58	5,3
Eppendorf	525	3,2	20	1,1	96	3,9
Groß Borstel	285	5,5	16	2,2	61	6,1
Alsterdorf	334	3,7	15	1,1	59	3,8
Winterhude	1 504	4,0	81	1,8	227	4,6
Uhlenhorst	373	3,4	12	1,1	81	4,7
Hohenfelde	329	5,0	12	1,4	38	4,2
Barmbek-Süd	1 282	5,3	77	2,5	193	6,7
Dulsberg	1 269	9,6	96	4,0	132	8,6
Barmbek-Nord	1 847	6,2	127	2,8	243	7,2
Ohlsdorf	526	5,1	43	2,9	71	4,7
Fuhlsbüttel	381	4,7	29	2,3	58	4,3
Langenhorn	1 508	5,6	120	2,4	226	4,9
Bezirk Hamburg-Nord	10 438	5,1	663	2,3	1 543	5,3

¹ inklusive Stadtteil Neuwerk

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 14 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2012

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Eilbek	781	5,2	57	2,6	109	5,7
Wandsbek	1 290	5,7	100	2,6	185	5,5
Marienthal	302	3,8	15	1,4	65	4,8
Jenfeld	1 561	9,6	107	3,0	233	8,0
Tonndorf	528	5,9	35	2,4	80	5,5
Farmsen-Berne	1 207	5,5	73	2,1	187	4,9
Bramfeld	1 913	5,7	155	2,8	288	4,8
Steilshoop	1 146	9,1	90	3,7	132	5,5
Wellingsbüttel	128	2,3	6	0,8	31	2,5
Sasel	305	2,2	25	1,2	71	2,3
Poppenbüttel	291	2,3	26	1,4	64	2,3
Hummelsbüttel	633	6,0	44	2,6	96	4,1
Lemsahl-Mellingstedt	80	1,8	4	0,5	17	1,9
Duvenstedt	86	2,2	8	0,9	18	3,4
Wohldorf-Ohlstedt	49	1,8	5	1,0	11	2,1
Bergstedt	140	2,3	13	1,3	28	2,4
Volksdorf	273	2,3	15	0,7	52	2,1
Rahlstedt	3 076	5,7	261	2,9	470	4,8
Bezirk Wandsbek	13 789	5,2	1039	2,4	2 137	4,4
Lohbrügge	1 519	6,2	119	2,7	239	5,5
Bergedorf	1 204	5,7	79	2,1	217	5,8
Curslack	83	3,2	9	1,9	13	3,3
Altengamme	33	2,3	6	2,4	5	1,9
Neuengamme	52	2,3	5	1,3	13	2,9
Kirchwerder	130	2,1	13	1,3	35	3,0
Ochsenwerder	35	2,3	.	.	11	3,9
Reitbrook	3	1,0	.	.	.	.
Allermöhe	30	3,5	3	2,2	6	3,8
Billwerder	28	3,3	3	2,8	6	3,8
Moorfleet	35	4,2	3	2,3	11	6,7
Tatenberg	6	1,7	.	.	.	.
Spadenland	12	3,8	.	.	.	.
Neuallermöhe	1 192	6,9	79	2,0	158	7,0
Bezirk Bergedorf	4 362	5,4	319	2,1	714	5,3
Harburg	1 466	8,9	127	3,5	159	8,7
Neuland und Gut Moor	35	3,7	6	3,3	6	3,4
Wilstorf	756	7,2	74	3,9	82	5,1
Rönneburg	102	4,8	8	1,9	23	6,4
Langenbek	100	3,6	10	1,8	23	3,9
Sinstorf	100	4,6	9	2,2	15	4,6
Marmstorf	206	4,1	9	1,1	41	4,1
Eißendorf	899	5,9	78	2,8	121	4,5
Heimfeld	938	6,7	88	3,3	121	6,5
Moorburg und Altenwerder	24	4,5	.	.	5	5,1
Hausbruch	923	8,3	76	3,2	148	7,6
Neugraben-Fischbek	1 292	7,6	107	3,3	208	6,2
Francop	16	3,3	3	3,9	4	5,1
Neuenfelde	187	6,4	12	2,0	27	5,7
Cranz	35	6,9	3	3,1	7	4,3
Bezirk Harburg	7 079	7,0	610	3,1	990	6,0
Hamburg¹	70 269	5,9	4 976	2,6	10 157	5,3

¹ Die Hamburg-Summe enthält den Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle-

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

15 Arbeitslose nach SGB II („Hartz IV“) in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2012

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Hamburg-Altstadt	60	4,6	6	3,5	6	3,6
HafenCity	.	.	.	.	.	.
Neustadt	401	4,3	22	2,4	48	3,5
St. Pauli	1 261	7,3	25	1,3	136	7,4
St. Georg	328	4,0	22	2,0	49	4,7
Hammerbrook	125	7,4	6	2,1	14	9,7
Borgfelde	199	3,8	15	1,3	19	3,2
Hamm	1 288	4,6	42	0,9	157	4,7
Horn	1 808	6,8	108	2,0	189	4,9
Billstedt	3 731	8,1	244	2,8	464	5,4
Billbrook	118	11,1	7	3,2	19	15,2
Rothenburgsort	482	7,8	21	1,9	48	5,3
Veddel	335	9,3	15	2,0	34	8,3
Wilhelmsburg	3 130	9,0	149	2,1	319	6,7
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	113	10,0	9	3,1	15	15,0
Waltershof und Finkenwerder	300	3,9	14	1,0	45	3,3
Bezirk Hamburg-Mitte¹	13 679	6,6	705	2,0	1 562	5,3
Altona-Altstadt	1 363	6,8	76	3,0	173	6,7
Sternschanze	314	5,2	19	2,8	33	6,3
Altona-Nord	947	5,7	51	2,5	115	6,0
Ottensen	922	3,7	41	1,5	100	2,9
Bahrenfeld	875	4,6	45	1,7	125	5,1
Groß Flottbek	33	0,5	.	.	12	1,1
Othmarschen	63	0,8	3	0,3	11	0,8
Lurup	1 330	6,0	103	2,4	128	3,4
Osdorf	798	5,2	63	2,5	92	3,3
Nienstedten	11	0,3	.	.	3	0,4
Blankenese	39	0,5	.	.	7	0,4
Iserbrook	148	2,2	14	1,3	20	1,7
Sülldorf	148	2,7	9	1,0	19	1,9
Rissen	117	1,4	3	0,2	14	0,8
Bezirk Altona	7 108	4,2	427	1,8	852	3,2
Eimsbüttel	1 106	2,6	36	0,8	174	3,1
Rotherbaum	200	1,7	6	0,4	40	2,3
Harvestehude	195	1,8	5	0,4	30	1,5
Hoheluft-West	178	1,8	6	0,6	23	1,6
Lokstedt	431	2,6	32	1,2	48	1,8
Niendorf	402	1,7	28	0,8	66	1,4
Schnelsen	541	3,0	35	1,1	55	1,7
Eidelstedt	846	4,3	35	1,0	84	2,4
Stellingen	560	3,5	31	1,2	79	3,2
Bezirk Eimsbüttel	4 459	2,6	214	0,9	599	2,2
Hoheluft-Ost	132	1,9	10	1,5	33	3,0
Eppendorf	242	1,5	7	0,4	42	1,7
Groß Borstel	206	4,0	7	1,0	46	4,6
Alsterdorf	206	2,3	8	0,6	27	1,7
Winterhude	838	2,2	44	1,0	123	2,5
Uhlenhorst	159	1,4	3	0,3	38	2,2
Hohenfelde	200	3,0	8	0,9	20	2,2
Barmbek-Süd	858	3,5	40	1,3	130	4,5
Dulsberg	1 020	7,7	66	2,8	104	6,8
Barmbek-Nord	1 286	4,4	63	1,4	170	5,0
Ohlsdorf	357	3,4	30	2,0	41	2,7
Fuhlsbüttel	252	3,1	14	1,1	30	2,2
Langenhorn	1 064	3,9	57	1,2	135	2,9
Bezirk Hamburg-Nord	6 820	3,3	357	1,2	939	3,2

¹ inklusive Stadtteil Neuwerk

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister 31.12.2011

Noch 15 Arbeitslose nach SGB II („Hartz IV“) in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2012

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Eilbek	530	3,5	31	1,4	62	3,2
Wandsbek	922	4,1	50	1,3	120	3,6
Marienthal	185	2,3	5	0,5	35	2,6
Jenfeld	1 303	8,0	76	2,2	169	5,8
Tonndorf	384	4,3	25	1,7	48	3,3
Farmsen-Berne	864	3,9	44	1,3	88	2,3
Bramfeld	1 406	4,2	92	1,7	157	2,6
Steilshoop	939	7,4	56	2,3	85	3,5
Wellingsbüttel	50	0,9	3	0,4	10	0,8
Sasel	120	0,9	5	0,2	13	0,4
Poppenbüttel	142	1,1	12	0,6	18	0,6
Hummelsbüttel	446	4,2	22	1,3	47	2,0
Lemsahl-Mellingstedt	18	0,4	.	.	3	0,3
Duvenstedt	46	1,2	4	0,5	10	1,9
Wohldorf-Ohlstedt	24	0,9	0	0,0	3	0,6
Bergstedt	68	1,1	6	0,6	5	0,4
Volksdorf	133	1,1	6	0,3	12	0,5
Rahlstedt	2 213	4,1	153	1,7	247	2,5
Bezirk Wandsbek	9 793	3,7	590	1,3	1 132	2,4
Lohbrügge	1 107	4,5	48	1,1	153	3,6
Bergedorf	817	3,8	29	0,8	122	3,3
Curslack	54	2,1	4	0,8	6	1,5
Altengamme	11	0,8	3	1,2	0	0,0
Neuengamme	24	1,0	.	.	4	0,9
Kirchwerder	47	0,8	.	.	9	0,8
Ochsenwerder	18	1,2	.	.	3	1,1
Reitbrook	.	.	.	.	.	.
Allermöhe	14	1,6	.	.	3	1,9
Billwerder	17	2,0	.	.	3	1,9
Moorfleet	20	2,4	.	.	5	3,0
Tatenberg	3	0,9	.	.	.	.
Spadenland	4	1,3	.	.	.	.
Neuallermöhe	923	5,3	44	1,1	106	4,7
Bezirk Bergedorf	3 059	3,8	128	0,9	414	3,1
Harburg	1 189	7,2	85	2,3	126	6,9
Neuland und Gut Moor	20	2,1	3	1,7	3	1,7
Wilstorf	563	5,3	37	2,0	45	2,8
Rönneburg	57	2,7	3	0,7	13	3,6
Langenbek	56	2,0	.	.	11	1,9
Sinstorf	66	3,1	3	0,7	5	1,5
Marmstorf	131	2,6	3	0,4	17	1,7
Eißendorf	648	4,3	42	1,5	67	2,5
Heimfeld	694	5,0	53	2,0	79	4,2
Moorburg und Altenwerder	16	3,0	.	.	.	.
Hausbruch	708	6,4	35	1,5	96	4,9
Neugraben-Fischbek	1 005	5,9	55	1,7	142	4,3
Francop	8	1,7	.	.	.	.
Neuenfelde	140	4,8	5	0,9	10	2,1
Cranz	28	5,5	3	3,4	3	3,1
Bezirk Harburg	5 329	5,2	327	1,7	617	3,7
Hamburg¹	50 514	4,2	2 820	1,5	6 132	3,2

¹ Die Hamburg-Summe enthält den Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister 31.12.2011

7

Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, z. B. Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer.

Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Oktober 2008 in einem Hamburger Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird.

Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst; zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Verdienste und Arbeitszeiten

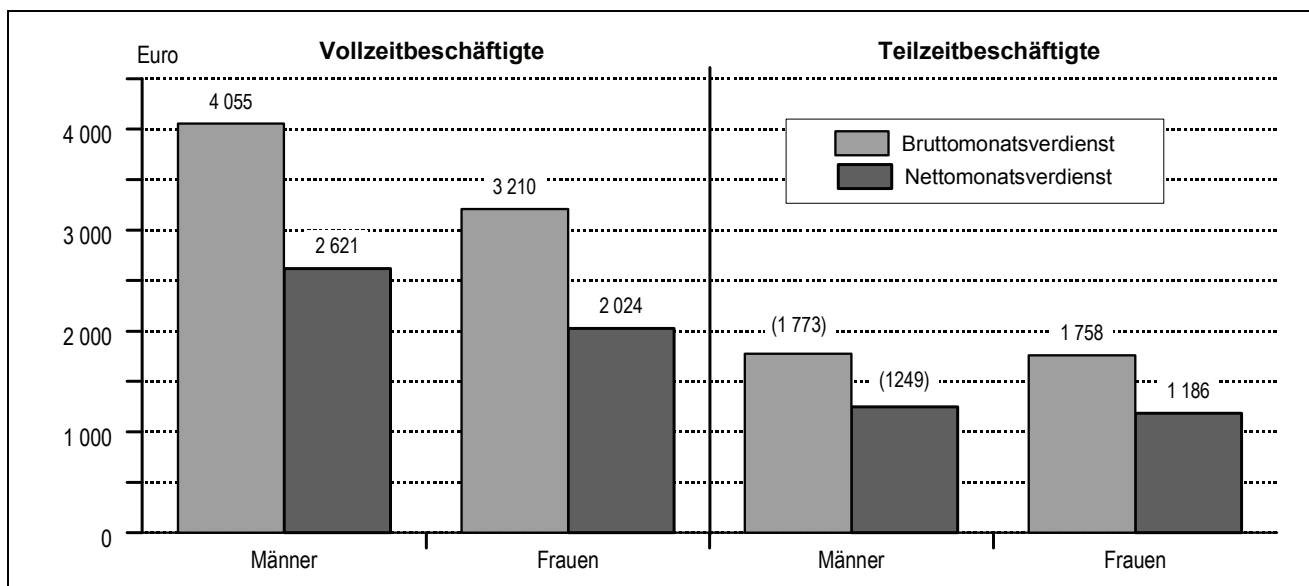
Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung in geänderter Form erfasst. Es werden Angaben für vollzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte) nachgewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf das Produzierende Gewerbe und nahezu den gesamten Dienstleistungsbereich (ohne die öffentliche Verwaltung). Ergebnisse für die öffentliche Verwaltung werden auf Basis von Daten der Personalstandsstatistik ermittelt. Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (zuletzt 2006) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach vielen verdienstbestimmenden Merkmalen, zum Beispiel nach Beruf, Alter, Ausbildung sowie auch zu den Nettoverdiensten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monats- verdienst
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
Alle Arbeitnehmer/-innen						
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	309 490	2 794	174 938	3 185	134 551	2 286
mit Berufsausbildung	258 981	3 002	146 583	3 419	112 398	2 458
ohne Berufsausbildung	50 509	1 731	(28 355)	1 977	22 153	1 416
Abitur	77 699	2 991	(38 949)	3 520	38 750	2 459
Fachhochschulabschluss	64 562	3 734	39 026	4 263	25 536	2 926
Universitätsabschluss	81 580	4 786	46 955	5 530	34 625	3 777
Ausbildung unbekannt	162 711	2 151	(87 698)	2 609	(75 013)	1 615
Insgesamt	696 041	2 986	387 566	3 481	308 476	2 365
darunter Vollzeitbeschäftigte						
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	212 477	3 318	141 816	3 518	70 661	2 917
mit Berufsausbildung	189 678	3 397	125 475	3 618	64 203	2 966
ohne Berufsausbildung	(22 800)	2 659	(16 342)	2 749	(6 458)	2 430
Abitur	46 583	4 091	(27 059)	4 532	19 524	3 481
Fachhochschulabschluss	35 344	4 539	24 512	4 937	10 832	3 640
Universitätsabschluss	49 846	5 670	33 941	6 141	(15 905)	4 665
Ausbildung unbekannt	83 084	3 269	55 113	3 525	(27 971)	2 767
Insgesamt	427 334	3 768	282 441	4 055	144 893	3 210

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010



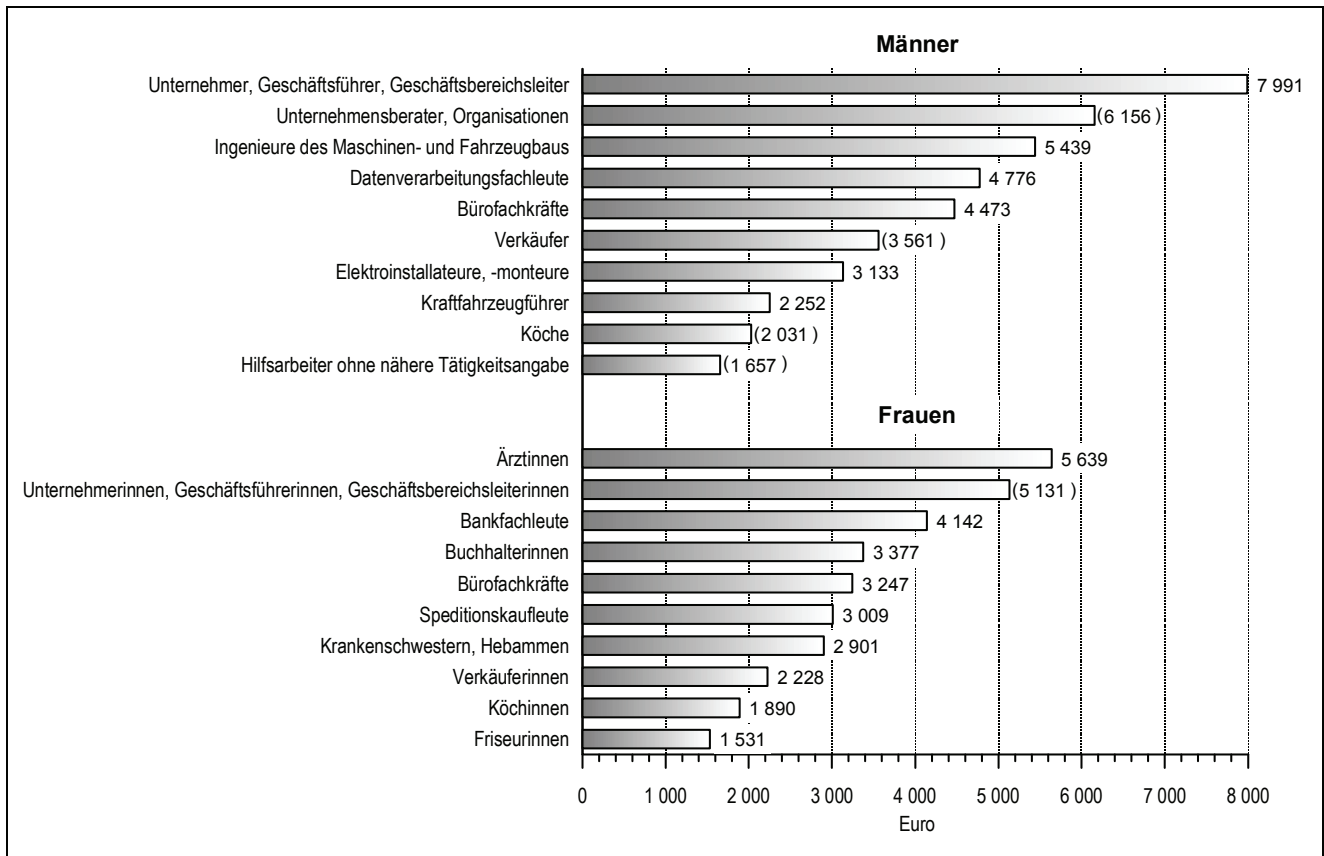
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010 nach Bruttomonatsverdienstklassen

Bruttomonatsverdienst von ... bis unter ... Euro	Arbeitnehmer/-innen					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alle Arbeitnehmer					
unter 1 000	107 379	15,5	46 767	6,8	60 611	8,7
1 000 - 1 500	49 656	7,1	18 771	2,7	30 884	4,4
1 500 - 2 000	68 168	9,8	28 475	4,1	39 694	5,7
2 000 - 2 500	88 202	12,7	42 541	6,1	45 662	6,6
2 500 - 3 000	90 198	13,0	46 260	6,7	43 940	6,3
3 000 - 4 000	134 168	19,3	81 828	11,8	52 341	7,5
4 000 - 5 000	73 842	10,6	52 395	7,5	21 448	3,1
5 000 - 6 000	36 634	5,2	29 409	4,2	7 225	1,0
6 000 - 8 000	30 990	4,4	26 344	3,7	4 645	0,7
8 000 und mehr	16 806	2,4	14 779	2,1	2 027	0,3
Insgesamt	696 043	100	387 569	55,7	308 477	44,3
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	2 200	0,5	1 384	0,3	816	0,2
1 000 - 1 500	16 007	3,7	10 581	2,5	5 426	1,2
1 500 - 2 000	36 484	8,5	21 775	5,1	14 710	3,4
2 000 - 2 500	59 762	14,0	34 441	8,1	25 320	5,9
2 500 - 3 000	67 379	15,8	37 178	8,7	30 199	7,1
3 000 - 4 000	105 953	24,8	66 108	15,5	39 844	9,3
4 000 - 5 000	61 017	14,3	44 846	10,5	16 171	3,8
5 000 - 6 000	33 004	7,7	26 788	6,3	6 216	1,4
6 000 - 8 000	29 171	6,8	24 940	5,8	4 230	1,0
8 000 und mehr	16 360	3,9	14 398	3,4	1 961	0,5
Insgesamt	427 337	100	282 439	66,2	144 893	33,8

3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010 nach Nettomonatsverdienstklassen

Nettomonatsverdienst von ... bis unter ... Euro	Arbeitnehmer/-innen					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alle Arbeitnehmer					
unter 500	69 810	10,0	30 614	4,4	39 196	5,6
500 - 1 000	74 559	10,7	28 587	4,1	45 972	6,6
1 000 - 1 500	113 471	16,3	47 436	6,8	66 035	9,5
1 500 - 2 000	153 946	22,1	77 001	11,1	76 945	11,0
2 000 - 2 500	115 827	16,7	71 147	10,2	44 680	6,5
2 500 - 3 000	67 761	9,7	47 580	6,8	20 181	2,9
3 000 - 4 000	60 242	8,7	48 975	7,0	11 267	1,6
4 000 und mehr	40 426	5,8	36 226	5,3	4 200	0,6
Insgesamt	696 042	100	387 566	55,7	308 476	44,3
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	11 886	2,8	7 732	1,8	4 154	1,0
1 000 - 1 500	66 311	15,5	37 725	8,8	28 586	6,7
1 500 - 2 000	118 560	27,7	65 282	15,3	53 278	12,4
2 000 - 2 500	90 531	21,2	57 880	13,6	32 651	7,6
2 500 - 3 000	52 096	12,2	38 140	8,9	13 956	3,3
3 000 - 4 000	50 037	11,7	41 638	9,7	8 399	2,0
4 000 und mehr	37 917	8,9	34 046	8,0	3 871	0,9
Insgesamt	427 338	100	282 443	66,1	144 895	33,9

Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen in Hamburg im Oktober 2010^a



^a ohne Beamte

4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2011 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochen- Arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden- verdienst	Monats- verdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonder- zahlungen
	Stunden	Euro			
				Insgesamt	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,0	21,47	3 636	48 845	5 208
Produzierendes Gewerbe darunter	38,1	24,04	3 982	54 189	6 408
Verarbeitendes Gewerbe	37,8	25,97	4 263	58 801	7 640
Baugewerbe	39,0	18,75	3 178	41 029	(2 889)
Dienstleistungsbereich	39,2	20,86	3 552	47 534	(4 913)
Handel	39,0	21,01	3 558	48 763	(6 063)
Verkehr und Lagerei	39,4	18,65	3 190	42 705	/
Gastgewerbe	39,8	11,98	2 073	25 973	/
Information und Kommunikation	38,9	26,17	4 423	59 640	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,4	27,44	4 583	65 127	10 131
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,1	23,70	3 921	54 328	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,3	25,37	4 333	62 158	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,1	15,47	2 626	33 653	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,9	18,98	3 294	41 618	2 089
Erziehung und Unterricht	39,7	23,51	4 055	50 725	2 059
Gesundheits- und Sozialwesen	38,9	20,20	3 418	43 594	(2 580)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,1	19,15	3 252	41 794	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	38,5	19,07	3 189	41 012	(2 742)

Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2011 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
		ohne Sonderzahlungen	Euro		
Stunden					
Männer					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,1	22,71	3 859	52 192	5 883
Produzierendes Gewerbe	38,2	24,47	4 059	55 280	6 570
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	37,8	26,76	4 398	60 757	7 979
Baugewerbe	39,0	18,85	3 195	41 279	(2 933)
Dienstleistungsbereich	39,4	22,15	3 793	51 180	(5 659)
Handel	39,1	22,94	3 899	53 809	(7 015)
Verkehr und Lagerei	39,5	18,89	3 244	43 510	/
Gastgewerbe	39,9	12,39	2 149	27 057	/
Information und Kommunikation	39,1	27,63	4 692	63 455	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,5	30,52	5 103	73 511	12 270
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,3	26,38	4 392	61 868	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,6	28,88	4 965	73 101	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,2	15,74	2 680	(34 260)	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,3	19,44	3 404	42 787	1 944
Erziehung und Unterricht	39,7	24,61	4 244	53 060	2 137
Gesundheits- und Sozialwesen	39,8	(25,40)	(4 390)	(56 230)	/
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,2	(20,43)	(3 481)	(45 177)	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	38,9	21,09	3 561	45 848	/
Frauen					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	38,7	18,83	3 166	41 769	3 780
Produzierendes Gewerbe	37,7	21,60	3 542	47 998	5 493
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	37,6	22,23	3 627	49 557	6 036
Baugewerbe	38,9	17,59	2 975	38 068	/
Dienstleistungsbereich	38,8	18,55	3 128	41 138	3 606
Handel	38,7	17,87	3 007	40 602	/
Verkehr und Lagerei	38,8	17,62	2 970	39 386	(3 744)
Gastgewerbe	39,7	(11,38)	(1 963)	(24 383)	/
Information und Kommunikation	38,4	22,24	3 713	49 541	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,4	23,25	3 877	53 752	7 229
Grundstücks- und Wohnungswesen	37,8	19,98	3 280	44 055	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	38,9	20,10	3 399	45 996	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,7	14,63	2 460	31 799	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,3	18,12	3 094	39 476	2 353
Erziehung und Unterricht	39,7	22,26	3 840	48 055	1 971
Gesundheits- und Sozialwesen	38,5	17,60	2 949	37 493	(2 110)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	38,8	(16,93)	2 857	35 964	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	38,0	16,47	2 720	34 901	(2 265)

5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2011 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonats-verdienst
		Stunden-verdienst	Monats-verdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonder-zahlungen	
Stunden	Euro					
	Insgesamt					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	24,8	17,61	1 895	24 460	1 724	292
Produzierendes Gewerbe darunter	25,7	20,83	2 325	31 019	(3 119)	316
Verarbeitendes Gewerbe	26,0	21,25	2 399	32 323	(3 534)	318
Baugewerbe	(23,8)	(17,10)	/	/	/	(314)
Dienstleistungsbereich	24,7	17,45	1 873	24 136	1 655	290
Handel	24,1	15,66	(1 638)	(21 362)	/	302
Verkehr und Lagerei	23,5	18,55	1 893	25 005	(2 286)	(312)
Gastgewerbe	25,8	(11,05)	(1 237)	(15 350)	/	(260)
Information und Kommunikation	24,4	23,30	2 467	32 922	/	329
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,4	23,41	2 482	34 482	4 694	353
Grundstücks- und Wohnungswesen	26,1	18,64	2 114	28 382	/	(261)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,8	20,92	2 250	29 447	/	(310)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24,1	11,23	1 177	14 581	/	293
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	25,2	19,51	2 134	27 226	1 621	197
Erziehung und Unterricht	25,6	21,44	2 384	29 908	1 306	240
Gesundheits- und Sozialwesen	25,5	17,31	1 915	24 449	(1 468)	293
Kunst, Unterhaltung und Erholung	22,7	(15,49)	(1 528)	(18 928)	/	286
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	23,4	16,23	1 653	21 264	/	307

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2011 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
Stunden	Euro					
Männer						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,0	17,26	1 876	23 925	(1 409)	289
Produzierendes Gewerbe darunter	27,8	(21,64)	(2 610)	/	/	(331)
Verarbeitendes Gewerbe	28,0	(21,69)	/	/	/	338
Baugewerbe	(26,1)	(19,72)	(2 236)	(28 583)	/	/
Dienstleistungsbereich	24,9	16,97	1 833	23 308	(1 315)	286
Handel	/	(15,30)	/	/	/	289
Verkehr und Lagerei	24,2	20,21	2 128	27 603	(2 071)	(296)
Gastgewerbe	(25,5)	(10,34)	(1 145)	(14 050)	/	(264)
Information und Kommunikation	25,8	(22,15)	(2 480)	(32 436)	/	(318)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26,6	26,12	3 017	43 098	(6 893)	358
Grundstücks- und Wohnungswesen	(26,9)	(20,61)	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,0	(23,27)	2 525	32 619	/	(320)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	26,0	10,95	1 237	15 154	/	293
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	27,9	21,11	2 559	32 348	1 640	193
Erziehung und Unterricht	24,9	22,32	2 412	30 167	1 218	237
Gesundheits- und Sozialwesen	25,3	18,41	2 025	25 672	(1 377)	296
Kunst, Unterhaltung und Erholung	21,0	/	/	/	/	288
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	23,8	(16,11)	(1 668)	(21 571)	/	(310)
Frauen						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	24,7	17,71	1 900	24 603	1 808	295
Produzierendes Gewerbe darunter	25,0	20,53	2 229	29 908	3 161	302
Verarbeitendes Gewerbe	25,2	21,08	2 312	31 389	3 646	297
Baugewerbe	(23,5)	(16,67)	/	/	/	(304)
Dienstleistungsbereich	24,7	17,58	1 884	24 355	1 745	294
Handel	24,5	15,75	1 680	21 998	(1 841)	312
Verkehr und Lagerei	23,2	17,87	1 800	23 975	(2 372)	(334)
Gastgewerbe	26,1	(11,74)	(1 330)	(16 660)	/	(254)
Information und Kommunikation	23,9	23,73	2 463	33 092	/	339
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,2	23,11	2 430	33 632	4 477	348
Grundstücks- und Wohnungswesen	26,0	18,39	2 077	28 013	/	(246)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,7	20,31	2 180	28 631	(2 477)	(304)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	23,3	11,36	1 152	14 350	/	293
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	24,8	19,27	2 076	26 535	1 618	209
Erziehung und Unterricht	25,8	21,23	2 376	29 842	1 328	243
Gesundheits- und Sozialwesen	25,5	17,16	1 900	24 280	(1 481)	292
Kunst, Unterhaltung und Erholung	23,7	14,67	1 510	18 787	/	286
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	23,3	16,27	1 648	21 171	/	305

6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde in Hamburg und im früheren Bundesgebiet 2008 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Arbeitskosten je Arbeitnehmer						Arbeitskosten je geleisteter Stunde	
	Arbeitskosten insgesamt	und zwar					Hamburg	Früheres Bundesgebiet
		Bruttolöhne und -gehälter	Entgelt für geleistete Arbeitszeit	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	Personalnebenkosten insgesamt	darunter gesetzliche Personalnebenkosten		
Euro								
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	54 900	42 558	35 915	5 607	23 506	10 737	32,20	29,25
Produzierendes Gewerbe darunter	60 117	46 162	39 005	5 956	26 481	11 848	35,77	32,90
Verarbeitendes Gewerbe	61 971	47 501	40 274	6 029	27 593	11 848	37,09	33,95
Baugewerbe	50 835	39 134	32 386	5 463	21 136	11 688	29,06	23,68
Dienstleistungsbereich darunter	53 738	41 755	35 227	5 529	22 843	10 489	31,41	27,46
Handel	52 570	41 661	35 077	5 287	22 218	9 653	30,23	24,27
Verkehr und Lagerei	53 218	40 931	34 158	5 597	23 193	10 527	30,97	24,47
Gastgewerbe	(25 321)	(20 214)	(15 972)	(2 464)	(9 259)	(5 225)	(13,82)	14,72
Information und Kommunikation	69 803	56 509	48 451	7 068	27 847	11 726	40,68	38,52
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	76 570	60 515	51 505	7 435	35 796	12 643	45,49	43,23
Grundstücks- und Wohnungswesen	(57 018)	(45 531)	(31 786)	(5 984)	(25 232)	(9 874)	(32,97)	30,35
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	67 491	54 481	39 460	6 796	(28 031)	11 608	39,27	35,49
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	32 516	25 897	22 055	3 396	12 053	6 820	19,16	16,40
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	54 167	37 446	31 502	5 264	25 130	13 722	31,97	30,17
Erziehung und Unterricht	59 848	42 498	35 819	5 929	26 371	15 119	34,52	32,23
Gesundheits- und Sozialwesen	43 798	34 199	28 081	5 402	17 544	8 649	26,68	24,16
Kunst, Unterhaltung und Erholung	46 730	37 246	31 622	5 128	18 322	9 919	27,00	26,52
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	45 485	35 694	29 777	5 022	18 546	9 067	26,06	24,80
							Früheres Bundesgebiet \triangleq 100	
							Struktur der Arbeitskosten in %	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	77,5	65,4	10,2	42,8	19,6	110,1	100
Produzierendes Gewerbe darunter	100	76,8	64,9	9,9	44,0	19,7	108,7	100
Verarbeitendes Gewerbe	100	76,6	65,0	9,7	44,5	19,1	109,2	100
Baugewerbe	100	77,0	63,7	10,7	41,6	23,0	122,7	100
Dienstleistungsbereich darunter	100	77,7	65,6	10,3	42,5	19,5	114,4	100
Handel	100	79,2	66,7	10,1	42,3	18,4	124,6	100
Verkehr und Lagerei	100	76,9	64,2	10,5	43,6	19,8	126,6	100
Gastgewerbe	100	80,1	63,3	9,8	36,7	20,7	93,9	100
Information und Kommunikation	100	81,0	69,4	10,1	39,9	16,8	105,6	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	79,0	67,3	9,7	46,7	16,5	105,2	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	79,9	55,7	10,5	44,3	17,3	108,6	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	100	80,7	68,7	10,1	41,5	17,2	110,7	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	100	79,6	67,8	10,4	37,1	21,0	116,8	100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	100	69,1	58,2	9,7	46,4	25,3	106,0	100
Erziehung und Unterricht	100	71,0	59,8	9,9	44,1	25,3	107,1	100
Gesundheits- und Sozialwesen	100	78,1	64,1	12,3	40,1	19,7	110,4	100
Kunst, Unterhaltung und Erholung	100	79,7	67,7	11,0	39,2	21,2	105,1	100

7 Kaufwerte für baureifes Land in Hamburg 2003 - 2011 nach Baugebieten

Jahr	Alle Baugebiete			Darunter Wohngebiet in offener Bauweise		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
		1 000 m ²	Euro/m ²		1 000 m ²	Euro/m ²
2003	925	1 059,8	437,13	828	741,9	299,75
2004	776	1 070,3	313,42	683	609,4	291,98
2005	940	1 204,8	392,93	872	804,3	292,02
2006	707	1 123,1	389,71	610	611,8	301,09
2007	899	1 105,8	658,76	794	755,2	356,94
2008	852	863,2	587,71	775	643,4	380,47
2009	896	934,9	413,60	846	785,6	359,40
2010	817	771,0	489,01	797	746,0	437,39
2011	909	967,0	529,66	854	848,0	450,37

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

8

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte) sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee- und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rüben, Rüb- und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Als land- und forstwirtschaftliche Betriebe gezählt werden seit 1999 (2010) Betriebe mit

– mindestens zwei (fünf) ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder 10 ha Waldfläche

oder

– mindestens jeweils acht (zehn) Rindern oder acht (50) Schweinen (oder 10 Zuchtsauen) oder 20 Schafen (oder Ziegen) oder jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht- und Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern (1 000 Stück Geflügel)

oder

– mindestens (1 ha Dauerkulturen) jeweils 30 (50) Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder (30) Gemüsebau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke

oder

– mindestens jeweils drei (zehn) Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

(oder

– mindestens zehn Ar Speisepilz-Anbau.)

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis

„landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens drei (sechs) Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Nicht ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als drei (sechs) Monate, abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als nichtständig familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und

sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände.

Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die im Betrieb oder im Betrieb einschließlich Haushalt der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in jeder der vier Wochen des Berichtszeitraumes mindestens 42 (40) Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 (40) Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

1 Landwirtschaftliche Betriebe¹ und landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hamburg 1999 - 2010

Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha				
				unter 2	2 - 10	10 - 50	50 - 100	100 und mehr
1999	Betriebe	Anzahl	1 262	691	267	225	59	20
	LF	ha	13 659	533	1 128	5 020	4 050	2 928
2001	Betriebe	Anzahl	1 238	660	270	232	53	23
	LF	ha	14 019	532	1 157	5 310	3 721	3 297
2003	Betriebe	Anzahl	1 117	558	263	221	49	26
	LF	ha	13 736	469	1 133	5 002	3 325	3 807
2005	Betriebe	Anzahl	1 040	517	236	212	48	27
	LF	ha	14 139	434	1 006	4 773	3 298	4 628
2007	Betriebe	Anzahl	980	472	231	204	47	26
	LF	ha	14 015	395	989	4 663	3 261	4 707

Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha						
				unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 und mehr
2010	Betriebe	Anzahl	776	419	78	103	105	44	17	10
	LF	ha	14 334	606	556	1 482	3 375	3 037	2 355	2 924

¹ Betriebe bis 2007 mit 2 und mehr ha LF, ab 2010 mit 5 und mehr ha LF und neue Größenklassen

2 Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2010^a nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt ¹	LF	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau ²	Dauerkultur	Futterbau	Veredlung	Pflanzenbauverbund	Viehhaltungsverbund	Pflanzenbau- und Viehhaltungsverbund
			Betriebe							
2007 ^b	980	39	545	146	188	–	20	5	37	
unter 5	419	606	4	369	34	5	–	7	–	
5 - 10	78	556	10	20	16	26	–	4	1	
10 - 20	103	1 482	18	6	50	28	–	1	–	
20 - 50	105	3 375	18	3	25	43	–	4	12	
50 - 100	44	3 037	7	1	2	26	–	–	8	
100 und mehr	27	5 279	5	1	–	12	–	1	8	
Insgesamt	776	14 334	62	400	127	140	–	17	1	29

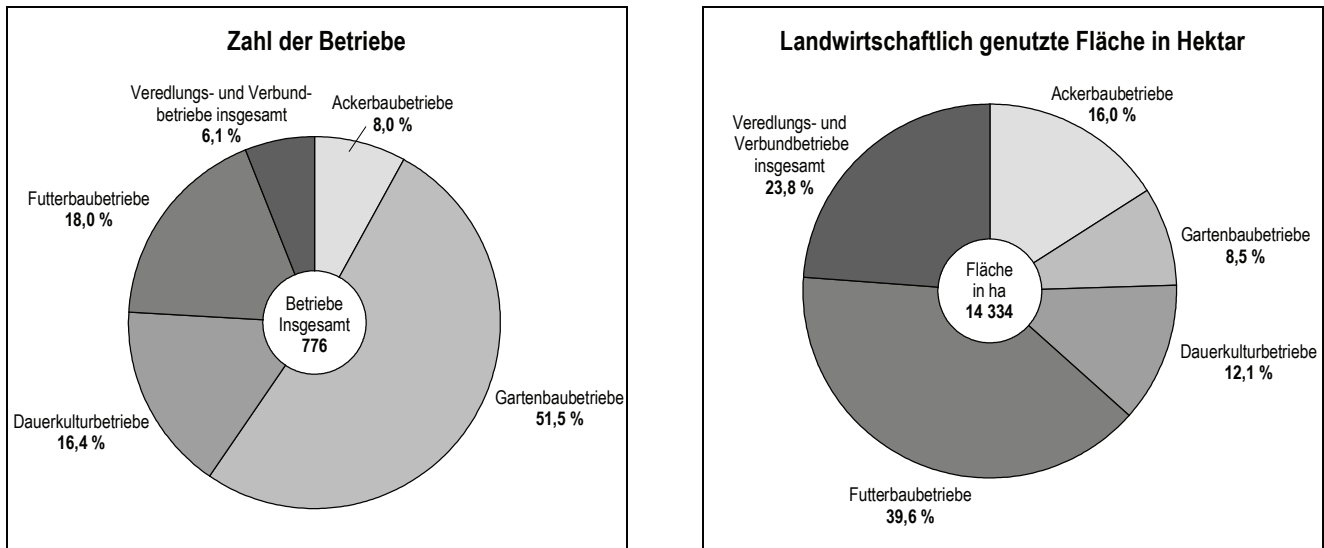
¹ einschließlich Hopfenbetriebe (daher nicht bei Dauerkulturen)

² einschließlich Baumschulbetriebe (daher nicht bei Dauerkulturen) **gilt ab 2010 nicht mehr**

^a 2010 Totalergebnisse

^b 2007 Repräergenergebnisse

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Hamburg 2010^a

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebsinhaber		Familienangehörige				Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte		Arbeitskräfte-Einheiten ¹	
	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	männlich		weiblich		männlich	weiblich	männlich	weiblich	insgesamt	je 100 ha LF
			vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt						
Personen ²												
unter 5	244	104	57	97	118	195	226	232	165	77	1 015	167
5 - 10	29	45	7	22	16	30	19	.	.	.	87	16
10 - 20	59	31	13	31	19	44	.	.	246	49	223	15
20 - 50	64	24	13	31	12	47	101	59	376	85	360	11
50 - 100	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	116	4
100 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	238	5
2010 insgesamt	435	221	107	197	175	354	534	377	994	277	2 039	14
dagegen 2007 ^b	540	330	130	280	160	580	530	380	890	310	2 120	15

¹ einschließlich nicht ständige familienfremde Arbeitskräfte (2010 Saisonarbeitskräfte)
² nur Beschäftigte im Alter von 15 und mehr Jahren im Arbeitsbereich Betrieb ohne Haushalt
^a Totalergebnisse 2010
^a Repräsentative Agrarstrukturerhebung 2007

4 Bodennutzung in Hamburg 1970 - 2010 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrünland	Ackerland	darunter						
				Getreide ¹	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfutterpflanzen ²	darunter Silomais	Handelsgewächse	darunter Winterraps
1970	31 805	7 520	9 518	5 297	1 521	709	1 037	207	211	58
1979	16 716	6 436	8 104	4 776	1 815	225	881	484	572	418
1991	14 042	5 871	6 467	2 724	1 172	65	871	459	1 101	1 021
1992	14 042	5 871	6 467	2 722	1 163	65	871	459	1 101	1 021
1993	14 723	6 467	6 465	2 623	1 064	59	738	380	800	766
1994	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1995	14 120	6 212	6 175	2 327	1 012	49	1 058	327	556	531
1996	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1997	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1998	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1999	13 659	6 099	5 903	2 328	985	46	1 028	387	846	410
2000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2001	14 019	6 787	5 535	.	.	.	.	.	.	.
2002	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2003	13 736	6 674	5 386	2 667	1 527	43	811	402	251	185
2004	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2005	14 139	6 545	5 707	.	.	.	.	.	.	.
2006	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	14 015	6 424	5 673	2 670	1 289	31	925	434	762	662
2010	14 334	6 726	5 614	2 365	.	81	1 145	694	788	704

¹ ohne Mais

² 2010: Pflanzen zur Grünernte (einschließlich Biogaserzeugung)

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

5 Baumobsternte im Marktobstbau in Hamburg 2010 und 2011

Obstart	Betriebe	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
			D 2005 - 2010	2010	2011	D 2005 - 2010	2010	2011
			ha	Dezitonnen/Hektar			t	
Kernobst								
Äpfel	133	1 006	405,6	303,7	354,4	40 683	30 564	35 668
Birnen	74	34	236,8	216,7	332,0	869	741	1136
Steinobst								
Sauerkirschen	27	4	84,8	54,0	108,7	55	22	45
Süßkirschen	66	44	75,5	51,5	96,3	322	229	427
Pflaumen/Zwetschen	53	13	141,2	132,0	174,6	191	167	221

6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte im Freiland in Hamburg 2010 und 2011

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Ernte	
	2010	2011	D 2005 - 2010	2010	2011	2010	2011
	ha		Dezitonnen/Hektar			t	
Gemüse insgesamt¹	462	406	x	x	x	14 305	13 253
darunter							
Kopfkohl	19	20	594,2	550,4	760	1 067	1 498
Blumenkohl	15	9	410,0	370,6	422	545	391
Brokkoli	3	3	219,7	203,7	183	62	64
Grünkohl	4	3	270,7	226,7	294	98	76
Kohlrabi	17	17	524,8	461,3	465	787	796
Porree	18	16	436,3	438,5	390	804	610
Knollensellerie	19	17	489,2	490,9	671	916	1 169
Speisekürbisse	18	11	337,6	.	.	.	.
Staudensellerie	8	10	474,7	379,3	403	301	384
Spinat	19	17	260,4	210,6	241	400	402
Lollosalat	81	63	282,6	318,0	311	2 577	1 954
Kopfsalat	16	12	405,9	418,8	389	685	461
Eichblattsalat	18	17	335,8	339,5	255	620	433
Rucolasalat	62	67	143,0	137,8	139	855	935
Römischer Salat	15	15	344,1	304,9	272	468	402

¹ ohne noch nicht im Ertrag stehenden Spargel und ohne Chicoree

7 Baumschulen und Baumschulflächen in Hamburg 2004 und 2008^a

Nutzungsart	Betriebe			Flächen		
	2004	2008	Veränderung 2008 gegenüber 2004	2004	2008	Veränderung 2008 gegenüber 2004
	Anzahl		%	ha		%
Insgesamt	18	15	- 17	399	488	22
und zwar mit Anzucht von						
Obstgehölzen	2	x	x	.	x	x
Ziergehölzen (einschließlich Rosen)	17	x	x	304	x	x
Weihnachtsbaumkulturen	1	3	200	.	5	.
Forstpflanzen	1	-	- 100	.	-	.
Unterlagen ¹	x	-	x	x	-	x
Veredelungen ¹	x	3	x	x	2	x
Ziersträuchern und -gehölzen ¹	x	13	x	x	466	x
sonstige Flächen ²	10	7	- 30	94	16	- 83

¹ seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt

² Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzen

^a eingeschränkte Vergleichbarkeit aufgrund veränderter Erhebungsmerkmale 2008

8 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in Hamburg 2008 im Freiland und unter Glas

Betriebe	Insgesamt	Darunter				
		Jungpflanzen- anzucht	Produktion von			in beheizten Unterglas- anlagen
			Sämereien, Zwiebeln und Knollen	Fertigware an Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen und Stauden	Schnittblumen	
Insgesamt	413	31	11	232	265	234
und zwar im Freiland	285	5	8	82	220	–
in Unterglasanlagen	389	29	4	219	218	234
		Grundfläche in ha				
Insgesamt	270,47	3,01	3,33	84,81	179,33	67,49
davon im Freiland	144,90	.	.	34,47	106,66	–
in Unterglasanlagen	125,57	.	.	50,34	72,66	67,49

9 Viehhalter und Viehbestand in Hamburg 1975 - 2011

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtschweine ¹			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1975	465	14 506	253	3 707	415	10 814	.	1 834	124	1 512
1977	392	14 473	215	3 688	352	9 999	.	1 587	116	1 506
1979	357	13 685	176	3 439	236	11 791	.	2 081	102	1 334
1980	336	13 105	169	3 421	232	10 736	.	951	91	1 699
1982	313	13 288	155	3 404	182	9 651	.	1 811	94	2 323
1984	301	13 310	143	3 197	178	7 672	.	1 243	74	1 987
1986	268	12 263	119	2 874	141	6 767	.	1 037	69	2 552
1988	252	10 912	109	2 500	102	5 101	.	660	64	2 624
1990	234	11 210	104	2 527	80	5 249	35	701	64	3 586
1992	208	9 926	68	1 814	62	4 335	29	567	52	2 233
1994	189	9 082	63	1 671	51	3 152	27	427	42	1 384
1996	180	8 715	51	1 537	34	3 289	20	424	39	1 643
1999	150	8 893	43	1 424	30	2 761	19	358	22	1 539
2001	158	8 239	37	1 190	35	2 478	16	256	40	3 740
2003	145	7 129	29	1 087	23	1 441	9	236	37	2 848
2005 ^a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	117	6 559	19	966	17	432	9	158	32	1 957
2008	138	6 534	29	1 094	.	.	.	.	.	.
2009	131	6 387	24	1 043	.	.	.	.	.	.
2010	128	6 286	24	1 017	12	.	4	.	26	1 890
2011	124	6 023	23	950	.	.	.	.	.	.

¹ vor 1999 Zuchtsauen^a Die Werte sind nicht aussagekräftig, daher wird auf eine Veröffentlichung verzichtet.

9

Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte

- B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- C – Verarbeitendes Gewerbe,
- D – Energieversorgung,
- E – Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalskatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu. Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiterführenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Berichten verwiesen.

Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiternehmer.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltsumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbezweigen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, z. B. aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

Ergänzt wird die Jahresherhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2011

Jahr	Betriebe ²	Beschäftigte	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl ³		1 000 Euro		
1980	994	168 055	3 333 028	36 130 453	3 505 371
1981	949	165 053	3 497 308	40 624 298	4 171 708
1982	915	159 383	3 537 156	42 761 083	4 640 896
1983	897	150 824	3 453 189	41 480 147	4 487 638
1984	856	143 372	3 416 026	43 002 491	4 554 739
1985	819	139 684	3 475 589	46 641 384	4 617 801
1986 ^a	800	138 840	3 584 630	35 919 701	3 882 504
1987	775	136 249	3 630 495	35 248 937	3 794 736
1988	764	134 334	3 724 510	33 934 745	4 036 387
1989	765	134 014	3 827 627	40 607 927	4 484 879
1990	774	134 691	4 038 097	46 061 323	5 017 040
1991	761	136 576	4 349 575	52 554 706	5 468 500
1992	757	134 214	4 512 865	52 110 282	5 159 013
1993	740	126 597	4 408 556	50 163 524	5 095 412
1994	716	119 801	4 345 709	50 478 760	5 387 556
1995 ^b	646	118 464	4 458 334	53 278 763	6 943 144
1996	612	111 544	4 370 283	55 371 956	6 557 769
1997 ^c	623	107 253	4 269 709	60 710 454	8 280 764
1998 ^d	602	103 463	4 270 041	48 430 705	8 105 464
1999	582	98 926	4 198 514	48 190 293	8 182 730
2000	592	98 154	4 263 113	56 014 702	9 569 050
2001	570	100 422	4 502 203	67 861 795	10 464 574
2002 ^e	566	100 868	4 569 123	66 481 294	10 788 499
2003	531	97 367	4 547 688	69 161 973	10 230 107
2004	535	94 725	4 473 541	64 266 307	11 851 867
2005	507	93 496	4 527 142	65 293 897	12 574 466
2006	518	95 427	4 619 280	72 514 648	15 829 050
2007	506	93 755	4 657 250	74 176 770	17 072 669
2008	514	91 512	4 675 558	78 419 110	18 773 898
2009 ^f	462	82 782	4 292 131	53 462 495	15 048 748
2010	459	81 089	4 288 455	73 497 409	17 119 031
2011	461	83 058	4 483 103	85 064 473	18 748 015

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.9.)

^a sprunghafte Veränderung beim Umsatz durch Korrektur im Mineralölsektor

^b Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

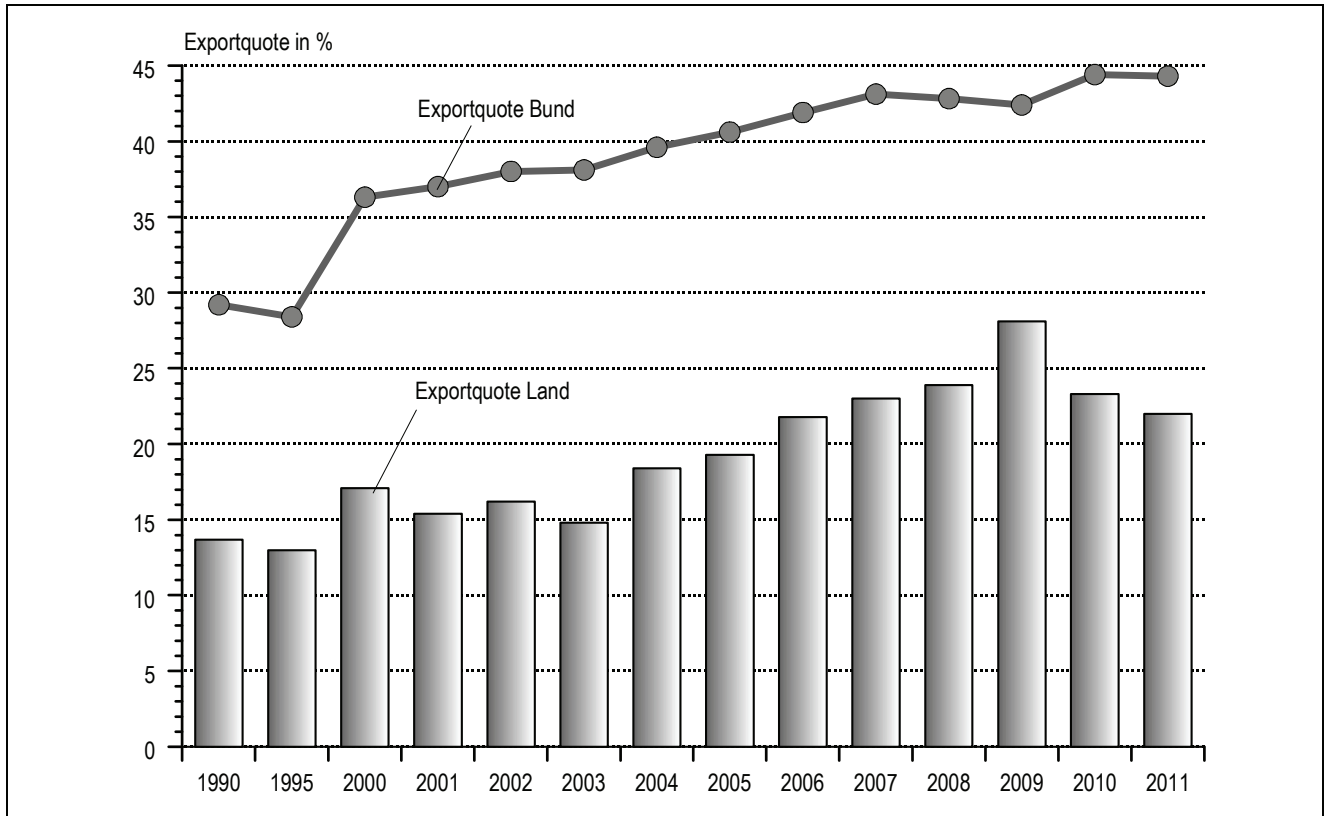
^c ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

^d Die Angaben für 1998 sind mit den Ergebnissen der Vorjahre nicht unmittelbar vergleichbar, da zwei Mineralöl verarbeitende größere Unternehmen durch eine Verschiebung ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe gezählt wurden; 2001 erfolgte die Wiederaufnahme.

^e ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)

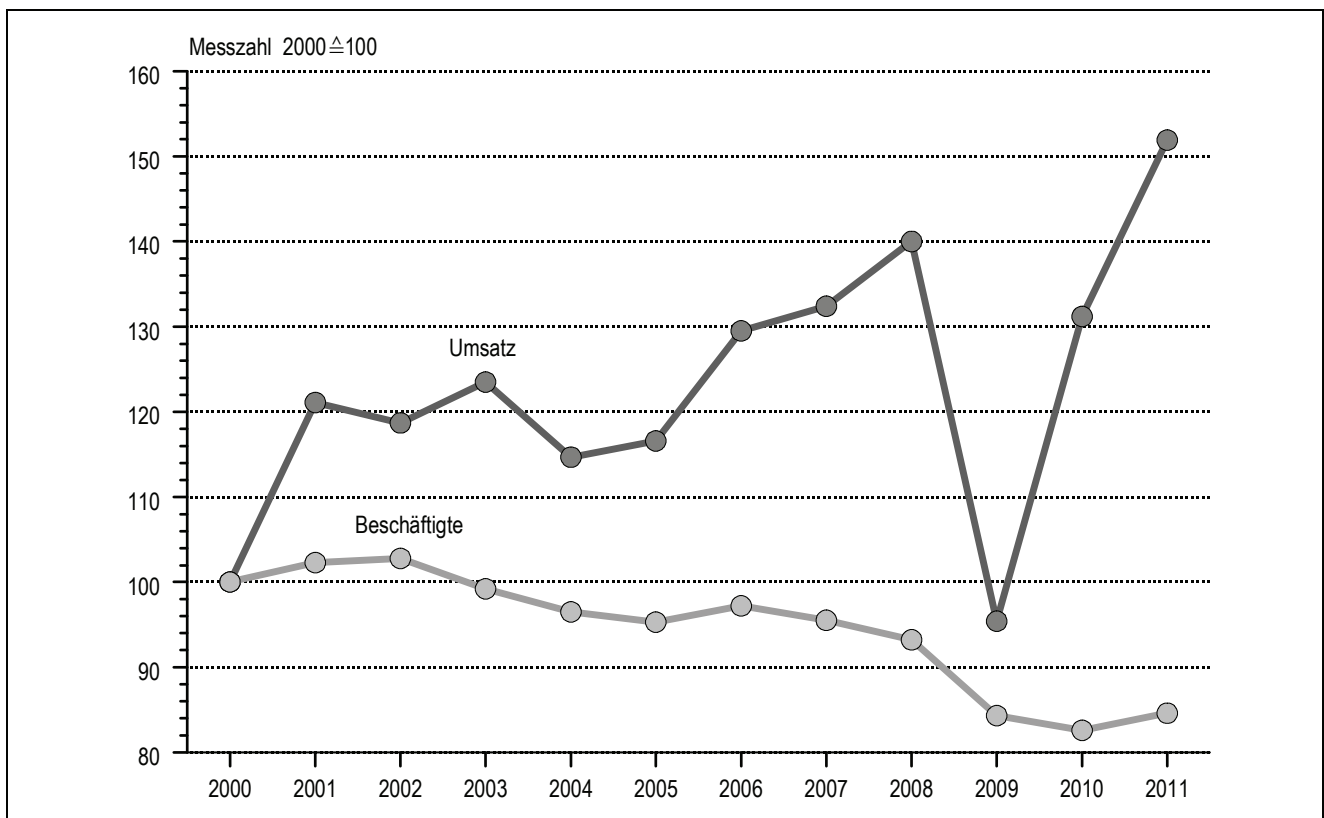
^f ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 1990 - 2011 im Vergleich zum Bundesgebiet



¹ Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2000 - 2011



¹ Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2011

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Beschäftigte	Bruttoentgelte	
		Anzahl ²		insgesamt	je Beschäftigten
				1 000 Euro	Euro
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	871	.	.
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	3	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	456	82 187	.	.
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	68	6 207	242 620	39 088
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	7	380	8 233	21 666
10.2	Fischverarbeitung	2	.	.	.
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	4	333	.	.
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	5	770	42 905	55 721
10.5	Milchverarbeitung	1	.	.	.
10.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	5	592	30 895	52 188
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	28	2 440	75 225	30 830
10.7.1	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	27	.	.	.
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	13	1 245	46 816	37 603
10.9	Herstellung von Futtermitteln	3	301	11 612	38 578
11	Getränkeherstellung	3	352	17 098	48 574
12	Tabakverarbeitung	2	.	.	.
13; 14	Herstellung von Textilien und Bekleidung	3	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5	203	6 242	30 749
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	3	247	12 977	52 538
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	37	1 584	50 328	31 773
18.13	Druck- und Medieneinstufung	21	788	28 614	36 312
19	Mineralölverarbeitung	11	3 893	303 936	78 072
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	34	3 366	178 148	52 926
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	17	933	64 177	68 786
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	2	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	11	939	46 215	49 217
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	8	1 189	66 110	55 601
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21	3 198	141 656	44 295
22.1	Herstellung von Gummiwaren	8	1 408	63 536	45 125
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	13	1 790	78 120	43 642
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	17	548	25 440	46 423
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	9	123	4 572	37 171

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Stand: 30.09.

Noch 2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2011

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Beschäftigte	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je Beschäftigten
		Anzahl ²	1 000 Euro	Euro	
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	3 577	255 028	71 297
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	34	1 798	70 604	39 268
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	5	174	6 313	36 282
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	14	792	34 493	43 552
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	10	319	12 314	38 602
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	20	4 374	260 881	59 644
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	9	731	34 783	47 583
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	15	1 721	88 762	51 576
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	7	461	22 243	48 249
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	3	452	24 394	53 969
28	Maschinenbau	56	10 970	591 694	53 937
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	14	2 591	140 020	54 041
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	23	4 925	252 232	51 215
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	18	3 284	188 002	57 248
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	10	15 603	917 246	58 787
30.1	Schiff- und Bootsbau	4	1 869	91 103	48 744
31	Herstellung von Möbeln	2	.	.	.
32	Herstellung von sonstigen Waren	31	3 988	153 650	38 528
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	26	2 461	93 005	37 792
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	68	15 148	780 945	51 554
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	45	11 282	571 575	50 663
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	23	3 866	209 370	54 157
	Vorleistungsgüterproduzenten	138	16 231	890 305	54 852
	Investitionsgüterproduzenten	184	49 315	2 645 374	53 642
	Gebrauchsgüterproduzenten	8	974	51 465	52 839
	Verbrauchsgüterproduzenten	118	11 840	529 270	44 702
	Energie	13	4 698	366 689	78 052
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	461	83 058	4 483 103	53 976

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2011

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je Beschäftigten	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	.	.	.
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 722 266	866 484	32	438 580	9
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	177 297	.	.	466 572	5
10.2	Fischverarbeitung	.	.	.	.	.
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	.	.	.	.	.
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	719 002	408 533	57	933 769	6
10.5	Milchverarbeitung	–	–	–	–	–
10.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	376 869	119 937	32	636 603	8
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	393 363	.	.	161 214	19
10.7.1	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	.	.	.	.	.
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	505 338	141 864	28	405 894	9
10.9	Herstellung von Futtermitteln	283 819	.	.	942 919	4
11	Getränkeherstellung	148 218	.	.	421 073	12
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.
13; 14	Herstellung von Textilien und Bekleidung	14 842	.	.	178 816	17
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	58 087	.	.	286 143	11
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Verfielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	159 192	8 387	5	100 500	32
18.13	Druck- und Medienstufen	76 284	3 062	4	96 807	38
19	Mineralölverarbeitung	48 060 050	3 729 078	8	12 345 248	1
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 474 832	471 024	32	438 156	12
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	595 292	216 346	36	638 040	11
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	.	.	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	365 431	210 318	58	389 170	13
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	363 030	123 262	34	305 324	18
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	802 650	266 769	33	250 985	18
22.1	Herstellung von Gummiwaren	434 628	153 538	35	308 685	15
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	368 022	113 230	31	205 599	21
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	233 180	.	.	425 510	11
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	43 070	–	–	350 160	11

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2011

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je Beschäftigten	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	8 989 601	.	.	2 513 168	3
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	252 880	12 445	5	140 645	28
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	36 630	412	1	210 518	17
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	86 329	5 974	7	109 001	40
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	53 566	3 951	7	167 917	23
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2 087 835	837 640	40	477 328	12
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	132 067	62 029	47	180 667	26
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	689 658	165 746	24	400 731	13
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformator- motoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	101 996	50 008	49	221 250	22
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	125 703	87 292	69	278 105	19
28	Maschinenbau	2 768 572	1 916 999	69	252 377	21
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	366 659	260 966	71	141 513	38
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweig- spezifischen Maschinen	1 185 033	662 019	56	240 616	21
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 172 220	963 204	82	356 949	16
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	5 078 060	.	.	325 454	18
30.1	Schiff- und Bootsbau	262 072	.	.	140 220	35
31	Herstellung von Möbeln	.	.	.	.	.
32	Herstellung von sonstigen Waren	795 281	497 494	63	199 419	19
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	362 296	114 855	32	147 215	26
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	4 153 919	1 399 662	34	274 222	19
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	3 355 791	1 134 220	34	297 446	17
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	798 128	265 442	33	206 448	26
	Vorleistungsgüterproduzenten	12 998 951	4 639 577	36	800 872	7
	Investitionsgüterproduzenten	13 197 812	8 784 543	67	267 623	20
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	9 009 795	1 417 063	16	760 962	6
	Energie	.	.	.	.	.
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe²	85 064 473	18 748 015	22	1 024 157	5

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

4 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2010

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Umsatz	Investitionen			Euro je tätiger Person
					insgesamt	davon		
						Gebäude und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
		Anzahl ²	1 000 Euro					
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	844	·	10 224	·	·	12 113
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2	·	·	·	·	·	·
8	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2	·	·	·	·	·	·
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	67	6 005	2 642 358	52 455	3 402	49 053	8 735
11	Getränkeherstellung	3	394	152 221	10 337	·	·	26 235
12	Tabakverarbeitung	2	·	·	·	·	·	·
13	Herstellung von Textilien	2	·	·	·	·	·	·
14	Herstellung von Bekleidung	1	·	·	·	·	·	·
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4	169	53 442	135	–	135	798
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	5	259	50 198	·	–	·	·
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	39	1 551	157 799	2 790	·	·	1 799
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	11	4 090	39 164 641	185 418	2 481	182 938	45 335
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	34	3 331	1 361 422	33 101	·	·	9 937
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	699	214 063	9 184	·	·	13 138
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21	2 974	637 514	35 534	·	·	11 948
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	17	559	207 931	1 228	–	1 228	2 196
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	3 545	6 940 776	42 856	·	·	12 089
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	33	1 744	228 834	6 060	·	·	3 475
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	18	4 159	1 984 263	20 147	·	·	4 844
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	15	1 757	721 943	2 869	·	·	1 633
28	Maschinenbau	54	9 920	2 629 622	29 869	2 032	27 837	3 011
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	·	·	·	·	·	·
30	Sonstiger Fahrzeugbau	10	15 109	5 366 227	·	·	·	·
31	Herstellung von Möbeln	1	·	·	·	·	·	·
32	Herstellung von sonstigen Waren	30	3 851	727 736	17 103	849	16 254	4 441
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	67	14 839	3 988 733	45 191	5 008	40 183	3 045
1	Vorleistungsgüterproduzenten	138	15 883	10 598 806	140 785	9 873	130 912	8 864
2	Investitionsgüterproduzenten	177	47 122	13 076 356	258 560	10 110	248 450	5 487
3	Gebrauchsgüterproduzenten	7	830	·	1 553	·	·	1 871
4	Verbrauchsgüterproduzenten	116	11 005	8 441 329	75 813	5 162	70 651	6 889
5	Energieproduzenten	13	4 882	·	195 023	·	·	39 947
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	451	79 722	72 910 666	671 734	27 895	643 839	8 426

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2011

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Betriebe ¹	Produktionsmenge	Produktionswert ² in 1 000 Euro
1011	Fleisch (ohne Geflügel)	4	x	143 433
1013	Verarbeitetes Fleisch	8	x	32 144
102	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte	2	.	.
1041	Öle und Fette (ohne Margarine und Nahrungsfette)	5	.	415397
106	Mahl- und Schälmühlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	4	x	221 055
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	28	x	112 659
1072	Dauerbackwaren	3	.	.
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	3	126 316 t	271 321
1091	Futtermittel für Nutztiere	4 ^b	x	260 809
1101	Spirituosen	–	–	–
1105	Bier	1	x	.
172	Papier-, Karton- und Pappwaren	6	x	39 683
1812	Andere Druckereileistungen	17	x	95 244
192	Mineralölzeugnisse	9	x	5 283 299
20	Chemische Erzeugnisse	40	x	1 408 639
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	8	x	79 985
2016	Kunststoffe in Primärformen	5	45 483 t	110 350
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	6	18 315 t	97 506
205	Sonstige chemische Erzeugnisse	17	x	260 468
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	9	x	235 767
221	Gummiwaren	8	x	348 933
222	Kunststoffwaren	13	x	279 464
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	7 ^b	527 797 m ³	33 915
239	Sonstige Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien	6	x	112 172
24	Metalle	6	x	7 587 754
25	Metallerzeugnisse	40	x	229 003
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	6	x	41 996
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	18	x	86 351
261	Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	2	x	.
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	14	x	136 445
267	Optische und fotografische Geräte	1	x	.
27	Elektrische Ausrüstungen	15	x	206 045
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	6	x	53 994
279	Sonstige elektrische Ausrüstungen	4	x	111 667
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	2	x	.
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	3	x	.
2814	Armaturen	6	x	55 186
282	Sonstige Maschinen für unspezifische Verwendung	31	x	957 618
2822	Hebezeuge und Fördermittel	5	x	699 201
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	6	x	118 843
2829	Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen	17	x	105 703
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	5	x	79 316
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	6	x	318 276
2896	Maschinen für die Verarbeitung von Kunststoffen und Kautschuk	4	x	244 305
293	Teile und Zubehör für Kraftwagen	2	x	.
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	5	x	93 674
303	Luft- und Raumfahrzeuge	5	x	.
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	25	x	322 264
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	86	x	3 172 761
3312	Reparatur von Maschinen	43	x	421 648
3315	Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten	12	x	159 916
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	42	x	597 802

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern

^a systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009

^b Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

6 Entwicklung der Werften¹ in Hamburg 2000 - 2010

Jahr	Schiffbaubetriebe											Schiffbauliche Betriebsteile ²		
	Beschäftigte	geleistete Arbeiterstunden ^{2,3}	Bruttoentgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen			Beschäftigte	Umsatz	
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Bruttuzugänge an Sachanlagen	je Beschäftigten (Stand 30.9.)	darunter Maschinen und Fahrzeuge ⁴		insgesamt	darunter Ausland
	D Anzahl ⁵	1 000	1 000 Euro		TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro	D Anzahl	1 000 Euro		
2000	2 922	3 782	121 648	841 434	239 076	192	.	.	17 814	6 010	12 991	2 795	803 385	215 001
2001	3 078	3 966	134 360	434 783	132 094	194	.	.	7 655	2 422	7 339	2 983	389 001	101 538
2002	2 881	3 234	123 666	1 231 832	387 147	197	.	.	7 024	2 429	6 246	2 800	1 184 355	357 542
2003	2 870	4 309	122 777	532 564	96 232	174	.	88	7 247	2 537	6 640	2 771	488 735	63 674
2004	2 745	4 224	119 366	585 941	.	176	.	135	8 711	3 163	8 246	2 561	538 339	.
2005	2 553	3 946	114 867	899 153	.	172	.	112	4 925	1 954	4 658	2 167	811 675	.
2006	2 663	4 195	120 889	595 821	156 158	201	.	119	13 411	4 956	.	2 545	529 077	110 783
2007	2 898	.	133 771	607 515	243 033	153	.	63	26 626	9 264	.	.	.	.
2008	2 827	.	133 344	1 189 215	581 200	257	.	113	26 190	9 586	.	.	.	.
2009	2 727	.	132 267	679 076	.	.	.	.	9 642	3 536	4 856	.	.	.
2010	2 368	.	120 494	1 016 387	725 726	.	.	.	5 029	2 461	4 348	.	.	.

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau (ab 2009 WZ 30.1 + WZ 33.15)

² Beschäftigte werden ab Berichtsjahr 2007 beim Berichtskreis 20 - 49 nicht mehr erhoben.

³ Ab Berichtsjahr 2003 wurden die geleisteten Arbeitsstunden aller tätigen Personen erhoben.

⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

⁵ ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen¹ des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2011 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		in 1 000 Euro		
13	Herstellung von Textilien	.	.	-
14	Herstellung von Bekleidung	-	-	-
17	Herstellung v. Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 204 425	846 338	358 087
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	480 455	263 950	216 505
20.4	Herstellung von Seifen und ähnlichen Mitteln	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	223 088	124 815	98 273
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	140 884	103 943	36 941
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	8 473 286	5 220 760	3 252 526
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	126 354	117 382	8 972
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	949 605	115 726	833 879
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	114 770	51 898	62 872
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	206 660	88 995	117 665
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	61 959	28 795	33 165
28	Maschinenbau	2 388 967	708 993	1 679 974
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	377 776	94 293	283 483
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	940 876	400 098	540 779
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	976 390	193 746	782 645
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.
	Vorleistungsgüterproduzenten	9 835 849	5 936 108	3 899 742
	Investitionsgüterproduzenten	12 099 401	1 079 950	11 019 451
	Gebrauchsgüterproduzenten	151 107	16 256	134 851
	Verbrauchsgüterproduzenten	499 342	442 640	56 702
C	Verarbeitendes Gewerbe	22 585 699	7 474 954	15 110 744

¹ fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

8 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Hamburg 2009 und 2010 nach ausgewählten Gewerbebezügen

Nr. der Klassifikation ¹	Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²		
		Messzahl		Veränderung 2010 gegenüber 2009	Messzahl		Veränderung 2010 gegenüber 2009
		2010	2009		2010	2009	
		30.9.2009 \triangleq 100		%	2009 \triangleq 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	96,8	99,4	- 2,6	96,6	100	- 3,4
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	97,3	99,1	- 1,7	100,8	100	+ 0,8
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer; Straßenbauer	97,7	99,4	- 1,7	100,9	100	+ 0,9
3	Zimmerer	98,3	97,6	+ 0,7	91,9	100	- 8,1
4	Dachdecker	95,4	97,9	- 2,5	104,6	100	+ 4,6
II	Ausbaugewerbe	98,1	99,4	- 1,3	101,0	100	+ 1,0
	darunter						
9	Stuckateure	101,2	103,1	- 1,8	102,8	100	+ 2,8
10	Maler und Lackierer	95,1	98,3	- 3,2	101,5	100	+ 1,5
23, 24	Klempner; Installateur und Heizungsbauer	97,6	99,3	- 1,6	101,3	100	+ 1,3
25	Elektrotechniker	99,2	99,8	- 0,6	100,9	100	+ 0,9
27	Tischler	99,2	100,1	- 0,8	99,2	100	- 0,8
39	Glaser	101,3	100,2	+ 1,1	94,8	100	- 5,2
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	94,2	100,5	- 6,3	99,0	100	- 1,0
	darunter						
13	Metallbauer	96,9	99,3	- 2,5	87,7	100	- 12,3
16	Feinwerkmechaniker	97,0	101,0	- 4,0	102,7	100	+ 2,7
19	Informationstechniker	84,2	101,6	- 17,1	87,1	100	- 12,9
21	Landmaschinenmechaniker	96,4	98,4	- 2,0	111,1	100	+ 11,1
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	92,3	99,3	- 7,1	94,4	100	- 5,6
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	91,5	99,4	- 8,0	93,4	100	- 6,6
V	Lebensmittelgewerbe	99,5	99,0	+ 0,5	103,2	100	+ 3,2
	davon						
30	Bäcker	100,2	98,1	+ 2,1	106,2	100	+ 6,2
31	Konditoren	99,9	99,6	+ 0,2	101,0	100	+ 1,0
32	Fleischer	97,8	100,6	- 2,7	101,9	100	+ 1,9
VI	Gesundheitsgewerbe	99,8	98,3	+ 1,6	98,0	100	- 2,0
	darunter						
33	Augenoptiker	100,1	97,9	+ 2,2	99,4	100	- 0,6
35	Orthopädietechniker	101,1	96,2	+ 5,1	94,1	100	- 5,9
37	Zahntechniker	97,3	99,1	- 1,8	97,7	100	- 2,3
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	96,1	99,3	- 3,3	116,5	100	+ 16,5
	darunter						
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	98,7	94,1	+ 4,8	105,6	100	+ 5,6
38	Friseure	96,2	99,4	- 3,2	100,4	100	+ 0,4

¹ Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004)

² ohne Umsatzsteuer

9 Bauhauptgewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2011

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen ²	Baugewerblicher Umsatz ³
	Anzahl		1 000 Euro
1980	1 134	31 977	1 577 270
1985	1 205	22 374	1 409 475
1990	1 232	21 160	1 692 218
1991	1 245	22 086	1 902 955
1992	1 263	22 136	2 142 829
1993	1 253	22 320	2 398 226
1994	1 312	22 205	2 566 172
1995	1 428	21 804	2 551 976
1996	1 256	19 427	2 508 374
1997	1 169	17 488	2 258 721
1998	1 680	16 623	2 198 312
1999	1 585	15 570	1 973 038
2000	1 380	13 994	2 118 942
2001	1 278	12 750	1 961 657
2002	1 167	11 485	2 054 471
2003	1 148	10 860	1 811 409
2004	1 213	10 374	2 181 467
2005 ^a	811	8 910	1 497 168
2006	814	8 521	1 443 884
2007	830	8 558	1 541 748
2008	926	8 859	1 525 609
2009	970	9 224	1 868 990
2010	969	9 118	1 808 186
2011	965	9 297	1 783 985

¹ Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Betrieben

² Stand jeweils Ende Juni

³ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

^a Auf Grund einer Revision des Berichtskreises ist das Ergebnis nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

10 Baugewerbe in Hamburg 2011 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... tätigen Personen	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden ¹	Bruttoentgelte ¹	Baugewerblicher Umsatz ² 2010
	Ende Juni		1 000	1 000 Euro	
Bauhauptgewerbe insgesamt³	965	9 297	855	29 326	1 783 985
1 bis 19	880	3 320	296	5 960	279 342
20 bis 49	49	1 536	150	4 943	339 669
50 bis 99	22	1 511	151	4 870	428 228
100 und mehr	14	2 930	259	13 553	736 747
Ausbaugewerbe insgesamt⁴	351	9 462	3 090	76 535	1 080 802
1 bis 19	185	2 474	748	16 667	234 163
20 bis 49	133	3 933	1 266	29 262	380 588
50 bis 99	26	1 825	644	16 813	287 858
100 und mehr	7	1 230	431	13 793	178 193

¹ Bauhauptgewerbe: im Juni; Ausbaugewerbe: im 2. Vierteljahr

² ohne Umsatzsteuer

³ alle Betriebe

⁴ alle befragten Betriebe

11 Investitionen der Unternehmen¹ im Baugewerbe in Hamburg 2010

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmen am 30.9.		Investitionen				
	insgesamt	mit Investitionen	erworbene und selbstgestellte Sachanlagen				Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
			bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	selbst- erstellte Anlagen (einschließ- lich Ge- bäude)	
	Anzahl		1 000 Euro				
Bauhauptgewerbe	66	56	4 142	1	46 328	6 264	981
41,2 Bau von Gebäuden	18	16	2 593	–	5 159	2 593	213
42,1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	9	9	–	–	971	–	602
42,2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	8	8	–	–	3 670	–	75
42,9 Sonstiger Tiefbau	3	3	–	–	178	–	91
43,1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	4	4	1 549	–	733	–	–
43,9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	24	16	–	1	35 617	3 671	–
Ausbaugewerbe	143	126	34	3	15 261	23	1 169
43,2 Bauinstallation	99	88	14	3	13 761	–	977
43,3 Sonstiger Ausbau	44	38	20	–	1 500	23	192
Baugewerbe insgesamt	209	182	4 176	4	61 589	6 287	2 150
dagegen 2009	219	189	5 507	118	65 446	7 594	19 032

¹ Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz in Hamburg 2010 und 2011

Wirtschaftszweig	2010			2011		
	Betriebe	Tätige Personen	baugewerblicher Umsatz ¹	Betriebe	Tätige Personen	baugewerblicher Umsatz ¹
	Ende Juni		1 000 Euro	Ende Juni		1 000 Euro
Bauhauptgewerbe						
Insgesamt	969	9 118	1 783 985	965	9 297	...
Bau von Gebäuden	237	3 511	926 652	220	3 495	...
darunter						
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	227	3 485	925 266	210	3 479	...
Errichtung von Fertigteilbauten	10	26	1 386	10	16	...
Tiefbau	86	2 077	401 289	81	2 127	...
darunter						
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	50	1 381	300 612	48	1 393	...
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	24	488	74 945	23	542	...
Sonstiger Tiefbau	12	208	25 732	10	192	...
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	139	588	79 003	156	684	...
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	507	2 942	377 041	508	2 991	...
darunter						
Dachdeckerei und Bauspenglerei	61	489	54 729	59	523	...
Zimmerei und Ingenieurholzbau	63	315	23 474	64	275	...
Gerüstbau	40	335	44 504	40	342	...
Baugewerbe a.n.g.	337	1 710	243 220	337	1 746	...

¹ Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Totalerhebung des Folgejahres

13 Bauhauptgewerbe: Auftragseingang und -bestand¹ in Hamburg 2010 und 2011

Jahr	Bauhauptgewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
					zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung		
1 000 Euro								
Auftragseingang								
2010	1 116 012	153 527	289 939	279 393	61 307	54 498	158 536	173 310
2011	1 061 466	202 433	328 709	164 070	81 485	57 302	139 198	145 571
Auftragsbestand								
Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember								
2010	1 015 388	111 047	417 220	156 587	47 125	45 609	59 446	223 964
2011	1 139 568	134 684	284 529	266 178	51 302	44 621	50 457	352 418

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post, Organisationen ohne Erwerbscharakter

³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post

14 Ausbaugewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2011

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen ²	Baugewerblicher Umsatz ³
	Anzahl		1 000 Euro
1980	507	14 547	558 223
1985	476	13 386	682 808
1990	539	13 263	764 877
1991	541	13 588	825 387
1992	539	13 742	915 545
1993	528	13 537	1 049 292
1994	612	14 892	1 199 141
1995	629	15 447	1 270 896
1996	738	18 035	1 531 552
1997	743	17 853	1 422 133
1998	681	16 878	1 448 129
1999	587	14 986	1 309 526
2000	586	14 713	1 334 948
2001	572	13 911	1 290 538
2002	518	12 983	1 171 909
2003	473	11 987	789 522
2004	458	11 294	724 044
2005	416	10 474	974 614
2006	392	9 301	891 400
2007	378	9 277	970 979
2008	358	8 882	922 350
2009	372	9 363	1 041 413
2010	356	9 059	955 419
2011	351	9 462	1 080 802

¹ Ausbaugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Stand jeweils Ende Juni

³ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

15 Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe¹ in Hamburg 2011

Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Ausbaugewerbe insgesamt	165	6 855	8 936	233 991	940 104
Bauinstallation	119	5 428	7 085	194 200	747 494
darunter					
Elektroinstallation	41	1 831	2 770	60 330	191 426
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs-, und Klimaanlageninstallation	61	2 564	3 025	87 547	345 958
Sonstiges Ausbaugewerbe	46	1 427	1 852	39 792	192 611
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	27	919	1 247	25 285	129 576

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

10

Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Hamburg mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Hamburg wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Hamburg wird im Gegensatz zur Ausfuhr im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Hamburger Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Hamburg wieder. Infolgedessen ist die für Hamburg nachgewiesene Einfuhr im Vergleich zu anderen Bundesländern beträchtlich überhöht, weil der Seehafen für eine Reihe von Massengütern und typischen Lagerwaren als Zwischenstation der Auslandsgüter eine wichtige Rolle spielt.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie in der Wirtschaftsabteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die Hamburger Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, in welchem Bundesland der Sitz des Unternehmens liegt.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu.

1 Außenhandel des Landes Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Einfuhr ¹					Ausfuhr ²				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	6 456	37,6	24,9	18,3	31,9	1 807	70,8	31,9	9,6	11,2
1975	10 482	34,9	22,9	25,3	29,5	3 063	73,4	45,0	9,7	8,6
1980	19 344	42,4	30,3	24,8	24,4	4 373	71,9	47,5	10,4	8,2
1985	24 226	52,8	39,7	20,4	20,4	6 189	63,0	43,1	16,6	12,2
1990	23 565	54,6	42,8	25,2	14,6	6 146	70,9	48,4	14,1	10,4
1991	29 993	54,4	43,5	26,2	14,5	6 617	71,0	50,2	14,5	10,0
1992	26 710	55,6	43,4	25,9	13,8	6 414	71,7	47,7	14,8	9,0
1993	24 135	51,6	38,4	29,5	14,1	6 051	81,9	43,8	18,2	9,3
1994	25 012	49,8	40,7	28,5	16,2	6 803	68,5	53,7	18,6	9,4
1995	22 967	47,0	36,7	30,5	17,1	8 396	73,9	54,1	14,7	7,6
1996	23 164	48,7	37,6	29,2	16,4	9 937	75,9	60,4	13,5	7,2
1997	28 307	49,1	38,2	27,6	18,4	12 800	72,8	58,9	11,1	12,2
1998	30 553	52,4	42,7	26,3	16,6	15 520	74,9	63,8	8,9	12,8
1999	33 647	48,8	39,8	24,6	21,8	17 161	74,7	64,7	7,7	15,0
2000	40 992	47,0	38,0	27,0	20,7	19 937	71,0	63,5	9,1	17,1
2001	40 085	51,5	41,7	26,2	17,4	23 441	67,3	59,8	6,7	23,6
2002	35 711	51,1	41,6	26,0	18,6	21 451	66,7	58,4	9,5	22,1
2003	38 243	52,2	45,1	25,1	18,1	19 667	72,4	67,2	12,1	12,3
2004	41 585	51,9	43,6	24,9	17,2	20 698	75,1	69,1	12,1	9,7
2005	46 651	53,9	46,2	23,5	16,6	22 245	71,1	66,9	12,5	12,7
2006	58 076	53,3	46,3	24,7	15,6	27 739	70,6	64,6	16,1	11,4
2007	55 881	53,5	45,5	25,9	14,5	28 487	73,6	68,2	14,8	8,5
2008	61 955	56,9	48,8	23,9	13,3	32 379	73,1	67,8	16,1	8,3
2009	53 902	56,1	48,5	24,9	13,1	31 317	68,5	63,3	19,6	8,6
2010	67 324	53,9	45,9	29,1	12,4	35 576	64,9	60,0	23,4	8,3
2011	69 022	54,8	47,9	25,7	14,3	41 743	68,5	62,6	19,9	8,7

¹ Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

² Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

³ bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zzgl. Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien

2 Einfuhr des Landes Hamburg 2010 und 2011 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2010	2011	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Hamburgs insgesamt	67 324,4	69 022,0	100
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	7 693,3	8 937,8	12,9
davon			
lebende Tiere	1,9	1,0	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 260,2	1 350,6	2,0
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	4 904,6	5 671,9	8,2
Genussmittel	1 526,7	1 914,2	2,8
Gewerbliche Wirtschaft	58 984,7	58 357,9	84,5
davon			
Rohstoffe	7 104,7	7 401,3	10,7
Halbwaren	7 167,5	9 626,4	13,9
Fertigwaren	44 712,6	41 330,2	59,9
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	36 263,3	37 829,4	54,8
Länder der EU1	30 931,9	33 064,8	47,9
darunter			
Belgien	1 021,6	1 366,8	2,0
Dänemark	683,2	798,5	1,2
Finnland	194,0	287,5	0,4
Frankreich	13 885,5	12 990,1	18,8
Italien	1 116,5	1 282,2	1,9
Niederlande	4 266,1	5 767,1	8,4
Schweden	666,5	700,1	1,0
Vereinigtes Königreich (GB)	3 407,6	4 213,6	6,1
Länder der EFTA	2 232,0	1 746,7	2,5
darunter			
Norwegen	1 665,5	1 080,1	1,6
Schweiz	551,7	642,7	0,9
Afrika	2 292,6	2 624,2	3,8
Amerika	8 361,0	9 841,1	14,3
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	3 751,0	4 513,4	6,5
Asien	19 601,1	17 762,6	25,7
darunter			
China	8 667,6	8 133,2	11,8
Japan	2 157,3	1 864,3	2,7
Australien und Ozeanien	806,4	962,5	1,4
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	797 096,9	901 952,3	x
Anteil Hamburgs in %	8,4	7,7	x

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2007

3 Ausfuhr des Landes Hamburg 2010 und 2011 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2010	2011	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Hamburgs insgesamt	35 575,8	41 742,9	100
davon nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 061,0	2 154,0	5,2
davon			
lebende Tiere	0,9	0,5	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	180,5	209,6	0,5
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 590,7	1 750,5	4,2
Genussmittel	288,9	193,4	0,5
Gewerbliche Wirtschaft	33 345,2	38 964,5	93,3
davon			
Rohstoffe	194,0	230,3	0,6
Halbwaren	5 192,4	6 983,5	16,7
Fertigwaren	27 958,8	31 750,7	76,1
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	23 084,4	28 590,2	68,5
Länder der EU ¹	21 335,2	26 113,2	62,6
darunter			
Belgien	608,0	795,7	1,9
Dänemark	514,4	588,7	1,4
Frankreich	10 695,7	12 997,5	31,1
Griechenland	105,1	89,7	0,2
Italien	953,2	1 156,9	2,8
Niederlande	1 392,6	1 990,9	4,8
Österreich	1 036,8	1 362,1	3,3
Polen	1 043,4	1 229,4	2,9
Schweden	330,7	412,1	1,0
Spanien	515,9	548,3	1,3
Vereinigtes Königreich (GB)	2 525,9	3 221,3	7,7
Länder der EFTA	730,8	735,0	1,8
darunter			
Norwegen	158,3	227,2	0,5
Schweiz	561,0	487,9	1,2
Afrika	829,7	1 026,9	2,5
darunter			
Südafrika	287,7	385,2	0,9
Amerika	2 954,1	3 650,1	8,7
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 065,9	1 781,4	4,3
Asien	8 321,8	8 288,2	19,9
darunter			
China	3 427,7	3 221,1	7,7
Australien und Ozeanien	371,0	167,7	0,4
Sonstige/unbekannt	14,7	19,8	0,0
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	951 959,5	1 060 041,6	x
Anteil Hamburgs in %	3,7	3,9	x

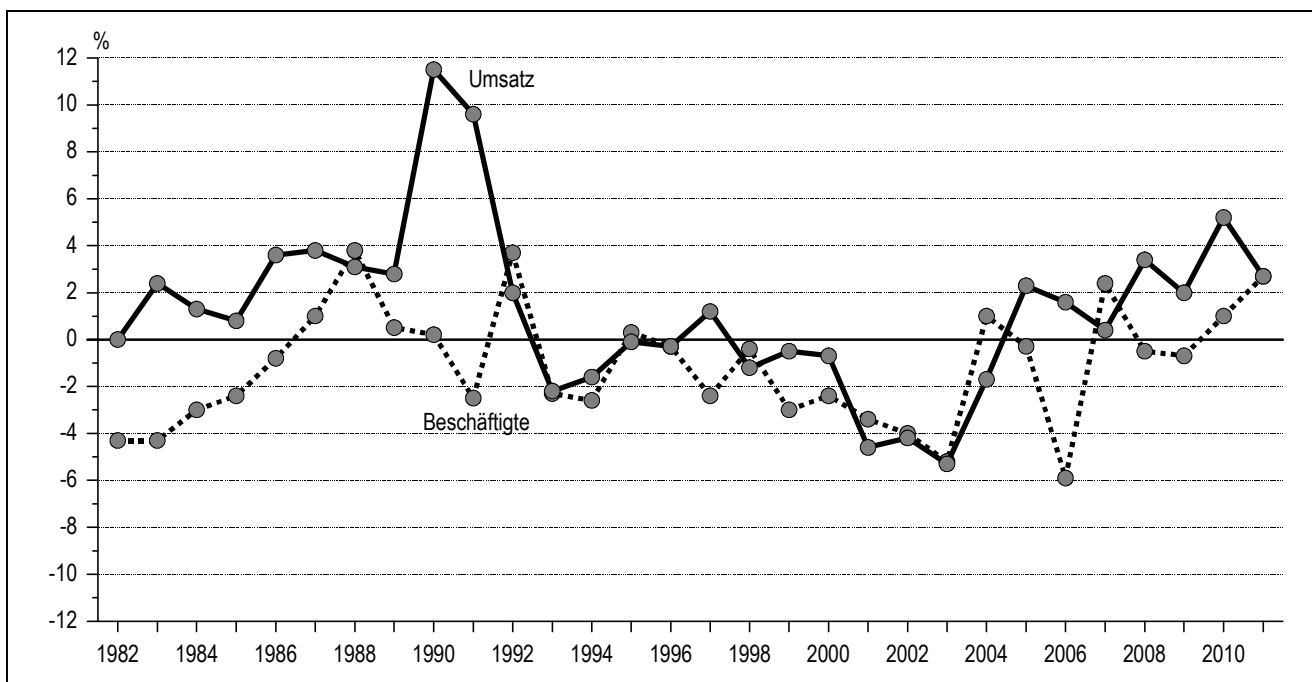
¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2007

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Hamburg 1985 - 2011

Jahr	Einzelhandel ^{1,2}		Gastgewerbe ³	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 0,8	- 2,4	+ 3,1	+ 2,8
1990	+ 11,5	+ 0,2	+ 7,6	+ 1,5
1991	+ 9,6	- 2,5	+ 6,4	+ 3,6
1992	+ 2,0	+ 3,7	+ 5,7	+ 4,1
1993	- 2,2	- 2,3	+ 1,5	+ 1,1
1994	- 1,6	- 2,6	- 2,8	- 3,6
1995	- 0,1	+ 0,3	+ 4,7	+ 4,3
1996	- 0,3	- 0,3	- 2,5	+ 0,9
1997	+ 1,2	- 2,4	- 1,3	- 2,5
1998	- 1,2	- 0,4	- 3,5	- 2,8
1999	- 0,5	- 3,0	+ 1,5	- 4,4
2000	- 0,7	- 2,4	+ 2,8	+ 3,3
2001	- 4,6	- 3,4	- 3,8	- 0,8
2002	- 4,2	- 4,0	- 5,6	- 6,8
2003	- 5,3	- 5,2	- 3,2	- 5,4
2004	- 1,7	+ 1,0	- 1,5	- 0,9
2005	+ 2,3	- 0,3	+ 3,9	+ 7,0
2006	+ 1,6	- 5,9	+ 5,9	+ 1,6
2007	+ 0,4	+ 2,4	+ 3,1	+ 0,5
2008	+ 3,4	- 0,5	- 0,6	+ 3,0
2009	+ 2,0	- 0,7	- 2,1	+ 0,7
2010	+ 5,2	+ 1,0	+ 3,6	+ 0,0
2011	+ 2,7	+ 2,7	+ 6,7	+ 4,9

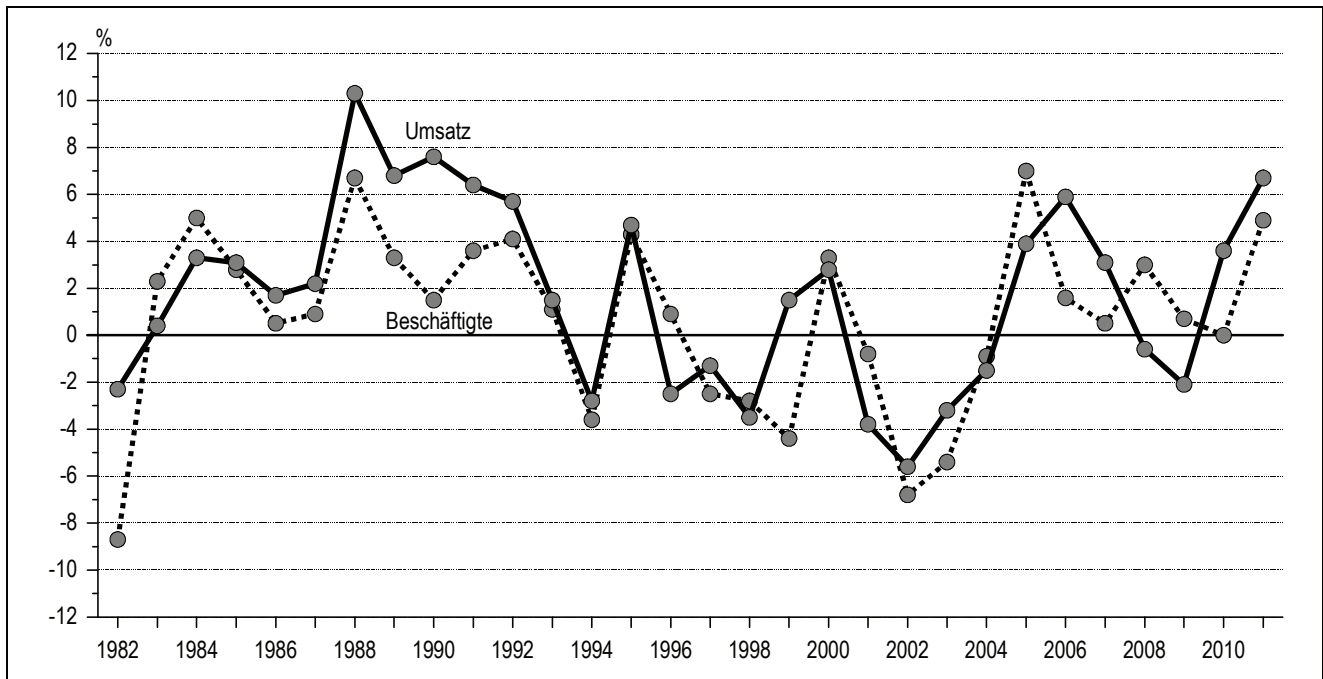
¹ bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen
² ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen
³ Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Hamburger Einzelhandel 1982 - 2011



2005 bis 2011 neue Stichprobe; bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen; ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Hamburger Gastgewerbe 1982 - 2011



2005 bis 2011 neue Stichprobe

5 Fremdenverkehr in Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Betriebe ^{1,2}	Angebotene Betten ^{1,2}	Gäste ²		Übernachtungen ²	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
Anzahl						
1970	483	16 371	1 560 196	532 027	3 200 424	1 049 739
1975	391	17 346	1 388 960	448 634	2 685 455	835 177
1980	336	17 643	1 685 755	539 442	3 146 047	1 044 488
1985	296	19 378	1 573 646	563 554	2 978 542	1 092 250
1990	240	19 920	2 092 387	668 869	3 961 779	1 295 874
1995	251	25 707	2 271 694	480 827	4 164 533	910 260
1996	248	25 633	2 175 298	446 851	3 942 110	836 745
1997	249	26 067	2 431 047	505 574	4 346 844	951 685
1998	257	27 044	2 524 384	529 885	4 509 737	996 921
1999	254	27 196	2 611 675	536 804	4 652 361	1 024 152
2000	254	27 706	2 679 671	579 919	4 911 077	1 153 699
2001	270	28 726	2 554 029	533 301	4 769 633	1 077 127
2002	270	29 815	2 663 362	525 717	4 978 586	1 062 499
2003	273	30 227	2 956 012	560 197	5 406 542	1 092 868
2004	279	33 439	3 247 048	618 622	5 911 464	1 221 432
2005	281	33 848	3 424 537	628 525	6 384 702	1 299 385
2006	286	35 364	3 815 178	730 081	7 119 808	1 546 863
2007	286	36 701	3 956 531	739 403	7 346 679	1 524 809
2008	292	39 528	4 080 539	757 167	7 660 718	1 599 519
2009	303	42 845	4 367 721	806 275	8 190 145	1 655 138
2010	312	45 807	4 732 566	913 139	8 946 635	1 852 309
2011	315	47 690	5 083 172	1 001 006	9 530 300	2 042 103

¹ Stand: bis 1980 jeweils 1.4., ab 1981 jeweils 1.7., ab 1990 jeweils am Ende des Jahres

² bis 1980: alle Beherbergungsstätten, jeweils 1.10. bis 30.9.; ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten

6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Hamburg 2010 und 2011

Schlüssel der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2005 \triangleq 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2005	
		Jahresdurchschnitt			
		2010	2011	2010	2011
45	Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	114,1	122,1	108,9	115,2
47	Einzelhandel (einschließlich Tankstellen) darunter	108,6	112,3	108,5	111,2
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art davon	100,3	103,7	92,5	93,6
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	106,7	111,1	96,8	98,6
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	80,3	79,0	78,9	76,6
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	75,8	78,8	67,7	68,7
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	110,8	115,6	184,1	208,6
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	101,8	104,4	97,2	98,6
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren darunter mit	122,1	117,6	120,6	116,3
47.61	Büchern	104,9	101,2	102,7	100,4
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern darunter mit	112,9	117,0	110,5	113,5
47.71	Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	119,7	121,6	118,4	117,9
47.72	Schuhen und Lederwaren	148,4	148,4	144,5	142,5
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	108,2	112,0	107,7	112,3
47.77	Uhren und Schmuck	105,0	114,9	90,4	93,2
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	117,4	121,5	117,6	120,1
45 + 47	Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	110,5	115,0	109,2	112,7
46	Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz) darunter	113,3	124,2	100,6	99,2
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	170,2	226,0	123,2	119,8
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	110,1	111,3	94,8	89,5
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern darunter mit	102,7	101,4	106,3	103,7
46.42	Bekleidung und Schuhen	138,9	159,5	133,1	146,0
46.46	pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	139,3	140,1	141,2	141,7
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	104,6	84,0	152,4	135,7
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	42,3	44,4	37,2	38,0
46.7	Sonstiger Großhandel darunter mit	100,8	113,0	87,2	86,1
46.71	festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen	96,8	106,8	83,6	80,0
55	Beherbergung	129,3	142,3	112,9	122,8
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	132,9	146,8	114,7	125,1
56	Gastronomie	96,5	101,7	89,2	92,6
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	95,1	99,8	88,3	91,2
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	111,7	117,0	104,7	107,7
56.3	Ausschank von Getränken	83,3	92,0	72,5	79,4
55 + 56	Gastgewerbe	106,3	113,6	96,5	101,7

7 Fremdenverkehr in Hamburg 2010 und 2011

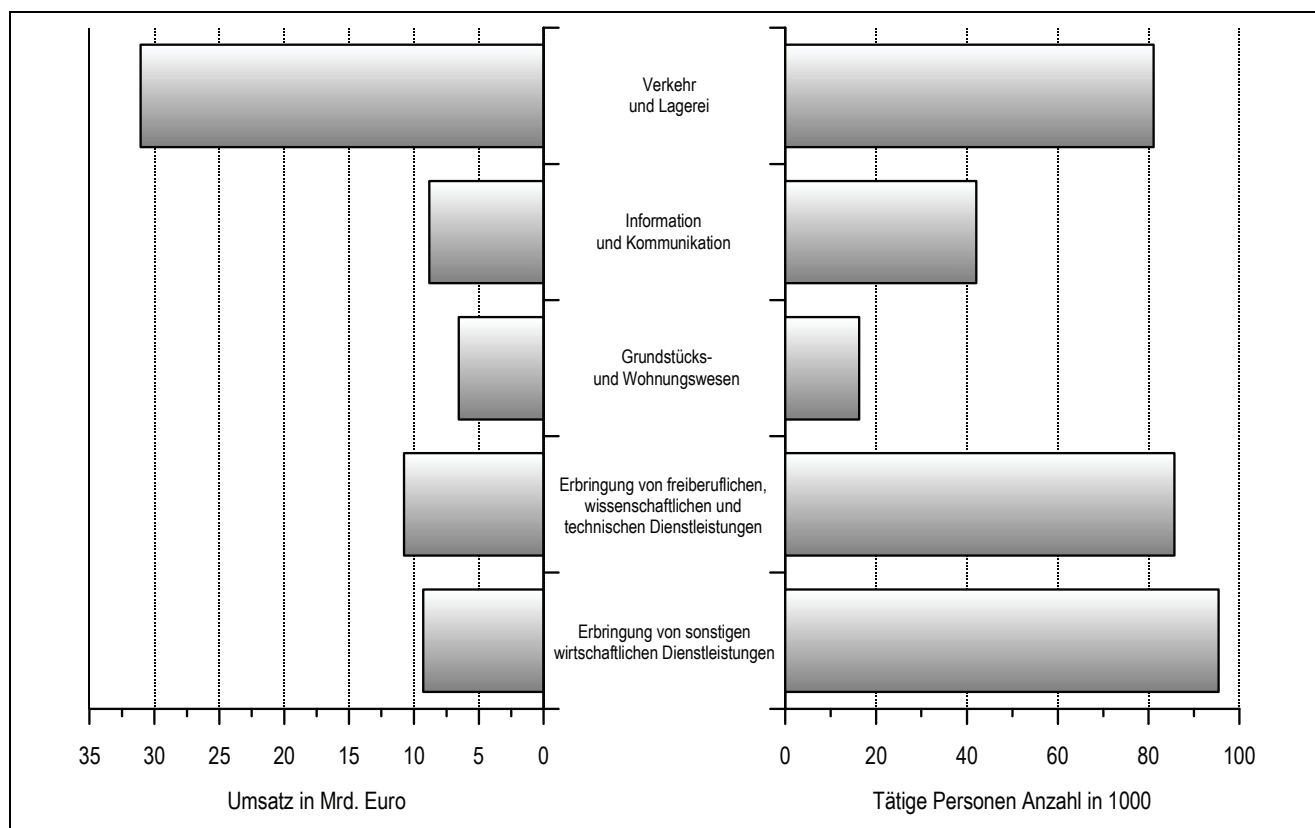
Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2010	2011	Veränderung in %	2010	2011	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	3 819 427	4 082 166	+ 6,9	7 094 326	7 488 197	+ 5,6
Ausland	913 139	1 001 006	+ 9,6	1 852 309	2 042 103	+ 10,2
Europa	733 389	785 669	+ 7,1	1 430 337	1 541 206	+ 7,8
Belgien	17 999	19 343	+ 7,5	30 578	33 360	+ 9,1
Bulgarien	2 763	3 253	+ 17,7	6 499	7 280	+ 12,0
Dänemark	89 778	100 011	+ 11,4	153 144	176 169	+ 15,0
Estland	1 896	2 266	+ 19,5	3 059	3 816	+ 24,7
Finnland	14 655	13 700	- 6,5	25 926	24 830	- 4,2
Frankreich	51 479	56 432	+ 9,6	90 281	101 566	+ 12,5
Griechenland	5 160	4 936	- 4,3	11 620	10 996	- 5,4
Großbritannien und Nordirland	93 955	101 438	+ 8,0	176 532	191 415	+ 8,4
Irland, Republik	5 022	5 568	+ 10,9	10 465	11 757	+ 12,3
Island	1 111	1 344	+ 21,0	2 250	2 591	+ 15,2
Italien	31 845	30 389	- 4,6	64 131	60 260	- 6,0
Lettland	1 485	1 734	+ 16,8	2 653	3 121	+ 17,6
Litauen	2 022	2 226	+ 10,1	3 705	3 966	+ 7,0
Luxemburg	7 234	6 712	- 7,2	17 079	15 502	- 9,2
Malta	406	477	+ 17,5	1070	920	- 14,0
Niederlande	61 122	63 194	+ 3,4	106 759	110 189	+ 3,2
Norwegen	23 017	23 755	+ 3,2	38 926	42 080	+ 8,1
Österreich	79 180	82 463	+ 4,1	180 931	185 665	+ 2,6
Polen	15 867	17 692	+ 11,5	31 238	34 762	+ 11,3
Portugal	5 655	5 512	- 2,5	12 094	12 121	+ 0,2
Rumänien	3 331	3 689	+ 10,7	7 153	7 372	+ 3,1
Rußland	21 761	26 804	+ 23,2	50 697	63 209	+ 24,7
Schweden	38 988	39 377	+ 1,0	64 928	65 946	+ 1,6
Schweiz	83 633	98 376	+ 17,6	184 579	220 074	+ 19,2
Slowakische Republik	1 357	1 479	+ 9,0	2 808	2 997	+ 6,7
Slowenien	1 148	1 284	+ 11,8	2 303	2 841	+ 23,4
Spanien	35 740	34 158	- 4,4	78 563	68 866	- 12,3
Tschechische Republik	6 671	6 825	+ 2,3	11 391	12 659	+ 11,1
Türkei	8 129	10 145	+ 24,8	15 438	19 042	+ 23,3
Ukraine	3 618	4 364	+ 20,6	7 742	9 003	+ 16,3
Ungarn	4 309	3 969	- 7,9	7 968	8 229	+ 3,3
Zypern	828	937	+ 13,2	2 100	2 183	+ 4,0
sonstige europäische Länder	12 225	11 817	- 3,3	25 727	26 419	+ 2,7
Afrika	8 349	8 567	+ 2,6	25 128	25 331	+ 0,8
Republik Südafrika	2 052	2 447	+ 19,2	5 517	6 503	+ 17,9
sonstige afrikanische Länder	6 297	6 120	- 2,8	19 611	18 828	- 4,0
Asien	71 340	78 651	+ 10,2	176 745	202 122	+ 14,4
davon						
Israel	4 043	3 881	- 4,0	7 844	8 722	+ 11,2
Japan	12 838	14 366	+ 11,9	28 707	31 520	+ 9,8
Amerika	82 317	85 230	+ 3,5	183 777	190 147	+ 3,5
davon						
Kanada	8 494	7 980	- 6,1	17 517	17 113	- 2,3
USA	60 213	62 301	+ 3,5	132 177	136 811	+ 3,5
Brasilien	4 675	5 378	+ 15,0	11 684	12 884	+ 10,3
Australien, Neuseeland und Ozeanien	11 327	11 552	+ 2,0	25 408	25 822	+ 1,6
Insgesamt	4 732 566	5 083 172	+ 7,4	8 946 635	9 530 300	+ 6,5

8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Hamburg 2010 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen ¹ am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl	1 000 Euro		
Verkehr und Lagerei	88 751	3 141 234	30 541 754	1 563 075
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	21 134	540 479	2 930 307	162 822
Schifffahrt	14 214	658 150	15 113 474	1 082 787
Luftfahrt	2 340	134 107	750 611	883
Lagerei; Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	40 491	1 542 299	10 228 933	280 204
Post-, Kurier- und Expressdienste	10 573	266 199	1 518 429	36 380
Information u. Kommunikation	51 053	2 398 056	10 165 828	736 295
davon				
Verlagswesen	10 590	529 946	2 724 380	278 130
Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen u. Fernsehprogrammen, Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	3 997	148 301	1 206 002	32 840
Rundfunkveranstalter	4 159	230 486	996 754	45 401
Telekommunikation	4 575	244 809	1 465 072	140 989
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	22 949	1 055 485	3 107 680	198 903
Informationsdienstleistungen	4 783	189 029	665 939	40 031
Grundstücks- und Wohnungswesen	16 306	409 979	6 404 067	5 076 444
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	87 400	2 982 437	10 791 491	413 694
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	24 416	714 015	2 149 008	35 288
Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	18 716	799 191	3 131 016	144 996
Architektur- und Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	20 467	727 888	2 238 974	54 021
Forschung und Entwicklung	4 305	160 729	188 905	127 425
Werbung und Marktforschung	13 013	483 423	2 538 576	24 505
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	6 068	92 756	522 372	27 062
Veterinärwesen	415	4 437	22 640	398
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	96 666	1 886 299	8 069 881	1 339 343
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	4 855	165 946	2 721 239	958 409
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	33 636	672 416	1 040 720	13 515
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger	3 827	103 487	1 189 591	7 904
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	5 472	98 790	181 766	1 780
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	33 686	385 413	922 506	23 542
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen	15 190	460 248	2 014 059	334 192
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1 010	17 409	73 709	1 236

¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen¹ und Umsatz der Hamburger Dienstleistungsunternehmen 2010



¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11

Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Binnenhäfen.

In den Hamburger Ergebnissen wird der Güterverkehr zwischen dem Hamburger Hafen und den Binnenhäfen im In- und Ausland nachgewiesen.

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik erfasst die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See des Hafens Hamburg, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche gelöschten Güter-

mengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Im Gegensatz zur Bundesstatistik sind in diesen Ergebnissen die Eigengewichte der Reise- und Transportfahrzeuge sowie der beladenen und unbeladenen Container, Trailer und Trägerschiffsleichter enthalten.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (in Hamburg die Bundesautobahnen und die Bundesstraßen) wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Die Personenverkehrsstatistik erfasst Unternehmen, die öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nichtberücksichtigt werden Taxen und Mietwagen.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen in Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹				Zulassungen fabrikneuer Pkw ²		
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner ³	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw ²	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1970	479 187	433 079	.	34 489	241	67 923	.
1975	536 995	485 616	.	34 295	283	61 123	.
1980	629 083	566 641	.	36 816	344	63 535	.
1985	666 690	593 441	51 720	34 731	376	60 067	10 013
1990	752 996	678 760	81 258	36 333	411	78 564	8 014
1995	806 799	714 292	96 063	42 284	418	63 124	8 560
1996	809 232	713 995	96 894	42 825	418	64 936	8 660
1997	812 652	714 446	95 671	42 687	419	64 616	8 146
1998	814 436	712 268	91 923	44 350	419	68 753	10 432
1999	856 884	748 278	97 171	47 584	439	134 855	25 232
2000	903 873	789 248	111 298	52 279	464	133 580	43 813
2001	942 158	822 612	131 891	55 406	479	131 402	49 338
2002	949 968	826 158	148 525	56 732	481	125 046	50 397
2003	947 472	824 634	159 640	54 246	478	132 858	57 284
2004	960 406	836 001	176 684	54 399	483	139 141	67 474
2005	961 043	844 758	192 082	54 296	486	141 821	70 188
2006	959 687	844 253	216 468	53 277	484	141 011	73 206
2007	956 009	840 049	226 924	52 797	480	150 703	76 437
2008	817 691	712 833	188 664	47 397	409	149 394	74 134
2009	818 189	711 451	192 825	47 626	402	134 521	53 831
2010	823 381	715 480	195 815	47 073	404	133 032	55 424
2011	834 906	725 845	199 661	47 464	409	133 011	67 076
2012	841 862	731 283	213 365	48 226	409	...	...

¹ bis 2000 jeweils 1.7.; ab 2001 jeweils 1.1.; ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

² ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile

³ Einwohner am 31.12. des Vorjahres

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßenverkehrsunfälle in Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
1970	12 823	17 686	379	4 446	12 861
1975	10 450	13 884	261	2 705	10 918
1980	11 148	14 461	207	2 532	11 722
1985	9 865	12 685	107	1 723	10 855
1990	11 091	14 569	105	1 358	13 106
1995	9 323	12 204	46	1 038	11 120
1996	8 827	11 574	57	946	10 571
1997	9 186	12 181	46	969	11 166
1998	9 264	12 159	42	887	11 230
1999	9 567	12 434	48	933	11 453
2000	9 684	12 495	41	939	11 515
2001	9 410	12 304	56	882	11 366
2002	9 383	12 225	34	841	11 350
2003	9 058	11 481	44	864	10 573
2004	8 755	11 260	48	836	10 376
2005	8 788	11 201	43	826	10 332
2006	8 190	10 313	28	839	9 446
2007	8 426	10 603	30	787	9 786
2008	8 594	10 725	40	821	9 864
2009	8 022	10 040	33	840	9 167
2010	7 217	9 195	22	765	8 408
2011	7 704	9 784	34	853	8 897

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

3 Pkw-Bestand und Straßenverkehrsunfälle 2011 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs- unfälle insgesamt	davon	
				mit Personenschaden	mit schwer- wiegendem Sachschaden
Hamburg-Altstadt	444	267	212	169	37
HafenCity	539	341	38	27	11
Neustadt	2 880	239	201	161	34
St. Pauli	4 032	186	220	147	43
St. Georg	2 128	204	184	141	33
Hammerbrook	335	177	168	130	34
Borgfelde	1 571	235	72	53	17
Hamm	10 248	273	177	126	46
Horn	9 825	259	176	123	43
Billstedt	20 628	298	295	198	75
Billbrook	211	143	87	46	37
Rothenburgsort	2 157	246	92	65	21
Veddel	731	151	61	41	18
Wilhelmsburg	12 225	241	304	208	82
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	121	93	55	46	6
Waltershof und Finkenwerder	4 069	348	95	74	20
Bezirk Hamburg-Mitte¹	72 149	252	2 438	1 756	557
Altona-Altstadt	6 074	224	147	108	32
Sternschanze	1 513	194	35	25	9
Altona-Nord	5 068	235	128	104	18
Ottensen	9 290	277	116	90	22
Bahrenfeld	8 339	315	226	186	33
Groß Flottbek	4 610	434	43	34	6
Othmarschen	5 884	466	135	114	19
Lurup	10 950	322	165	146	14
Osdorf	8 898	352	100	77	22
Nienstedten	3 423	483	23	21	1
Blankenese	6 288	488	52	40	9
Iserbrook	4 391	403	40	31	9
Sülldorf	3 464	387	28	23	5
Rissen	6 465	435	34	27	4
Bezirk Altona	84 657	334	1 272	1 026	203
Eimsbüttel	15 283	276	267	210	52
Rotherbaum	5 270	333	225	185	35
Harvestehude	6 570	396	97	74	19
Hoheluft-West	3 847	300	54	47	5
Lokstedt	8 822	344	152	130	20
Niendorf	17 276	434	128	101	23
Schnelsen	11 439	416	158	129	26
Eidelstedt	10 980	358	191	144	37
Stellingen	7 894	339	212	174	33
Bezirk Eimsbüttel	87 381	353	1 484	1 194	250
Hoheluft-Ost	3 180	344	31	21	8
Eppendorf	7 989	344	142	112	28
Groß Borstel	3 010	380	51	37	14
Alsterdorf	4 886	362	111	92	16
Winterhude	16 740	334	296	234	52
Uhlenhorst	6 014	380	114	93	16
Hohenfelde	2 618	292	121	92	25
Barmbek-Süd	9 515	298	165	130	31
Dulsberg	3 842	222	81	63	16
Barmbek-Nord	10 377	272	191	152	30
Ohlsdorf	5 115	342	80	65	14
Fuhlsbüttel	4 578	379	87	65	18
Langenhorn	15 458	370	212	155	47
Bezirk Hamburg-Nord	93 322	328	1 682	1 311	315

¹ inklusive Stadtteil Neuwerk

Quelle: Kraffahrt-Bundesamt, Stand Januar 2012 und Melderegister 31.12.2011

Noch 3 Pkw-Bestand und Straßenverkehrsunfälle 2011 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs- unfälle insgesamt	davon	
				mit Personenschaden	mit schwer- wiegendem Sachschaden
Eilbek	6 078	295	120	95	19
Wandsbek	10 996	337	260	193	51
Marienthal	5 222	424	70	49	16
Jenfeld	7 186	291	114	90	22
Tonndorf	5 170	389	116	90	22
Farmsen-Berne	12 829	384	140	105	34
Bramfeld	20 030	396	225	180	39
Steilshoop	5 702	295	59	47	9
Wellingsbüttel	5 101	506	42	30	11
Sasel	11 302	492	104	78	25
Poppenbüttel	10 388	464	99	77	20
Hummelsbüttel	7 085	418	66	48	15
Lemsahl-Mellingstedt	3 549	539	14	11	2
Duvenstedt	2 941	470	23	18	3
Wohldorf-Ohlstedt	2 230	501	11	8	3
Bergstedt	4 654	466	36	32	3
Volksdorf	8 842	439	64	49	14
Rahlstedt	34 537	397	292	226	53
Bezirk Wandsbek	163 842	396	1 855	1 426	361
Lohbrügge	13 859	356	153	115	32
Bergedorf	11 242	349	212	155	49
Curslack	1 651	439	15	9	5
Altengamme	1 174	533	8	6	2
Neuengamme	1 850	526	15	15	0
Kirchwerder	4 915	533	29	20	8
Ochsenwerder	1 332	566	16	13	3
Reitbrook	280	576	6	5	1
Allermöhe	714	555	58	36	21
Billwerder	555	433	7	4	3
Moorfleet	571	486	33	22	10
Tatenberg	297	564	5	5	0
Spadenland	287	579	2	2	0
Neuallermöhe	7206	306	34	23	7
Bezirk Bergedorf	45 933	379	593	430	141
Harburg	4 420	202	176	129	37
Neuland und Gut Moor	648	466	54	43	11
Wilstorf	5 201	324	59	42	14
Rönneburg	1 388	435	6	6	0
Langenbek	1 695	414	10	3	4
Sinstorf	1 377	404	22	15	6
Marmstorf	3 828	439	31	23	7
Eißendorf	8 560	363	71	42	22
Heimfeld	6 018	295	114	89	23
Moorburg und Altenwerder	370	491	38	21	13
Hausbruch	5 756	337	61	47	12
Neugraben-Fischbek	9 787	363	96	73	19
Francop	318	463	8	6	2
Neuenfelde	1 762	399	29	21	6
Cranz	334	445	2	1	0
Bezirk Harburg	51 462	335	777	561	176
örtlich nicht zuzuordnen	243	.	.	.	.
Hamburg¹	598 989	340	10 101	7 704	2 003

¹ inklusive Stadtteil Neuwerk

Quelle: Kraffahrt-Bundesamt, Stand Januar 2012 und Melderegister 31.12.2011

4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Hamburg 2010 und 2011

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Unfälle insgesamt	61 698	63 149	2 571	2 966	64 269	66 115
davon						
Unfälle mit Sachschaden	54 780	55 754	2 272	2 657	57 052	58 411
Unfälle mit Personenschaden	6 918	7 395	299	309	7 217	7 704
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	14 349	15 263	634	687	14 983	15 950
davon						
Kraftfahrzeuge	10 921	11 391	622	676	11 543	12 067
davon						
Krafträder, Kraftroller ¹	475	566	28	17	503	583
Mopeds, Mofas, Mokicks	277	296	–	–	277	296
Personenkraftwagen ²	8 837	9 226	449	524	9 286	9 750
Omnibusse	304	325	1	1	305	326
Güterkraftfahrzeuge ³	911	848	134	127	1 045	975
landwirtschaftliche Zugmaschinen	4	5	–	–	4	5
Sonderkraftfahrzeuge	113	125	10	7	123	132
Straßenbahnen, Eisenbahnen	2	2	–	–	2	2
Fahrräder	2 160	2 485	–	–	2 160	2 485
Fußgänger	1 051	1 221	2	–	1 053	1 221
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁴	215	164	10	11	225	175
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	9 470	9 712	386	378	9 856	10 090
darunter						
Fehlverhalten der Kraftfahrzeugführer	6 884	7 154	344	352	7 228	7 506
darunter						
Alkoholeinfluss	169	176	9	11	178	187
nicht angepasste Geschwindigkeit	1 106	906	104	96	1 210	1 002
Vorfahrt, Vorrang	850	985	8	9	858	994
Radfahrer	1 224	1 477	–	–	1 224	1 477
Fußgänger	569	644	3	–	572	644

¹ Krafträder über 80 cm³ sowie Leichtkrafträder

² einschließlich Kombinationskraftwagen

³ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung

⁴ bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Tierführer, sonstige und unbekannte Fahrzeuge und andere Personen

5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken Hamburgs 2010 und 2011

Bezirk	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete ¹		Schwerverletzte ²		Leichtverletzte	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Altona	961	1 026	1 189	1 238	–	5	82	72	1 107	1 161
Bergedorf	406	430	533	548	5	6	52	49	476	493
Eimsbüttel	1 082	1 194	1 364	1 480	3	2	95	103	1 266	1 375
Hamburg - Mitte	1 692	1 756	2 211	2 288	7	6	187	202	2 017	2 080
Hamburg - Nord	1 288	1 311	1 595	1 652	3	5	128	140	1 464	1 507
Harburg	477	561	626	739	2	3	76	87	548	649
Wandsbek	1 311	1 426	1 677	1 839	2	7	145	200	1 530	1 632
Hamburg	7 217	7 704	9 195	9 784	22	34	765	853	8 408	8 897

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

6 Unfälle mit Personenschaden in Hamburg 2011 nach Monaten

Monat	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
Januar	387	496	1	54	441
Februar	382	487	1	47	439
März	522	696	4	75	617
April	675	854	3	81	770
Mai	834	1 037	2	75	960
Juni	777	982	5	75	902
Juli	591	779	5	79	695
August	817	1 034	4	85	945
September	735	928	0	75	853
Oktober	731	930	4	73	853
November	571	707	1	67	639
Dezember	682	854	4	67	783
Insgesamt	7 704	9 784	34	853	8 897

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

7 Verunglückte Personen in Hamburg 2011 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon							
			in Personenkraftwagen		auf Zweirädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete ¹	34	–	6	–	11	–	15	–	2	–
Schwerverletzte ²	826	27	195	17	346	5	243	–	42	5
Leichtverletzte	8 481	416	4 296	376	2 695	12	854	–	636	28
Insgesamt	9 341	443	4 497	393	3 052	17	1 112	–	680	33
davon im Alter von ... Jahren										
0 - 5	166	4	76	4	18	–	40	–	32	–
6 - 14	563	7	134	7	244	–	167	–	18	–
15 - 17	232	5	50	4	126	–	49	–	7	1
18 - 24	1 300	78	758	70	332	5	148	–	62	3
25 - 44	3 601	179	1 938	161	1 159	3	271	–	233	15
45 - 64	2 498	141	1 161	122	876	8	251	–	210	11
65 und mehr	934	25	367	22	279	1	182	–	106	2
ohne Angabe	47	4	13	3	18	–	4	–	12	1

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Verkehrsleistungen in Hamburg 2010 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	ME	Insgesamt	Davon	
			öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	42	6	36
Fahrgäste	1 000	625 691	623 466	2 225
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	4 343 643	4 060 807	282 836
Fahrleistungen	1 000 Fzkm ³	104 585	94 187	10 398
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	11	5	6
Fahrgäste	1 000	623 613	623 129	484
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	4 018 449	3 997 915	20 534
Fahrleistung	1 000 Fzkm ³	93 248	91 991	1 257
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	608 365	602 082	6 283

¹ jährliche Erhebung

² Personenkilometer

³ Fahrzeugkilometer

9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge in Hamburg am 31. Dezember 2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	Insgesamt	Davon		Anteil in %
		öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen	
		Anzahl		
Beschäftigte insgesamt				
Ausschließlich oder überwiegend eingesetzt im Fahrdienst	6 932	6 290	642	100
im technischen Dienst	4 076	3 534	542	58,8
in der Verwaltung	1 953	1 927	26	28,2
	903	829	74	13
Fahrzeuge insgesamt	1 870	1 523	347	100
Eisenbahnen	166	166	–	8,9
Straßenbahnen	210	210	–	11,2
Omnibusse	1 494	1 147	347	79,9
Sitzplätze insgesamt	119 597	103 352	16 245	100
Eisenbahnen	33 334	33 334	–	27,9
Straßenbahnen	30 429	30 429	–	25,4
Omnibusse	55 834	39 589	16 245	46,7
		Km		
Linienlänge insgesamt	4 696	2 003	–	100
Straßenbahnen	88	88	–	1,9
Omnibusse	4 608	1 915	–	98,1

¹ fünfjährliche Totalerhebung

10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen in Hamburg 2005 - 2011 im Liniennahverkehr, auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs¹

Jahr	Unternehmen ² insgesamt	Fahrgäste	Beförderungsleistung	mittlere Reiseweite
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm ³	km
2005	5	526 826	3 527 374	6,7
2006	6	540 995	3 605 806	6,7
2007	6	558 048	3 691 278	6,6
2008	6	608 372	3 699 554	6,1
2009	5	648 065	3 713 752	5,7
2010	5	678 721	4 010 832	5,9
2011	5	642 323	4 016 100	6,3

¹ vierteljährliche Erhebung

² Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben

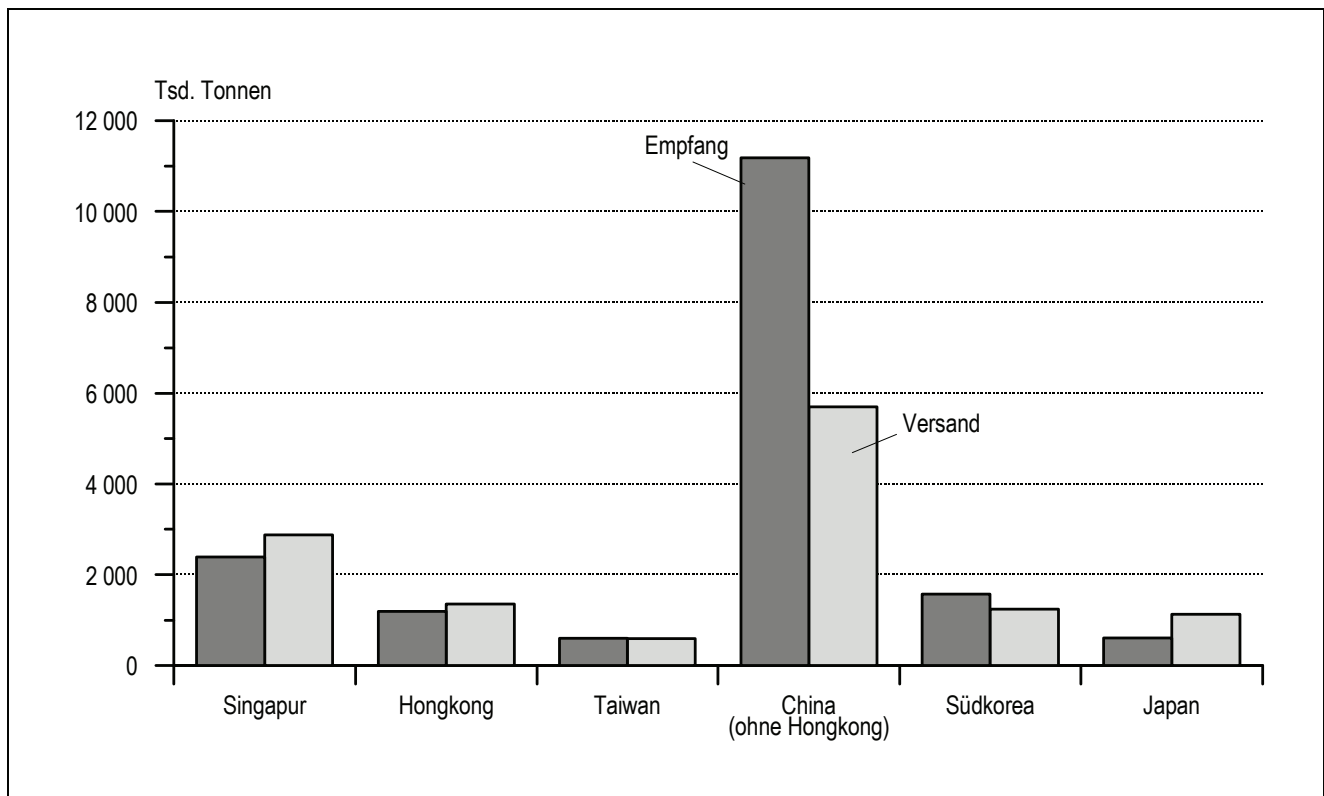
³ Personenkilometer

11 Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Umschlag insgesamt ¹	Davon	
		Empfang	Versand
1 000 t			
1970	46 959	36 069	10 890
1975	48 181	34 240	13 941
1980	62 393	44 911	17 482
1985	59 535	38 380	21 155
1990	61 098	39 340	21 758
1995	72 189	44 404	27 785
1996	70 920	43 782	27 138
1997	76 503	48 077	28 426
1998	76 264	47 298	28 966
1999	81 036	49 232	31 805
2000	85 863	50 493	35 370
2001	92 709	55 960	36 749
2002	98 272	58 439	39 833
2003	106 536	63 649	42 887
2004	114 501	67 731	46 770
2005	125 894	73 183	52 711
2006	135 259	79 137	56 122
2007	140 236	82 472	57 764
2008	140 562	82 255	58 307
2009	110 604	62 497	48 107
2010	121 222	70 700	50 522
2011	132 293	76 315	55 978

¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern 2011



12 Güterverkehr von und nach Hamburg 2011 nach Gütergruppen und Verkehrsträger

Gütergruppe	Verkehrsträger			
	Eisenbahn	Seeschiffe	Binnenschiffe	LKW ¹
	1 000 t			
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	501	10 902	1 097	·
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	3 501	9 996	1 577,5	·
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	10 084	11 188	1 915	·
Konsumgüter zum kurzfristigem Verbrauch, Holzwaren	873	22 570	729	·
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	4 191	8 199	2 719	·
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	4 848	19 906	450,9	·
Metalle und Metallerzeugnisse	916	7 824	109	·
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	544	16 195	400,2	·
Sekundärrohstoffe, Abfälle	110	2 350	399,7	·
Sonstige Produkte	21 519	23 162	320,6	·
2011 insgesamt	47 086	132 293	9 719	·
Dagegen 2010	45 767	121 222	9 952	123 848
Veränderung in %	2,9	9,1	- 2,3	·
2011 Empfang	19 366	76 315	4 208	·
Dagegen 2010	20 604	70 700	4 239	60 671
Veränderung in %	- 6,0	7,9	- 0,7	·
2011 Versand	27 720	55 978	5 511	·
Dagegen 2010	25 163	50 522	5 713	63 177
Veränderung in %	10,2	10,8	- 3,5	·

¹ Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge

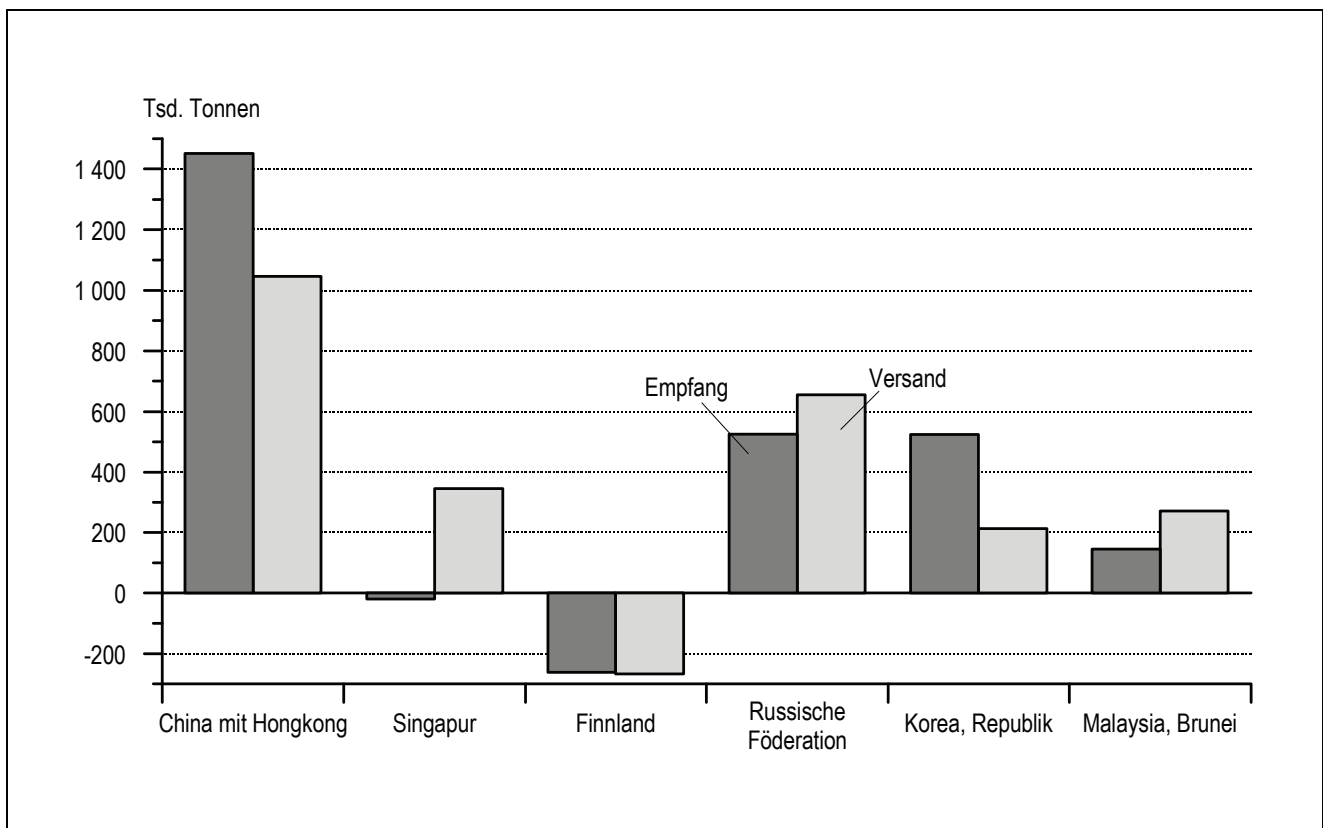
13 Containerverkehr über See des Hafens Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Umgeschlagene Container in TEU ¹	Ladungsmenge in Containern in % ²	Anteil des Stückguts am Umschlag in %
1970	.	4,1	29,8
1975	326 217	17,3	28,3
1980	783 383	35,3	29,1
1985	1 158 776	48,5	36,0
1990	1 979 531	66,2	47,2
1995	2 894 977	81,4	50,3
1996	3 060 192	84,2	52,5
1997	3 352 425	86,0	52,6
1998	3 566 147	88,5	53,1
1999	3 750 386	89,9	54,6
2000	4 281 064	91,7	57,6
2001	4 683 970	92,3	57,5
2002	5 400 562	94,1	61,5
2003	6 140 039	95,1	62,9
2004	7 011 064	95,6	67,0
2005	8 095 317	96,1	68,2
2006	8 882 262	96,4	68,3
2007	9 917 780	96,4	70,5
2008	9 768 770	96,3	70,0
2009	7 031 301	95,7	66,9
2010	7 908 266	95,8	67,0
2011	9 034 899	96,6	70,2

¹ 20-Fuß-Einheiten

² des gesamten Stückgutaufkommens

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2011 gegenüber 2010)



14 Gewerblicher Luftverkehr¹ des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1970 - 2011

Jahr	Starts und Landungen	Einsteiger		Aussteiger		Fluggäste (Einsteiger und Aussteiger)		Güterverkehr in t	
		insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2,3}	insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2,3}	insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2,3}	Fracht	Post ⁴
1970	64 353	1 491 187	1 331 727	1 496 429	1 338 095	2 987 616	2 669 822	30 237	7 334
1975	63 156	1 750 025	1 365 209	1 753 700	1 376 481	3 503 725	2 741 690	24 830	8 315
1980	65 870	2 156 437	1 759 532	2 177 650	1 778 456	4 334 087	3 537 988	28 955	10 560
1985	73 593	2 333 878	1 911 596	2 341 460	1 919 138	4 675 338	3 830 734	29 576	13 081
1990	113 375	3 335 637	2 575 994	3 330 012	2 579 672	6 665 649	5 155 666	40 829	16 537
1991	109 391	3 171 319	2 433 070	3 180 064	2 442 934	6 351 383	4 876 004	35 872	18 578
1992	111 435	3 387 558	2 530 951	3 391 613	2 541 482	6 779 171	5 072 433	37 555	20 257
1993	115 966	3 617 016	2 665 781	3 624 278	2 686 764	7 241 294	5 352 545	34 298	22 803
1994	114 355	3 783 360	2 732 921	3 781 236	2 751 006	7 564 596	5 483 927	35 615	22 351
1995	120 278	4 035 915	3 779 500	4 028 639	3 765 897	8 064 554	7 545 397	35 602	22 752
1996	121 884	4 038 325	3 775 662	4 035 947	3 772 037	8 074 272	7 547 699	36 212	20 854
1997	127 045	4 255 821	3 921 049	4 256 303	3 924 664	8 512 124	7 845 713	34 908	18 765
1998	125 809	4 486 275	4 113 915	4 457 370	4 123 097	8 943 645	8 237 012	34 193	17 030
1999	129 869	4 681 578	4 388 873	4 658 412	4 352 431	9 339 990	8 741 304	35 456	17 048
2000	137 272	4 922 806	4 576 123	4 902 173	4 544 785	9 824 979	9 120 908	31 163	17 519
2001	132 876	4 690 570	4 323 483	4 680 540	4 296 791	9 371 110	8 620 274	26 889	16 381
2002	125 810	4 402 741	4 057 486	4 386 979	4 022 189	8 789 720	8 079 675	25 629	15 540
2003	127 310	4 700 262	4 404 265	4 665 722	4 357 687	9 365 984	8 761 952	23 609	12 744
2004	130 440	4 899 502	4 589 836	4 865 025	4 555 148	9 764 527	9 144 984	25 044	12 847
2005	134 641	5 299 351	5 002 545	5 275 203	4 977 248	10 574 554	9 979 793	26 405	7 711
2006	146 443	5 936 476	5 695 169	5 938 066	5 691 182	11 874 542	11 386 351	31 856	6 044
2007	152 271	6 347 838	6 102 039	6 342 276	6 093 293	12 690 114	12 195 332	33 108	6 752
2008	151 032	6 391 588	6 136 527	6 390 764	6 132 953	12 782 352	12 269 480	34 734	1 651
2009	138 292	6 092 206	5 844 698	6 086 353	5 837 741	12 178 559	11 682 439	31 464	11
2010	138 681	6 458 266	6 122 897	6 425 904	6 095 026	12 884 170	12 217 923	27 222	–
2011	141 143	6 753 898	6 418 543	6 774 497	6 441 028	13 528 409	12 859 571	27 427	–

¹ ohne Transit

² Ab 1995 wird der Pauschalflugreiseverkehr nach Zielen innerhalb des Gebietes der EU dem Linienverkehr zugeordnet.

³ bis 1987 Reisende, ab 1988 Zusteiger

⁴ Postfrachtverkehr ab 2010 eingestellt

12

Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2007) über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr 2007 verfügen. Durch die Bildung von sog. Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte

kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Sta-

tistikamt Nord regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen. Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldegeschehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistikamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik sind die monatlichen Meldungen der hamburgischen Insolvenzgerichte. Sie liefern Angaben über die Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, soweit sie als zulässig erklärt wurden und eine Entscheidung getroffen wurde.

Am 1. Januar 1999 ist eine neue Insolvenzordnung in Kraft getreten. Mit dem neuen Insolvenzrecht waren einige Änderungen verbunden. Neu eingeführt wurde das Verbraucherinsolvenzverfahren, das verschuldeten Privatpersonen die Möglichkeit der Entschuldung bietet. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war 1999 jedoch noch vergleichsweise gering – vor allem, weil ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens einen zeitaufwendigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Ab Dezember 2001 wurde außerdem für natürliche Personen die Möglichkeit geschaffen, die Verfahrenskosten gestundet und die sogenannten „Wohlverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, verkürzt zu bekommen. Diese Rechtsänderung führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2007) steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2007) hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (hier: 31.12.2009) noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungsstichtag (hier: 31.12.2009). Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten (hier zum Berichtsjahr 2007). Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht (Abschnitt A der WZ 2008)

sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ in jeweiligen Preisen in Hamburg 2008 - 2011^a

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ² , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Mio. Euro								
2008	92 269	82 691	84	11 588	1 876	26 392	29 273	13 477
2009	88 025	78 487	71	9 486	1 926	24 416	28 394	14 194
2010	92 168	82 493	77	10 657	2 107	25 738	29 222	14 692
2011	94 428	84 329	92	10 977	2 288	26 460	29 689	14 824
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2009	- 4,6	- 5,1	- 15,3	- 18,1	+ 2,6	- 7,5	- 3,0	+ 5,3
2010	+ 4,7	+ 5,1	+ 8,3	+ 12,4	+ 9,4	+ 5,4	+ 2,9	+ 3,5
2011	+ 2,5	+ 2,2	+ 18,9	+ 3,0	+ 8,6	+ 2,8	+ 1,6	+ 0,9
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %								
2008	x	100	0,1	14,0	2,3	31,9	35,4	16,3
2009	x	100	0,1	12,1	2,5	31,1	36,2	18,1
2010	x	100	0,1	12,9	2,6	31,2	35,4	17,8
2011	x	100	0,1	13,0	2,7	31,4	35,2	17,6
Anteil an Deutschland in %								
2008	3,7	3,7	0,4	2,0	2,0	6,0	4,8	2,8
2009	3,7	3,7	0,4	1,9	2,0	5,9	4,7	2,9
2010	3,7	3,7	0,4	1,9	2,2	6,1	4,7	2,9
2011	3,7	3,7	0,4	1,9	2,3	6,0	4,7	2,9

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

² einschließlich Versicherungsdienstleister

^a vorläufige Ergebnisse nach Revision 2011, längere Zeitreihen sind revisionsbedingt noch nicht verfügbar

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand Februar 2012

2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2008 - 2011^a

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ² , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Kettenindex (2000 \triangleq 100)								
2008	...	...	...	...	...	...	...	...
2009	...	...	...	...	...	...	...	...
2010	...	...	...	...	...	...	...	...
2011	...	...	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2009	- 1,9	- 2,4	+ 8,9	- 20,8	- 3,2	+ 6,1	- 5,4	+ 3,4
2010	+ 2,9	+ 3,3	+ 16,6	+ 9,8	+ 9,7	+ 3,2	+ 0,8	+ 3,0
2011	+ 1,9	+ 1,9	+ 3,9	+ 1,1	+ 7,2	+ 2,5	+ 2,2	+ 0,1
je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2000 \triangleq 100)								
2008	...	...	...	...	...	...	...	...
2009	...	...	...	...	...	...	...	...
2010	...	...	...	...	...	...	...	...
2011	...	...	...	...	...	...	...	...
je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2009	...	...	...	...	...	...	...	...
2010	...	...	...	...	...	...	...	...
2011	...	...	...	...	...	...	...	...

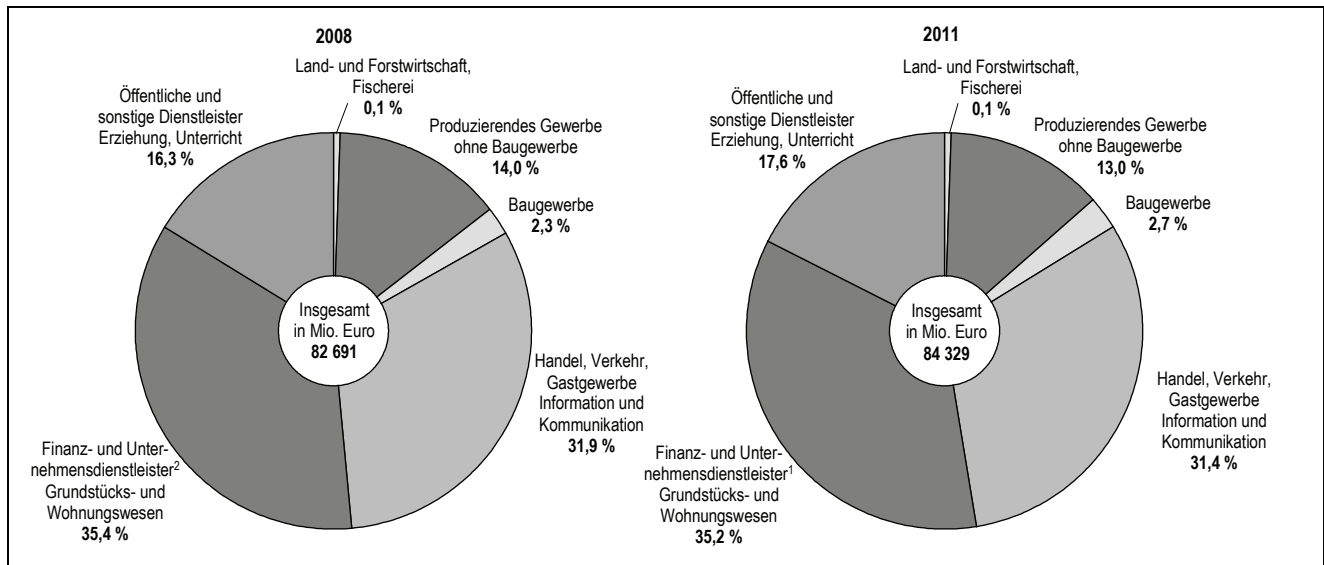
¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

² einschließlich Versicherungsdienstleister

^a vorläufige Ergebnisse nach Revision 2011, längere Zeitreihen sind revisionsbedingt noch nicht verfügbar

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand Februar 2012

Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche¹ an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Hamburg 2008 und 2011^a

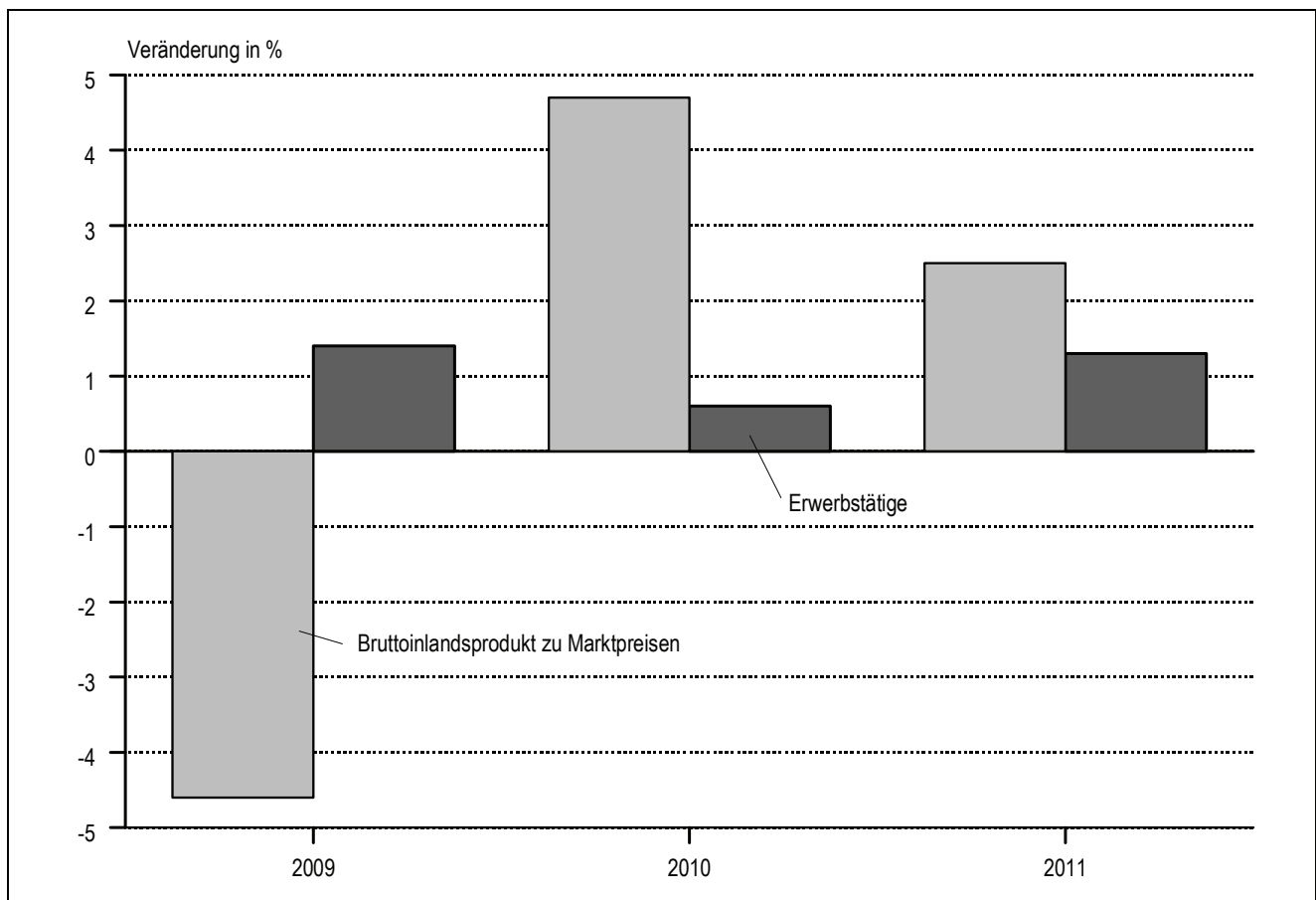


¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

² einschließlich Versicherungsdienstleister

^a vorläufige Ergebnisse nach Revision 2011

Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Hamburg 2008 - 2011 (Veränderung gegenüber Vorjahr)¹



¹ vorläufige Ergebnisse nach Revision 2011, längere Zeitreihen sind revisionsbedingt für das BIP noch nicht verfügbar

3 Arbeitnehmerentgelt¹ in Hamburg 2008 - 2011^a nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ³ , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Mio. Euro							
2008	40 435	17	6 620	1 359	13 234	9 979	9 226
2009	41 330	17	6 552	1 350	13 246	10 308	9 857
2010	41 877	17	6 484	1 330	13 357	10 334	10 355
2011	43 279	18	6 747	1 342	13 768	10 900	10 504
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2009	+ 2,2	+ 1,0	- 1,0	- 0,6	+ 0,1	+ 3,3	+ 6,8
2010	+ 1,3	- 3,0	- 1,0	- 1,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 5,0
2011	+ 3,3	+ 6,6	+ 4,1	+ 0,9	+ 3,1	+ 5,5	+ 1,4
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
2008	100	0,0	16,4	3,4	32,7	24,7	22,8
2009	100	0,0	15,9	3,3	32,0	24,9	23,9
2010	100	0,0	15,5	3,2	31,9	24,7	24,7
2011	100	0,0	15,6	3,1	31,8	25,2	24,3
Anteil an Deutschland in %							
2008	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,3	2,7
2009	3,4	0,3	2,0	2,1	4,8	5,5	2,7
2010	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,3	2,8
2011	3,3	0,3	1,9	2,0	4,7	5,2	2,7

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

³ einschließlich Versicherungssteuer

^a vorläufige Ergebnisse nach Revision 2011, längere Zeitreihen sind revisionsbedingt noch nicht verfügbar

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand Februar 2012

4 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Hamburg 2008 - 2011^a nach Wirtschaftsbereichen¹

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ² , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden							
2008	1 605,5	5,6	168,3	66,8	556,3	398,0	410,7
2009	1 594,2	5,8	158,0	64,7	549,0	395,8	421,0
2010	1 627,5	5,6	159,1	63,7	554,1	407,7	437,2
2011	1 648,7	5,6	161,3	63,9	562,1	416,3	439,5
Veränderung zum Vorjahr in %							
2009	- 0,7	+ 3,3	- 6,1	- 3,2	- 1,3	- 0,5	+ 2,5
2010	+ 2,1	- 2,6	+ 0,7	- 1,4	+ 0,9	+ 3,0	+ 3,8
2011	+ 1,3	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,3	+ 1,4	+ 2,1	+ 0,5
Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden							
2008	1 456	1 837	1 468	1 701	1 502	1 450	1 364
2009	1 425	1 819	1 411	1 681	1 471	1 421	1 343
2010	1 447	1 841	1 462	1 703	1 493	1 446	1 355
2011	1 447	1 823	1 470	1 685	1 490	1 453	1 352
Veränderung zum Vorjahr in %							
2009	- 2,1	- 1,0	- 3,9	- 1,1	- 2,1	- 2,0	- 1,5
2010	+ 1,5	+ 1,2	+ 3,7	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,8	+ 0,8
2011	+ 0,0	- 1,0	+ 0,5	- 1,1	- 0,2	+ 0,5	- 0,2
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro							
2008	51,50	15,14	68,86	28,08	47,44	73,56	32,82
2009	49,23	12,41	60,04	29,78	44,47	71,74	33,72
2010	50,69	13,80	66,97	33,05	46,45	71,68	33,61
2011	51,15	16,35	68,06	35,80	47,07	71,31	33,73
Veränderung zum Vorjahr in %							
2009	- 4,4	- 18,0	- 12,8	+ 6,1	- 6,3	- 2,5	+ 2,7
2010	+ 3,0	+ 11,2	+ 11,5	+ 11,0	+ 4,5	- 0,1	- 0,3
2011	+ 0,9	+ 18,5	+ 1,6	+ 8,3	+ 1,3	- 0,5	+ 0,4

¹ vorläufige Ergebnisse nach Revision 2011, längere Zeitreihen sind revisionsbedingt noch nicht verfügbar

² einschließlich Versicherungsdienstleister

^a Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand Februar 2012

5 Unternehmen in Hamburg am 30.04.2011 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Unternehmen ² insgesamt	Davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2009			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	9	3	–	1
C Verarbeitendes Gewerbe	3 599	2 891	495	142	71
D Energieversorgung	243	218	11	9	5
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	198	129	49	15	5
F Baugewerbe	6 410	5 815	535	54	6
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	18 454	16 751	1 373	251	79
H Verkehr und Lagerei	6 283	5 437	646	155	45
I Gastgewerbe	5 620	5 117	431	63	9
J Information und Kommunikation	6 455	5 826	482	131	16
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 217	1 969	168	53	27
L Grundstücks- und Wohnungswesen	7 985	7 809	146	28	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20 051	18 806	1 026	189	30
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5 131	4 378	486	207	60
P Erziehung und Unterricht	1 905	1 671	175	44	15
Q Gesundheits- und Sozialwesen	5 986	5 085	692	167	42
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 133	4 994	98	34	7
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7 041	6 681	288	56	16
Zusammen	102 724	93 586	7 104	1 598	436

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 30.04.2011 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2009

6 Betriebe in Hamburg am 30.04.2011 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Betriebe ² insgesamt	Davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2009			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	9	3	–	1
C Verarbeitendes Gewerbe	3 687	2 919	540	162	66
D Energieversorgung	244	216	13	11	4
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	196	131	49	12	4
F Baugewerbe	6 465	5 828	567	64	6
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	19 259	17 198	1 633	345	83
H Verkehr und Lagerei	6 497	5 528	732	192	45
I Gastgewerbe	5 743	5 189	473	74	7
J Information und Kommunikation	6 628	5 914	542	146	26
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 386	2 033	230	85	38
L Grundstücks- und Wohnungswesen	7 994	7 813	152	27	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20 260	18 923	1 097	212	28
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5 359	4 471	575	259	54
P Erziehung und Unterricht	1 965	1 710	194	48	13
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6 023	5 104	703	170	46
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 143	5 000	99	38	6
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7 091	6 716	299	62	14
Zusammen	104 953	94 702	7 901	1 907	443

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 30.04.2011 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2009

7 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 2011 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11	- 15,4	10	8	+ 166,7	8
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	432	+ 12,5	386	293	+ 2,1	231
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	73	+ 65,9	61	46	+ 12,2	40
13	Herstellung von Textilien	21	- 25,0	19	10	- 33,3	8
14	Herstellung von Bekleidung	64	+ 60,0	58	37	+ 5,7	30
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	12	- 29,4	11	3	- 57,1	3
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5	+ 0,0	5	4	+ 300,0	3
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	30	- 6,3	27	37	+ 15,6	28
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	6	- 14,3	5	2	+ 100,0	2
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	10	- 23,1	7	10	+ 66,7	8
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	23	- 37,8	21	37	+ 2,8	28
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	11	+ 83,3	8	5	- 28,6	5
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	3	- 57,1	2	2	- 71,4	2
28	Maschinenbau	16	- 30,4	12	19	- 5,0	12
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	1	- 80,0	1	2	+ 100,0	1
32	Herstellung von sonstigen Waren	105	+ 75,0	101	50	+ 35,1	39
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	34	+ 3,0	33	17	- 26,1	14
D	Energieversorgung	159	- 1,2	146	42	+ 320,0	13
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	15	- 48,3	13	7	- 53,3	3
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	11	- 54,2	10	4	- 69,2	2
F	Baugewerbe	3 129	+ 10,4	2 980	2 204	+ 27,2	2 014
41	Hochbau	28	+ 86,7	23	24	- 29,4	18
42	Tiefbau	11	- 35,3	9	7	+ 0,0	3
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	3 090	+ 10,3	2 948	2 173	+ 28,4	1 993
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 484	- 3,5	3 825	3 876	+ 1,5	3 263
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	366	- 17,2	329	355	- 8,7	316
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	698	- 14,6	615	701	- 18,4	604
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 420	+ 0,9	2 881	2 820	+ 9,6	2 343
H	Verkehr und Lagerei	2 300	+ 19,1	2 209	1 670	+ 36,8	1 579
I	Gastgewerbe	1 423	- 16,3	779	1 307	- 9,7	883
55	Beherbergung	49	- 35,5	39	31	- 13,9	15
56	Gastronomie	1 374	- 15,4	740	1 276	- 9,6	868
J	Information und Kommunikation	1 218	- 1,8	1 076	755	- 2,5	630
58	Verlagswesen	156	+ 45,8	133	68	+ 36,0	58
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernseh- programmen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	153	- 6,7	137	79	- 13,2	66
61	Telekommunikation	51	- 20,3	35	46	- 8,0	33
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	744	- 4,6	663	508	- 5,4	421
63	Informationsdienstleistungen	110	- 10,6	104	51	+ 18,6	49

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 7 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 2011 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neuer- richtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	516	- 31,8	442	461	- 21,7	376
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeit	382	- 19,9	326	390	- 22,3	322
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	697	+ 38,6	569	320	+ 16,8	254
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 727	+ 0,5	3 433	2 128	+ 13,1	1 911
70	Verwaltung und Führung von Unterkünften von Betrieben; Unternehmensberatung	1 200	+ 29,9	1 066	504	+ 3,1	423
71	Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	177	- 9,7	159	105	- 2,8	91
73	Werbung und Marktforschung	1 604	- 13,8	1 529	1 113	+ 14,4	1 037
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 707	- 2,9	3 458	2 819	+ 17,0	2 546
77	Vermietung beweglicher Sachen	93	+ 6,9	71	68	- 11,7	56
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	164	- 11,4	153	122	+ 34,1	109
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	137	- 8,7	125	89	+ 4,7	73
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 821	- 6,6	1 705	1 606	+ 20,5	1 468
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	x	-	-	x	-
P	Erziehung und Unterricht	338	+ 1,2	319	150	+ 2,0	132
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	285	+ 9,2	274	124	+ 3,3	116
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	485	- 3,2	423	254	- 16,4	198
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 569	- 13,3	1 435	1 211	- 14,9	1 056
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	83	+ 5,1	66	83	+ 5,1	67
A-S	Insgesamt	24 495	- 0,6	21 777	17 629	+ 7,1	15 213

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes

³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

8 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 1997 - 2011

Jahr	Gewerbebeanmeldungen				Gewerbeummeldungen ²	Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neuerrichtungen	Zuzüge	Übernahmen		insgesamt	Aufgaben	Fortzüge	Übergaben
1997	19 386	15 269	415	3 702	5 006	15 644	11 603	259	3 782
1998	19 239	15 365	343	3 531	5 221	15 682	11 976	177	3 529
1999	19 027	15 331	339	3 357	5 390	15 834	12 240	268	3 326
2000	18 705	15 016	373	3 316	5 102	14 287	10 853	356	3 078
2001	17 694	14 323	368	3 003	4 728	13 398	10 187	351	2 860
2002	19 416	15 755	444	3 217	5 132	14 158	10 953	348	2 857
2003	19 992	17 485	322	2 185	4 624	13 964	11 965	490	1 509
2004	21 914	19 499	426	1 989	5 214	13 540	11 504	625	1 411
2005	21 931	19 452	567	1 912	6 256	14 936	12 763	724	1 449
2006	21 955	19 238	757	1 960	.	14 785	12 576	755	1 454
2007	21 918	19 225	786	1 907	.	14 890	12 642	796	1 452
2008	22 781	19 914	876	1 991	.	16 972	14 693	834	1 445
2009	22 250	19 769	757	1 724	.	17 240	15 163	805	1 272
2010	24 632	22 046	885	1 701	.	16 460	14 163	926	1 371
2011	24 495	21 777	1 095	1 623	.	17 629	15 213	1043	1 373

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

² Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet

9 Insolvenzverfahren¹ in Hamburg 1999 - 2011

Jahr	Insgesamt	Eröffnet	Mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Darunter	
					von Unternehmen ²	von Verbrauchern
1999	775	449	319	7	575	71
2000	926	684	206	36	543	316
2001	1 241	953	237	51	737	413
2002	2 211	1 925	279	7	816	978
2003	2 717	2 404	303	10	1 010	1 281
2004	2 947	2 696	246	5	896	1 542
2005	3 455	3 232	214	9	818	2 119
2006	3 929	3 741	171	17	729	2 668
2007	4 110	3 897	196	17	593	2 837
2008	3 919	3 743	160	16	643	2 516
2009	4 346	4 127	194	25	838	2 677
2010	4 530	4 344	170	16	847	2 887
2011	4 503	4 295	198	10	745	2 912

¹ einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren

² einschließlich Freie Berufe und Kleingewerbe

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

10 Unternehmensinsolvenzen in Hamburg 1999 - 2011 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftsbereich							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel ¹ und Handelsvermittlung	Einzelhandel ¹	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen ²	Dienstleistungen ³	Übrige
1999	575	45	81	109	63	33	144	22	78
2000	543	34	83	44	72	30	156	39	85
2001	737	50	83	64	105	46	221	33	135
2002	816	49	100	78	94	46	286	42	121
2003	1 010	73	163	77	129	56	311	73	128
2004	896	48	135	91	92	71	264	44	151
2005	818	52	104	51	97	83	248	42	141
2006	729	46	100	58	95	57	213	42	118
2007	593	36	79	47	74	48	166	43	100
2008	643	36	75	58	70	53	169	37	145
2009	838	54	95	81	81	57	247	42	181
2010	847	37	101	83	63	72	224	58	209
2011	745	40	69	41	104	68	170	46	207

¹ ohne Kfz-Handel

² mit Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen

³ mit Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

11 Insolvenzen übriger Schuldner in Hamburg 2011 nach Personengruppen und nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Davon				
		natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	ehemals selbstständig Tätige ¹	ehemals selbstständig Tätige ²	Verbraucher	Nachlässe
Hamburg-Mitte	911	13	78	79	735	6
Altona	417	13	36	40	321	7
Eimsbüttel	367	7	49	42	267	2
Hamburg-Nord	552	19	74	73	379	7
Wandsbek	869	15	74	87	681	12
Bergedorf	256	5	21	22	206	2
Harburg	386	4	27	31	323	1
Hamburg insgesamt	3 758	76	359	374	2 912	37

¹ Vermögensverhältnisse nicht überschaubar

² Vermögensverhältnisse überschaubar

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

13

Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Baubabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom

herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich Fluoridivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung der Schadwirkung werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet ausgewiesen. Die GWP Werte (**G**lobal **W**arming **P**otential) beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe in Relation zu Kohlendioxid.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich ist, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Walderkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das

unter bestimmten Bedingungen die Bildung von photochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, z. B. abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutzt, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Betriebe¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Hamburg 2010 und 2011

Jahr	Betriebe			Fachliche Betriebsteile		
	insgesamt	davon für die Versorgung mit		insgesamt	davon für die Versorgung mit	
		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser
Einheiten²						
2010	9	1	8	9	1	8
2011	10	1	9	10	1	9
Beschäftigte²						
2010	3 914	.	.	3 914	.	.
2011	3 601	.	.	3 601	.	.
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h						
2010	6 393	.	.	x	x	x
2011	5 899	.	.	x	x	x
Bruttoentgelte in 1 000 Euro						
2010	200 706	.	.	x	x	x
2011	201 383	.	.	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Hamburg 1998 - 2007

Jahr	Wasserversorgung ¹					Abwasserbeseitigung						
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasser-verbrauch je Einwohner ²	Länge des Kanalnetzes	Abwasserbehandlungsanlagen	Jahresabwassermenge			
	insgesamt	darunter Grundwasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Kleingewerbe					insgesamt	davon		
					Schmutzwasser	Fremdwasser	Niederschlagswasser					
	1 000 m ³					%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m ³		
1998	131 325	131 325	116 267	105 088	99,8	169,3	5 345	2	158 733	97 786	31 747	29 200
2001	126 938	126 938	114 300	104 326	99,8	164,1	5 371	1	151 063	101 325	20 700	29 038
2004	121 945	121 945	107 681	99 486	100,0	142,0	5 394	1	144 857	105 147	16 300	23 410
2007	115 739	115 739	103 181	95 063	100,0	145,4	5 428	1	168 230	116 090	19 730	32 410
2010	111 148	111 148	102 761	95 676	100,0	144,4	5 743	1	158 930	100 060	36 570	22 300

¹ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

² Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.

3 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige in Hamburg 2010

Ausgewählte Wirtschaftszweige	Erfasste Betriebe	Wasseraufkommen insgesamt ¹	Eigengewinnung von Wasser			
			Betriebe	insgesamt	darunter	
					Grundwasser	Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser
WZ-Nr.	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³		
Insgesamt	167	424 044	116	415 358	10 540	401 842
darunter						
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16	428	13	416	206	207
C Verarbeitendes Gewerbe	82	218 226	46	211 358	8 797	199 588
darunter						
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	18	51 014	11	49 611	5 074	44 538
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	9	79 459	8	78 931	2 597	73 674
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15	2 927	5	1 223	78	1 145
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	4	76 790	3	76 237	433	75 804
30 Sonstiger Fahrzeugbau	4	3 520	3	3 095	–	3 043
D + E Energie- und Wasserversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	201 155	5	201 055	179	200 875
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10	795	7	466	166	300
L Grundstücks- und Wohnungswesen	4	948	4	886	166	720

¹ Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

Noch 3 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige in Hamburg 2010

Ausgewählte Wirtschaftszweige	Bezug von Wasser			Ungenutzt abgeleitetes Wasser insgesamt	Wasserverwendung		
	Betriebe	insgesamt	darunter aus dem öffentlichen Netz		in den Betrieben eingesetzte Frischwasser- menge insgesamt	darunter einfach genutztes Wasser	
						zur Kühlung	für Produktionszwecke und sonstige Zwecke
WZ-Nr.	Anzahl	1 000 m ³					
Insgesamt	135	8 686	6 432	2 415	419 084	393 613	11 973
darunter							
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8	12	12	–	402	–	5
C Verarbeitendes Gewerbe	80	6 868	4 852	2 232	213 560	192 510	10 422
darunter							
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	18	1 403	1 403	–	50 097	46 141	1 234
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	9	528	528	239	79 220	74 294	3 074
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15	1 704	346	–	2 927	2 246	220
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	4	553	374	–	75 402	66 823	4 379
30 Sonstiger Fahrzeugbau	4	425	352	1 871	1 562	1 100	200
D + E Energie- und Wasserversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4	100	38	–	201 143	199 802	204
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7	329	153	–	795	251	417
L Grundstücks- und Wohnungswesen	3	62	62	154	736	719	1

4 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung:
Nutzung des eingesetzten Wassers ausgewählter Wirtschaftszweige in Hamburg 2007

Ausgewählte Wirtschaftszweige	Betriebe mit Frischwasser-einsatz	In den Betrieben eingesetzte Frischwasser-menge ins-gesamt	Wasserverwendung								Bei der Nutzung ver-dunstetes Wasser
			Einfachnutzung					Mehr-fach-nutzung	Kreis-lauf-nutzung		
			ins-gesamt	davon							
				für Beleg-schafts-zwecke	zur Be-regnung oder Be-wäs-serung	zur Kühlung	für Pro-duktions-zwecke und sonstige Zwecke			in die Pro-dukte einge-hendes Wasser	
WZ-Nr.	Anzahl	1 000 m ³									
Insgesamt	167	419 084	409 780	1 795	1 314	393 613	11 973	1 086	4 538	4 765	5 132
darunter											
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16	402	402	–	397	–	5	–	–	–	–
C Verarbeitendes Gewerbe	82	213 560	205 408	1 019	399	192 510	10 422	1 058	3 988	4 165	4 453
darunter											
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	18	50 097	47 687	121	–	46 141	1 234	190	1 537	874	777
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	9	79 220	77 537	139	–	74 294	3 074	31	118	1 565	628
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15	2 927	2 558	51	5	2 246	220	35	154	215	237
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	4	75 402	72 100	147	387	66 823	4 379	364	1 934	1 368	2 409
30 Sonstiger Fahrzeugbau	4	1 562	1 547	242	5	1 100	200	–	4	11	65
D + E Energie- und Wasserversorgung sowie Abwasser- und Abfall-entsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	201 143	200 053	21	3	199 802	204	24	509	580	245
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10	795	791	118	3	251	417	2	4	–	184
L Grundstücks- und Wohnungswesen	4	736	736	11	4	719	1	–	–	–	–

5 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Abwasserverbleib nach Herkunft des Abwassers in Hamburg 2010

Herkunft des Abwassers	Betriebe ¹	Ein- und weitergeleitete Abwassermenge insgesamt ²	Weiterleitung			Direkteinleitung ³ in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund
			in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen	in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen	an andere Betriebe (jedoch nicht in eine öffentliche Abwasserbehandlungsanlage)	
	Anzahl		1 000 m ³			
Insgesamt	140	409 230	4 679	9 270	56	395 225
Belegschaftszwecke	134	1 749	1 595	144	9	1
Abwasser aus Kühlsystemen	70	397 398	1 008	2 552	28	393 810
Produktionsspezifisches und sonstiges Abwasser (einschließlich Kesselab-schlammwasser)	85	10 026	2 067	6 526	19	1 414
Von anderen Betrieben zugeleitetes Abwasser (einschließlich Übernahme von kommunalem Abwasser)	2	59	10	49	–	–

¹ Mehrfachzählungen möglich

² ohne ungenutztes Wasser

³ ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen

6 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Hamburg 1997 - 2010

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	GWP-Werte in 1 000 t
1997	42	34,6	77,6
1998	37	35,8	87,3
1999	48	45,1	101,9
2000	–	–	–
2001	50	65,9	141,9
2002	52	75,8	162,0
2003	47	67,3	132,1
2004	48	71,5	133,4
2005	53	80,0	158,7
2006	71	87,4	177,1
2007	83	101,9	192,6
2008	88	109,4	211,9
2009	89	104,0	198,5
2010	92	110,5	210,6

7 Abfallentsorgungsanlagen in Hamburg 1997 - 2010

Jahr ¹	Entsorgungsanlagen ^{1,2}	Angeforderte Abfallmenge					Sortieranlagen/ Zerlegeeinrichtungen	Eingesetzte Abfallmenge			
		insgesamt ³	davon an					insgesamt ³	darunter zur Verwertung		
			Deponien	Abfallverbrennungsanlagen	Kompostierungsanlagen	übrige Anlagen			Papier, Pappe, Karton	Glas	Kunststoffe und Metalle
Anzahl	t					Anzahl	t				
1997	16	741 480	.	521 818	.	175 564	15	222 773	151 429	.	21 448
1998	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2000	21	1 021 234	.	818 001	.	121 391	.	.	.	.	.
2001	23	1 567 623	.	803 495	.	674 745	23	760 489	210 237	.	51 656
2002	26	1 542 695	.	795 512	.	656 375	19	484 224	175 803	.	23 383
2003	33	1 622 257	.	891 438	-	603 679	24	475 468	169 116	.	36 614
2004	65	1 762 226	.	903 100	.	749 071	25	510 733	318 136	51 992	36 291
2005	68	2 261 372	.	955 636	.	966 596	25	667 261	378 501	46 617	53 339
2006	59	2 150 211	261 100	1 087 822	-	801 289	24	785 751	412 961	53 900	45 263
2007	56	2 572 454	219 800	1 122 834	-	1 229 820	21	667 184	277 105	52 485	47 721
2008	53	2 439 149	304 500	1 112 061	-	1 022 588	20	913 822	336 755	68 398	79 503
2009	54	2 455 119	232 700	1 073 377	-	1 149 042	21	839 536	318 513	38 853	68 832
2010	51	2 070 126	82 100	1 051 850	-	962 542	21	838 833	255 478	58 272	78 328

¹ ohne Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen

² bis 2003 nur Anlagen der Entsorgungswirtschaft, ab 2004 einschließlich betriebseigener Abfallentsorgungsanlagen

³ ohne gefährliche Abfälle

8 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Hamburg 2005 - 2010

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektroaltgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
t	kg	t					
2005	837 418	480,3	629 800	36 200	163 800	5 700	1 918
2006	828 651	472,4	612 700	35 700	167 600	10 600	2 051
2007	845 940	477,8	618 400	37 800	177 400	10 200	2 140
2008	828 159	467,7	600 300	35 000	180 900	9 800	2 159
2009	814 072	458,8	586 200	36 100	178 200	11 100	2 472
2010	797 175	446,2	566 900	37 200	180 700	9 800	2 575

9 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Hamburg 2010 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse					
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt				
						Anzahl		t	
						Anzahl		t	
Bauschutttaufbereitungsanlagen	8	8	407 390	8	402 225				
Asphaltemischanlagen	5	5	203 021	5	203 021				
Insgesamt	13	13	610 411	13	605 246				

10 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Hamburg 2010 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall- entsorgungs- anlagen ¹	Input der Anlagen ins- gesamt ²	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ³	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Insgesamt	72	2 908 959	463 048	2 445 911	1 912 994	486 877	46 040
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung	21	387 385	–	387 385	245 802	139 430	2 153
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	32	47 372	–	47 372	40 035	4 695	2 642
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	21	907 017	462 200	444 817	408 905	35 913	–
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	19	675 936	848	675 088	398 600	243 104	33 384
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	19	832 818	–	832 818	797 403	35 415	–

¹ einschließlich der Anlagen, die im Erhebungsjahr keine oder ausschließlich besonders überwachungsbedürftige Abfälle entgegennahmen

² ohne gefährliche Abfälle

³ Abfälle unmittelbar aus betriebseigener Produktion

11 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2009 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen ¹	Input der Anlagen ins- gesamt ²	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ³	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Abfallverbrennungsanlagen	5	1 051 850	–	1 051 850	941 782	106 126	3 941
Bodenbehandlungsanlagen	3	24 444	–	24 444	24 444	–	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	15	393 161	380 100	13 061	6 794	6 267	–
Demontagebetriebe	12	–	–	–	–	–	–
Deponien	2	82 100	82 100	–	–	–	–
Feuerungsanlagen	3	977	–	977	977	–	–
Kompostierungsanlagen	–	–	–	–	–	–	–
Schredderanlagen	6	283 005	–	283 005	283 005	–	–
Sonstige Behandlungsanlagen	5	260 955	848	260 107	42 548	175 461	42 099
Sortieranlagen	16	794 810	–	794 810	595 787	199 024	–
Zerlegeanlagen	5	17 657	–	17 657	17 657	–	–
Insgesamt	72	2 908 959	463 048	2 445 911	1 912 994	486 877	46 040

¹ einschließlich der Anlagen, die im Erhebungsjahr keine oder ausschließlich besonders überwachungsbedürftige Abfälle entgegennahmen

² ohne gefährliche Abfälle

³ Abfälle unmittelbar aus betriebseigener Produktion

12 Eingesammelte Verpackungen in Hamburg 1997 - 2010

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen				Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter			Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff- fraktionen ¹	Papier, Pappe, Kartonver- packungen aus Alt- papierge- mischen	Glas		Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige ²	Glas	Kunststoffe
t										
1997	96 396	.	25 978	.	192 189	164 184	19 471	.	.	7 689
1998	74 366	.	.	.	223 834	194 658	18 544	.	.	9 559
1999	74 281	.	.	.	237 577	203 786	16 881	.	.	7 026
2000	–	–	–	–	151 021	120 013	9 403	.	.	5 792
2001	97 938	40 217	.	.	173 662	140 731	6 861	19 635	112	6 323
2002	94 697	42 478	15 045	.	160 419	126 129	2 439	22 579	192	9 080
2003	94 011	36 681	22 673	34 478	140 428	109 548	2 191	20 499	56	8 134
2004	84 991	31 467	23 492	30 029	141 627	110 128	7 757	.	.	4 238
2005	76 646	30 288	14 742	29 342	137 699	104 404	10 066	19 590	566	3 073
2006	143 826	80 030	23 712	30 677	121 491	91 056	11 257	15 846	574	2 758
2007	116 248	45 240	28 810	30 803	105 822	84 632	5 404	12 283	231	3 272
2008	r 110 405	r 51 541	r 25 586	r 29 424	104 747	84 852	11 095	4 789	182	3 829
2009	88 469	35 543	19 547	29 240	107 558	87 159	5 286	8 769	428	5 916
2010	90 152	31 827	23 487	32 287	68 639	49 472	6 022	8 179	541	4 425

¹ Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech

² Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

13 Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch¹ in Hamburg 1990 - 2009

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Um- wandlungs- bereich zusammen	davon			Endenergie- verbraucher zusammen	davon			
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	Sonstige ² Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Berg- bau, Verar- beitendes Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleis- tungen, übrige Verbraucher
1 000 t										
1990	12 743	2 874	655	1 265	954	9 869	839	5 347	2 495	1 188
1991	14 226	4 118	1 179	1 607	1 332	10 107	917	5 216	2 696	1 278
1992	13 116	3 744	841	1 633	1 270	9 372	895	4 388	2 784	1 304
1993	13 813	4 063	1 144	1 454	1 465	9 750	893	4 490	2 944	1 424
1994	13 361	3 658	1 092	996	1 571	9 703	1 133	4 393	2 809	1 368
1995	13 467	3 740	1 040	1 057	1 644	9 727	1 248	4 369	2 765	1 345
1996	14 572	4 274	1 319	1 209	1 747	10 298	1 208	4 331	3 204	1 555
1997	13 940	4 020	1 233	1 100	1 687	9 920	1 318	4 229	2 935	1 438
2003	12 328	3 671	1 117	1 053	1 501	8 657	1 168	4 274	2 072	1 143
2004	11 590	3 012	1 103	1 028	882	8 577	1 419	4 326	1 855	978
2005	11 343	3 162	1 128	989	1 045	8 181	1 017	4 261	1 888	1 015
2006	11 451	3 041	949	893	1 199	8 410	1 156	4 330	1 900	1 024
2007	10 940	3 070	1 132	798	1 140	7 870	1 119	4 215	1 613	924
2008	10 891	3 179	1 260	821	1 098	7 712	897	3 965	2 042	808
2009	10 982	3 454	1 278	1 140	1 037	7 528	898	3 927	1 887	815

¹ Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

² Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen

14 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2009 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger ¹	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	508	638 460	264 880	373 580
	Primärerzeuger zusammen	478	371 926	188 383	183 542
	davon				
2	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	1	.	.	-
5	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	9	2 404	1 779	625
6	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	25	819	480	339
7	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	56	12 642	5 513	7 129
8	Abfälle aus HZVA ² von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	26	4 390	3 412	977
9	Abfälle aus der fotografischen Industrie	2	.	.	.
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	11	16 564	287	16 277
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichtisenhydrometallurgie	27	1 355	999	356
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	45	7 985	6 404	1 581
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	110	75 260	66 519	8 741
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	11	1 469	650	818
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	60	4 769	3 839	930
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	91	30 849	22 450	8 398
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	244	186 793	60 907	125 886
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	6	463	.	.
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	27	20 736	14 402	6 334
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	13	5 058	511	4 547
	Sekundärerzeuger	46	266 534	76 496	190 038

¹ Mehrfachzählungen möglich

² Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung

15 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2010 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn- ziffer	Wirtschaftszweige	Abfall- erzeuger	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	508	638 460	264 880	373 580
	Primärerzeuger zusammen	478	371 926	188 383	183 542
	davon				
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	4	4 092	2 593	1 499
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	15	12 848	7 824	5 024
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	25	14 293	5 861	8 432
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	3	723	723	–
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	9	6 136	2 069	4 067
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	6	37 836	5 648	32 189
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	14	577	369	209
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	3	425	307	118
28	Maschinenbau	11	3 153	2 266	887
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3	4 768	4 083	685
30	Sonstiger Fahrzeugbau	3	3 052	950	2 102
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	13	3 361	2 456	905
35	Energieversorgung	12	1 621	547	1 074
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	41	142 066	104 166	37 900
41	Hochbau	7	15 898	2 678	13 220
42	Tiefbau	4	179	179	–
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	87	12 915	6 170	6 745
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	24	1 118	353	765
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	28	5 846	1 632	4 213
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3	77	16	62
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	9	630	445	185
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	23	8 239	5 543	2 696
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	18	14 403	12 562	1 840
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	8	4 150	3 880	271
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	3	35	28	7
72	Forschung und Entwicklung	3	27	27	–
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	29	2 512	2 014	498
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	21	61 790	6 733	55 057
86	Gesundheitswesen	5	347	216	131
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	9	448	448	–
	Übrige	x	8 359	5 596	2 763
	Sekundärerzeuger	46	266 534	76 496	190 038

16 Über die Landesgrenze¹ beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Hamburg 1996 - 2009 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang - Versand ²
1 000 t									
Biotische Rohstoffe und Güter³									
1996	424	134	970	321	5 003	6 025	6 397	6 480	- 83
1997	336	146	410	340	5 200	5 693	5 946	6 179	- 233
1998	561	216	789	320	5 203	6 584	6 552	7 120	- 568
1999	729	125	1 376	367	5 597	7 056	7 701	7 548	+ 153
2000	710	85	1 818	362	6 003	6 555	8 530	7 002	+ 1 528
2001	494	67	1 202	325	5 810	7 099	7 506	7 491	+ 15
2002	307	64	1 108	363	5 830	6 373	7 244	6 799	+ 445
2003	427	34	1 287	442	5 971	6 047	7 686	6 523	+ 1 163
2004	145	32	659	336	5 459	5 995	6 263	6 362	- 99
2005	579	40	1 374	514	5 731	6 280	7 684	6 834	+ 850
2006	549	111	1 180	607	5 970	7 328	7 699	8 046	- 347
2007	431	80	758	655	6 549	7 545	7 738	8 281	- 543
2008	499	81	1 261	687	6 957	7 889	8 717	8 658	+ 59
2009	561	115	1 447	630	7 575	7 918	9 583	8 663	+ 920
Abiotische Rohstoffe und Güter⁴									
1996	7 094	11 083	2 622	4 334	14 125	17 622	23 840	33 039	- 9 199
1997	7 942	13 026	2 404	4 804	15 157	17 532	25 502	35 362	- 9 859
1998	6 874	12 733	2 964	4 866	15 165	19 110	25 004	36 709	- 11 705
1999	6 294	12 582	2 766	4 391	17 384	20 663	26 444	37 636	- 11 192
2000	6 904	12 648	2 350	4 190	16 172	17 352	25 426	34 189	- 8 764
2001	7 300	14 407	2 687	4 722	19 907	19 970	29 893	39 099	- 9 206
2002	7 915	14 968	2 189	4 759	18 669	18 728	28 773	38 455	- 9 682
2003	8 641	15 586	1 869	4 974	17 825	19 525	28 335	40 086	- 11 751
2004	11 797	15 652	2 195	5 285	19 849	20 700	33 841	41 636	- 7 795
2005	11 467	15 745	2 648	5 373	19 412	20 801	33 527	41 919	- 8 393
2006	13 896	21 273	2 398	5 242	21 762	23 908	38 055	50 423	- 12 368
2007	15 754	21 633	4 030	5 302	22 849	24 836	42 633	51 771	- 9 138
2008	16 924	21 209	4 239	5 197	24 343	25 623	45 507	52 029	- 6 523
2009	14 201	17 168	3 750	4 546	23 147	25 596	41 098	47 309	- 6 211
Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt									
1996	7 518	11 217	3 591	4 655	19 128	23 648	30 238	39 519	- 9 282
1997	8 277	13 171	2 814	5 144	20 357	23 225	31 448	41 540	- 10 092
1998	7 435	12 949	3 753	5 185	20 368	25 694	31 556	43 829	- 12 273
1999	7 023	12 708	4 141	4 758	22 981	27 719	34 146	45 184	- 11 039
2000	7 614	12 733	4 168	4 552	22 174	23 907	33 956	41 192	- 7 236
2001	7 794	14 475	3 889	5 047	25 717	27 069	37 399	46 591	- 9 191
2002	8 222	15 032	3 296	5 121	24 499	25 102	36 017	45 255	- 9 237
2003	9 068	15 620	3 156	5 416	23 796	25 573	36 021	46 609	- 10 588
2004	11 943	15 683	2 854	5 620	25 308	26 695	40 105	47 999	- 7 894
2005	12 045	15 786	4 022	5 888	25 143	27 080	41 211	48 754	- 7 543
2006	14 445	21 384	3 578	5 848	27 732	31 236	45 754	58 469	- 12 714
2007	16 185	21 714	4 787	5 957	29 398	32 381	50 371	60 052	- 9 681
2008	17 424	21 291	5 500	5 885	31 300	33 512	54 223	60 687	- 6 464
2009	14 762	17 282	5 197	5 176	30 722	33 514	50 681	55 972	- 5 291

¹ Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

² +: mehr Empfang als Versand; -: mehr Versand als Empfang

³ Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosterte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

⁴ Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

17 Rohstoffproduktivität in Hamburg 1994 - 2009

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹	Rohstoffverbrauch ²				Rohstoffproduktivität ³
		insgesamt	davon			
	2000 \triangleq 100		1 000 t			1994 \triangleq 100
		Rohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel		
1994	90,8	14 085	79	25 071	- 11 065	100
1995	91,9	9 560	223	21 936	- 12 599	149,0
1996	93,1	13 446	218	22 427	- 9 199	107,3
1997	94,7	15 450	707	24 602	- 9 859	95,0
1998	95,4	13 244	641	24 309	- 11 705	111,7
1999	96,2	10 413	654	20 950	- 11 192	143,3
2000	100,0	14 786	567	22 982	- 8 764	104,9
2001	104,1	14 678	898	22 985	- 9 206	109,9
2002	104,3	11 152	769	20 065	- 9 682	145,0
2003	101,2	12 546	782	23 515	- 11 751	125,1
2004	101,7	19 715	864	26 645	- 7 795	80,0
2005	102,3	21 103	1 049	28 447	- 8 393	75,2
2006	104,0	20 942	1 185	32 124	- 12 368	77,0
2007	105,2	22 118	1 776	29 480	- 9 138	73,8
2008	107,8	23 232	995	28 760	- 6 523	72,0
2009	104,6	25 029	1 277	29 964	- 6 211	64,8
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch
2009	84 533					3,377

¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand August 2010/Februar 2011

² Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern

³ Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

18 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hamburg 2009

Wassergefährdungsklassen freigesetzte Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
	Anzahl	m ³		Anzahl	m ³			
Unfälle insgesamt	4	32,9	32,7	0,2	12	56,1	55,4	0,7
Nach Wasser- gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	-	-	-	-	-	-	-	-
Wassergefährdungsklasse 2	3	32,8	32,7	0,2	12	56,1	55,4	0,7
Wassergefährdungsklasse 3	-	-	-	-	-	-	-	-
Wassergefährdungsklasse unbekannt	1	0,1	0,0	0,0	-	-	-	-
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	2	30,3	30,2	0,1	11	56,0	55,3	0,7
Jauche, Gülle, Silosickersaft	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Stoffe	2	2,6	2,5	0,1	1	0,1	0,1	0,0

19 Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ in Hamburg 2010 nach ausgewählten Energieträgern und Wirtschaftszweigen²

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Energie- verbrauch insgesamt	Darunter			
			Strom	Fernwärme	Erdgas, Erdölgas	Heizöl
		GJ				
C, D	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden	77 876 051	20 066 527	1 836 579	21 258 040	4 480 917
	davon					
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8 328 750	1 485 444	.	6 672 060	25 003
11	Getränkeherstellung	663 325	.	–	508 628	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	18 388	15 162	–	1 234	1 992
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	.	14 325	–	.	–
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	309 424	134 668	.	6 965	.
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	37 464 996	2 544 392	.	.	4 234 025
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 908 536	1 151 916	.	722 650	15 955
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	106 992	54 530	.	.	.
22	Herstellung von von Gummi- und Kunststoffwaren	1 033 520	382 052	26 659	618 071	6 737
23	Herstellung von Glas, -waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	288 644	39 158	.	.	42 609
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	23 007 038	11 894 726	–	8 679 515	.
25	Herstellung von von Metallerzeugnissen	145 737	81 102	.	54 359	.
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	570 514	348 885	173 219	.	.
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	58 437	15 331	.	22 231	.
28	Maschinenbau	749 502	298 824	.	337 821	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1 291 975	546 333	.	641 689	.
32	Herstellung von sonstigen Waren	141 731	77 506	.	47 887	12 128
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 176 483	507 558	19 253	621 774	23 469
	Übrige Wirtschaftszweige	561 023	322 661	36 995	196 163	3 493

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Grundlage der Darstellung ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige. Die für das Erhebungsjahr 2008 erstmals geltende Ausgabe 2008 (WZ 2008) enthält gegenüber ihrer Vorgängerversion WZ 2003 eine Reihe von Änderungen, durch die eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse in dieser Gliederung mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich ist.

20 Investitionen für Umweltschutz¹ der Betriebe im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 1997 - 2009 nach Umweltbereichen

Jahr	Insgesamt	Davon für							Anteil an den Gesamt- investitionen
		Abfall- beseitigung	Gewässer- schutz	Lärm- bekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Land- schaftspflege	Boden- sanierung	Klimaschutz ²	
		1 000 Euro							%
1997	31 787	2 362	16 100	1 131	12 159	–	34	.	3,9
1998	29 642	2 243	7 262	1 475	18 627	8	27	.	3,4
1999	57 550	4 004	21 623	1 236	30 600	–	88	.	8,1
2000	40 987	5 346	8 288	736	26 615	2	–	.	5,0
2001	17 394	355	1 082	116	15 782	–	59	.	1,7
2002	40 941	5 471	15 367	.	18 283	.	–	.	4,9
2003	36 312	1 255	24 883	771	8 873	.	.	.	3,5
2004	46 694	1 043	25 583	.	18 989	.	–	.	4,5
2005	44 990	.	18 888	5 895	19 043	.	.	.	4,3
2006	45 812	1 324	24 075	595	16 660	746	–	2 412	4,8
2007	42 565	806	10 340	692	20 917	162	6 394	3 253	4,9
2008	66 718	347	17 994	610	39 798	398	1 133	6 437	7,4
2009	44 990	3 454	11 189	1 633	18 636	.	.	7 379	6,7

¹ ab 1996 ohne Zugänge an Umweltschutzeinrichtungen als nicht gesondert ausweisbare Teile von Sachanlagen, die anderen Zwecken dienen; ab 2003 einschließlich integrierte Umweltschutzinvestitionen

² ab Berichtsjahr 2006 erhoben

14
**Finanzen, Öffentlicher Dienst
und Steuern**

Finanz- und Personalstatistiken

Die Finanz- und Personalstatistiken stellen Daten über Einnahmen und Ausgaben, Schulden, Finanzvermögen und Personal im Öffentlichen Dienst in Hamburg dar. Soweit in den folgenden Tabellen Angaben auf Einwohner bezogen sind, wird der Bevölkerungsstand zum 30.06. des Erhebungsjahrs zu Grund gelegt.

Die Tabellen zu den Einnahmen, Ausgaben, Schulden und Finanzvermögen enthalten ausschließlich die Werte der **Kernhaushalte**.

Schuldenstatistik

Mit der Neukonzeption der Schuldenstatistik ab 2010 wurden der Schuldenbegriff und die Schuldenarten neu definiert. Der Schuldenbegriff wurde um Kassenkredite erweitert, die zur Überbrückung von vorübergehenden Kassenanspannungen und nicht für investierte Zwecke dienen. Die ab 2010 dargestellten Angaben zu Schulden sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Steuerstatistik

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle zur Erfüllung steuer- und wirtschaftspolitischer Aufgaben. Die Umsatzsteuerstatistik wird jährlich und die Erhebung der weiteren dargestellten Steuerstatistiken in dreijährigem Turnus durchgeführt.

Die Vermögenssteuerstatistik und die Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe wurden für

das Erhebungsjahr 1995 vorerst zum letzten Mal erstellt, da die Rechtsgrundlagen für weitere Hauptfeststellungen und Hauptveranlagungen entfallen sind. Zum einen ist das bisherige Vermögenssteuergesetz seit dem 1. Januar 1997 nicht mehr anwendbar, zum anderen trat am 1. Januar 1998 die Abschaffung der Gewerbesteuer auf das Kapital in Kraft.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Die Darstellung beschränkt sich auf unbeschränkt Steuerpflichtige. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen.

Umsatzsteuerstatistik

Die Tabellen zur Umsatzsteuerstatistik enthalten nach Wirtschaftszweigen gegliedertes Material über die zur Umsatzsteuer voranmeldepflichtigen Unternehmen, sofern sie einen steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d. h. aus unternehmerischen Tätigkeiten im Inland, über 17 500 Euro aufweisen und ihren Sitz in Hamburg haben.

1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand des Landes Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Bereinigte Einnahmen ¹	Bereinigte Ausgaben ¹				Schuldenstand am Jahresende	
		insgesamt	darunter nach ausgewählten Arten				
			Personalausgaben	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben		Sachinvestitionen
Mio. Euro							
1970	2 293	2 576	1 114	313	82	384	1 777
1975	3 852	4 353	2 056	623	212	490	3 856
1980	4 718	5 074	2 334	789	307	492	4 676
1985	6 649	7 003	3 184	1 011	570	621	7 770
1990	7 816	8 380	3 731	1 372	662	604	9 791
1991	8 571	9 200	4 009	1 511	691	699	10 332
1992	9 022	9 974	4 299	1 665	748	832	10 913
1993	8 566	9 909	4 080	2 187	805	715	12 258
1994	8 728	10 200	4 181	2 257	851	680	13 329
1995	9 573	10 376	4 256	2 176	909	672	13 812
1996	9 824	10 802	4 041	2 146	964	731	14 744
1997	9 879	10 734	4 038	2 055	991	750	15 037
1998	8 724	9 361	3 193	1 722	985	527	15 320
1999	8 838	9 490	3 200	1 775	975	578	16 043
2000	9 030	9 729	3 210	1 784	970	585	16 990
2001	8 197	9 582	3 277	1 625	990	576	17 977
2002	9 522	9 757	3 356	1 752	1 025	582	18 522
2003	9 247	10 595	3 353	1 755	997	487	19 682
2004	9 641	10 491	3 375	1 867	974	533	20 669
2005	9 654	9 952	3 372	1 812	949	519	21 465
2006	10 243	10 348	3 336	1 790	922	442	21 890
2007	10 652	10 397	3 187	2 072	981	401	21 889
2008	11 265	11 091	3 289	2 171	1 036	494	21 873
2009	9 558	10 449	3 427	2 297	943	556	22 879
2010	10 220	11 123	3 509	2 541	908	497	r 21 983
2011	11 104	11 502	3 543	2 846	880	436	21 421

¹ ohne besondere Finanzierungsvorgänge und ohne haushaltstechnische Verrechnungen

Quelle: Jahresrechnungs- und Schuldenstatistik

2 Schulden des Landes Hamburg 2010 und 2011

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2010		2011	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich darunter	r 21 603	r 12 143	20 985	11 718
Kredite bei Kreditinstituten	r 6 205	r 3 488	5 530	3 088
Kredite beim sonstigen inländischen Bereich	r 6 957	r 3 910	7 050	3 937
Wertpapiersschulden	r 8 032	r 4 514	8 015	4 476
Schulden bei öffentlichen Haushalten	r 380	r 213	436	244
Schulden insgesamt	r 21 983	r 12 356	21 421	11 962

Quelle: Schuldenstatistik

3 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen
für Hamburg 2009 und 2010
– Ausgaben –

Ausgabeart	2009	2010
	Mio. Euro	
Personalausgaben	3 427	3 509
Laufender Sachaufwand	2 298	2 541
Zinsausgaben	943	907
davon		
an öffentlichen Bereich	10	27
an andere Bereiche	933	880
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	2 510	2 878
Schuldendiensthilfen	83	88
davon		
an öffentlichen Bereich	–	–
an andere Bereiche	83	88
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Ausgaben der laufenden Rechnung	9 261	9 923
Sachinvestitionen	556	497
davon		
Baumaßnahmen	370	348
Erwerb von unbeweglichen Sachen	68	33
Erwerb von beweglichen Sachen	118	116
Vermögensübertragungen	497	571
davon		
an öffentlichen Bereich	4	10
an andere Bereiche	493	561
Darlehen	53	51
davon		
an öffentlichen Bereich	–	–
an andere Bereiche	53	51
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	64	64
Schuldentilgung an öffentlichen Bereich	18	17
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 188	1 200
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	10 449	11 123
Außerdem		
Schuldentilgung an andere Bereiche	2 247	3 362

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

4 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen für Hamburg 2009 und 2010 – Einnahmen –

Einnahmeart	2009	2010
	Mio. Euro	
Steuern und steuerähnliche Abgaben	7 848	8 202
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungseinnahmen, Erstattung von Verwaltungsausgaben von anderen Bereichen	302	272
Zinseinnahmen	84	175
davon		
vom öffentlichen Bereich	–	65
von anderen Bereichen	84	110
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	706	797
Schuldendiensthilfen	22	47
davon		
vom öffentlichen Bereich	0	0
von anderen Bereichen	22	47
Gebühren, sonstige Entgelte	307	326
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Einnahmen der laufenden Rechnung	9 269	9 819
Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	39	70
Vermögensübertragungen	207	283
davon		
vom öffentlichen Bereich	169	252
von anderen Bereichen	38	31
Darlehensrückflüsse	24	26
davon		
vom öffentlichen Bereich	1	–
von anderen Bereichen	23	26
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich	19	22
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Einnahmen der Kapitalrechnung	289	401
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	9 558	10 220
Außerdem		
Schuldenaufnahmen von anderen Bereichen	2 247	3 362

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

5 Finanzvermögen des Landes Hamburg 2009 und 2010

Vermögensarten	Finanzvermögen am 31.12.			
	2009		2010	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	3 640	2 051	3 595	2 012
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	400	226	457	256
Anteilsrechte	7 701	4 341	6 419	3 593
Finanzvermögen insgesamt	11 742	6 618	10 470	5 861

¹ Ohne Anteilsrechte

Quelle: Finanzvermögenstatistik

6 Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg am 30.06.2011

Bereich	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter Frauen	davon	
		Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte ¹			Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bundesbereich	14 090	11 933	2 157	13 190	3 419	10 149	3 041
Landesbereich	84 888	59 654	25 234	75 256	36 527	38 435	36 821
Kernhaushalt	55 005	38 774	16 231	49 278	24 542	33 391	15 887
Sonderrechnungen	14 482	9 561	4 921	12 337	5 689	4 668	7 669
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	15 401	11 319	4 082	13 640	6 296	375	13 265
Sozialversicherung (unter Bundesaufsicht)	12 658	8 938	3 720	11 372	6 687	500	10 872
Insgesamt	111 636	80 525	31 111	99 818	46 633	49 084	50 734

¹ einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit

Quelle: Personalstandsstatistik

7 Versorgungsempfänger in Hamburg 2010 und 2011

Ehemaliger Bereich	Insgesamt am 01.01. des Jahres		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2010					
			insgesamt	Dienst- unfähigkeit	Antragsaltersgrenze		Regel- altersgrenze 65. Lebens- jahr	Sonstige
	2010	2011			60. Lebensjahr	63. Lebensjahr		
Landesbereich	31 792	32 268	1 256	242	52	483	256	223
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	31 157	31 630	1 227	235	51	474	246	221
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	635	638	29	7	1	9	10	2

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik

8 Steueraufkommen in Hamburg 2010 und 2011 vor der Verteilung

Steuerart	2010	2011		Veränderung 2011 gegenüber 2010 in %
		Mio. Euro	%	
Gemeinschaftsteuern¹	21 452	22 224	100	+ 3,6
Lohnsteuer	7 195	7 677	34,5	+ 6,7
veranlagte Einkommensteuer	1 477	1 463	6,6	- 1,0
nicht veranlagte Ertragsteuer	691	839	3,8	+ 21,4
Körperschaftsteuer	344	602	2,7	+ 74,8
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	227	206	0,9	- 9,1
Umsatzsteuer	11 263	11 157	50,2	- 0,9
Gewerbsteuerumlage	254	279	1,3	+ 9,5
Landessteuern	618	661	100	+ 7,0
Vermögensteuer ²	- 1	2	0,3	x
Erbschaftsteuer	272	265	40,2	- 2,3
Grunderwerbsteuer	268	312	47,2	+ 16,4
Lotteriesteuer ³	63	63	9,5	- 1,1
Feuerschutzsteuer	5	8	1,2	+ 57,4
Biersteuer	11	11	1,7	+ 2,7
Gemeindesteuern	1 914	2 038	100	+ 6,4
Grundsteuer A	1	1	0,0	+ 1,1
Grundsteuer B	423	409	20,1	- 3,3
Gewerbsteuer	1 456	1 590	78,0	+ 9,2
Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	30	33	1,6	+ 9,3
Hundsteuer	3	3	0,2	+ 2,8
Zweitwohnungsteuer	1	2	0,1	+ 3,2
übrige Gemeindesteuern	-	-	-	-

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer

² seit 1997 ausgesetzt, dargestellt sind Restzahlungen

³ einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

9 Steuereinnahmen in Hamburg 2010 und 2011 nach der Verteilung

Steuerart	2010	2011	Veränderung 2011 gegenüber 2010 in %	2010	2011
	Mio. Euro			Euro je Einwohner	
Bundesanteil¹ und Solidaritätszuschlag	11 089	11 557	+ 4,2	6 233	6 454
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	10 577	10 994	+ 3,9	5 945	6 139
Lohnsteuer	3 058	3 263	+ 6,7	1 719	1 822
veranlagte Einkommensteuer	628	622	- 1,0	353	347
nicht veranlagte Ertragsteuer	345	419	+ 21,4	194	234
Körperschaftsteuer	172	301	+ 75,0	97	168
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	100	91	- 9,0	56	51
Umsatzsteuer	6 221	6 241	+ 0,3	3 497	3 485
Gewerbsteuerumlage	52	58	+ 11,5	29	32
Solidaritätszuschlag	512	563	+ 10,0	288	315
Steuereinnahmen des Landes	5 292	5 618	+ 6,2	2 974	3 137
Landessteuern	618	661	+ 7,0	347	369
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ²	4 675	4 957	+ 6,0	2 627	2 768
Lohnsteuer	1 612	1 788	+ 10,9	906	999
veranlagte Einkommensteuer	628	622	- 1,0	353	347
nicht veranlagte Ertragsteuer	288	363	+ 26,0	162	202
Körperschaftsteuer	174	237	+ 36,2	98	132
Zinsabschlagsteuer	143	131	- 8,4	80	73
Umsatzsteuer	1 204	1 101	- 8,6	677	615
Einfuhrumsatzsteuer	423	495	+ 17,0	238	277
Gewerbsteuerumlage	202	221	+ 9,4	114	123
Steuereinnahmen der Gemeinden	2 885	3 067	+ 6,3	1 621	1 713
Gemeindesteuern	1 914	2 038	+ 6,5	1 076	1 138
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ³	970	1 030	+ 6,2	545	575

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer

² nach Berücksichtigung der Zerlegung

³ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

10 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 1980 - 2007

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs- quote ²
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	629 260	12 725	20 222	.	.	.
1983	580 483	13 093	22 555	2 951	5 084	22,5
1986	595 081	13 823	23 229	3 109	5 224	22,5
1989	613 612	17 724	28 885	4 071	6 634	23,0
1992	611 532	19 884	32 515	4 290	7 015	21,6
1995	598 693	20 067	33 518	4 181	6 984	20,8
1998	602 272	22 703	37 696	5 202	8 637	22,9
2001	617 615	23 584	38 186	5 201	8 421	22,1
2004 ^a	801 657	26 060	32 508	5 248	6 546	20,1
2007	891 276	32 000	35 904	6 514	7 308	20,4

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; einschließlich Grenzgänger und -pendler

² Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

^a Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

11 Personengesellschaften mit positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb in Hamburg 2008 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt		Gesellschaften/ Gemeinschaften	Gesamtbetrag der Einkünfte	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro	
A	Land- und Forstwirtschaft	49	2 263	107
B	Fischerei und Fischzucht	1	.	.
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	729	787 843	2 206
E	Energie- und Wasserversorgung	117	170 523	4 962
F	Baugewerbe	435	153 501	1 108
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	2 445	1 701 248	6 297
H	Gastgewerbe	465	41 101	1 131
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 555	678 739	208 541
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	376	441 279	2 947
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Objekte	4 235	2 102 675	370 901
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-
M	Erziehung und Unterricht	32	.	.
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	156	75 204	623
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1 015	167 852	12 669
A - O	mit wirtschaftlicher Zuordnung	11 622	6 322 227	611 492
	ohne wirtschaftliche Zuordnung	76	184	260
	Insgesamt	11 698	6 530 293	611 871

12 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften in Hamburg 2008 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Gesamtbetrag der Einkünfte/Einnahmen					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	6 669	- 819 960	13 565	2 953 884	20 234	2 133 924
3 und 4	3 083	- 597 849	6 399	2 400 687	9 482	1 802 838
5 bis 10	872	- 323 194	2 083	1 683 241	2 955	1 360 047
11 bis 15	87	- 12 062	221	353 051	308	340 989
16 bis 20	50	- 20 549	105	49 680	155	29 132
21 und mehr	289	- 127 781	1 096	734 512	1 385	606 731
Insgesamt	11 050	- 1 901 396	23 469	8 175 056	34 519	6 273 660

13 Körperschaftsteuerpflichtige¹, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 2007 (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer
	Anzahl	1 000 Euro		
< 0	11 957	- 2 092 214	- 2 091 889	- 2
0	104	-	.	.
1 - 12 500	10 197	39 421	.	.
12 500 - 25 000	2 640	47 527	28 782	7 187
25 000 - 50 000	2 400	85 337	55 070	13 760
50 000 - 100 000	1 827	130 113	89 184	22 278
100 000 - 250 000	1 733	274 421	206 457	51 493
250 000 - 500 000	751	260 741	200 951	50 102
500 000 - 1 Mio.	558	391 462	299 206	74 749
1 Mio. - 2,5 Mio.	347	521 063	431 880	107 400
2,5 Mio. - 5 Mio.	141	482 554	404 984	100 815
5 Mio. - 10 Mio.	84	578 237	473 160	117 897
10 Mio. - 25 Mio.	48	733 638	578 067	142 840
25 Mio. und mehr	43	3 671 654	3 004 450	726 270
Insgesamt	32 830	5 123 955	3 704 282	1 420 829

¹ ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind

14 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2010 nach Wirtschaftszweigen (Umsatzsteuer-Voranmeldung)

Ab-schnitt	Abteilung	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Umsatzsteuer-pflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz		
				Lieferungen und Leistungen	Innergemein-schaftliche Erwerbe	insgesamt
				1 000 Euro		
A	01 - 03	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	291	85 490	5 578	91 069
B	05 - 09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19	7 300 797	125	7 300 922
C	10 - 33	Verarbeitendes Gewerbe	3 461	148 446 422	11 931 666	160 378 088
D	35	Energieversorgung	232	2 678 668	14 883	2 693 552
E	36 - 39	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	159	977 695	39 234	1 016 929
F	41 - 43	Baugewerbe	5 544	5 482 178	91 092	5 573 269
G	45 - 47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	16 198	139 099 128	18 459 172	157 558 300
H	49 - 53	Verkehr und Lagerei	5 564	19 077 846	73 311	19 151 157
I	55 - 56	Gastgewerbe	4 608	1 925 708	9 963	1 935 672
J	58 - 63	Information und Kommunikation	5 223	8 804 948	307 224	9 112 172
K	64 - 66	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 087	4 319 549	162 439	4 481 988
L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 371	7 144 859	31 866	7 176 725
M	69 - 75	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18 855	11 590 671	159 684	11 750 355
N	77 - 82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 535	6 871 524	53 763	6 925 288
P	85	Erziehung und Unterricht	1 261	300 902	10 514	311 417
Q	86 - 88	Gesundheits- und Sozialwesen	1 658	2 326 210	9 046	2 335 256
R	90 - 93	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 047	1 850 281	4 991	1 855 272
S	94 - 96	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 680	3 317 032	46 414	3 363 446
A - S	Wirtschaftszweige insgesamt		87 793	371 599 911	31 410 965	403 010 876

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

15 Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen in Hamburg 1970 - 2010 (Umsatzsteuer-Voranmeldung)

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz ²			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemein-schaftliche Erwerbe	Insgesamt			
		1 000 Euro					
	Anzahl						
1970	59 057	.	.	53 804 943	.	.	856 865
1976	53 756	.	.	90 776 626	.	.	1 044 292
1980	54 543	.	.	130 788 975	.	.	1 380 488
1986	61 611	.	.	143 313 747	15 304 469	12 815 922	2 337 972
1990	67 223	.	.	160 733 182	17 267 924	14 330 816	2 767 853
1996	73 447	200 285 970	16 647 500	216 933 470	25 137 448	18 677 304	6 460 783
2000	77 007	245 417 324	22 477 095	267 894 419	32 573 205	25 264 328	7 311 017
2001	77 539	245 993 261	21 869 869	267 863 130	32 677 444	25 709 728	6 969 160
2002	77 532	274 437 855	27 922 337	302 360 192	36 578 082	28 449 205	8 134 665
2003	77 408	272 459 756	21 382 188	293 841 944	37 301 576	28 393 999	8 911 825
2004	78 801	281 667 713	24 913 226	306 580 939	38 920 637	29 566 177	9 355 168
2005	81 234	304 199 491	29 667 675	333 867 166	42 056 242	31 991 055	10 067 370
2006	84 183	327 594 505	32 033 038	359 627 543	46 146 963	36 033 435	10 120 633
2007	85 658	330 469 088	30 173 226	360 642 314	53 372 821	42 263 889	11 115 977
2008	87 783	372 260 917	33 915 106	406 176 023	61 069 809	48 943 871	12 134 911
2009	86 841	315 796 925	25 379 080	341 176 005	51 098 760	40 160 989	10 984 458
2010	87 793	371 599 911	31 410 965	403 010 876	61 125 988	49 870 785	11 265 016

¹ bis 1978 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

² Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

16 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2007 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagung)

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	Innergemeinschaftliche Erwerbe
Anzahl	1 000 Euro			
0 - 17 501	60 991	327 686	290 748	36 937
17 501 - 50 000	31 954	1 013 357	1 005 904	7 449
50 000 - 100 000	19 872	1 422 731	1 412 552	10 130
100 000 - 250 000	19 395	3 130 533	3 088 256	42 200
250 000 - 500 000	10 253	3 713 375	3 631 521	81 639
500 000 - 1 Mio.	7 302	5 274 736	5 145 572	128 980
1 Mio. - 2 Mio.	4 908	7 118 920	6 903 120	213 564
2 Mio. - 5 Mio.	3 829	12 629 334	12 174 620	450 509
5 Mio. und mehr	3 696	337 008 291	306 989 702	29 986 893
Zusammen	162 200	371 638 962	340 641 994	30 958 301
Nachrichtlich negative Lieferungen und Leistungen	269	- 5 289	- 14 324	9 035
Insgesamt	162 469	371 633 673	340 627 670	30 967 336

17 Steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen in Hamburg 2011 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... Euro ¹	Insgesamt			Erwerb von Todes wegen			Schenkung		
	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer
	Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro	
unter 5 000	281	705	141	223	543	115	58	162	26
5 000 - 10 000	292	2 062	430	236	1 670	356	56	392	74
10 000 - 50 000	1 169	30 653	5 695	938	24 502	4 976	231	6 152	719
50 000 - 100 000	608	42 854	8 290	503	35 344	7 294	105	7 510	996
100 000 - 200 000	530	76 567	14 721	425	60 710	13 115	105	15 857	1 606
200 000 - 300 000	277	67 757	11 033	210	51 199	9 443	67	16 558	1 591
300 000 - 500 000	262	102 722	16 063	184	71 422	13 771	78	31 300	2 291
500 000 - 2,5 Mio.	355	356 947	62 329	248	246 553	50 175	107	110 394	12 154
2,5 Mio. - 5 Mio.	40	133 110	19 771	26	87 405	15 928	14	45 704	3 844
5 Mio. und mehr	36	413 834	78 087	22	294 809	71 369	14	119 025	6 718
Insgesamt	3 850	1 227 212	216 561	3 015	874 157	186 542	835	353 055	30 019

¹ Fälle mit steuerpflichtigen Erwerb > 0

18 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag in Hamburg 2007 nach Wirtschaftszweigen

Kennzeichnung	Wirtschaftszweig ¹	Steuerpflichtige ²	Abgerundeter Gewerbeertrag ²	Steuermessbetrag (StMB) ²	Nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl ³	1 000 Euro		Fälle
A - O	Insgesamt	33 205	10 537 318	484 781	51 385
A	Land- und Forstwirtschaft	329	19 805	452	273
B	Fischerei und Fischzucht	1	.	.	.
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	2 189	2 820 182	138 485	2 694
E	Energie- und Wasserversorgung	54	88 401	.	243
F	Baugewerbe	2 920	222 232	6 944	2 384
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	7 959	2 473 282	112 944	11 663
H	Gastgewerbe	1 349	96 359	2 676	2 636
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 742	904 721	41 736	2 697
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 897	1 092 853	52 261	2 486
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Dienstleistungen für Unternehmen	10 334	2 068 280	92 027	19 551
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	–	–	–	–
M	Erziehung und Unterricht	105	5 336	141	198
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	239	21 295	807	539
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	3 071	358 302	13 652	5 991

¹ nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, Tiefengliederung für die Steuerstatistiken (GKZ) 200

² nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0

³ Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

15

Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufgeklärte Fälle

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Aufklärungsquote

Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Strafverfolgungsstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch

eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßnahmen geahndet wurde.

1 Straftaten in Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Polizeilich bekannt gewordene Straftaten ¹		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungsquote ⁷
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Gewaltkriminalität ²	Diebstahlskriminalität	Vermögens- und Fälschungskriminalität ³	Wirtschaftskriminalität ⁴	Straßenkriminalität ⁵	Rauschgiftkriminalität ⁶	
	Anzahl								%
1970	133 969	75	2 710	89 349	.	.	.	1 878	48,7
1975	150 526	87	3 707	93 831	21 952	.	.	1 656	45,4
1980	203 712	123	5 569	125 091	23 410	.	.	2 462	40,6
1985	252 724	159	5 513	165 580	38 273	4 003	92 168	2 950	39,3
1990	276 413	168	7 001	185 136	33 566	1 780	109 841	8 341	39,0
1991	275 027	166	7 913	188 851	25 283	2 287	110 188	8 332	36,8
1992	306 643	183	8 114	209 039	30 907	1 691	121 712	9 292	37,5
1993	284 414	167	9 210	195 226	25 114	1 167	105 895	7 949	39,7
1994	260 416	153	7 652	162 012	38 005	3 287	88 724	7 034	39,7
1995	282 801	166	8 882	162 539	46 685	4 757	89 411	9 644	44,4
1996	272 197	159	9 322	156 920	38 276	2 436	85 080	10 693	46,4
1997	297 534	174	10 277	155 029	57 381	23 428	85 536	13 555	49,7
1998	283 842	167	9 675	157 137	46 235	2 165	88 421	13 502	47,5
1999	281 214	165	9 254	142 339	60 890	25 022	83 260	13 138	47,2
2000	284 272	167	9 816	145 363	53 178	7 848	83 847	12 538	43,4
2001	318 528	186	9 554	153 944	74 930	29 320	92 668	13 363	46,5
2002	269 121	156	8 817	142 143	44 999	2 791	85 108	12 278	42,8
2003	271 393	157	9 139	136 421	49 009	7 641	82 156	12 636	43,7
2004	261 268	150	9 108	128 575	44 365	1 270	77 963	13 483	44,6
2005	244 807	140	8 916	116 632	42 236	1 024	72 801	13 275	46,2
2006	236 547	135	8 978	108 846	40 486	1 976	71 390	12 184	47,0
2007	237 048	135	8 866	109 959	38 731	1 963	72 878	10 954	45,9
2008	236 444	134	8 846	108 296	37 425	1 264	70 382	10 552	45,5
2009	236 824	134	9 574	102 829	45 399	10 233	68 257	9 380	47,7
2010	224 775	127	8 608	102 955	40 239	1 391	63 804	8 282	46,2
2011	228 874	128	8 851	107 590	39 506	1 183	63 770	7 823	44,3

¹ ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte; die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort
² Tötungsdelikte, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raubdelikte, gefährliche und schwere sowie Körperverletzung mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luft- und Seeverkehr
³ Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung
⁴ beispielsweise Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen
⁵ Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben
⁶ Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität
⁷ Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen

Quelle: Polizeiliche Kriminalitätsstatistik

2 Erfasste Straftaten in den Hamburger Stadtteilen 2011

Stadtteil Bezirk	Straftaten		Darunter			
			Gewaltdelikte		Diebstahlsdelikte	
	insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	6 799	4 083	154	92	4 310	2 589
HafenCity	568	359	15	9	342	216
Neustadt	4 773	397	195	16	2 468	205
St. Pauli	16 740	771	1 509	70	7 655	353
St. Georg	15 108	1 447	717	69	5 087	487
Hammerbrook	1 976	1 042	63	33	810	427
Borgfelde	691	103	37	6	353	53
Hamm	3 804	101	132	4	1 769	47
Horn	4 337	114	197	5	1 931	51
Billstedt	8 682	125	362	5	4 044	58
Billbrook	872	591	26	18	447	303
Rothenburgsort	1 532	175	52	6	718	82
Veddel	977	201	50	10	430	89
Wilhelmsburg	6 295	124	331	7	2 707	53
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	733	562	23	18	354	271
Waltershof und Finkenwerder	1 159	99	26	2	386	33
Bezirk Hamburg-Mitte	75 047	262	3 889	14	33 811	118
Altona-Altstadt	4 142	153	212	8	2 045	75
Sternschanze	2 570	330	226	29	1 188	153
Altona-Nord	3 207	149	119	6	1 799	83
Ottensen	3 891	116	124	4	2 230	67
Bahrenfeld	2 901	110	80	3	1 407	53
Groß Flottbek	659	62	12	1	423	40
Othmarschen	1 103	87	25	2	671	53
Lurup	2 801	82	112	3	1 231	36
Osdorf	2 607	103	78	3	1 276	50
Nienstedten	393	55	8	1	240	34
Blankenese	1 041	81	44	3	581	45
Iserbrook	438	40	12	1	234	21
Sülldorf	549	61	7	1	194	22
Rissen	848	57	20	1	417	28
Bezirk Altona	27 150	107	1 079	4	13 936	55
Eimsbüttel	4 940	89	111	2	2 777	50
Rotherbaum	2 291	145	48	3	1 329	84
Harvestehude	1 558	94	29	2	945	57
Hoheluft-West	832	65	12	1	507	40
Lokstedt	1 928	75	53	2	1 113	43
Niendorf	2 748	69	58	1	1 353	34
Schnelsen	1 911	69	61	2	815	30
Eidelstedt	2 940	96	134	4	1 306	43
Stellingen	2 442	105	83	4	1 120	48
Bezirk Eimsbüttel	21 590	87	589	2	11 265	46
Hoheluft-Ost	745	81	11	1	481	52
Eppendorf	2 387	103	19	1	1 598	69
Groß Borstel	905	114	16	2	328	41
Alsterdorf	1 086	80	49	4	589	44
Winterhude	4 815	96	132	3	2 588	52
Uhlenhorst	1 623	102	18	1	896	57
Hohenfelde	1 328	148	27	3	728	81
Barmbek-Süd	3 630	114	104	3	1 868	58
Dulsberg	1 690	98	76	4	653	38
Barmbek-Nord	4 216	111	149	4	2 017	53
Ohlsdorf	1 650	110	50	3	828	55
Fuhlsbüttel	2 745	227	26	2	1 128	93
Langenhorn	4 837	116	123	3	1 740	42
Bezirk Hamburg-Nord	31 657	111	800	3	15 442	54

Quelle: Behörde für Inneres – Polizei und Melderegister 31.12.2011

Noch 2 Erfasste Straftaten in den Hamburger Stadtteilen 2011

Stadtteil Bezirk	Straftaten		Darunter			
			Gewaltdelikte		Diebstahlsdelikte	
	insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung
Eilbek	1 983	96	90	4	886	43
Wandsbek	4 955	152	174	5	2 655	81
Marienthal	1 403	114	28	2	751	61
Jenfeld	2 956	120	128	5	1 251	51
Tonndorf	1 666	125	42	3	812	61
Farmsen-Berne	3 146	94	133	4	1 571	47
Bramfeld	4 070	81	114	2	1 816	36
Steilshoop	1 999	104	99	5	747	39
Wellingsbüttel	538	53	8	1	298	30
Sasel	853	37	19	1	451	20
Poppenbüttel	1 999	89	32	1	1 123	50
Hummelsbüttel	1 206	71	31	2	531	31
Lemsahl-Mellingstedt	206	31	5	1	110	17
Duvenstedt	299	48	5	1	169	27
Wohldorf-Ohlstedt	232	52	2	0	140	31
Bergstedt	416	42	11	1	184	18
Volkssdorf	1 330	66	34	2	689	34
Rahlstedt	6 746	78	259	3	3 133	36
Bezirk Wandsbek	36 003	87	1 214	3	17 317	42
Lohbrügge	3 890	100	207	5	1 839	47
Bergedorf	4 792	149	212	7	2 576	80
Curslack	225	60	8	2	91	24
Altengamme	62	28	1	0	26	12
Neuengamme	108	31	3	1	49	14
Kirchwerder	243	26	5	1	108	12
Ochsenwerder	178	76	2	1	122	52
Reitbrook	31	64	2	4	15	31
Allermöhe	374	291	7	5	203	158
Billwerder	442	345	16	12	179	140
Moorfleet	333	283	1	1	148	126
Tatenberg	73	139	1	2	51	97
Spadenland	17	34	1	2	6	12
Neuallermöhe	2 024	86	86	4	1 061	45
Bezirk Bergedorf	12 792	106	552	5	6 474	53
Harburg	6 614	302	274	13	2 876	131
Neuland und Gut Moor	280	201	7	5	131	94
Wilstorf	1 332	83	69	4	542	34
Rönneburg	140	44	6	2	46	14
Langenbek	187	46	0	0	89	22
Sinstorf	252	74	9	3	109	32
Marmstorf	430	49	16	2	185	21
Eißendorf	1 472	62	56	2	757	32
Heimfeld	1 710	84	63	3	814	40
Moorburg und Altenwerder	188	250	1	1	90	120
Hausbruch	1 156	68	45	3	513	30
Neugraben-Fischbek	2 437	90	127	5	1 117	41
Francop	31	45	1	1	20	29
Neuenfelde	158	36	3	1	53	12
Cranz	48	64	1	1	23	31
Bezirk Harburg	16 435	107	678	4	7 365	48
nicht zuordenbar	8 200	.	50	.	1 980	.
Hamburg	228 874	130	8 851	5	107 590	61

Quelle: Behörde für Inneres – Polizei und Melderegister 31.12.2011

3 Strafverfolgung in Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Abgeurteilte ¹	Verurteilte insgesamt	Und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer ²	Jugendliche ³	Heranwachsende ⁴	Erwachsene ⁵
1970	27 074	20 093	17 123	2 970	19 016	1 077	726	1 091	18 276
1975	29 368	22 799	19 666	3 133	20 286	2 513	763	1 445	20 591
1980	31 498	21 856	18 906	2 950	19 308	2 548	765	1 633	19 458
1985	31 182	21 865	18 574	3 291	18 443	3 422	580	1 401	19 884
1990	29 713	22 190	18 619	3 571	17 594	4 596	289	786	21 115
1991	27 938	20 678	17 548	3 130	16 309	4 369	236	727	19 715
1992	29 512	22 321	19 015	3 306	17 431	4 890	268	664	21 389
1993	30 861	23 238	19 829	3 409	17 210	6 028	296	650	22 292
1994	33 716	25 375	21 521	3 854	18 678	6 697	292	631	24 452
1995	31 271	22 965	19 264	3 701	17 090	5 875	220	497	22 248
1996	32 154	23 360	19 597	3 763	17 015	6 345	283	525	22 552
1997	32 054	23 429	19 709	3 720	16 665	6 764	391	675	22 363
1998	33 042	24 521	20 471	4 050	17 484	7 037	520	781	23 220
1999	32 611	24 355	20 179	4 176	17 148	7 207	511	791	23 053
2000	27 085	19 039	15 855	3 184	13 243	5 796	641	960	17 438
2001	31 597	23 088	19 117	3 971	15 799	7 289	774	1 180	21 134
2002	31 501	23 003	18 918	4 085	16 508	6 495	857	1 364	20 782
2003	30 701	22 114	18 361	3 753	15 660	6 454	758	1 326	20 030
2004	29 439	21 060	17 295	3 765	14 718	6 342	953	1 422	18 685
2005	34 330	25 084	20 713	4 371	17 327	7 757	1 115	1 696	22 273
2006	33 172	23 956	19 747	4 209	16 638	7 318	1 064	1 674	21 218
2007	33 080	23 652	19 495	4 157	16 741	6 911	1 162	1 710	20 780
2008	32 081	23 009	18 846	4 163	16 775	6 234	1 049	1 669	20 291
2009	29 849	21 592	17 761	3 831	15 432	6 160	1 050	1 566	18 976
2010	28 408	20 444	16 702	3 742	14 583	5 861	899	1 425	18 120
2011	27 782	20 317	16 620	3 697	13 860	6 457	917	1 453	17 947

¹ Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen

² einschließlich Staatenlose

³ Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren

⁴ Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren

⁵ Personen im Alter von 21 Jahren und älter

**4 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Hamburg 2011
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –**

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)		Strafgerichte	
Amtsgerichte		Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	38 004	Strafverfahren	20 483
darunter Sachgebiet des Verfahrens		darunter Sachgebiet ⁴	
Nachbarschaftssachen	29	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	66
Bau-/Architektensachen ¹	20	Straftaten gegen das Leben ⁵	3 411
Verkehrsunfallsachen	3 459	Eigentums- und Vermögensdelikte	6 947
Wohnungsmietsachen	8 973	Verkehrsstraftaten	2 615
Kaufsachen	2 668	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	259
Arzthaftungssachen	27	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	1 644
Kredit-/Leasingsachen	310	Bußgeldverfahren ⁶	7 767
Ansprüche aus Versicherungsverträgen ²	657	darunter Bußgeldverfahren im Straßenverkehr	6 749
Honorarforderungen ³	825	Landgerichte	
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	76	erste Instanz	279
Landgerichte		Berufungsinstanz	1 684
erste Instanz	16 009	darunter Sachgebiet ⁴	
darunter Sachgebiet des Verfahren		Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	17
Bau-/Architektensachen ¹	807	Straftaten gegen das Leben ⁵	287
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	819	Eigentums- und Vermögensdelikte	525
Kaufsachen	9	Verkehrsstraftaten	237
Berufsstanz/Rechtsmittelinstanz	1 873	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	45
Oberlandesgericht		Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	181
Berufungssachen	2 020	Oberlandesgericht	
Familiengerichte		erste Instanz	–
Amtsgerichte		Revisionsinstanz	179
Verfahren insgesamt	17 114	Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	167
darunter		Staatsanwaltschaften	
Familiensachen	13 352	Staatsanwaltschaften beim Landgericht ⁷	
einstweilige Anordnungen	3 211	Verfahren insgesamt	143 340
Mit den erledigten Verfahren waren an		darunter im Sachgebiet	
Verfahrensgegenständen anhängig		Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	1 057
insgesamt	22 075	Straftaten gegen das Leben ⁷	18 021
darunter		Eigentums- und Vermögensdelikte	55 791
Versorgungsausgleich	5 423	Verkehrsstraftaten	17 720
Scheidungen	4 794	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	2 548
elterliche Sorge	3 791	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	9 262
Unterhalt für das Kind	1 597	Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht	
Umgangsrecht	1 957	Verfahren insgesamt	–
Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und	1 369		
Nachstellung			
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	941		
Abstammungssache	456		
Adoptionssache	227		
Auf ein Verfahren entfielen an Verfahrensgegenständen			
im Durchschnitt	1,29		
Oberlandesgericht			
Verfahren insgesamt	765		

¹ ohne Architektenhonorarsachen

² ohne Verkehrsunfallsachen

³ von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt

⁴ ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren

⁵ einschließlich Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit

⁶ ohne Übergänge in das Strafverfahren

⁷ einschließlich Staatsanwaltschaften

**5 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Hamburg 2011
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –**

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit		Noch: Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgericht		Oberverwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	2 391	erstinstanzliche Hauptverfahren	11
davon		Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen- entscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	400
durch Allgemeine Kammern	2 029	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	270
durch Asylkammern	362	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus- clausus-Sachen	136
ausgewählte Sachgebiete		Finanzgericht	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht, Umweltschutz	194	Klagen	1 220
Abgabenrecht	205	darunter Sachgebiet	
Öffentlicher Dienst, Wehrpflicht, Zivildienstrecht, Personalvertretungsrecht	271	Steuern vom Einkommen	58
Sozial-, Jugendschutz-, Kindergartenrecht, Recht der offenen Vermögensfragen	182	objektbezogene Steuern ¹	186
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes davon	3 527	Verkehrs- und Verbrauchssteuern ²	428
durch Allgemeine Kammern	3 384	Prämien, Zulagen, sonstige Förderleistungen ³	108
durch Asylkammern	143	Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	227
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	2 207	Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	214

¹ z. B. Gewerbesteuermessbetrag

² z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts-/Schenkungssteuer

³ z. B. Eigenheimzulage

6 Tätigkeit der Arbeitsgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) in Hamburg 2011

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht¹		Landesarbeitsgericht²	
Erledigte Verfahren	12 344	Erledigte Verfahren	778
Klageverfahren	12 083	Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	17
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	255	Berufungsverfahren	743
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	8 063	Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	569
Bestandsstreitigkeiten	3 991	Bestandsstreitigkeiten	207
darunter		darunter	
Kündigungen	3 826	Kündigungen	176
Zahlungsklagen	2 960	Zahlungsklagen	169
Tarifliche Eingruppierung	27	Tarifliche Eingruppierung	12
Sonstiges	1 085	Sonstiges	181
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	4 281	Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	209
darunter		Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	70
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	1 825	Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	43
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	689	Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	96
Zahlungsklage und Sonstiges	965	Rechtsmittel eingelegt	760
Kläger/Antragsteller		vom Kläger der 1. Instanz	534
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	12 216	Arbeitnehmer, Gewerkschaften	397
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	127	Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	137
		vom Beklagten der 1. Instanz	226
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	13
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	213

¹ nur Urteilsverfahren

² nur Berufungsverfahren

7 Tätigkeit der Sozialgerichte in Hamburg 2011^a

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht		noch Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren	7 927	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	76
darunter Sachgebiete der Verfahren		Angelegenheiten nach dem SGB II	106
Krankenversicherung	1 600	Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	39
Rentenversicherung	1 504	Unfallversicherung	32
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	679	Angelegenheiten nach dem SGB XII	
Angelegenheiten nach dem SGB II	2 237	und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	18
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	730	Erledigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	639
Kläger/Antragsteller		darunter Sachgebiete der Verfahren	
Versicherte, Leistungsberechtigte	6 224	Krankenversicherung	59
Vertrags(zahn)ärzte	142	Rentenversicherung	46
Behörden, Körperschaften, AöR	451	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	42
Sonstige	1 110	Angelegenheiten nach dem SGB II	392
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	15,8	Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	11
		Unfallversicherung	10
Landessozialgericht		Angelegenheiten nach dem SGB XII	
Erledigte Verfahren – Berufungsverfahren	500	und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	63
darunter Sachgebiete der Verfahren			
Krankenversicherung	46		
Rentenversicherung	138		

^a ohne Abgaben innerhalb des Gerichts

8 Strafgefängene und Sicherungsverwahrte in Hamburg am 31.03.2011

	Insgesamt	darunter weiblich	darunter	
			Freiheitsstrafe ¹	Jugendstrafe ²
Strafgefängene und Sicherungsverwahrte	1 389	75	1 287	81
davon				
Deutsche	882	63	805	56
Ausländer	507	12	482	25
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	5	–	–	5
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	39	–	2	37
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	145	7	106	39
25 bis unter 30 Jahren	216	10	216	–
30 bis unter 50 Jahren	786	48	780	–
50 und mehr Jahren	198	10	183	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	132	18	132	–
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	439	33	421	18
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	218	8	180	38
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	359	10	338	21
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	160	4	156	4
lebenslänglich	60	2	60	–
von unbestimmter Dauer	21	–	–	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	450	24	403	44
vorbestraft	939	51	884	37
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	185	8	179	–
Jugendstrafe	60	–	25	34
Geldstrafe	96	8	95	1
sonstigen Strafverbindungen	22	1	20	–

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

16 Wahlen

Landeslisten-Stimmen (bei Bürgerschaftswahlen seit 2008)

Stimmen für die Landesliste einer Partei. Das Ergebnis der Stimmen auf der Landesliste ist maßgebend für die Sitzverteilung in der Bürgerschaft. Zur Bürgerschaftswahl 2008 war eine Stimme für eine Liste zu vergeben. Bei der Bürgerschaftswahl 2011 konnten bis zu fünf Stimmen auf Listen und/oder Personen einer oder mehrerer Wahlvorschläge verteilt werden.

Repräsentative Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik, die auf Grund gesetzlicher Vorschriften erhoben wird, ermöglicht Aufschlüsse über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten. Sie wird in Hamburg bei Bundestags-, Europa- und Bürgerschaftswahlen durchgeführt.

Bei den repräsentativen Wahlstichproben der Bundestagswahl 2009 und Bürgerschaftswahl 2011 wurden 28 Urnenwahlbezirke (mit insgesamt knapp 28 000 Wahlberechtigten, entspricht einem Anteil von etwa 2,2 Prozent) sowie vier Briefwahlbezirke ausgewählt. In diesen Wahlbezirken wurden Stimmzettel mit Kennbuchstaben für die Altersgruppe und das Geschlecht der Wählenden ausgegeben. Ausgewertet wird in den vorliegenden Tabellen das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten bei den Zweitstimmen der Bundestagswahl 2009 bzw. den Stimmen der Landesliste zur Bürgerschaftswahl 2011.

Der Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2008 erfolgt zu den Ergebnissen auf Basis der damaligen repräsentativen Stichprobe aus 20 Urnenwahlbezirken (mit insgesamt knapp 18 000 Wahlberechtigten, entsprechen 1,4 Prozent) und drei Briefwahlbezirken.

Die Auswertungen zu Bundestagswahlen haben ihre Grundlage auf der eindeutigen Zuordnung einer jeden Zweitstimme zu einer wählenden Person; so kann beispielsweise auch die Zusammensetzung der „Wählerschaft“ einer Partei festgestellt werden. Für die Bürgerschaftswahl 2011 und entsprechende Vergleiche zu beachten ist, dass jeder Wähler/jede Wählerin durch das neue Mehrstimmenwahlrecht mehrere Parteien – ggf. auch unterschiedlich stark – unterstützen konnte. Altersgruppe und Geschlecht werden hier insofern nicht nur jedem Wähler einer Partei, sondern jeder Stimme für eine Partei zugeordnet.

Da es sich hier um Stichproben handelt, sind Abweichungen der Randverteilungen vom endgültigen Wahlergebnis – wie z. B. bei der Wahlbeteiligung zur Bürgerschaftswahl 2011 – durchaus möglich; gleichwohl lassen sich Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Wahlverhalten der Altersgruppen sowie Männern und Frauen wie auch – insbesondere im Längsschnittvergleich mehrerer Wahlen – aussagefähige Trends und Entwicklungen zuverlässig ablesen.

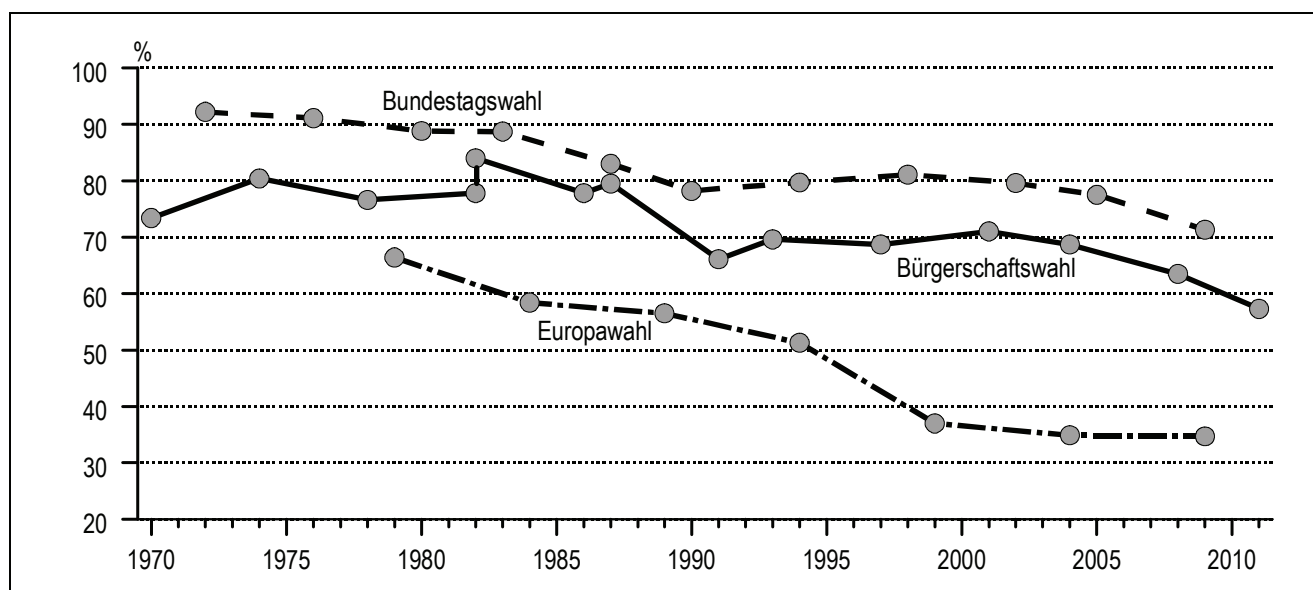
1 Wahlergebnisse in Hamburg 1970 - 2011

Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen ¹ entfielen auf					
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE/GAL	DIE LINKE ²	Übrige
			%					
Europawahlen								
10.06.1979	1 261 369	66,4	52,2	36,9	6,3	3,5	–	1,1
17.06.1984	1 250 808	58,4	42,0	36,6	4,9	12,7	–	3,8
18.06.1989	1 251 841	56,5	41,9	31,5	6,2	11,5	–	8,9
12.06.1994	1 245 025	51,3	34,6	40,6	3,7	11,9	1,4	7,8
13.06.1999	1 208 699	37,0	37,2	40,2	3,3	12,0	3,3	4,0
13.06.2004	1 277 905	34,9	25,3	36,7	5,5	24,6	2,8	5,1
07.06.2009	1 256 701	34,7	25,4	29,7	11,1	20,5	6,7	6,6
Bundestagswahlen								
19.11.1972	1 348 617	92,2	54,4	33,3	11,2	–	–	1,1
03.10.1976	1 287 473	91,1	52,6	35,8	10,2	–	–	1,4
05.10.1980	1 253 335	88,8	51,7	31,2	14,1	2,3	–	0,7
06.03.1983	1 246 089	88,7	47,4	37,6	6,3	8,2	–	0,5
25.01.1987	1 258 320	83,0	41,2	37,4	9,6	11,0	–	0,8
02.12.1990	1 263 637	78,2	41,0	36,6	12,0	5,8	1,1	3,5
16.10.1994	1 241 912	79,7	39,7	34,9	7,2	12,6	2,2	3,4
27.09.1998	1 213 821	81,1	45,7	30,0	6,5	10,8	2,3	4,7
22.09.2002	1 221 783	79,6	42,0	28,1	6,8	16,2	2,1	4,8
18.09.2005	1 230 717	77,5	38,7	28,9	9,0	14,9	6,3	2,2
27.09.2009	1 256 634	71,3	27,4	27,8	13,2	15,6	11,2	4,8
Bürgerschaftswahlen								
22.03.1970	1 382 265	73,4	55,3	32,8	7,1	–	–	4,8
03.03.1974	1 313 889	80,4	44,9	40,6	10,9	–	–	3,6
04.06.1978	1 264 661	76,6	51,5	37,6	4,8	–	–	6,1
06.06.1982	1 241 218	77,8	42,7	43,2	4,9	7,7	–	1,5
19.12.1982	1 239 944	84,0	51,3	38,6	2,6	6,8	–	0,7
09.11.1986	1 248 645	77,8	41,7	41,9	4,8	10,4	–	1,2
17.05.1987	1 248 257	79,5	45,0	40,5	6,5	7,0	–	1,0
02.06.1991	1 256 147	66,1	48,0	35,1	5,4	7,2	–	4,3
19.09.1993	1 240 259	69,6	40,4	25,1	4,2	13,5	–	16,8
21.09.1997	1 211 288	68,7	36,2	30,7	3,5	13,9	–	15,7
23.09.2001	1 207 495	71,0	36,5	26,2	5,1	8,6	0,4	23,2
29.02.2004	1 214 935	68,7	30,5	47,2	2,8	12,3	–	7,2
24.02.2008	1 237 397	63,5	34,1	42,6	4,8	9,6	6,4	2,5
20.02.2011	1 254 638	57,3	48,4	21,9	6,7	11,2	6,4	5,4

¹ bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei der Bürgerschaftswahl ab 2008 Landesstimmen

² von EU-Wahl 1994 bis BÜ-Wahl 2004: PDS

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Hamburg 1970 - 2011



2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahlen in Hamburg 1949 - 2011

Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf						
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE	Schill	Andere
Bundestagswahlen									
14.08.1949	13	2	3	6	–	2	–	–	2
06.09.1953	18	2	7	7	–	2	–	–	2
15.09.1957	19	2	7	9	–	2	–	–	1
17.09.1961	18	4	6	9	–	3	–	–	–
19.09.1965	17	2	7	9	–	1	–	–	–
28.09.1969	17	1	6	10	–	1	–	–	–
19.11.1972	16	1	5	9	–	2	–	–	–
03.10.1976	14	1	5	8	–	1	–	–	–
05.10.1980	13	1	4	8	–	2	–	–	–
06.03.1983	13	–	5	7	1	–	–	–	–
25.01.1987	14	1	5	6	2	1	–	–	–
02.12.1990	14	3	6	6	–	2	–	–	–
16.10.1994	14	5	5	6	2	1	–	–	–
27.09.1998	13	4	4	7	1	1	–	–	–
22.09.2002	13	5	4	6	2	1	–	–	–
18.09.2005	14	3	4	6	2	1	–	–	1
27.09.2009	13	3	4	4	2	2	1	–	–
Bürgerschaftswahlen									
13.10.1946	110	17	16	83	–	7	–	–	4
16.10.1949	120	15	–	65	–	–	–	–	55
01.11.1953	120	14	–	58	–	–	–	–	62
10.11.1957	120	19	41	69	–	10	–	–	–
12.11.1961	120	21	36	72	–	12	–	–	–
27.03.1966	120	18	38	74	–	8	–	–	–
22.03.1970	120	14	41	70	–	9	–	–	–
03.03.1974	120	15	51	56	–	13	–	–	–
04.06.1978	120	12	51	69	–	–	–	–	–
06.06.1982	120	19	56	55	9	–	–	–	–
19.12.1982	120	20	48	64	8	–	–	–	–
09.11.1986	120	40	54	53	13	–	–	–	–
17.05.1987	120	36	49	55	8	8	–	–	–
02.06.1991	121	40	44	61	9	7	–	–	–
19.09.1993	121	43	36	58	19	–	–	–	8
21.09.1997	121	44	46	54	21	–	–	–	–
23.09.2001	121	36	33	46	11	6	–	25	–
29.02.2004	121	41	63	41	17	–	–	–	–
24.02.2008	121	43	56	45	12	–	8	–	–
20.02.2011	121	47	28	62	14	9	8	–	–

3 Ergebnis der Bundestagswahl 2009 im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 in Hamburg

	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 256 634	100	1 230 717	100	+ 25 917	–
Erststimmen						
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	896 053	71,3	954 153	77,5	– 58 100	– 6,2
darunter Briefwähler	256 147	20,4	229 127	18,6	+ 27 020	+ 1,8
Ungültige Stimmen	12 395	1,4	11 927	1,3	+ 468	+ 0,1
Gültige Stimmen	883 658	100	942 226	100	– 58 568	–
davon für						
SPD	296 589	33,6	447 335	47,5	– 150 746	– 13,9
CDU	288 404	32,6	320 444	34,0	– 32 040	– 1,4
GRÜNE/GAL	128 440	14,5	85 730	9,1	+ 42 710	+ 5,4
FDP	69 968	7,9	32 904	3,5	+ 37 064	+ 4,4
DIE LINKE	86 119	9,7	44 503	4,7	+ 41 616	+ 5,0
NPD	9 181	1,0	10 135	1,1	– 954	+ 0,0
MLPD	158	0,0	–	–	x	x
ödp Hamburg	1 899	0,2	–	–	x	x
BüSo	651	0,1	–	–	x	x
Für Volksentscheide	954	0,1	–	–	x	x
Mensch macht Politik	1 295	0,1	–	–	x	x
Übrige	–	–	1 175	0,1	x	x
Zweitstimmen						
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	896 053	71,3	954 153	77,5	– 58 100	– 6,2
darunter Briefwähler	256 147	20,4	229 127	18,6	+ 27 020	+ 1,8
Ungültige Stimmen	9 715	1,1	10 789	1,1	– 1 074	+ 0,0
Gültige Stimmen	886 338	100,0	943 364	100,0	– 57 026	–
davon für						
SPD	242 942	27,4	365 546	38,7	– 122 604	– 11,3
CDU	246 667	27,8	272 418	28,9	– 25 751	– 1,0
GRÜNE/GAL	138 454	15,6	140 751	14,9	– 2 297	+ 0,7
FDP	117 143	13,2	84 593	9,0	+ 32 550	+ 4,2
DIE LINKE	99 096	11,2	59 463	6,3	+ 39 633	+ 4,9
NPD	7 679	0,9	9 463	1,0	– 1 784	– 0,1
MLPD	445	0,1	441	0,0	+ 4	+ 0,0
DVU	1 184	0,1	–	–	x	x
ödp Hamburg	2 988	0,3	–	–	x	x
PIRATEN	23 168	2,6	–	–	x	x
RENTNER	6 572	0,7	–	–	x	x
Übrige	–	–	10 689	1,1	x	x

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 in Hamburg nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
Bundestagswahl 2009 in %							
19 - Hamburg-Mitte	66,1	34,5	26,5	16,5	7,8	13,2	1,4
20 - Hamburg-Altona	75,1	36,0	30,2	13,8	8,1	9,8	2,1
21 - Hamburg-Eimsbüttel	76,2	23,8	31,2	26,1	8,4	8,9	1,6
22 - Hamburg-Nord	78,7	33,2	38,4	13,2	7,9	6,7	0,6
23 - Hamburg-Wandsbek	69,1	34,8	36,5	9,4	7,7	9,5	2,1
24 - HH-Bergedorf-Harburg	65,3	39,0	32,9	8,3	7,6	10,3	1,9
Hamburg	71,3	33,6	32,6	14,5	7,9	9,7	1,6
Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten							
19 - Hamburg-Mitte	- 7,2	- 15,0	- 1,0	+ 5,1	+ 4,2	+ 7,1	- 0,3
20 - Hamburg-Altona	- 4,7	- 9,9	- 3,6	+ 2,3	+ 4,8	+ 4,9	+ 1,4
21 - Hamburg-Eimsbüttel	- 4,8	- 21,2	- 2,5	+ 13,5	+ 4,7	+ 4,6	+ 0,9
22 - Hamburg-Nord	- 4,2	- 10,1	- 1,1	+ 3,5	+ 4,3	+ 3,3	+ 0,0
23 - Hamburg-Wandsbek	- 7,2	- 14,8	+ 0,8	+ 4,3	+ 4,2	+ 4,8	+ 0,7
24 - HH-Bergedorf-Harburg	- 8,5	- 12,0	- 1,5	+ 3,7	+ 4,4	+ 5,4	+ 0,1
Hamburg	- 6,2	- 13,9	- 1,4	+ 5,4	+ 4,4	+ 5,0	+ 0,4
Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten¹							
19 - Hamburg-Mitte	x	+ 6,4	+ 3,1	- 0,3	- 3,8	- 0,5	- 4,8
20 - Hamburg-Altona	x	+ 10,8	+ 3,9	- 5,1	- 5,0	- 2,4	- 2,2
21 - Hamburg-Eimsbüttel	x	- 3,0	+ 4,4	+ 7,7	- 5,0	- 1,5	- 2,6
22 - Hamburg-Nord	x	+ 7,9	+ 7,3	- 3,1	- 7,7	- 1,6	- 2,8
23 - Hamburg-Wandsbek	x	+ 6,0	+ 6,3	- 2,4	- 5,9	- 1,4	- 2,6
24 - HH-Bergedorf-Harburg	x	+ 8,9	+ 3,5	- 3,3	- 4,2	- 1,3	- 3,5
Hamburg	x	+ 6,2	+ 4,8	- 1,1	- 5,3	- 1,4	- 3,1

¹: + mehr Erst- als Zweitstimmen, - mehr Zweit- als Erststimmen

5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE
	%					
Insgesamt						
18 - 24 Jahre	59,3	23,6	20,0	19,5	11,5	13,1
25 - 34 Jahre	65,9	20,4	24,6	21,3	14,9	11,2
35 - 44 Jahre	74,1	24,3	21,9	21,7	14,7	11,8
45 - 59 Jahre	73,4	29,3	21,0	17,2	11,6	17,2
60 Jahre und älter	75,4	34,4	37,5	6,7	12,7	6,3
Insgesamt	71,5	28,0	27,0	15,6	13,1	11,4
Männer						
18 - 24 Jahre	58,3	22,7	19,8	14,9	13,8	12,2
25 - 34 Jahre	64,9	20,5	21,5	17,5	17,0	12,6
35 - 44 Jahre	72,5	24,4	20,5	18,3	16,8	13,0
45 - 59 Jahre	71,9	28,9	19,4	15,0	13,0	19,5
60 Jahre und älter	78,0	33,0	34,9	6,6	14,4	8,4
Insgesamt	71,1	27,3	24,6	13,6	14,9	13,1
Frauen						
18 - 24 Jahre	60,1	24,4	20,3	23,5	9,6	13,9
25 - 34 Jahre	66,7	20,3	27,5	24,9	12,9	9,9
35 - 44 Jahre	75,7	24,2	23,4	25,3	12,5	10,7
45 - 59 Jahre	75,0	29,8	22,5	19,4	10,2	15,1
60 Jahre und älter	73,6	35,5	39,5	6,7	11,4	4,8
Insgesamt	71,8	28,7	29,1	17,3	11,4	9,8
Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2005 in Prozentpunkten						
Insgesamt						
18 - 24 Jahre	- 6,8	- 15,0	- 0,6	- 1,0	+ 3,6	+ 6,0
25 - 34 Jahre	- 9,7	- 15,0	+ 4,2	- 2,9	+ 4,6	+ 4,9
35 - 44 Jahre	- 5,6	- 12,2	- 0,4	- 1,5	+ 6,5	+ 4,0
45 - 59 Jahre	- 4,9	- 7,0	- 4,0	- 0,8	+ 3,2	+ 6,2
60 Jahre und älter	- 2,4	- 3,7	- 4,0	+ 0,2	+ 4,2	+ 2,2
Insgesamt	- 5,4	- 8,9	- 2,1	- 0,7	+ 4,4	+ 4,4
Männer						
18 - 24 Jahre	- 5,4	- 14,7	+ 0,2	- 4,6	+ 4,0	+ 4,7
25 - 34 Jahre	- 9,9	- 12,1	+ 0,4	- 6,3	+ 5,3	+ 6,0
35 - 44 Jahre	- 5,6	- 9,9	- 1,5	- 4,5	+ 7,5	+ 3,8
45 - 59 Jahre	- 5,3	- 6,2	- 4,4	- 1,7	+ 3,4	+ 6,0
60 Jahre und älter	- 3,8	- 3,2	- 7,4	+ 2,0	+ 4,9	+ 2,6
Insgesamt	- 6,1	- 7,7	- 3,5	- 2,3	+ 5,1	+ 4,5
Frauen						
18 - 24 Jahre	- 8,0	- 15,3	- 1,4	+ 2,2	+ 3,3	+ 7,1
25 - 34 Jahre	- 9,5	- 18,0	+ 7,7	+ 0,2	+ 4,1	+ 3,9
35 - 44 Jahre	- 5,6	- 14,8	+ 0,8	+ 1,5	+ 5,5	+ 4,3
45 - 59 Jahre	- 4,4	- 7,8	- 3,6	+ 0,0	+ 3,0	+ 6,5
60 Jahre und älter	- 1,6	- 3,9	- 1,4	- 1,1	+ 3,6	+ 1,7
Insgesamt	- 4,8	- 10,1	- 0,8	+ 0,7	+ 3,9	+ 4,3

6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wähler/ -innen	SPD	CDU	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE
Insgesamt						
18 - 24 Jahre	8,5	6,6	5,9	9,9	7,0	9,1
25 - 34 Jahre	17,7	12,2	15,3	22,9	19,0	16,4
35 - 44 Jahre	20,5	16,7	15,7	26,8	21,6	20,1
45 - 59 Jahre	25,2	25,3	18,8	26,7	21,5	36,6
60 Jahre und älter	28,1	39,2	44,4	13,7	31,0	17,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Männer						
18 - 24 Jahre	8,5	6,8	5,6	10,8	6,7	11,3
25 - 34 Jahre	17,4	11,7	15,6	23,7	18,6	16,6
35 - 44 Jahre	19,4	15,1	14,4	26,1	19,6	19,5
45 - 59 Jahre	24,5	24,4	18,2	26,2	21,1	36,0
60 Jahre und älter	30,2	42,1	46,3	13,2	34,0	16,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	52,2	54,2	57,0	58,8	46,1	45,7
Frauen						
18 - 24 Jahre	8,4	6,5	6,3	8,5	7,2	7,2
25 - 34 Jahre	17,9	12,8	14,9	21,8	19,3	16,3
35 - 44 Jahre	21,8	18,5	17,3	27,9	23,3	20,6
45 - 59 Jahre	26,0	26,4	19,7	27,4	21,8	37,1
60 Jahre und älter	25,8	35,8	41,9	14,4	28,4	18,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	47,8	45,8	43,0	41,2	53,9	54,3

7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011

	Landesliste		Wahlkreise		Zahl der Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Ins- gesamt	davon	
						Landesliste	Wahlkreise
Wahlberechtigte	1 254 638	100	1 254 638	100	x	x	x
abgegebene Stimmzettel	717 846	57,2	716 871	57,1	x	x	x
Gültige Stimmen	3 444 602	100	3 414 856	100	121	50	71
davon für							
CDU	753 805	21,9	784 791	23,0	28	10	18
SPD	1 667 804	48,4	1 547 521	45,3	62	25	37
GRÜNE/GAL	384 502	11,2	485 998	14,2	14	2	12
DIE LINKE	220 428	6,4	237 661	7,0	8	5	3
FDP	229 125	6,7	215 018	6,3	9	8	1
Die PARTEI ¹	23 994	0,7	7 176	0,2	–	–	–
PIRATEN ¹	73 126	2,1	70 403	2,1	–	–	–
ÖDP ¹	10 464	0,3	3 963	0,1	–	–	–
ARP ²	x	x	973	0,0	–	x	–
BIG Hamburg ³	3 344	0,1	x	x	–	–	x
Bü-Mi ³	8 380	0,2	x	x	–	–	x
FREIE WÄHLER ¹	23 135	0,7	16 975	0,5	–	–	–
NPD ¹	30 648	0,9	35 359	1,0	–	–	–
RENTNER ¹	15 847	0,5	1 531	0,0	–	–	–
WNA ²	x	x	1 143	0,0	–	x	–
BsR ²	x	x	756	0,0	–	x	–
Für eine faire Arbeitswelt ²	x	x	2 308	0,1	–	x	–
Romuald Jasinski - Integration ²	x	x	421	0,0	–	x	–
MUSTAFA ²	x	x	1 032	0,0	–	x	–
Hans-Dieter Neumann ²	x	x	1 827	0,1	–	x	–

¹ Wahlbewerbungen mit Landesliste, die nicht in allen Wahlkreisen kandidieren.

² Wahlbewerbungen ohne Landesliste, die nur in einem der Wahlkreise kandidieren.

³ Wahlbewerbungen nur mit Landesliste, ohne Wahlkreisliste.

8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2008 (Landesstimmen) in Hamburg

	2011		2008 ^a	Veränderung ^a
	absolut	%	%	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 254 638			–
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	718 876	57,3	63,5	– 6,2
darunter				
Briefwähler	221 456	17,7 ^b	15,2 ^b	+ 2,5
Abgegebene Stimmzettel	717 846	100	100	–
davon				
ungültige Stimmzettel ¹	21 278	3,0	1,0	+ 2,0
gültige Stimmzettel ¹	696 568	97,0	99,0	– 2,0
Gültige Stimmen	3 444 602	100	100	–
davon für				
CDU	753 805	21,9	42,6	– 20,7
SPD	1 667 804	48,4	34,1	+ 14,3
GRÜNE/GAL	384 502	11,2	9,6	+ 1,6
DIE LINKE	220 428	6,4	6,4	– 0,0
FDP	229 125	6,7	4,8	+ 1,9
Die PARTEI	23 994	0,7	0,3	+ 0,4
PIRATEN	73 126	2,1	0,2	+ 1,9
ÖDP	10 464	0,3	0,1	+ 0,2
BIG Hamburg	3 344	0,1	–	–
Bü-Mi	8 380	0,2	–	–
FREIE WÄHLER	23 135	0,7	–	–
NPD	30 648	0,9	–	–
RENTNER	15 847	0,5	–	–
Übrige 2008	–	–	1,9	–

^a Da auf Grund der Wahlrechtsänderung die Wählerinnen und Wähler bei der Bürgerschaftswahl 2011 bis zu 5 Stimmen vergeben konnten, ist ein Vergleich der absoluten Stimmzahlen mit der Bürgerschaftswahl 2008 nicht sinnvoll; auf die entsprechenden Angaben 2008 wird daher verzichtet.

^b Anteil der Wahlberechtigten

¹ Wahlrechtsänderung zu berücksichtigen (2011: bis zu 5 Stimmen, 2008: 1 Stimme)

9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2011 in Hamburg (Landesstimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE/GAL	DIE LINKE	FDP
	%					
Insgesamt						
18–24 Jahre	44,0	16,6	47,5	14,0	8,0	3,4
25–34 Jahre	48,8	17,3	43,7	16,5	7,2	5,1
35–44 Jahre	58,5	15,1	46,1	16,9	6,9	7,0
45–59 Jahre	61,6	16,2	51,2	13,4	8,3	6,0
60 Jahre und älter	67,2	32,2	49,5	3,5	4,2	8,4
Insgesamt	58,8	21,5	48,3	11,3	6,5	6,7
Männer						
18–24 Jahre	49,7	18,7	47,9	10,1	6,4	3,0
25–34 Jahre	45,9	17,5	39,8	15,0	8,0	6,2
35–44 Jahre	61,7	15,1	46,2	13,1	7,6	8,3
45–59 Jahre	59,5	16,1	49,1	12,7	8,8	7,2
60 Jahre und älter	73,5	30,3	46,8	3,4	5,7	11,2
Insgesamt	60,3	20,8	46,3	9,9	7,3	8,2
Frauen						
18–24 Jahre	39,2	14,1	47,0	18,5	9,9	3,8
25–34 Jahre	51,6	17,1	47,0	17,9	6,4	4,1
35–44 Jahre	55,1	15,1	45,9	21,4	6,1	5,5
45–59 Jahre	63,6	16,2	53,2	14,1	7,9	4,8
60 Jahre und älter	62,8	34,0	51,9	3,6	2,8	5,9
Insgesamt	57,6	22,2	50,1	12,6	5,7	5,1
Veränderungen gegenüber der Bürgerschaftswahl 2008 in Prozentpunkten						
Insgesamt						
18–24 Jahre	+ 5,8	– 12,6	+ 4,8	+ 1,1	+ 1,5	– 0,4
25–34 Jahre	– 5,1	– 17,0	+ 7,2	+ 3,0	+ 0,2	+ 1,1
35–44 Jahre	– 3,1	– 20,9	+ 12,1	+ 1,2	– 1,1	+ 3,9
45–59 Jahre	– 0,6	– 16,6	+ 13,5	+ 1,2	– 3,1	+ 1,9
60 Jahre und älter	+ 5,5	– 21,3	+ 16,9	+ 0,1	– 1,2	+ 4,8
Insgesamt	+ 0,3	– 19,4	+ 13,1	+ 1,3	– 1,2	+ 3,0
Männer						
18–24 Jahre	+ 11,1	– 12,6	+ 5,7	+ 0,9	+ 0,6	– 2,3
25–34 Jahre	– 2,3	– 16,8	+ 5,5	+ 2,4	+ 0,3	+ 1,0
35–44 Jahre	+ 0,5	– 19,9	+ 13,0	– 1,7	– 1,7	+ 4,8
45–59 Jahre	– 2,1	– 15,3	+ 13,7	+ 2,2	– 6,4	+ 1,8
60 Jahre und älter	+ 2,9	– 19,7	+ 15,3	– 0,8	– 2,3	+ 6,6
Insgesamt	+ 0,4	– 18,3	+ 12,5	+ 0,5	– 2,6	+ 3,6
Frauen						
18–24 Jahre	+ 1,2	– 13,1	+ 3,9	+ 2,2	+ 2,6	+ 1,4
25–34 Jahre	– 8,1	– 17,1	+ 8,8	+ 3,6	+ 0,0	+ 1,1
35–44 Jahre	– 6,8	– 22,0	+ 11,2	+ 4,7	– 0,6	+ 2,8
45–59 Jahre	+ 0,9	– 17,8	+ 13,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 2,1
60 Jahre und älter	+ 6,9	– 22,7	+ 18,3	+ 0,9	– 0,3	+ 3,1
Insgesamt	+ 0,2	– 20,4	+ 13,6	+ 2,1	+ 0,1	+ 2,4

Stichprobe: 28 Urnenwahlbezirke, 4 Briefwahlbezirke

10 Unterstützung der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2011 in Hamburg

Altersgruppen	Wähler und Wählerinnen	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	DIE LINKE	FDP
	Insgesamt					
18–24 Jahre	6,8	5,2	6,7	8,5	8,4	3,5
25–34 Jahre	15,9	12,8	14,4	23,4	17,6	12,2
35–44 Jahre	18,1	12,7	17,3	27,2	19,4	19,1
45–59 Jahre	25,8	19,4	27,4	30,7	33,1	23,1
60 Jahre und älter	33,4	49,8	34,1	10,2	21,5	42,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
	Frauen					
18–24 Jahre	7,5	6,7	7,8	7,6	6,6	2,7
25–34 Jahre	15,0	12,7	13,0	22,8	16,7	11,4
35–44 Jahre	19,9	14,5	20,0	26,2	20,9	20,2
45–59 Jahre	25,4	19,7	27,0	32,5	30,7	22,2
60 Jahre und älter	32,1	46,4	32,3	10,8	25,1	43,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	48,7	47,2	46,7	42,9	54,6	60,4
	Männer					
18–24 Jahre	6,2	3,9	5,8	9,1	10,7	4,6
25–34 Jahre	16,7	12,9	15,7	23,8	18,7	13,5
35–44 Jahre	16,4	11,2	15,0	28,0	17,5	17,5
45–59 Jahre	26,1	19,1	27,8	29,3	36,0	24,6
60 Jahre und älter	34,7	52,8	35,7	9,8	17,1	39,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	51,3	52,8	53,3	57,1	45,4	39,6

Stichprobe: 28 Urnenwahlbezirke, 4 Briefwahlbezirke

11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahlbeteiligung in %	Stimmenanteile ¹ in %					
		CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	DIE LINKE	FDP	Sonstige
Hamburg-Altstadt	53,9	17,0	49,4	15,2	8,0	4,1	6,3
HafenCity	74,6	27,1	39,7	12,0	1,1	16,0	4,1
Neustadt	60,9	14,6	45,5	18,3	10,1	4,9	6,6
St. Pauli	57,4	5,8	37,4	21,5	20,0	1,9	13,4
St. Georg	61,1	12,4	42,0	21,3	11,9	5,3	7,1
Hammerbrook	47,5	9,3	35,4	22,5	15,0	2,4	15,4
Borgfelde	52,4	17,4	47,3	14,1	6,6	5,1	9,5
Hamm	51,4	16,6	50,2	12,2	8,6	4,3	8,1
Horn	43,1	18,3	55,2	6,4	8,0	4,4	7,7
Billstedt	44,0	20,1	56,9	5,4	7,4	4,1	6,1
Billbrook	26,1	16,9	51,4	6,5	8,9	2,0	14,3
Rothenburgsort	39,7	18,3	55,2	6,0	9,1	3,1	8,3
Veddel	46,9	5,5	42,2	15,4	15,9	1,7	19,3
Wilhelmsburg	45,5	15,3	53,2	8,1	10,8	3,4	9,2
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	35,6	5,3	36,1	19,1	19,3	1,6	18,6
Waltershof/Finkenwerder	59,5	20,6	55,2	7,0	6,1	4,4	6,7
Bezirk Hamburg-Mitte²	47,8	17,5	49,9	11,1	9,3	4,2	8,0
Altona-Altstadt	57,7	7,1	46,6	17,6	16,5	2,4	9,8
Sternschanze	60,1	4,1	37,9	24,9	19,8	2,8	10,5
Altona-Nord	61,8	6,2	46,2	21,5	15,9	2,3	7,9
Ottensen	68,7	7,8	48,6	20,5	12,9	3,3	6,9
Bahrenfeld	62,3	12,6	51,7	15,5	9,0	4,2	7,0
Groß Flottbek	76,8	25,0	42,4	11,8	3,3	13,6	3,9
Othmarschen	75,7	26,9	37,8	11,5	3,4	16,3	4,1
Lurup	50,0	17,1	59,6	5,1	8,1	4,5	5,6
Osdorf	57,4	25,1	49,2	7,7	5,2	8,3	4,5
Nienstedten	76,7	31,9	34,6	10,4	2,0	17,3	3,8
Blankenese	74,9	29,0	36,5	10,5	2,6	18,2	3,2
Iserbrook	67,2	19,6	52,1	9,0	4,7	9,1	5,5
Sülldorf	68,4	21,9	50,5	10,0	4,9	8,3	4,4
Rissen	72,0	25,7	44,5	8,5	3,2	13,3	4,8
Bezirk Altona	62,6	19,4	45,6	13,3	8,2	7,9	5,6
Eimsbüttel	65,6	10,1	46,6	23,1	9,5	3,9	6,8
Rotherbaum	68,0	18,5	42,7	16,9	6,8	9,7	5,4
Harvestehude	70,2	23,2	41,4	13,3	5,3	12,9	3,9
Hoheluft-West	67,6	13,1	48,2	19,9	7,4	5,5	5,9
Lokstedt	63,1	20,1	49,4	12,5	5,9	6,6	5,5
Niendorf	65,9	22,9	52,2	8,5	4,4	7,4	4,6
Schnelsen	59,4	21,5	53,0	8,8	4,5	7,4	4,8
Eidelstedt	54,6	20,2	55,9	8,1	6,4	4,5	4,9
Stellingen	57,7	18,1	51,9	11,9	6,4	5,2	6,5
Bezirk Eimsbüttel	61,8	20,4	47,6	13,9	6,2	6,7	5,2
Hoheluft-Ost	68,0	15,8	47,4	17,1	5,7	9,8	4,2
Eppendorf	68,1	18,6	46,6	15,2	4,9	9,9	4,8
Groß Borstel	64,5	18,8	52,2	11,5	6,7	6,6	4,2
Alsterdorf	65,9	22,5	47,8	12,0	4,5	8,8	4,4
Winterhude	65,9	17,8	47,9	16,0	5,7	7,5	5,1
Uhlenhorst	66,1	22,7	45,5	13,5	4,0	10,2	4,1
Hohenfelde	59,1	19,2	46,7	14,6	6,6	7,6	5,3
Barmbek-Süd	58,2	15,6	51,1	14,8	7,0	4,6	6,9
Dulsberg	45,6	12,9	52,2	11,5	11,2	3,5	8,7
Barmbek-Nord	54,2	13,7	51,7	14,7	8,6	3,9	7,4
Ohlsdorf	63,8	16,9	51,0	12,9	7,2	5,9	6,1
Fuhlsbüttel	61,8	20,4	53,0	9,8	5,5	7,0	4,3
Langenhorn	58,4	17,9	56,7	8,5	6,4	4,9	5,6
Bezirk Hamburg-Nord	59,4	19,9	48,5	13,4	6,0	6,8	5,4

¹ Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung der Briefwahl² einschließlich Insel Neuwerk

Noch 11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahlbeteiligung in %	Stimmenanteile ¹ in %					
		CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	DIE LINKE	FDP	Sonstige
Eilbek	57,7	18,2	50,9	11,8	6,6	5,8	6,7
Wandsbek	53,8	19,7	53,6	8,6	6,6	5,2	6,3
Marienthal	63,2	28,0	44,4	8,9	3,9	10,4	4,4
Jenfeld	41,6	21,5	55,7	4,7	6,9	5,0	6,2
Tonndorf	51,7	22,8	52,2	7,6	5,8	5,9	5,7
Farmsen-Berne	55,6	19,9	55,8	7,6	6,1	5,1	5,5
Bramfeld	55,4	20,3	54,7	8,0	5,5	5,4	6,1
Steilshoop	47,3	15,0	58,6	7,8	8,7	3,8	6,1
Wellingsbüttel	74,0	32,3	39,8	7,8	2,3	14,6	3,2
Sasel	74,6	26,4	47,6	9,3	3,0	10,2	3,5
Poppenbüttel	69,1	27,8	48,2	7,8	3,0	9,8	3,4
Hummelsbüttel	59,7	25,0	50,7	6,7	5,1	8,2	4,3
Lemsahl-Mellingstedt	76,3	29,4	45,7	8,6	1,3	11,3	3,7
Duvenstedt	72,2	28,8	44,2	10,8	2,9	9,8	3,5
Wohldorf-Ohlstedt	76,7	27,3	38,7	15,1	2,4	14,1	2,4
Bergstedt	73,4	20,6	49,9	13,2	3,9	8,6	3,8
Volksdorf	76,2	23,3	43,6	15,4	4,0	9,8	3,9
Rahlstedt	56,2	23,6	52,7	7,0	5,3	6,6	4,8
Bezirk Wandsbek	58,3	25,8	49,0	8,3	4,7	7,6	4,6
Lohbrügge	51,1	23,0	54,3	6,6	6,1	4,6	5,4
Bergedorf	56,7	20,0	50,9	11,1	6,8	5,2	6,0
Curslack	64,3	29,4	44,5	10,3	3,7	6,8	5,3
Altengamme	69,6	28,4	49,4	9,7	3,4	5,7	3,4
Neuengamme	64,2	33,8	43,8	8,2	3,3	6,3	4,6
Kirchwerder	65,4	35,4	44,2	6,6	3,0	6,4	4,4
Ochsenwerder	68,6	34,7	42,2	8,7	3,1	7,1	4,2
Reitbrook	71,0	37,0	41,5	8,1	3,1	5,7	4,6
Allermöhe	64,0	36,3	45,8	7,4	3,2	3,7	3,6
Billwerder	54,1	22,9	52,6	8,6	5,8	5,6	4,5
Moorfleet	59,3	27,0	48,4	6,0	5,7	5,8	7,1
Tatenberg	70,4	39,4	36,5	12,7	5,7	2,5	3,2
Spadenland	66,5	40,1	39,1	5,4	4,1	8,6	2,7
Neuallermöhe	41,8	18,4	54,8	7,9	9,2	2,9	6,8
Bezirk Bergedorf	53,8	26,2	50,1	8,2	5,5	5,0	5,0
Harburg	40,6	15,2	49,2	11,4	10,5	3,3	10,4
Neuland/Gut Moor	59,7	26,2	52,0	5,9	4,4	6,4	5,1
Wilstorf	50,1	18,3	55,9	6,9	7,4	4,2	7,3
Rönneburg	63,0	24,0	53,7	7,0	5,6	4,2	5,5
Langenbek	60,5	22,0	54,7	7,2	5,2	5,3	5,6
Sinstorf	60,5	25,3	53,0	6,0	5,2	5,2	5,3
Marmstorf	65,8	23,1	52,2	8,7	5,2	5,9	4,9
Eißendorf	55,1	22,2	51,7	7,3	6,3	6,0	6,5
Heimfeld	50,5	19,5	48,4	11,5	8,4	4,5	7,7
Moorburg/Altenwerder	63,3	14,4	43,3	6,5	16,4	6,6	12,8
Hausbruch	46,0	26,8	49,7	6,7	6,0	4,6	6,2
Neugraben-Fischbek	52,3	24,5	51,7	7,1	5,8	4,9	6,0
Francop	64,0	31,5	45,4	4,5	1,5	13,7	3,4
Neuenfelde	58,1	25,2	46,4	5,8	4,9	11,0	6,7
Cranz	59,4	21,6	46,2	14,6	5,3	7,2	5,1
Bezirk Harburg	51,5	24,7	50,1	7,7	6,0	5,4	6,1
Hamburg	57,3	21,9	48,4	11,2	6,4	6,7	5,4

¹ Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
ARP	Allgemeine Rechte und Pflichten der Minderheiten in Hamburg – Mit mir Marouf Shadab für Euch in den Senat
BIG Hamburg	Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit
BsR	Bildung sichert Rente
Bü-Mi	Bürgerliche Mitte
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DIE LINKE	Die Linke
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
DVU	Deutsche Volksunion
FDP	Freie Demokratische Partei
Für eine faire Arbeitswelt	Detlef Grumann: Parteilos – Für eine faire Arbeitswelt
Für Volksentscheide	FÜR VOLKSENDSCHIED – überparteilich – Gemeinsam mit Herz und Hand – Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte!
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER Hamburg
GRÜNE/GAL	Bündnis 90/Die Grünen, Landesverband Hamburg, Grün-Alternative-Liste
Mensch macht Politik	Mensch macht Politik
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
MUSTAFA	Zukunft braucht Wahrheit
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei – Die grüne Alternative
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
RENTNER	Rentner-Partei-Deutschland
Romuald Jasinski–Integration	Romuald Jasinski – Integration mit den Menschen und für den Menschen
Schill	Partei Rechtsstaatlicher Offensive
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschland
WNA	Nordabgeordnete

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbauland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorwiegend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flä-

chen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

1 Geografie

Flächen		Ausgewählte Flächenangaben	
Gesamtfläche ¹ (Katasterfläche)	755,3 km ²	Größe der Außenalster	1,6 km ²
davon Landfläche	92 %	Größe der Binnenalster	0,2 km ²
Wasserfläche	8 %	Größe des Friedhofs Ohlsdorf	3,9 km ²
		Größe des Stadtparks	1,8 km ²
		Größe des Flughafens	5,7 km ²
		(darunter 0,5 km ² auf schleswig-holsteinischem Gebiet)	
Grenzen (ohne Neuwerk)		Turmhöhen	
Gesamtlänge der Landesgrenze	205 km	St. Michaeliskirche („Michel“)	132 m
davon mit Schleswig-Holstein	126 km	Heinrich-Hertz-Turm („Fernsehturm“)	278 m
Niedersachsen	79 km		
Größte Durchmesser (ohne Neuwerk)		Elbtunnel	
Nordost (Wohldorf-Ohlstedt) – Südwest (Eißendorf)	40 km	Länge des 1911 eröffneten Elbtunnels	
Südost (Altengamme) – Nordwest (Rissen)	42 km	einschließlich Betriebsgebäude (Aufzüge)	470,5 m
		Länge des 1975 eröffneten Elbtunnels	
		einschließlich Rampe und Rasterstrecken	3 325,0 m
Ausdehnung (ohne Neuwerk)		Straßen und Brücken	
von 53° 23' 45" bis 53° 44' 30" nördliche Breite (38 km)		Anzahl der amtlich benannten Straßen, Plätze und Brücken	8 588
von 9° 44' 00" bis 10° 19' 30" östliche Länge von Greenwich (39 km)		Anzahl der Brücken ²	2 500
Höchste natürliche Erhebung		Gebietseinteilung	
(im Stadtteil Neugraben-Fischbek; Lage: Harburger Berge)	116,1 m über NN	Das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg	
		gliedert sich seit 1.3.2008 in	7 Bezirke
			104 Stadtteile und
			181 Ortsteile
Tiefste Bodenstelle			
(im Stadtteil Neuenfelde; Lage: Im Alten Nincop)	0,8 m unter NN		

¹ einschließlich Neuwerk mit 7,6 km²; davon Insel Neuwerk 3,6 km² und Insel Scharhörn 4,1 km²

² Quelle: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

2 Bodenflächen in Hamburg 1979 - 2011 nach Art der tatsächlichen Nutzung¹

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							Flächen anderer Nutzung
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	
ha									
1979	75 468	24 855	726	5 508	8 190	24 805	3 216	6 079	2 089
1981	75 469	25 247	834	5 658	8 247	24 070	3 143	6 065	2 205
1985	75 469	25 466	774	5 908	8 455	23 158	3 179	6 037	2 493
1989	75 531	25 687	1 118	5 976	8 706	22 488	3 347	6 058	2 151
1993	75 533	26 120	1 084	6 053	8 761	21 908	3 390	6 080	2 137
1997	75 532	26 756	851	6 127	8 854	21 254	3 404	6 164	2 122
2001	75 526	26 950	820	5 681	8 882	20 944	3 433	6 128	2 688
2005	75 524	27 829	691	6 111	9 150	18 615	4 564	6 135	2 429
2006	75 525	28 048	699	6 168	9 145	18 351	4 627	6 066	2 421
2007	75 525	28 016	742	6 187	9 183	18 131	4 704	6 041	2 521
2008	75 530	28 055	740	6 191	9 171	18 102	4 704	6 048	2 519
2009	75 530	28 093	724	6 221	9 191	17 998	4 686	6 077	2 539
2010	75 530	28 555	634	5 775	9 352	18 626	4 692	6 136	1 760
2011	75 530	28 473	637	5 794	9 424	18 508	4 823	6 136	1 736

¹ ab 1989 korrigierte Angaben

Quelle: Hauptübersicht der Liegenschaften

3 Meteorologische Beobachtungen in Hamburg 1998 - 2011

Mittlere Lufttemperatur in °C

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
1998	3,9	6,1	5,8	9,0	13,7	16,1	15,7	16,1	13,9	8,8	2,2	1,8	9,4
1999	3,8	1,8	6,1	9,4	13,3	15,5	19,3	17,7	18,0	9,7	5,3	3,4	10,3
2000	3,3	4,8	5,3	10,3	14,5	16,1	15,6	16,9	14,1	11,3	7,4	3,9	10,3
2001	1,6	2,2	3,1	7,6	13,5	14,0	18,6	18,4	12,8	12,9	5,3	0,6	9,2
2002	3,6	5,7	5,4	8,3	13,9	16,7	17,6	20,0	14,8	8,0	4,7	-0,6	9,8
2003	0,7	-0,8	5,1	8,8	13,3	17,7	19,4	19,4	14,4	6,0	7,2	3,3	9,5
2004	0,6	3,4	4,8	9,7	12,0	14,8	16,2	18,8	14,4	10,4	1,7	1,1	9,0
2005	3,9	0,6	3,7	9,3	12,6	15,6	18,3	16,0	15,4	11,6	5,4	2,5	9,6
2006	-1,3	1,2	1,0	7,9	13,3	16,6	22,3	16,9	17,5	13,0	8,1	6,7	10,3
2007	5,7	3,9	7,3	11,3	13,6	17,1	16,9	17,4	10,2	4,9	5,1	3,4	9,7
2008	4,9	4,8	4,8	8,0	14,5	16,8	18,4	17,4	13,7	10,1	6,5	2,7	10,2
2009	0,5	1,8	5,4	12,3	13,1	14,3	18,4	18,7	14,9	8,4	8,6	1,0	9,8
2010	-3,1	-0,4	4,8	8,9	9,9	15,7	21,1	17,2	13,3	9,4	4,8	-3,4	8,2
2011	0,0	-1,0	4,4	11,8	13,8	16,6	16,8	17,2	15,3	10,3	5,3	4,9	9,6

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Sonnenscheindauer

Jahr	Sonnenscheindauer in Stunden	Anteil an der höchstmöglichen Sonnenscheindauer in %	Tage ohne Sonnenschein
1998	1 286,3	28,7	84
1999	1 663,0	37,1	62
2000	1 419,6	31,6	78
2001	1 408,4	31,4	78
2002	1 467,5	32,7	100
2003	1 925,2	42,9	59
2004	1 566,4	34,8	77
2005	1 804,5	38,5	62
2006	1 660,3	37,0	72
2007	1 532,0	34,1	63
2008	1 618,7	36,0	74
2009	1 738,3	38,7	82
2010	1 521,6	33,9	87
2011	1 616,0	36,0	74

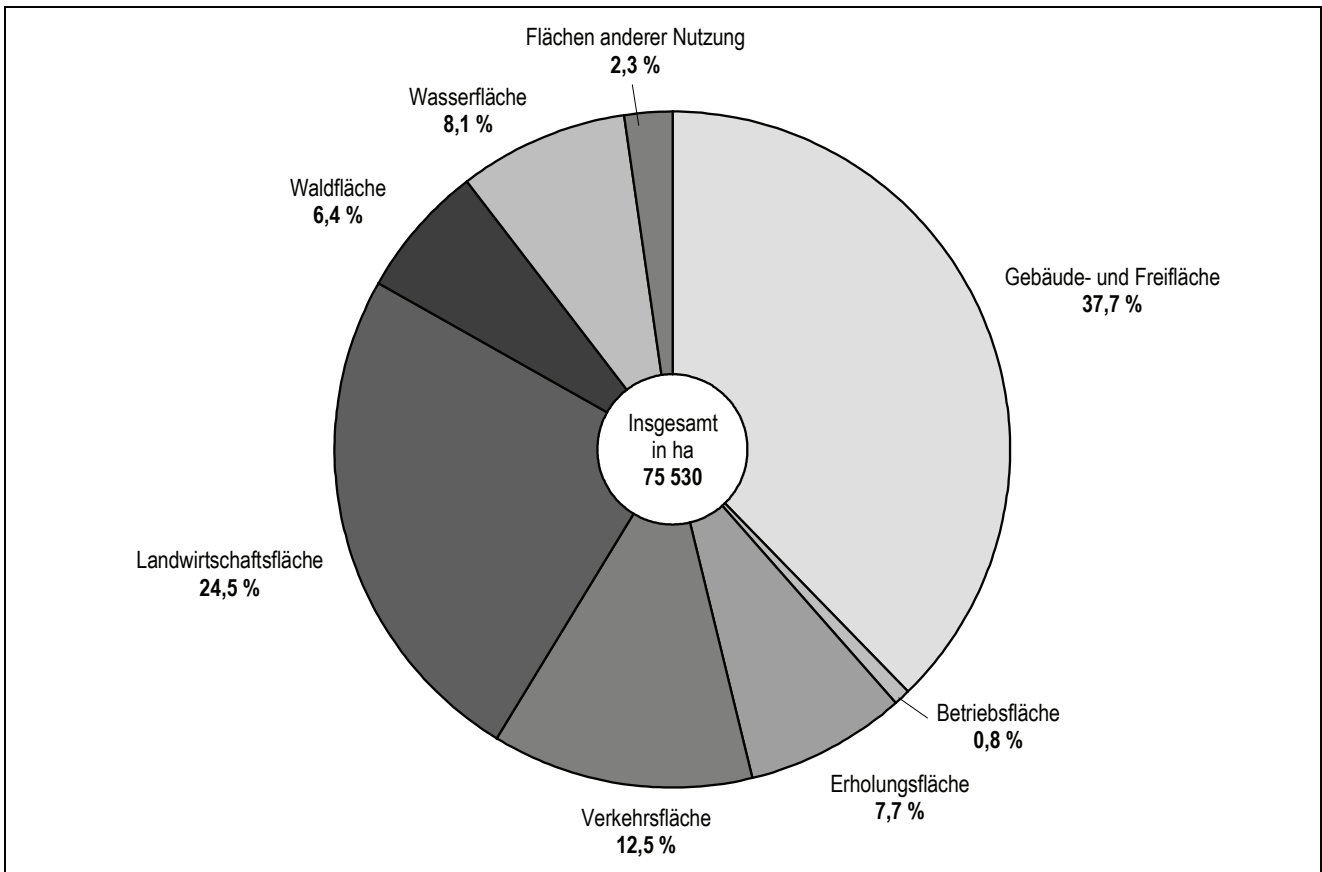
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Niederschläge in mm

Jahr	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Insgesamt
1998	86,5	22,4	68,0	70,7	225,0	125,8	105,9	92,8	91,9	183,0	55,7	74,1	1 201,8
1999	74,7	55,9	46,3	29,9	45,8	39,6	31,1	49,2	35,7	29,5	30,7	175,1	643,5
2000	51,4	86,1	96,9	26,2	38,7	69,3	42,1	87,4	57,2	43,4	29,3	50,6	678,6
2001	42,7	47,4	41,9	69,5	43,1	111,7	48,3	115,2	179,8	44,1	53,7	82,3	879,7
2002	57,2	133,3	58,0	54,5	60,6	117,0	157,6	94,1	18,4	126,0	81,6	21,6	979,9
2003	58,9	7,3	36,5	50,6	75,1	41,0	37,5	43,5	51,2	46,8	53,1	64,2	566,5
2004	93,7	86,2	49,9	33,5	31,6	101,4	93,5	61,7	92,9	37,2	93,9	30,6	806,1
2005	62,5	40,5	41,1	30,2	54,8	39,9	173,7	51,7	46,6	54,4	53,3	51,8	700,5
2006	18,7	43,8	65,7	64,5	68,9	33,7	21,2	119,2	34,9	57,2	70,9	43,8	642,5
2007	131,1	66,7	54,0	1,4	109,2	210,0	166,0	62,6	75,6	40,8	68,6	85,8	1 071,8
2008	101,7	57,3	93,2	38,3	11,1	48,9	128,8	104,2	29,3	106,1	58,5	24,6	802,0
2009	30,0	41,3	74,0	26,7	56,5	54,3	115,5	49,4	37,3	76,2	118,3	72,3	751,8
2010	28,2	40,0	90,1	14,7	82,2	37,5	33,4	113,7	103,9	45,4	92,8	31,8	713,7
2011	53,9	70,6	14,7	8,9	31,0	76,9	86,4	124,4	42,0	37,9	7,6	161,5	715,8

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2011



Karte

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirke und Stadtteile
 Stand: 01.01. 2011

